

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

15./16. April 2017 / Nr. 15

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Osterlämmer und -hasen in Kupfer getrieben



Das Osterlamm als Backform (Foto Bentele), Hasenmodell, aber auch sakrale Exponate sind in einer Sonderausstellung des Kupfermuseums in Pähl zu sehen. **Seite 24**

Ägypten: Terroranschlag zerstört Hoffnungen



Kurz nachdem Koptenbischof Kyrrillos William (Foto: KNA) im Interview die Zuversicht der ägyptischen Christen erläuterte, schlug der IS erneut brutal zu. **Seite 6/7**

Alles Gute zum 90., Papst Benedikt!

Papst emeritus Benedikt XVI. (Foto: KNA) begeht am Ostersonntag seinen 90. Geburtstag. Besonders gefeiert wird der Bayer im Geburtsort Markt am Inn. **Seite 2, 4/5**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Not macht erfinderisch, Angst verleiht Flügel: Erst als die israelischen Behörden drohten, die weltberühmte Pilgerstätte wegen Einsturzgefahr zu schließen, einigten sich Griechisch-Orthodoxe, Katholiken und Vertreter der apostolisch-armenischen Kirche als Hausherrn auf ein gemeinsames Vorgehen. Und so sehen die Gläubigen, die in dieser Karwoche nach Jerusalem geströmt sind, die Ädikula der Grabeskirche erstmals seit 70 Jahren ohne störende Stahlträger und ohne den Ruß, den Millionen Kerzen hinterlassen hatten. Ein kleines Fenster erlaubt nun sogar einen Blick auf den Naturfelsen der Grabkammer.

Christ ist erstanden! In die Freude über die Auferstehung mischt sich ökumenische Hoffnung: nicht nur in der Heiligen Stadt, wo Ost- und Westkirche nach gelungener Renovierung in diesem Jahr sogar noch den gleichen Ostertermin haben. Auch in Deutschland bringt das Christusjahr zum Reformationsgedenken neuen Schwung. Im Namen von Verlag und Redaktion wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein frohes, gesegnetes Osterfest – und dass die österliche Freude und der ökumenische Schwung möglichst lange anhalten!



Ihr
Johann Buchart,
Geschäftsführer

„Halte mich nicht fest“

Fassungslos sinkt Maria Magdalena auf die Knie: Jesus, der grausam zu Tode gequält worden ist, steht vor ihr – zu neuem Leben erweckt. Die Wiedersehensfreude währt nur kurz: Jesus deutet ihr an, dass er unterwegs zum Vater ist, um allen Menschen eine Wohnung zu bereiten. Der italienische Renaissancekünstler Antonio da Correggio hat die Szene aus dem Johannesevangelium um 1525 gemalt. Sie hängt im Museo del Prado in Madrid.



ePaper

Foto: gem

Es gibt ein Kraut gegen den Tod

Papst em. Benedikt XVI. über die Ostertaufe als Medizin des ewigen Lebens

Am Ostersonntag feiert Papst em. Benedikt XVI. seinen 90. Geburtstag. Zu diesem Anlass dokumentiert unsere Zeitung seine Predigt zur Osternacht 2010 – verbunden mit herzlichen Glückwünschen aus der Heimat.

„Eine alte jüdische Legende aus dem apokryphen Buch ‚Das Leben Adams und Evas‘ erzählt, dass Adam in seiner Todeskrankheit seinen Sohn Set zusammen mit Eva in die Gegend des Paradieses ausgeschickt habe, um das Öl der Barmherzigkeit zu holen; um damit gesalbt und so geheilt zu werden. Nach allem Beten und Weinen der beiden, die auf der Suche nach dem Lebensbaum sind, erscheint ihnen der Erzengel Michael, um ihnen zu sagen, dass sie das Öl vom Baum der Barmherzigkeit nicht erhalten werden und dass Adam sterben müsse.

Christliche Leser haben später an diese Rede des Erzengels ein Wort

des Trostes angefügt. Der Engel habe gesagt: Nach 5500 Jahren werde der liebevolle König Christus, der Sohn Gottes, kommen und mit dem Öl seiner Barmherzigkeit alle die salben, die an ihn glauben. ‚Das Öl der Barmherzigkeit wird von Ewigkeit zu Ewigkeit denen zuteil werden, die aus Wasser und Heiligem Geist wiedergeboren werden müssen. Dann fährt der liebevolle Sohn Gottes, Christus, in die Erde hinunter und führt deinen Vater ins Paradies, zum Baum der Barmherzigkeit.‘

In dieser Legende wird die ganze Trauer des Menschen über das Verhängnis von Krankheit, Schmerz und Tod sichtbar, das uns auferlegt ist. Es wird sichtbar der Widerstand, den der Mensch dem Tod entgegensetzt: Irgendwo, so haben die Menschen immer wieder gedacht, müsse es doch das Kraut gegen den Tod geben. Irgendwann müsse sich die Medizin nicht nur gegen diese oder jene Krankheit finden lassen, sondern gegen das eigentliche Ver-

hängnis – gegen den Tod. Es müsse doch die Medizin der Unsterblichkeit geben. Die Menschen sind gerade auch heute auf der Suche nach diesem Kräutlein. ...

Das Neue und Aufregende der christlichen Botschaft, des Evangeliums Jesu Christi, war und ist es, dass uns gesagt wird: Ja, dieses Kraut gegen den Tod, diese wirkliche Medizin der Unsterblichkeit gibt es. Sie ist gefunden. Sie ist zugänglich. In der Taufe wird uns diese Medizin geschenkt. Ein neues Leben beginnt in uns, das im Glauben reift und durch den Tod des alten Lebens nicht aufgehoben, sondern erst vollends freigelegt wird.

Das neue Gewand Gottes

Darauf werden manche, viele antworten: Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Und auch wer glauben will, wird fragen: Ist es wirklich so? Wie sollen wir uns das vorstellen? Wie geht diese Umarbeitung des alten Lebens vor sich, dass sich in ihm das neue Leben bildet, das keinen Tod kennt? ...

Genau dies, das Umgekleidetwerden in das neue Gewand Gottes, geschieht in der Taufe, so sagt uns der christliche Glaube. Freilich ist dieses Umkleiden ein Vorgang, der sich das Leben hindurch erstreckt. Was in der Taufe geschieht, ist der Anfang eines Prozesses, der unser ganzes Leben umspannt – uns ewigkeitsfähig macht, so dass wir im Lichtgewand Jesu Christi vor das Antlitz Gottes treten und mit ihm für immer leben können.

Im Ritus der Taufe gibt es zwei Elemente, in denen sich dieses Geschehen ausdrückt und auch als Anspruch an unser weiteres Leben sichtbar wird. Da gibt es zunächst den Vorgang der Absage und der Zusage. In der frühen Kirche wandte sich der Täufling gegen Westen, Sinnbild der Finsternis, des Sonnenuntergangs, des Todes und so der Herrschaft der Sünde. Der Täufling wendet sich dorthin und sagt ein dreifaches Nein: zum Teufel, zu seinem Pomp und zur Sünde. ...

Diese Absage bildet – mit weniger dramatischer Gebärde – auch heute einen wesentlichen Teil der Taufe. In ihr legen wir die ‚alten Kleider‘ ab, mit denen man nicht vor Gott stehen kann. Besser gesagt: Wir beginnen damit, sie abzulegen. Denn diese Absage ist ein Versprechen, bei

dem wir Christus die Hand geben, damit er uns führe und er uns umkleide. ...

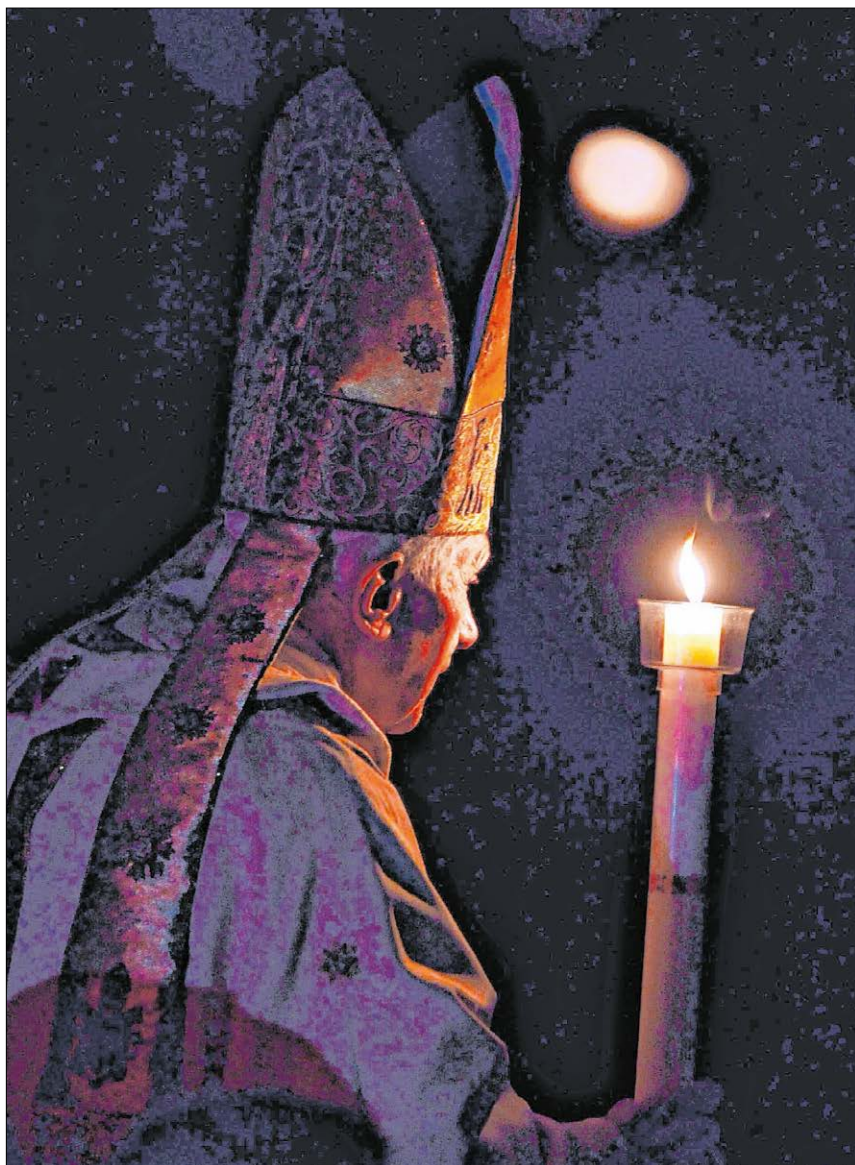
In der alten Kirche wurde der Täufling dann wirklich entkleidet. Er stieg in den Taufbrunnen hinunter und wurde dreimal untergetaucht – ein Todessymbol, das die ganze Radikalität dieser Entkleidung und Umkleidung ausdrückt. Der Täufling gibt das ohnedies todgeweihte Leben mit Christus in den Tod hinein und lässt sich von ihm mitziehen und hinaufziehen in das neue Leben, das ihn umgestaltet auf die Ewigkeit hin.

Dann, aufsteigend aus dem Taufwasser, wurden die Neugebauten mit dem weißen Gewand bekleidet, dem Lichtgewand Gottes, und empfangen die brennende Kerze als Zeichen des neuen Lebens im Licht, das Gott selbst in ihnen angezündet hatte. Sie wussten: Sie hatten die Medizin der Unsterblichkeit erhalten, die nun im Empfangen der heiligen Eucharistie vollends Gestalt annahm. In ihr empfangen wir den Leib des auferstandenen Herrn und werden selbst in diesen Leib hineingezogen, so dass wir schon an dem festgehalten sind, der den Tod überwunden hat und uns durch den Tod hindurchträgt.

Das Osterlied der Freude

Ja, das Kraut gegen den Tod gibt es. Christus ist der wieder zugänglich gewordene Baum des Lebens. Wenn wir uns an ihm anhalten, dann sind wir im Leben. Deswegen werden wir in dieser Nacht der Auferstehung von ganzem Herzen Halleluja singen, das Lied der Freude, das keine Worte braucht. Deswegen kann Paulus zu den Philippern sagen: ‚Freut euch im Herrn allezeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!‘ (Phil 4,4). Freude kann man nicht befehlen. Man kann sie nur schenken. Der auferstandene Herr schenkt uns die Freude: das wahre Leben.

Wir sind für immer geborgen in der Liebe dessen, dem alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist (vgl. Mt 28,18). So bitten wir erhörungsgewiss mit dem Gabengebet der Kirche in dieser Nacht: ‚Nimm, o Herr, wir bitten dich, die Gebete deines Volkes mit seinen Ostergaben an, damit das, was mit den österlichen Geheimnissen begonnen hat, durch dein Wirken für uns zur Medizin des ewigen Lebens werde.‘ Amen.“



▲ Papst Benedikt XVI. während der Osternacht.

Foto: KNA

FESTBOTSCHAFT VON BISCHOF KONRAD ZDARSA

Die österliche Perspektive

Christi Auferstehung stellt die Würde des Menschen wieder her

In meiner Predigt zum Aschermittwoch hatte ich zu Beginn der Österlichen Bußzeit als deren zentralen Gehalt die Umkehr mit der Würde des Menschen in Verbindung gebracht. Wir sollten dem Aufruf des Menschgewordenen folgen, uns unserer Würde als erwählte und erlöste, befreite Söhne

„Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. ... Gott sah alles an, was er

gemacht hatte: Es war sehr gut“ (Gen 1,27ff). Die in der Schöpfung begründete natürliche Würde des Menschen wird nach seinem Sündenfall durch Tod und Auferstehung Christi in übernatürlicher Weise wiederhergestellt. So heißt es in der Epistel der Osternacht: „... wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein“ (Röm 6,4f).

Und am Ostertag sagt uns der Apostel Paulus: „Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist ... Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit“ (Kol 3,1ff).

und Töchter Gottes in Wort und Tat zu besinnen. Unsere Sünde sei nicht, dass wir zu groß von uns dächten, sondern zu gering, dass wir, was das Wesentliche unserer Existenz anbelange, immer wieder zu kurz griffen und vergessen würden: Wir sind von Gott zu einer ungeahnten Würde erhoben worden!

Dieser Gedanke führt uns unmittelbar in die Mitte des Ostergeheimnisses. Umkehr bedeutet nichts anderes, als sich wieder unserer einzigartigen Würde bewusst zu werden und alles abzulegen, was ihr widerspricht.

Die Schrifttexte der Osterliturgie bezeugen diese Würde wunderbar. Zuerst im Schöpfungsbericht, den wir in der Osternacht hören:



An Ostern soll uns also unsere Größe – gerade als durch Christi Leiden und Auferstehung gnadenhaft wiederhergestellte Größe – bewusst werden. Das ist keine vermessene Größe, die wir uns selbst zu verdanken hätten. Es ist die Größe und die Würde des neuen Menschen, der in der Taufe Christus angezogen hat und der der Herrlichkeit seiner Vereinigung in der Auferstehung mit Christus entgegengeht! Es ist nicht der nach inhumanen und tödlichen Ideologien selbstgemachte „neue Mensch“ – es ist der neue Mensch als der in Gottes Herrlichkeit vergöttlichte Mensch!

◀ Der Auferstandene, wie ihn Georg Petel geschaffen hat und wie er heute auf den Besucher der Augsburger Moritzkirche zukommt. Mit seiner Erlösungstat stellt Christus die einzigartige Würde des Menschen als Gottes Ebenbild wieder her. Fotos: KNA, Zapf



So schließt sich unsere Klammer: Wenn wir also die Österliche Bußzeit nicht in diese österliche Perspektive münden lassen, dann reduzieren wir sie auf eine bloße Fastenzeit im medizinischen Sinn. Dann kappen wir auch den Menschen von seiner wesentlichen geistig-transzendenten Realität und reduzieren ihn letztlich auf seine biologischen Funktionen. Dann ist der Mensch, mit Ludwig Feuerbach gesprochen, wirklich nur mehr, was er isst. Dann hat auch die Rede von seiner Würde und den daraus resultierenden Werten kein letztes und prinzipielles Fundament mehr, wird beliebig und relativ, wie sie es in unserer politischen Alltagsdiskussion weithin geworden ist.

Nachdem wir uns aber über 40 Tage auf das große Fest der Auferstehung unseres Herrn vorbereitet haben, dürfen wir heute einstimmen in den herzerfreuenden Osterjubiläum des neuen Menschen:

„Halleluja, auferstanden ist die Freude dieser Zeit, denn aus Leiden, Schmerz und Banden geht hervor die Herrlichkeit; was im Tode scheint verloren, wird in Christus neu geboren. Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt! Halleluja, Jesus lebt!“

Halleluja, Osterseggen, komm herab wie Morgentau, dich in jedes Herz zu legen, dass es froh nach oben schau und zu neuem Wuchs und Leben sich in Christus mög erheben. Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt! Halleluja, Jesus lebt!“ (GL 776)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gnadenreiches Osterfest und den Segen des auferstandenen Herrn!

Ihr

Konrad Zdarsa
Bischof von Augsburg



JUBILÄUM FÄLLT AUF OSTERSONNTAG

„Die Liturgie hat Vorfahrt“

Erzbischof Georg Gänswein: Benedikt XVI. möchte keine große Geburtstagsfeier

Seit seinem Rücktritt im Jahr 2013 lebt Benedikt XVI. zurückgezogen in einem kleinen Kloster in den vatikanischen Gärten. Erzbischof Georg Gänswein, langjähriger Papstsekretär, erzählt im Interview, wie es Benedikt geht und wie er seinen Geburtstag feiert.

Herr Erzbischof, Papst Benedikt wird 90 Jahre alt. Wie geht es ihm?

Es geht ihm für sein Alter recht gut. Natürlich machen sich die Jahre bemerkbar. Er ist ganz klar und wach im Kopf, und er hat sich seinen Humor bewahrt. Die Beine allerdings machen Schwierigkeiten. Das Gehen bereitet ihm mehr und mehr Mühe.

Man sieht auf manchen Fotos, dass er auf eine Gehhilfe zurückgreift.

In der Tat. Seit längerem benutzt er einen Rollator. Der tut gute Dienste und sichert ihm volle Bewegungsautonomie.

Wie feiert er seinen Geburtstag?

Der Geburtstag fällt auf den Ostersonntag. Da hat die Liturgie Vorfahrt. Papst Benedikt möchte keine Geburtstagsfeier am hohen Ostertag. Ich gehe allerdings davon aus, dass im Laufe des Tages Besuch kommen wird, um die Glückwünsche persönlich zu übermitteln. Am Ostermontag dann wird eine Feier im kleinen



▲ Benedikt XVI. kann stets auf die Unterstützung seines Sekretärs, Erzbischof Georg Gänswein, zählen. Das Bild zeigt beide an Benedikts 88. Geburtstag. Foto: KNA

Rahmen stattfinden, die eine sehr bayerische Note haben wird.

Wie sieht Benedikts Alltag aus?

Der Tagesablauf ist klar gegliedert. Der Tag beginnt in der Frühe mit der Heiligen Messe und dem Breviergebet. Dann folgt das Frühstück. Der Vormittag gehört dem persönlichen Gebet, der Lektüre und der Korrespondenz; an bestimmten Tagen empfängt er auch Besuch. Das Mittagessen ist um 13.30 Uhr. Alle Mahlzeiten nimmt er mit den vier Damen der Geistlichen Bewegung Memores Domini, die sich um sei-

nen Haushalt kümmern, und mir ein. Hin und wieder sind auch Gäste dabei. Vor der Mittagsruhe macht er einen kleinen Spaziergang auf der Dachterrasse. Der Nachmittag beginnt mit dem Rosenkranz in den Vatikanischen Gärten. Dort sind dann oft auch kurze Begegnungen mit Menschen aus aller Welt. Nach der Rückkehr ins Kloster Mater Ecclesiae nimmt er sich Zeit für das Brevier und das persönliche Gebet. Dann widmet er sich noch einmal der Korrespondenz und der Lektüre. Um 19.30 Uhr wartet das Abendessen. Danach schaut er sich in der

Regel die italienischen Nachrichten an und zieht sich dann zurück.

Liest und schreibt er noch?

Ja, er liest viel. Mit dem Schreiben ist es so, dass er auf sehr viele Briefe persönlich antwortet. Das Schreiben im Sinne von wissenschaftlichem Arbeiten hat er eingestellt. Dazu fehle ihm die Kraft, sagt er.

Sie haben mehrfach erzählt, dass er das Geschehen in Kirche und Welt verfolgt. Gibt es da etwas, das ihm besondere Sorgen bereitet?

Er verfolgt das Geschehen sehr aufmerksam. Dass ihm dabei manche Vorkommnisse und Entwicklungen zu denken geben und ihm auch Sorgen bereiten, kann nicht ausbleiben. Ein Grund mehr, solche Ereignisse ins Gebet hineinzunehmen.

Mit welchen Gefühlen geht Papst Benedikt auf das Lebensende zu?

Er selbst hat bei seiner letzten Ansprache in Castel Gandolfo gesagt, dass er nun die letzte Etappe seiner irdischen Pilgerreise angetreten hat. Das war keine fromme Lyrik. Damit macht er Ernst. Er bereitet sich sehr bewusst auf die Begegnung mit dem Richter über Lebende und Tote vor. Dabei tut es gut zu sehen, dass er mit sich und dem Herrn im Frieden lebt.

Interview: Ulrich Waschki

Verlosung

Eintrittskarten für Sonderausstellung

Für die Sonderausstellung „Noch nicht in vollem Licht“ im Marktler Papstgeburtshaus verlosen wir fünf Mal je zwei Eintrittskarten! Schreiben Sie bis zum 21. April (Datum des Poststempels) eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „90. Geburtstag“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Foto: © Fotolia

Gläubige Sicht auf das Leben

Sonderausstellung „Noch nicht in vollem Licht“ im Papstgeburtshaus

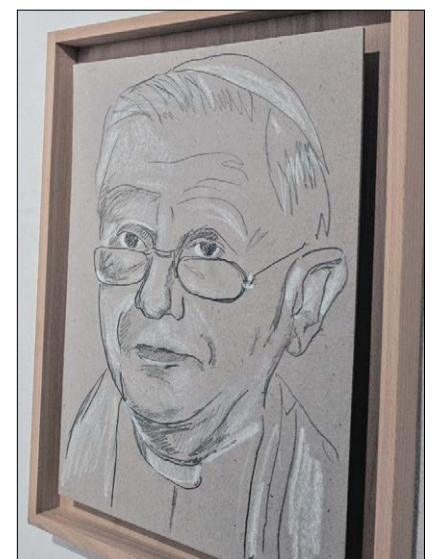
MARKTL – Im Marktler Papstgeburtshaus wird der 90. Geburtstag von Papst Benedikt XVI. mit einer Reihe von Veranstaltungen gefeiert. Das Herzstück bildet die Sonderausstellung „Noch nicht in vollem Licht“ mit Werken des Münchner Künstlers Josef Henselmann.

Die Sonderausstellung geht der gläubigen Sicht Benedikts auf das Leben nach. In seinen Erinnerungen spricht der damals 70-jährige Joseph Ratzinger, der einst an einem Kar Samstag geboren wurde, von Dankbarkeit, Vertrauen und vom „Eingetaucht sein“ in das Ostergeheimnis. Angereichert mit dem Werken des Künstlers Josef Henselmann, ermöglicht die Ausstellung eine Aus-

einandersetzung mit den zentralen Lebensfragen nach dem Woher und Wohin des Lebens.

Der 1963 geborene Henselmann studierte Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in München und Carrara. Sein Diplom als Meisterschüler bestand er mit Auszeichnung. Von 2003 bis 2012 war er als Professor an der Universität in Bangalore tätig. Von ihm stammt unter anderem das Relief von Benedikt XVI. im Münchner Liebfrauen-dom, auf dem der bayerische Papst die Kirchenbesucher segnend grüßt.

Die Schau „Noch nicht in vollem Licht“ kann ab Ostersonntag besucht werden. Im Laufe des Jahres findet eine Reihe von begleitenden Veranstaltungen statt. pm/red



▲ Teil der Ausstellung: ein Benedikt-Porträt von Josef Henselmann. Foto: oh



Der Ehrenbürger wird gefeiert

Markt rüstet sich für den 90. Geburtstag von Papst emeritus Benedikt XVI.

Ein kalter Karsamstag mitten im Frühling soll es gewesen sein. Der Winter war mit Schnee noch einmal zurückgekehrt, als in den frühen Morgenstunden des 16. April 1927 Joseph Ratzinger in Markt am Inn das Licht der Welt erblickte. Um 4.15 Uhr hatte Maria, die Frau des Gendarmen Joseph Ratzinger, in der Dienstwohnung der Familie am Marktplatz 11 ihr drittes Kind entbunden. Schon gut vier Stunden später, um 8.30 Uhr, taufte Kaplan Josef Stangl den Knaben in der Pfarrkirche Sankt Oswald auf den Namen „Joseph Aloisius“. Fein säuberlich ist das im Taufbuch der Gemeinde festgehalten. Als Patin wurde eine Anna Ratzinger vermerkt.

90 Jahre liegt das Ereignis nun zurück. Dass es der Vorabend von Ostern war, sei in der Familiengeschichte immer vermerkt gewesen, schreibt Benedikt XVI. in seinen Erinnerungen. Wohl auch aus diesem Grund habe er gleich am Morgen mit dem eben geweihten Wasser in der zu jener Zeit am Vormittag gefeierten „Osternacht“ die Taufe empfangen. Die Eltern hätten sich halt gesagt: „Jetzt is er scho do, der Bua, dann wird er natürlich in dieser liturgischen Stunde, die ja eigentlich Taufstunde der Kirche ist, auch getauft.“

In diesem Jahr fällt der runde Geburtstag des emeritierten Papstes auf einen Ostersonntag. In Markt, das zum Bistum Passau gehört, hat man sich dafür einiges einfallen lassen. Denn es gibt noch ein weiteres Jubiläum zu feiern: Vor zehn Jahren öffneten sich erstmals die Türen des Papstgeburtshauses. Das einstige Kurfürstliche Maut- und Zollhaus von 1745, in dem in den 1920er Jahren die Polizei ihren Sitz hatte, war einige Zeit nach der Papstwahl von einer kirchlichen Stiftung aus Privatbesitz erworben worden. An ihr sind die bayerischen Diözesen und der Freistaat Bayern beteiligt.

Längst ist es zur Tradition geworden, dass sich jährlich am 16. April ein treuer Kreis von Markter Bürgern zur Geburtsstunde des berühmten Ehrenbürgers im entsprechenden Zimmer zum Gebet versammelt und dann zur Erneuerung des Taufversprechens in die Pfarrkirche zieht. Dieses Mal wird alles in die Liturgie der Osternacht eingebunden. Im Hof des Hauses soll das Osterfeuer entfacht werden, sagt Pfarrer Josef Kaiser. Mit der entzündeten Osterkerze bewegt sich der Prozessionszug von dort zum Gotteshaus.



▲ Vor dem Papstgeburtshaus in Markt am Inn erinnert eine Säule an den Ehrenbürger Joseph Ratzinger.

Foto: KNA

Und sogar die Taufe eines Mädchens auf den Namen „Elisabeth“ mit frisch geweihtem Osterwasser steht zur frühen Morgenstunde an. Der dafür vorgesehene neugotische Taufstein mit den sechs Engelsköpfchen, gefertigt vom Münchner Hofbildhauer Anton Sickinger, an dem einst der kleine Joseph in die katholische Kirche aufgenommen wurde, fand erst über Umwege 2006 den Weg zurück an seinen angestammten Platz. In Folge des Zweiten Vatikanischen Konzils war er 1965 bei Umbauarbeiten mit anderen Gegenständen entfernt worden und stand danach, gerettet aus dem Pfarrgarten, über Jahre im Heimatmuseum.

Lebendiges Brauchtum

Den emeritierten Papst dürfte das lebendige Brauchtum freuen; ist es ihm doch wichtig, dass genau hier „eine würdige Begegnung mit dem Glauben“ stattfindet. Das gilt vor allem für das Geburtshaus, das zu Ostern in die neue Saison startet. In einer Dauerausstellung wird dort nicht nur über das Leben des früheren Kirchenoberhaupts informiert, sondern auch die Auseinandersetzung mit moderner Kunst und Fragen der Gegenwart gesucht.

In Joseph Alexander Henselmann hat der Leiter der Einrichtung, Ludwig Raischl, einen markanten zeitgenössischen Künstler dafür gewonnen. Von Henselmann stammt das Papstrelief im Münchner Liebfrauentempel. Seine Bilder und Skulpturen sollen die Besucher einladen, sich mit dem Papstwort „Noch nicht in vollem Licht“

zu beschäftigen. Die Diözese hatte sich ebenfalls etwas Besonderes zum Papstgeburtstag einfallen lassen und einen Kompositionswettbewerb ausgeschrieben. Das Gewinn-

ner-Stück wird in der Osternacht im Passauer Dom uraufgeführt. Ein weiteres Mal wird es bei der Ostervesper in Markt erklingen.

Barbara Just



Noch nicht im vollen Licht

Sonderausstellung

zum 90. Geburtstag von Papst Benedikt XVI.

mit Werken von
Josef Alexander Henselmann

16. April – 31. Oktober 2017
Geburtshaus Papst Benedikt XVI. Markt/Inn

Eröffnung

16. April
4:15 Uhr
14:30 Uhr
18:00 Uhr

90. Geburtstag von Papst Benedikt XVI.

Segnung des Osterfeuers im Innenhof des Geburtshauses „Geburtstags-Führung“ mit Ludwig Raischl
Osterversper mit Bischof Dr. Stefan Oster SDB

Matinéen am Sonntag

21. Mai 11:00 Uhr **Künstlertgespräch mit Josef Henselmann**
25. Juni 11:00 Uhr **Lesung mit Ludwig Steinherr**
6. August 11:00 Uhr **Sommerkonzert unplugged „Die Kinskys“**
29. Oktober 11:00 Uhr **Finissage**

Gebet und Meditation

am zweiten Freitag im Monat um 18 Uhr: 12. Mai, 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober 2017



Geburtshaus Papst Benedikt XVI.
Marktplatz 11 · 84533 Markt · Telefon 08678/747680
papstgeburtshaus@bistum-passau.de www.papsthaus.eu

Kirchentüre Hl. Blut in München Bogenhausen von Josef A. Henselmann. Foto: Daniel Schäfer



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat April

Die jungen Menschen mögen bereitwillig ihrer Berufung folgen und ernsthaft darüber nachdenken, ob Gott sie zu Priestertum oder geweihtem Leben ruft.



EHESCHLISSUNG

Franziskus geht auf Piusbrüder zu

ROM (mg) – Papst Franziskus gewährt eine weitere Öffnung gegenüber der traditionalistischen Piusbruderschaft. Die vatikanische Glaubenskongregation hat einen Brief an alle Bischöfe der Weltkirche verschickt. Demnach wird künftig die Eheschließung vor einem Priester der Piusbruderschaft von der katholischen Kirche anerkannt. Dennoch betont die Glaubenskongregation im Auftrag des Papstes, dass sich an dem ungeklärten Status der Bruderschaft nichts ändert. Vielmehr sei dies ein Zeichen der Barmherzigkeit gegenüber Ehepaaren, die mit einer traditionalistischen Feier heiraten wollen.

Bisher galt, dass Katholiken bei der nicht in voller Gemeinschaft mit der römisch-katholischen Kirche stehenden Bruderschaft ausschließlich das Bußsakrament gültig und erlaubt empfangen durften. Nun soll die Trauassistenz von einem Diözesanpriester übernommen werden, während die eigentliche Heilige Messe von einem Priester der Bruderschaft gefeiert wird. Sollte dieses Vorgehen nicht eingehalten werden können, kann der Ortsbischof „die erforderlichen Vollmachten unmittelbar dem Priester der Bruderschaft“ erteilen.

Verabscheuungswürdige Tat

Ägypten: Über 40 Christen sterben bei Anschlägen des „Islamischen Staats“

Blutiger Auftakt der Karwoche: Bei zwei Anschlägen auf koptische Kirchen in Ägypten werden Dutzende Christen getötet. Bekenner ist einmal mehr der „Islamische Staat“. Sein Ziel ist die Spaltung der ägyptischen Gesellschaft.

Mehr als 40 Menschen starben bei den beiden Anschlägen auf koptische Kirchen im nordägyptischen Tanta und der Hafenstadt Alexandria, Dutzende wurden verletzt. Ausgerechnet während der Palmsonntagsmesse schlug der islamistische Terror zu.

In Tanta sprengte sich der Attentäter in der Sankt-Georgs-Kirche inmitten vollbesetzter Kirchenbänke in die Luft. In Alexandria gelang es der Polizei offenbar noch, den Terrorbomber vor der Sankt-Markus-Kathedrale zu stoppen, wo er seine Ladung zündete und 17 Menschen mit in den Tod riss. In der Hauptkirche der Koptisch-Orthodoxen feierte deren Oberhaupt Tawadros II. den Gottesdienst. Womöglich galt der Angriff ihm persönlich.

Erst vor sechs Monaten waren beim Bombenattentat auf die Kairoer Sankt-Markus-Kirche fast 30 Menschen gestorben. Auch damals reklamierte der IS die Tat für sich. Sie war auch ein blutiges Fanal gegen die allmählich zunehmende religiöse Toleranz unter Präsident Abdel Fattah al-Sisi (siehe Seite 7). Dieser kündigte einen dreimonatigen Ausnahmezustand an.

Mit Blick auf Papstbesuch

Die brutalen Anschläge am Palmsonntag dürften auch mit Blick auf den unmittelbar bevorstehenden Besuch von Papst Franziskus in Kairo geplant worden sein. Bei seiner Visite Ende April will der Papst einerseits den Glaubensbrüdern Mut machen und andererseits eine neue Seite im lange unterkühlten katholisch-muslimischen Dialog aufschlagen. Die Reise soll wie geplant stattfinden, bekräftigte Vatikan-Sprecher Greg Burke am Sonntag.

Papst Franziskus sprach beim Angelus-Gebet Tawadros II. und

dem ägyptischen Volk sein Beileid aus. Er sei den Angehörigen der Opfer nahe und bete für eine Umkehr jener, die Terror, Gewalt und Tod säten. Der Großscheich der renommierten islamischen Al-Azhar-Universität, Ahmed al-Tayyeb, den Franziskus bei seinem Besuch treffen will, sprach nach dem ersten Anschlag von einem „verabscheuungswürdigen Terrorakt, der auf das Leben Unschuldiger zielte“.

Die deutschen Bischöfe äußerten neben ihrer großen Trauer gleichsam die Bestürzung, dass „die christliche Minderheit in Ägypten eingeschüchert, demotiviert und zur Emigration getrieben werden soll“. Nach Ansicht des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, sollte unmittelbar vor dem Papst-Besuch Hass gesät werden. „Es waren zugleich Attentate gegen das friedliche Zusammenleben von Christen und Muslimen. Diesen Zielen der Verbrecher darf kein Erfolg beschieden sein!“, erklärte der Kardinal.

Christoph Schmidt/KNA/red



▲ In Tanta trauern Angehörige und Mitglieder der koptisch-orthodoxen Gemeinde um die 27 bei dem Terroranschlag getöteten Menschen. Foto: imago

Information

Die Kopten sind die größte christliche Gemeinschaft in Ägypten. Der christliche Gründervater, der Evangelist Markus, soll den Kopten einer Legende nach ihren Glauben persönlich überbracht haben, als er um das Jahr 60 nach Christus nach Alexandria kam. Angaben über Mitgliederzahlen schwanken zwischen 7 und 10 Millionen unter den rund 94,5 Millionen Einwohnern Ägyptens. Oberhaupt der koptisch-orthodoxen Kirche ist seit 2012 Papst-Patriarch Tawadros II. von Alexandrien. Neben den orthodoxen Kopten gibt es eine mit Rom verbundene koptisch-katholische Kirche. red

DIE WELT



TROTZ DES IS-TERRORS

„Viele Zeichen der Besserung“

Kopten-Bischof Kyrillos vor dem Papstbesuch: Ägyptischer Präsident hilft den Christen

Wenige Tage vor dem neuerlichem Terror (siehe Seite 6) äußerte sich der koptisch-katholische Bischof von Assiut, Kyrillos William, zuversichtlich zur Situation der Christen. Der ägyptische Präsident komme der Minderheit entgegen. Allerdings war sich William der Gefahr durch den IS bewusst.

Bischof Kyrillos, wie hat sich aus Ihrer Sicht die Lage der Christen in Ägypten seit der Revolution 2011 entwickelt?

Christen sind in Ägypten seit 150 Jahren Bürger zweiter Klasse. Einige Posten bleiben ihnen bis heute verwehrt. Unter Sadat wurde es noch schlechter, unter Mubarak nicht besser, unter Mursi, der einen islamischen Staat mit der Scharia als Rechtsgrundlage einführen wollte, war es eine Katastrophe. Jetzt merken wir viele Zeichen der Besserung.

Welche?

Präsident Abdel Fattah al-Sisi hat wiederholt zu Weihnachten die Kathedrale besucht. Das hat kein Amtsinhaber vor ihm getan. Er entschuldigte sich für die Anschläge auf christliche Kirchen, auch für die verspäteten Restaurierungen. Jetzt ist alles repariert, mit staatlichem Geld. Beim letzten Mal hat er alle überrascht mit einer Ankündigung: In der neuen Hauptstadt Neu-Kairo sollen die größte Kirche und die größte Moschee Ägyptens nebeneinander entstehen, verbunden durch ein Zentrum für den Dialog. Der Präsident hat ein Spendenkonto eröffnet und den ersten Betrag selbst eingezahlt. Dabei kann nur für das ganze Projekt gespendet werden, nicht etwa nur für die Moschee. Das sind klare Signale.

Sie scheinen von al-Sisi sehr ange-tan zu sein.

Ja. Als Anfang 2015 vom „Islamischen Staat“ 21 ägyptische Christen



▲ Bischof Kyrillos William bei einer Messe in der koptisch-katholischen Kirche im ägyptischen Al Ghanayem. Foto: imago

in Libyen ermordet wurden, hat er die Täter am selben Tag bombardiert, hat dem Patriarchen an der Kathedrale kondoliert und seinen Innenminister aufs Land geschickt, um die Hinterbliebenen zu trösten. Er hat veranlasst, dass zu Ehren der Märtyrer eine Kirche gebaut wurde, die der Staat bezahlt hat. Der Präsident ist sich voll bewusst, dass unser Land nur eine Zukunft hat, wenn alle Ägypter zusammenhalten. Auch ermahnt er die Al-Azhar-Universität und die Muslime, ihre religiöse Sprache zu ändern, von den Freitagspredigten bis zu den Schulbüchern.

Wie ist die Haltung der muslimischen Mehrheit im alltäglichen Umgang mit den Christen?

Man muss zwischen den normalen Muslimen und den Islamisten unterscheiden. Die große Mehrheit der Muslime hat 1400 Jahre lang friedlich mit den Christen zusammengelebt. Im Alltag gibt es gute Be-

ziehungen, man arbeitet zusammen, besucht sich an den religiösen Feiertagen gegenseitig. Wir gratulieren im Ramadan und laden manchmal selbst Muslime zum Fastenbrechen ein. Und nicht wenige Pfarrer haben mir erzählt, dass in Orten, wo es Anschläge auf Kirchen gab, Muslime ihnen Schutz versprochen haben.

Welchen Einfluss haben Muslimbrüder und noch extremere islamistische Gruppen?

Vor allem der IS ist eine große Gefahr für uns, im Nord-Sinai und im Westen an der libyschen Grenze. Die ist sehr gut bewacht, die Sicherheitskräfte versuchen, eine Infiltration zu verhindern, aber manchmal entdecken sie Nester, wo schon begonnen worden ist, ein eigenes Territorium zu organisieren. Das wird aber sofort unterbunden.

Sind die Muslimbrüder und der IS Verbündete oder Rivalen?

Wir meinen, das sind nur verschiedene Namen für dasselbe.

Was erhoffen Sie sich vom Besuch des Papstes, insbesondere vom Treffen mit dem Scheich der Al-Azhar-Universität und -Moschee?

Der Papst wird von allen Ägyptern hoch geschätzt. Grund ist sein Verhalten gegenüber anderen Religionen. Der Dialog zwischen der Al-Azhar und dem Heiligen Stuhl lag sieben Jahre auf Eis. Jetzt geht er endlich weiter. Al-Azhar wartet auf diesen Besuch, man wollte dort einen internationalen Friedenskongress organisieren und hat dazu den Papst eingeladen. Sein Besuch zollt dieser führenden Institution für den sunnitischen Islam Anerkennung. Al-Azhar ist ja nicht nur die Universität, sondern mit dem Scheich auch so etwas wie der Vatikan für alle sunnitischen Muslime auf der Welt.

Kann es einen fruchtbaren Dialog zwischen Kirche und Islam überhaupt geben, vergleichbar dem zwischen Christen und Juden?

Theologischer Dialog ist schwierig bis unmöglich. Denn Muslime halten uns ja für Ungläubige, die drei Götter anbeten. Aber es gibt die Möglichkeit zum Dialog des Lebens, also einer Verständigung über Tugenden, Werte als Grundlagen einer Zusammenarbeit. Die katholische Kirche unterhält in Ägypten 170 Schulen, die zu 90 Prozent von Nicht-Katholiken besucht werden. Muslime schicken ihre Kinder gern, weil sie von der Qualität der Ausbildung und Erziehung überzeugt sind. Auch unsere Krankenhäuser sind für alle offen. Wir wollen damit Brücken bauen. Bei mir in Assiut gibt es in den ersten Januartagen jedes Jahr ein Gebet für den Frieden. Da leben wir dann mit den Muslimen mehrere Stunden lang richtige Brüderlichkeit.

Interview: Christoph Renzikowski

Aus meiner Sicht ...



Fürstin Gloria führt das Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Sie bekennt sich zum christlichen Glauben und zur katholischen Lehre.

Gloria von Thurn und Taxis

Heilmittel, das nicht genutzt wird

Verwirrung, Durcheinander und Orientierungslosigkeit scheinen mir die Hauptkennzeichen unserer Zeit zu sein. Gender-Lehrpläne an den Schulen wirbeln alles bisher Gekannte durcheinander. Die Euthanasie wird wieder gesellschaftsfähig. Geburtenkontrolle und Abtreibung sind Dauerbrenner. Gerne wird von der Bewahrung der Schöpfung gesprochen. Doch wie kann man sich an einen Baum ketten, um dessen Abholzung zu verhindern, und gleichzeitig die Abtreibung als Menschenrecht befürworten?

Christen in Asien, im Nahen Osten und auch in Teilen Afrikas werden aus ihren Häusern vertrieben, verfolgt und ermordet. Wo bleibt die öffentliche Debatte? Als in Frank-

reich ein alter Priester am Altar erdolcht wurde, war dies nur eine vergleichsweise kleine Meldung gegenüber dem Aufschrei, den der Anschlag auf das französische Satire-Magazin „Charlie Hebdo“ mit seinen gotteslästerlichen Beiträgen auslöste. Bereits zuvor waren vier Mutter-Teresa-Schwestern von Dschihadisten ermordet worden, ohne dass es eine Empörungswelle gegeben hatte. Dabei müssten Schwester Margerite, Schwester Judith, Schwester Anselm und Schwester Reginette jeden Tag bedacht und angerufen werden. Sie waren als Altenpflegerinnen tätig und sind als Märtyrerinnen für ihren Glauben gestorben.

Die Verwirrung und Verunsicherung der Menschen hat Methode und befördert Spal-

tung, Unfrieden und Angst. Wir haben von Christus durch die Sakramente die heilenden Mittel an die Hand bekommen. Doch wie soll sich die heilende Kraft entfalten, wenn die Sakramente kaum empfangen werden?

Auch die Kraft des Gebets kann sich nur entfalten, wenn tatsächlich gebetet wird. In Gemeinschaft, vor dem Essen beim Schlafengehen, so viel und so oft wie möglich. Nur so können wir den Frieden wieder herstellen, mit dem wir aufgewachsen sind und der Zerstörung, Angst und Durcheinander entgegen wirkt. Dafür trägt jeder Verantwortung. Jeder! Und jede Heilige Messe, jedes Gebet nützt. Jedes!



Jürgen Liminski ist Publizist, Buchautor und Geschäftsführer des Instituts für Demographie, Allgemeinwohl und Familie e.V. (iDAF).

Jürgen Liminski

Eine Lektion für Diktatoren

Donald Trump bleibt unberechenbar. Die nahezu vollständige Vernichtung des Stützpunkts der syrischen Luftwaffe zeigt allerdings, dass er handlungsfähig ist. Das war bei seinem Vorgänger anders. Barack Obama war berechenbar schwach. Großen Worten über „Rote Linien“ folgte nichts. Das kann bei Trump das nächste Mal auch so sein. Aber diesmal hat er der Welt gezeigt, dass Amerika sich nicht länger auf der Nase herumtanzen lässt.

Der Angriff wird die Diktatoren dieser Welt nachdenklich machen. Es ist eine Sprache, die sie verstehen. Zunächst Wladimir Putin: Er kann nicht mehr damit rechnen, dass Washington Drohungen keine Taten folgen lässt. Natürlich musste Moskau den Angriff

verurteilen und eine Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrats einberufen. Das war es seinem Verbündeten Baschar al-Assad und seiner Glaubwürdigkeit schuldig. Aber die „Rote Linie“ gilt fortan auch Putin. Er kann Assad nicht mehr einfach gewähren lassen.

Die iranischen Mullahs müssen ebenso zur Kenntnis nehmen, dass aus Washington ein anderer Wind weht. Das gilt sowohl für die iranische Unterstützung des Terrors als auch für das Atomprogramm. Sobald Beweise für ihre Atombombenpläne vorliegen, werden die Mullahs mit einem Angriff rechnen müssen.

Und dann Recep Tayyip Erdoğan: Er hat schon von Trumps Außenminister Rex Tillerson erfahren müssen, dass die türkische Un-

terstützung für den Islamischen Staat beendet werden muss und man mit den Kurden Raqqa erobern will, ob es Erdoğan schmeckt oder nicht. Der Schlag in Syrien zeigt: Washington meint es ernst.

Und Syrien? Nur draufhauen reicht nicht. Jetzt könnte man an der Grenze zur Türkei und/oder zum Libanon eine Flugverbotszone einrichten. In dieser Zone könnten Flüchtlinge unter dem Schutz der Uno Zuflucht finden. Das müsste mit Moskau, Ankara und den anderen Mächten im Sicherheitsrat ausgehandelt werden. Wenn die anderen nicht mitziehen, könnte man in einer Koalition der Willigen diese Zone erzwingen. Die Diktatoren würden dies jetzt sehr ernst nehmen.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Wahlkampf mit Verantwortung

Der Wahlkampf für die Bundestagswahlen am 24. September ist in vollem Gange. Kanzlerin Angela Merkel (CDU/CSU) bietet dem amerikanischen Präsidenten Donald Trump medienwirksam die Stirn und erträgt mit stoischer Ruhe die unverschämten Nazi-Vergleiche des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan. In Martin Schulz (SPD) hat sie unverhofft einen ernst zu nehmen Konkurrenten erhalten, der kürzlich von den Delegierten seiner Partei mit sensationellen 100 Prozent zum neuen Parteichef gewählt wurde.

Es wird spannend in den weiteren Wochen und Monaten. Die kleinen Parteien – die Grünen, die Linken oder die vermeintliche

Alternative für Deutschland (AfD) – werden wohl eine immer geringere Rolle spielen. Es wird zu einem „Zweikampf“ zwischen Merkel und Schulz kommen, der hoffentlich auch endlich die vielen Nichtwähler wieder an die Urnen ruft.

Spannend werden aber auch die Themen, die über die innere Sicherheit und die Integration der Flüchtlinge hinausgehen. Es geht um die Förderung der Familien, den Schutz der Menschen, die im Schatten unserer keineswegs allumfassenden Wohlfahrtsgesellschaft leben, um mehr Bildung für die Schwachen, mehr Integration der Behinderten und nicht zuletzt um einen neuen Aufbruch für die Werte, die die Gesellschaft zusammenhalten.

Hier sind auch die Kirchen gefragt. Ihre Aufgabe ist es nicht, sich für die eine oder andere Partei auszusprechen, sondern von den Parteien und deren Kandidaten klare Antworten zu fordern: Wie halten sie es mit gesellschaftlichen Werten? Diese Werte reichen von einem klaren Bekenntnis zur Menschlichkeit auf der Basis der jüdisch-christlichen Tradition Europas bis zur weltweiten Verantwortung für die Schöpfung Gottes. Es sollte sicher gestellt sein, dass durch die Wahlen solchen Menschen politische Verantwortung übertragen wird, die keine Geschäfte mit internationalem Waffenhandel treiben, Hunger und Not bekämpfen, den Klimawandel ernst nehmen und den Verfolgten Schutz bieten.



Trauer um die Toten von Stockholm

STOCKHOLM (epd) – Aus Solidarität mit den Opfern des Terroranschlags und deren Angehörigen haben am Sonntag Tausende Menschen an einer Kundgebung in Stockholm teilgenommen und so ein Zeichen gegen Terror und Hass gesetzt. „Wir kommen aus verschiedenen Städten und Ländern, aber heute sind wir alle Stockholmer“, erklärten die Teilnehmer. Am Montag legten die Schweden zum Gedenken an die Opfer eine Schweigeminute ein. Bei dem LKW-Anschlag am Freitag zuvor waren vier Menschen getötet und 15 weitere verletzt worden. Nach Polizeiangaben handelt es sich bei den Todesopfern um zwei Schweden, einen Briten und einen Belgier. Papst Franziskus reagierte mit Bestürzung auf den Anschlag. Er bete für die Opfer und die Verletzten, sagte er am Palmsonntag beim Angelusgebet auf dem Petersplatz.

Foto: imago

KONFESIONSVERSCHIEDENE EHEN

Noch kein Ergebnis in Sicht

Bischofskonferenz: Arbeitspapier liegt bisher nicht vor

BONN (KNA) – Die katholischen Bischöfe in Deutschland diskutieren weiter über die Frage, ob und wie konfessionsverschiedenen Ehepaaren die gemeinsame Teilnahme an der Kommunion ermöglicht werden kann.

Der Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, widersprach jedoch Medienberichten, nach denen bereits ein abschließendes Papier dazu vorliege, dem aber 7 der 27 Diözesanbischöfe noch nicht zugestimmt hätten. „Weder gibt es ein solches Papier, noch fehlen irgendwelche Unterschriften dazu“, betonte Kopp. Die Bischofskonferenz diskutiere über die Frage, ohne dass derzeit irgendein Ergebnis feststehe.

Zum Abschluss der Bischofsvollversammlung im März in Bergisch Gladbach hatte der Vorsitzende der Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, von einer ersten Aussprache der Bischöfe zu dem Thema berichtet. Es gehe um eine „dringende pastorale Aufgabe“, betonte Marx.

Daher wolle man mit einem eigenen Text eine Hilfestellung geben, „im seelsorglichen Gespräch die konkrete Situation anzuschauen und zu einer verantwortbaren Entscheidung über die Möglichkeit des Kommunionempfangs des nichtkatholischen Partners zu kommen“. Es gebe dazu noch kein Ergebnis, aber man sei „auf einem guten Weg“.

Nach der Lehre der katholischen Kirche sind Nichtkatholiken und damit auch die evangelischen Ehepartner von Katholiken nicht zur Kommunion zugelassen. Immer wieder aber hatten hochrangige Kirchenvertreter schon in der Vergangenheit betont, dass Priester einen Ermessensspielraum hätten, evangelische Ehepartner in Einzelfällen zur Kommunion zuzulassen.

Auch der heutige Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Gerhard Ludwig Müller, hatte sich dahingehend geäußert, als er noch Ökumene-Bauftragter der Deutschen Bischofskonferenz war. Zugleich hatte er sich aber gegen pauschale und generelle Vorschriften ausgesprochen.

In Kürze

Woche für das Leben

Die ökumenische „Woche für das Leben“ steht in diesem Jahr unter dem Motto „Kinderwunsch – Wunschkind – Designerbaby“. Vom 29. April bis zum 6. Mai will sich die bundesweite Aktion der katholischen und evangelischen Kirche „mit den Wünschen nach einer sorgenfreien Schwangerschaft, einer glücklichen Geburt, einem gesunden Kind und einem guten Heranwachsen des Kindes“ auseinandersetzen, teilten die Deutsche Bischofskonferenz und die Evangelische Kirche in Deutschland mit. Im Fokus stehen demnach die Debatte über eine „Öffnung der mit dem deutschen Embryonenschutzgesetz ausgewiesenen klaren Grenzen“ und die damit verbundenen ethischen Herausforderungen.



Neuer Berater

Der deutsche Jesuit Hans Zollner (50), Mitglied der päpstlichen Kinderschutzkommission und Leiter des Kinderschutzzentrums an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, ist von Papst Franziskus zum Berater der Klebruskongregation ernannt worden. Neben Zollner berief der Papst zehn weitere Experten in den Kreis, darunter zwei Laien. Die Kongregation, die von Kardinal Beniamino Stella geleitet wird, ist für Fragen der Bildung und pastoralen Arbeit von Priestern und Diakonen sowie für die Aufsicht über Finanzangelegenheiten zuständig.

Wochentagsgebete

Die internationale Päpstliche Stiftung „Kirche in Not“ hat ein neues Heft mit Gebeten für alle Wochentage herausgegeben. Von Montag bis Sonntag finden sich jeweils ein bis zwei Gebete in einem bestimmten Anliegen. Das illustrierte Heft kann zum Preis von 50 Cent zuzüglich Versandkosten telefonisch unter 089/64248880 sowie auch im Internet unter shop.kirche-in-not.de bestellt werden.

Wahlprüfsteine

Interessenverbände von Senioren haben Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl im September veröffentlicht. Mit 35 Fragen wendet sich die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (Bagso) an die Parteien und will so Wählern eine Entscheidungshilfe bieten, erklärte der Dachverband. Die Antworten der Parteien sollen im Sommer auf der Homepage www.bagso.de veröffentlicht werden.

Peterspfennig im Netz

Der „Peterspfennig“, die für karitative Zwecke bestimmte Spendensammlung an den Papst, ist jetzt auch auf Twitter und Instagram präsent. Der Vatikan informiert dort über die Spenden und ihre Verwendung. Das Profil bei Twitter ist bislang in Italienisch, Englisch und Spanisch zu finden: „Obolo di San Pietro: @obolus_it“; „Obolo de San Pedro: @obolus_es“ sowie „Peter's Pence: @obolus_en“. Auf Instagram ist der Peterspfennig als „Obolus: obolus_va“ registriert. Per Link lässt sich auch eine direkte Spende für den Peterspfennig via Kreditkarte überweisen.

Regelungen ausreichend

Katholische Kirche spricht sich gegen ein Islamgesetz aus

BERLIN (KNA) – Die katholische Kirche wendet sich gegen das von einigen CDU-Politikern vorgeschlagene Islamgesetz.

„Unsere bestehenden rechtlichen Regelungen einschließlich des Religionsverfassungs- beziehungsweise des Staatskirchenrechts sind nach kirchlicher Auffassung grundsätzlich ausreichend, um die Integration des Islams in Deutschland zu bewerkstelligen“, sagte der Repräsentant

der Bischöfe bei der Bundesregierung, Prälat Karl Jüsten.

Mehrere Vertreter der CDU hatten sich zuvor für ein Islamgesetz ausgesprochen, um Rechte und Pflichten der Muslime zu beschreiben. Darin soll der rechtliche Status der muslimischen Organisationen und Moscheevereine festgelegt werden. Außerdem soll es ein Verbot einer Finanzierung aus dem Ausland enthalten. Mittlerweile äußerten sich andere Unionspolitiker dagegen.

Frohe Botschaft

Ostersonntag

Erste Lesung

Apg 10,34a.37–43

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben.

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.

Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Zweite Lesung

Kol 3,1–4

Brüder und Schwestern! Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Evangelium

Joh 20,1–9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum

Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

Die Auferstehung Jesu Christi malte Pietro Novelli, genannt „Il Monrealese“ (1603 bis 1647). Das Gemälde des bedeutendsten sizilianischen Malers des 17. Jahrhunderts ist im Museo del Prado in Madrid zu sehen.

Foto: gem



Gedanken zum Sonntag

Ist Ihr Leben bunt oder hell?

Zum Evangelium – von Domvikar Florian Markter



Frater Ludwig, Direktor des Maristenkollegs Mindelheim, wo ich zur Schule gegangen bin, legte bei der Heftgestaltung auf eine Sache besonders viel wert: Wir Schüler mussten die Überschriften in unserem Heft immer besonders bunt anmalen: rot für die Hauptüberschrift, blau für die Überschrift und grün für die Unterüberschrift. Auf die Frage, warum das so sein muss, gab er immer die gleiche Antwort: Bunte Farben machen das Leben schöner.

Und das stimmt! Am Morgen lockt mich eine bunte, sonnige Welt eher aus dem Bett als eine graue Ne-

belsuppe. Die meisten unserer Kleidungsstücke suchen wir zuerst nach der Farbe aus. Und sogar die Autos! Als eine Bekannte ein neues Auto brauchte, fragte ich sie: Welches denn? Sie sagte: Ein rotes!

Gott hat den meisten von uns Augen gegeben, um diese schöne, bunte Welt wahrzunehmen und uns daran zu erfreuen. Bunte Farben machen das Leben schöner. Jedoch heißt bunte Farben wahrzunehmen nicht automatisch, ein schönes Leben zu haben.

Wie viele Menschen empfinden ihren Alltag als grau! Immer das Gleiche, nie Abwechslung erleben, sondern nur ausgenutzt werden. Wenn dann noch ein Streit, eine zerbrochene Liebe oder der Tod eines Angehörigen dazukommen, ist es richtig grau um uns.

Die Jünger haben das ähnlich erfahren. Wie bunt war ihr Leben mit Jesus gewesen: das Umherwandern in Galiläa, die vielen Menschenmassen, seine Verkündigung, die Wunder, der Einzug in Jerusalem mit den bunten Kleidern am Boden. Und von einem Moment auf den anderen der schwarze Karfreitag mit Jesu qualvollem Leiden und seiner tödlichen Kreuzigung. Aus bunt wurde schwarz. Bunte Farben können das Leben zwar schön machen, aber sie machen es nicht hell.

Eine Farbe gibt es allerdings, die unser Leben nicht nur bunt macht, sondern hell. Es ist die Farbe des Glaubens.

„Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab

weggenommen war.“ Wenig später kamen Simon Petrus und der andere Jünger zum Glauben an den Auferstandenen.

Wie hell muss es Maria von Magdala und den Jüngern plötzlich geworden sein! Wie klar muss es ihnen geworden sein, dass an diesem Morgen ihr Leben nicht mehr nur bunt, sondern hell ist! Wie schauderregend und faszinierend zugleich muss der Gedanke gewesen sein, dass es tatsächlich ein helles Licht gibt, das dem bunten Leben einen Sinn gibt und das Schwarz des Todes durchdringt!

Der Name dieser hellen Farbe ist Jesus Christus. „Christus ist mein Licht“ – das ist die Botschaft von Ostern! Nicht irgendein Licht neben vielen. Er ist mein Licht. Mein persönliches Licht. Mensch geworden für mich. Das Evangelium verkündet für mich. Gekreuzigt für mich. Auferstanden für mich. Das Leben hell gemacht für mich. Mit ihm ist mein Leben nicht nur bunt, sondern hell. Frohe Ostern!



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, Osteroktav

Ostersonntag – 16. April Hochfest der Auferstehung des Herrn

Osternacht (weiß); 1. Les: Gen 1,1-2,2 (o. 1,1.26-31a), 2. Les: Gen 22,1-18 (o. 22,1-2.9a.10-13.15-18), 3. Les: Ex 14,15-15,1, 4. Les: Jes 54,5-14, 5. Les: Jes 55,1-11, 6. Les: Bar 3,9-15.32-4,4, 7. Les: Ez 36,16-17a.18-28, Epistel: Röm 6,3-11, APs: Ps 118,1-2.16-17.22-23, Ev: Mt 28,1-10; **Messe am Ostertag, Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen und Entlassungsruf** (weiß); 1. Les: Apg 10,34a.37-43, APs: Ps 118,1-2.16-17.22-23, 2. Les: Kol 3,1-4 oder 1 Kor 5,6b-8, Sequenz GL 320, Ev: Joh 20,1-9 oder Lk 24,1-12, am Abend: wie am Tag o. Lk 24,13-35; 90. Geburtstag von Papst em. Benedikt XVI. – Fürbitte

Ostermontag – 17. April

Messe vom Ostermontag, Gl, (Cr), Oster-Prf I, in den Hg I-III eig. Einschübe, feierl. Schlusssegen und Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg

2,14.22-33, APs: Ps 89,2-3.4-5, 2. Les: 1 Kor 15,1-8.11, Ev: Lk 24,13-35

Dienstag – 18. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 2,14a.36-41, Ev: Mt 28,8-15

Mittwoch – 19. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 3,1-10, Ev: Joh 20,11-18

Donnerstag – 20. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 3,11-26, Ev: Lk 24,35-48

Freitag – 21. April

Messe vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie am Ostermontag (weiß); Les: Apg 4,1-12, Ev: Joh 21,1-14

Samstag – 22. April

M. v. Tag, Gl, Oster-Prf I etc. wie O. (w.); Les: Apg 4,13-21, Ev: Mk 16,9-15

Gebet der Woche

Herr, unser Gott,
du hast uns durch das Licht des Neuen Bundes
den Sinn der Wunder erschlossen,
die du im Alten Bund gewirkt hast:
Das Rote Meer ist ein Bild für das Wasser der Taufe;
das befreite Volk Israel deutet hin
auf das heilige Volk des Neuen Bundes.
Gib, dass alle Menschen durch den Glauben
an der Würde Israels teilhaben
und im Heiligen Geist
die Gnade der Wiedergeburt empfangen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Gebet aus der Osternacht

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher



Im vergangenen September hieß es mal wieder Koffer packen. Kardinal Reinhard Marx hatte mir einen Pfarrverband anvertraut, und ich brach in München meine Zelte ab und siedelte nach Waakirchen über. Beim Umzug war ich erschrocken, wie viel zu packen war: Unzählige Kisten und Möbelstücke wurden verstaut, zwei Umzugswagen wurden voll. Ich dachte, würde ich die Hälfte der Kisten ungeöffnet verschenken, würde ich bestimmt nichts vermissen. Beobachter riefen mir gutgelaunt zu: „Das ist ja wie beim Auszug aus Ägypten!“

Gott schenkt uns Freiheit

Das ließ mich innerlich aufhören. Die Geschichte ist mir wohlvertraut, da sie jedes Jahr in der Osternacht vorgetragen wird. Der Auszug aus Ägypten bedeutet: Gott führt das Volk Israel aus der Knechtschaft Ägyptens in die Freiheit. Zum Glück leben wir in unserem Land in Freiheit. Uns allen sind Freiheitsrechte garantiert. Aber sind wir innerlich frei? Die vielen Umzugskisten ließen in mir Zweifel aufkommen. Ich spürte instinktiv: Besitz macht nicht frei.

Wie werden wir wirklich frei? Dietrich Bonhoeffer schrieb aus dem Gefängnis, von den Nazis aller Rechte beraubt, das Gedicht „Stationen der Freiheit“. Freiheit beginnt bei der Zucht, sich selbst und die eigenen Gefühle und Begehrlichkeiten in Zaum zu halten. Daraus erwächst die Fähigkeit, nicht das Beliebige, sondern das Richtige zu tun. Doch sogar im Leiden, der

Möglichkeit des Tuns beraubt, erkennt Bonhoeffer einen Weg zur Freiheit: „Doch atmest du auf und legst das Rechte / still und getrost in stärkere Hand und gibst dich zufrieden. / Nur einen Augenblick berührtest du selig die Freiheit, / dann übergabst du sie Gott, damit er sie herrlich vollende.“ Selbst schwer geprüft und den Tod vor Augen, erkannte Bonhoeffer: Freiheit entsteht aus der Geborgenheit in Gott.

Das Gedicht ist eine Absage an alle Versprechungen von Freiheit, die uns eine Konsum- und Leistungsgesellschaft vorgaukelt. Nicht unsere Leistung macht uns frei, auch nicht unser Besitz, sondern allein Gott. Hier leuchtet die christliche Auferstehungshoffnung auf: Wo andere nur das Ende sehen, werden wir frei gemacht: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1 Kor 15,55), fragt Paulus zu Recht. Ostern ist für uns ein Fest der Befreiung, die Gott uns in Jesus geschenkt hat. Dazu gehört auch, dass wir innerlich frei werden von Habenwollen und Leistungsdenken.

Bei meinem eigenen Umzug spürte ich, wie wichtig irdischer Besitz für mich noch ist. Da dachte ich an Schwester Germana aus dem Priesterseminar. Hoch an Jahren und vom Alter geschwächt, kehrte sie ins Mutterhaus ihres Ordens zurück. Alle ihre Habseligkeiten passeten in einen VW-Bus. Vielleicht war sie da schon ein viel freierer Mensch als ich.

WORTE DER HEILIGEN:
APOLLONIUS DER APOLOGET

Verharren in der Gottesfurcht



Apollonius wurde dem Gardepräfekten vorgeführt und von diesem verhört.

Perennis fragte ihn: „Apollonius, bist du Christ?“ Apollonius antwortete: „Ja, ich bin Christ, und darum verehere und fürchte ich Gott, der Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht hat.“ Der Statthalter Perennis sagte: „Ändere deinen Sinn und folge mir, Apollonius, schwöre bei der Glücksgöttin unseres Herrn, des Kaisers Commodus.“ Apollonius der Asket antwortete: „Höre mich aufmerksam an, Perennis, ich will dir in ernster und gesetzlicher Rechtfertigung Rede und Antwort stehen. Wer von gerechten, guten und bewundernswerten Geboten Gottes seinen Sinn abwendet, der ist gesetzlos, sündhaft und in Wahrheit gottlos; wer aber von jeder Ungerechtigkeit, Gesetzlosigkeit, Götzendienerei und von bösen Gedanken sich abwendet, die Herrschaft der Sünden flieht und nicht mehr zu ihnen zurückkehrt, ein solcher ist gerecht.“

Und glaube uns, Perennis, aufgrund dieser Rechtfertigung, dass wir die ehrwürdigen und trefflichen Gebote von dem göttlichen Logos gelernt haben, der alle Gedanken der Menschen

kennt. Außerdem sind wir von ihm angewiesen worden, in keiner Weise zu schwören, sondern in allem wahrhaft zu sein. Denn ein großer Eid ist die in dem ‚Ja‘ liegende Wahrheit, und darum ist es für einen Christen schimpflich, zu schwören.

Verlangst du aber von mir einen Eid darüber, dass wir auch den Kaiser ehren und für seine Macht beten, so will ich gerne in Wahrheit schwören bei dem wirklichen Gott, dem Seienden, der von Ewigkeit her ist, den nicht Menschenhände gemacht haben, der im Gegenteil selbst angeordnet hat, dass ein Mensch über Menschen auf Erden herrsche.“

Der Statthalter Perennis sprach: „Was ich dir sage, tu und geh in dich, opfere den Göttern und dem Bilde des Kaisers Commodus.“ Apollonius aber entgegnete lächelnd: „Über Sinnesänderung und Eid habe ich mich vor dir gerechtfertigt, in Betreff des Opfers aber höre: Ein unblutiges und reines Opfer bringen auch ich und alle Christen dem allmächtigen Gotte dar, dem Herrn über Himmel und Erde und alles, was Leben hat, ein Opfer, das besonders in Gebeten besteht für die geistigen und vernünftigen Ebenbilder, die von der göttlichen Vorsehung zum Herrschen auf Erden gesetzt

sind. Darum beten wir täglich nach Vorschrift rechten Gebotes zu Gott, der im Himmel wohnt, für Commodus, der auf dieser Erde herrscht, indem wir sicher wissen, dass er nicht von einem anderen, sondern einzig nach dem Willen des unbesiegbaren Gottes, der, wie ich vorhin sagte, alle Dinge umfasst, die Herrschaft auf Erden ausübt.“

Perennis gab nun Apollonius drei Tage Bedenkzeit und fragte ihn dann vor einer großen Zahl von angesehenen Zeugen: „Was hast du bei dir beschlossen, Apollonius?“ Apollonius antwortete: „In der Gottesfurcht zu verharren, ganz wie du es in den Akten in richtiger Meinung über uns festgestellt hast. ... Ich wurde gottesfürchtig, um nicht Götzenbilder anzubeten, die von Menschenhänden gemacht sind. ... Keinesfalls also werde ich mich selbst erniedrigen, Perennis, und mich nicht auf den Schutt werfen; denn es ist schmachlich, etwas anzubeten, was entweder auf gleicher Stufe steht mit Menschen oder wenigstens tiefer steht als die Dämonen.“

Der Statthalter Perennis bemerkte: „Apollonius, der Senatsbeschluss lautet: Christen dürfen nicht sein.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Heiliger der Woche

Apollonius der Apologet

Hinrichtung: 21. September 184/85 in Rom
Gedenktag: 21. (18.) April

Über Apollonius' Leben ist nichts bekannt. Er war ein vornehmer und gebildeter Mann, lebte in Rom und wurde während der Christenverfolgung unter Kaiser Commodus (180 bis 193) von seinem Sklaven bei Perennis, dem Präfekten der kaiserlichen Leibgarde, als Christ denunziert. Dieser versuchte – vergeblich –, ihn zum Abfall zu bewegen. Apollonius hielt vor dem Senat eine Verteidigungsrede, wurde von diesem aber zum Tode verurteilt und danach enthauptet. Seine Prozessakte ist in armenischer und griechischer Sprache erhalten. *red*

Apollonius finde ich gut ...



„... weil der Apologet und Märtyrer in einer Zeit, in der das christliche Bekenntnis als Aberglaube galt und mit dem Tod bestraft werden konnte, auf dessen Vereinbarkeit mit der Vernunft setzte. Wie viele seiner Zeitgenossen bediente er sich der Argumentationsmuster des damaligen philosophischen Mainstreams, um die Rationalität des christlichen Glaubens zu erweisen. Selbst wenn wir nicht allzu viel über ihn wissen, ist er gerade dadurch auch ein Vorbild für unsere Zeit, denn wenn das Christentum einen Wahrheitsanspruch hat, kann es der Vernunft nicht widersprechen.“

Gregor Wurst, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Augsburg

Zitat

von Apollonius

„Unser Erlöser Jesus Christus, als Mensch geboren in Judäa, in allem gerecht und erfüllt mit göttlicher Weisheit, lehrte uns menschenfreundlich, wer der Gott des Weltalls und welches der Endzweck der Tugend zu einem heiligen Leben ist, in Anpassung an die Seelen der Menschen. Durch sein

Leiden hat er der Herrschaft der Sünden ein Ende gemacht. Er lehrte nämlich, den Zorn zu bändigen, die Begierde zu mäßigen, die Gelüste zu zügeln, die Traurigkeit zu bannen, verträglich zu sein, die Liebe zu mehrren, die Eitelkeit abzulegen, sich nicht zur Rache gegen Beleidiger hinreißen zu lassen, den Tod aufgrund eines Richterspruches zu verachten, nicht weil man Unrecht getan hat, sondern indem man es geduldig erträgt, ferner dem von ihm gegebenen Gesetze zu gehorchen, den Kaiser zu ehren, Gott aber, der allein unsterblich ist, anzubeten, an die Unsterblichkeit der Seele und eine Vergeltung nach dem Tode zu glauben, einen Lohn für die Tugendbestrebungen zu erhoffen nach der Auferstehung, die von Gott denen zuteil werden soll, die fromm gelebt haben.“



DAS ULRICHSBISTUM

Gesangsworkshop studiert Taizélieder ein

GESSERTSHAUSEN – Einen Gesangsworkshop für einen Projektchor, der Taizélieder einstudiert, gibt es am Samstag, 22. April, in Kloster Oberschönenfeld. Er findet von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr statt. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. **Anmeldung:** Telefon 082 38/96 25 27.

Muttertag für Alleinerziehende

BERKHEIM – Ein Wochenende unter dem Motto „Als ich mich selbst zu lieben begann“ wird vom 12. bis 14. Mai im Kloster Bonlanden angeboten. Es gibt Literarisches, Kreatives, Entspannung und Gespräche. **Information:** Telefon: 0821/31 66 24 51 und Homepage der Frauenseelsorge.

Mitmachlieder zum Thema Glaube

HOHENWART – Mitmachlieder zu den Themen Glaube, Mut, Wertschätzung und Segen werden vom 28. bis 30. April in der Oase Steinerskirchen gesungen. Liedermacher Johannes Matthias Roth und Pater Norbert Becker stellen sie vor. **Anmeldung:** Telefon: 084 46/92 01-0.

OSTERKRIPPE

„Kinder lernen durch Bilder“

Helga Kugler bringt den Kleinen die Ostergeschichte in 18 Szenen nahe

NEUBURG/DONAU – Die Heilige Woche nach Matthäus und Lukas stellt Helga Kugler in ihrer Osterkrippe in der Stadtpfarrkirche St. Peter dar. Sie beginnt mit dem Einzug nach Jerusalem (Mt 21,1 bis 11). Jesus zieht auf dem Esel ein, die Menschen winken ihm mit Palmzweigen zu und legen Gewänder auf die Straße.

Mit ihren Bauten, Figuren und Szenen hält sich die frühere Religionslehrerin soweit wie möglich an die Historie beziehungsweise archäologische Befunde. Sie hat Israel mehrfach bereist, kennt daher die Schauplätze des Neuen Testaments aus eigener Anschauung, soweit die Orte bekannt und historisch nachvollziehbar sind. Da ist beispiels-

weise der Palast des Hohepriesters Kaiphas, wo sich der Hohe Rat aus 72 Ältesten, Priestern und Schriftgelehrten getroffen hat, um über Jesus zu Gericht zu sitzen, erzählt Kugler nach dem Matthäus-Evangelium. Oder das Prätorium, wo sich eine Kohorte Soldaten versammeln musste, um der Geißelung Jesu zuzuschauen. Weil in Kuglers Gebäude nicht genügend Platz ist, hat sie die Geißelszene herausgenommen und daneben vergrößert dargestellt, wofür sie sich „Jesus in Ketten“ aus der Wieskirche zum Vorbild genommen hat.

Aus dem Matthäus-Evangelium stammen die Szenen vom Beschluss des Hohen Rates, dem Verrat des Judas, dem Letzten Abendmahl, dem Gebet im Garten Gethsema-

ne, der Gefangennahme Jesu, dem Verhör vor dem Hohen Rat, Petrus verleugnet Jesus, Jesus wird zu Pilatus gebracht und die Verhandlung vor Pilatus. Dem Lukas-Evangelium sind die übrigen Szenen nachempfunden. Jesus vor König Herodes, Jesus wird zu Pilatus zurückgebracht, und der römische Statthalter wäscht seine Hände in Unschuld, dann lässt er Jesus auspeitschen. Jesus muss den Kreuzesbalken tragen, bis der Bauer Simon ihm weiterhelfen muss. Es folgt die Kreuzigung, zur Todesstunde kommt Finsternis über die Stadt, und der Vorhang im Tempel zerreißt, Jesus wird begraben, Soldaten bewachen das Grab, und schließlich finden die Frauen das leere Grab.

Von der Kreuzigung bis zur Auferstehung sind die Szenen im rechten Viertel der Krippe dargestellt, das durch Mauerwerk von den übrigen abgetrennt ist. Etwa acht Quadratmeter groß ist die Fläche insgesamt, auf der die 73-Jährige 18 verschiedene Szenen darstellt, die alle auf Bibelstellen zurückgehen, wie in der Agenda nachzulesen ist, die Kugler stets in doppelter Ausführung aushängt. Ihr Ziel ist es, die Bibelgeschichte getreu ihrer pädagogischen Erfahrung „Kinder lernen durch Bilder“ zu veranschaulichen. Ganz besonders den Kindern, aber auch genauso Erwachsenen.

Kugler hat ein plastisches Szenario geschaffen, das sich gut dafür eignet, Kindern die Ostergeschichte auf anschauliche Weise näherzubringen oder sich selbst in einer ruhigen Minute auf Ostern einzustimmen. Auf Knopfdruck kann die Krippe beleuchtet werden. Die ehemalige Religionslehrerin hat natürlich ihre Enkel auch schon mitge-



▲ Der Auferstandene im goldenen Gewand. Wer genau hinschaut, der kann sogar Wundmale entdecken.

nommen. „Weißt du, was das ist?“, fragte sie ihre Enkelin und zeigte auf den schwarzgekleideten Judas, der etliche Silbermünzen trägt. „Ja“, antwortete die Sechsjährige, „der hat gerade Pizza geholt.“

Lange hat die Osterkrippe in ihrer umfangreichen Materialsammlung geschlummert, genau fünf Jahre ist es her, dass Kugler sie zuletzt in St. Peter aufgebaut hat. Heuer ist sie wieder da – mit neu gemalten Kulissen, einigen veränderten Szenen, neuem Arrangement und etlichen überarbeiteten Figuren. Mehrere Hundert Figuren hat die frühere Religionslehrerin zu Hause in ihrem Vorrat, und jedes Mal, wenn sie eine neue Krippe aufbaut, bekommen einige neue Hände. 40 Stück waren es diesmal. „Früher habe ich ihnen allen nur Fäuste gemacht, jetzt bekommen sie Finger“, erklärt sie. Was die selbstgefertigten Figuren aus lufttrocknendem Ton natürlich auch empfindlicher macht, und so sind auch immer wieder Finger anzukleben.

Andrea Hammerl



▲ Die ehemalige Religionslehrerin Helga Kugler will Kindern die Ostergeschichte mit plastischen Bildern nahebringen. Hier legt sie gerade letzte Hand an einen römischen Soldaten an. Fotos: Hammerl



▲ Weihbischof Florian Wörner während der Katechese. Rechts von ihm steht das Augsburger Weltjugendtagskreuz. Fotos: Altmann

„Beten ist nicht schwer“

Diözesaner Weltjugendtag im Haus St. Ulrich

AUGSBURG – Seit Jahren ist es im Bistum Augsburg guter Brauch, mit dem diözesanen Weltjugendtag eine Bücke zwischen den großen Weltjugendtagen zu bauen. Unter dem Motto „Gott hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig“ versammelten sich am Palmsonntag rund 400 Jugendliche im Haus St. Ulrich in Augsburg, um gemeinsam zu beten und ihren Glauben zu reflektieren.

Nach Krakau ist vor Panama: 2019 steht die Hauptstadt des gleichnamigen mittelamerikanischen Landes als Austragungsort des nächsten Weltjugendtags im Fokus. Damit der Geist dieser Großveranstaltung auch in der Zwischenzeit weitergetragen wird, lud das Bischöfliche Jugendamt (BJA) Jugendliche und junge Erwachsene ein, damit sie eine lebendige Kirche vor Ort hautnah erleben.

In seiner Katechese machte Weihbischof Florian Wörner den Jugendlichen deutlich, dass man mit Gott vertraulich reden kann – wie mit einem Freund. „Man kann ihm alles sagen, Dank und Bitte, man kann aber auch den Kummer bei ihm abladen.“ Als Beispiel dafür nannte er den Propheten Elija aus dem Alten Testament, der aus Angst um sein Leben zum Berg Horeb floh und dort Gott alles sagte, was ihn bedrückte.

Wörner wies auch darauf hin, dass man im Gebet auch Gott zu Wort kommen lassen soll. „Der Prophet Samuel sagt: Rede, Herr, dein Diener hört. Beten ist keine Einbahnstraße.“

„Gott hat Großes vor“

Der Weihbischof rief jeden einzelnen auf, Gott zu fragen, was er mit ihm vorhat. Die Antwort darauf verfestigte sich bei jedem von innen heraus. „Denkt groß von eurer Berufung, von den Möglichkeiten, die Gott hat. Wenn ihr mit Gott kooperiert, kommt etwas Großes dabei heraus.“

Nach einer kurzen eucharistischen Anbetung mit Segen hatten die Jugendlichen bei verschiedenen Workshops die Möglichkeit, sich mit Glaubenthemen auseinanderzusetzen oder selber kreativ zu sein. Das Angebot reichte vom Osterkerzenbasteln bis zu einer Einheit über interkulturelle Kompetenz, bei der die Teilnehmer unter anderem bestimmte Klischees untersuchten. Den Abschluss des diözesanen Weltjugendtags bildete ein Jugendkreuzweg in der Basilika St. Ulrich und Afra.

Matthias Altmann



▲ Bei einem Workshop durften die Jugendlichen Osterkerzen basteln.

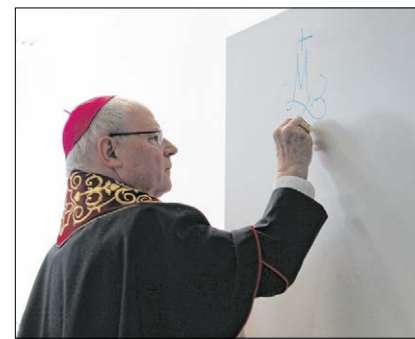
Umzug mit Segen vollendet

Radio Augsburg und katholisch1.tv nun in modernen Räumen

AUGSBURG (nz) – Seit Dezember haben sich die Mitarbeiter von katholisch1.tv und Radio Augsburg in ihren neuen Räumen im sogenannten Atrium-Palast eingelebt. Mit der Segnung durch Bischof Konrad Zdarsa ist der Umzug nun vollendet.

Weil das Haus am Hafnerberg bald für die Bischöfliche Finanzkammer gebraucht wird, zogen die Fernseh- und Radioredaktion des Sankt Ulrich Verlags ins Textilverviertel um. Und das bei laufendem 24-Stunden-Sendebetrieb, lobte Ulrich Bobinger, Bereichsleiter für TV und Radio. In der Böheimstraße entstehen nun die Beiträge des Formats katholisch1.tv und des DAB-Senders Radio Augsburg.

Geschäftsführer Johann Buchart hob die guten Bedingungen am neuen Standort hervor. Nun sollten noch die Räume gesegnet werden, um die darin arbeitenden Menschen



▲ Bischof Konrad segnete die Räume. Als bleibendes Zeichen malte er kunstvoll das „C+M+B“ an die Türe.

unter Gottes Schutz zu stellen. „Damit ist der Umzug vollzogen“, erklärte er.

Bischof Konrad besprengte die Büroräume sowie das Vorproduktions- und das Livestudio von Radio Augsburg mit Weihwasser. Er richtete an Gott die Bitte: „Gib, dass hier in Frieden und Eintracht gearbeitet wird, um Deinen Namen in der Welt groß zu machen.“



◀ Zur Segnung der Räume begrüßten Geschäftsführer Johann Buchart (rechts) und Bereichsleiter für TV und Radio, Ulrich Bobinger (Zweiter v. li.), Bischof Konrad Zdarsa und die diözesane Rundfunkbeauftragte Maria-Anna Immerz.

Fotos: Zapf

Pilgerreise ins Heilige Land

Hauptabteilungsleiter Pfarrer Ulrich Lindl als geistlicher Begleiter

AUGSBURG (pba) – Das Evangelium regelmäßig im Gottesdienst zu hören ist das eine, es an den biblischen Orten hautnah zu erleben das andere. Deshalb bietet die Diözesanpilgerstelle vom 29. August bis 7. September eine zehntägige Pilgerreise ins Heilige Land an.

Die geistliche Begleitung übernimmt Pfarrer Ulrich Lindl, Leiter der Hauptabteilung Kirchliches Leben. Von Nazareth und dem See Genezareth in Galiläa bis nach Jerusalem und Bethlehem in Judäa: Das Wort Gottes an den Wirkungsstätten Jesu auf sich wirken lassen und Gottesdienste an Ort und Stelle feiern, lässt die Bibel für eine Pilger-

gruppe eindrucksvoll lebendig werden. Untergebracht sind die Pilger unmittelbar am Ufer des Sees Genezareth und in der Jerusalemer Altstadt, wo sie auf verschiedene Religionen und Kulturen treffen werden, aber auch das Leben der Menschen im Israel von heute kennenlernen.

Das detaillierte Programm ist direkt bei der Diözesanpilgerstelle erhältlich oder auf den Internetseiten der Pilgerstelle zu finden. Dort gibt es auch weitere Informationen, Beratung und die Möglichkeit, sich für die Pilgerreise anzumelden.

Informationen:

Telefon: 0821/3166-3240, E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Für soziale Projekte

KAB Iller-Donau verteilt Gewinn aus fairem Handel

WEISSENHORN – Sie nennen sich „Eine-Welt-Partner der KAB Iller-Donau“ und sind ein Zusammenschluss ehrenamtlicher Mitarbeiter der Eine-Welt-Initiativen aus Weißenhorn, Senden, Vöhringen und Witzighausen.

Aus dem Verkauf von fair gehandelten Produkten ist in den vergangenen Jahren ein Betrag von 11 000 Euro zusammengekommen. Er wurde in Form eines symbolischen Schecks auf dem Weißenhorer Wochenmarkt an Vertreter sozialer Projekte und Initiativen übergeben.

Durch den Verkauf fair gehandelter Waren erhalten die in Genossenschaften zusammengeschlossenen Kleinbauern einen fairen Preis für ihre Produkte, wovon sie und ihre Familien mit sozialer Absicherung leben können.

Der KAB-Arbeitskreis fördert mit der diesjährigen Ausschüttung vier Projekte: die Nepalhilfe Beilngries für den Wiederaufbau von Schulen, den Verein Hilfe zur Selbsthilfe Munyu/Kenia für den Aufbau einer Behindertenwerkstatt und das KAB-Projekt Songea/Tansania zur Finanzierung von Mikrokrediten.



▲ Bei der Scheckübergabe (von links): Margit Döring (Munyu-Verein), Gerda Salzborn (KAB), Gaby Hupfauer (Nepalhilfe), Wolfgang Salzborn (KAB). Foto: oh

Das Weltnotwerk der KAB erhält Unterstützung für die Teilnahme eines Delegierten aus Afrika oder

Lateinamerika an der Weltversammlung Christlicher Arbeitnehmer-Bewegungen 2017 in Ávila/Spainien.

MOZART UND HAYDN

Oettinger Residenzkoncert

OETTINGEN – Das Oettinger Kammerorchester eröffnet die diesjährigen Oettinger Residenzkonzertere am Sonntag, 29. April, um 20 Uhr im Festsaal des Schlosses. Solisten sind Stefanie Wagner (Sopran), und Stefan Schneider (Tenor). Die Leitung übernimmt Günter Simon. Auf dem Programm stehen Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie in Es-Dur sowie Arien und ein Duett aus seiner „Entführung aus dem Serail“. Außerdem ist die Sinfonie Nr. 89 in F-Dur von Joseph Haydn zu hören.

Kartenvorverkauf:

Telefon: 090 82/709 52,
www.oettinger-residenzkonzertere.de.

MÄNNER UNTERWEGS

Pilgerweg von Görlitz nach Leipzig

Die Männerseelsorge lädt unter dem Motto „Männer unterwegs“ vom 5. bis 14. Mai zum Ökumenischen Pilgerweg von Görlitz nach Leipzig ein. Bewegung und Begegnung sind die Merkmale dieser Tour. Die Tagesetappen sind 20 bis 25 Kilometer lang. Jeder trägt sein Gepäck selbst. Übernachtet wird in einfachen Pilgerherbergen oder Gasthöfen. Franz Snehotta und Winfried Bauer übernehmen die Leitung. Der Ökumenische Pilgerweg ist eine wichtige Jakobswegverbindung und orientiert sich am historischen Verlauf der mittelalterlichen Handelsstraße „Via Regia“.

Anmeldung:

Telefon 08 21/31 66 - 21 31,
www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Reise / Erholung / Urlaub

Flusskreuzfahrten

28.05. Moldau/Elbe 9 Tage 2260,- <i>Deluxe</i> von Prag nach Berlin	07.08. Bordeaux - Gironde <i>Deluxe</i> 8 Tage 1430,-
11.06. Rhône - Saône 8 Tage 1554,- vom Mittelmeer zum weinseligen Burgund	13.08. Donau 15 Tage 2662,- durch sieben Länder bis zum Donaudelta
30.06. Ostsee - Oder - Havel Hiddensee, Rügen u.v.m. 7 Tage 1535,-	11.09. Rhein Straßburg, Rudesheim, Köln, Nijmegen und Amsterdam 6 Tage 1173,- am besten...

all inclusive an Bord:

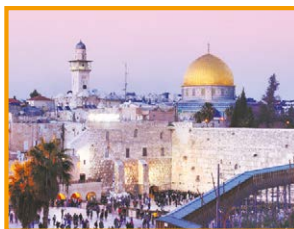
- alle Tischgetränke inklusive
- alle Bargetränke inklusive
- Ausflüge inklusive
- Treibstoffkostengarantie
- Vollpension an Bord

Hörmann-Reisen GmbH
Fuggerstraße 16
86150 Augsburg
☎ 0821 - 345 00 80
www.hoermann-kreuzfahrten.de

Kolping Angebote

Pilgerreise ins Heilige Land

Lesen im fünften Evangelium
29.10. bis 05.11.2017



Tel Aviv · Jaffa · Caesarea · Haifa · Akko · See Genezareth · Kapernaum · Nazareth · Jordantal · Jericho · Jerusalem · Tel Aviv

Geistliche Begleitung:
Domvikar Alois Zeller

inkl. Flug ab/bis München
p.P. ab 1.720,- €

Information und Anmeldung:
Kolping-Erwachsenenbildungswerk
Frauentorstr. 29 | 86152 Augsburg
Telefon: 08 21 / 34 43 133
info@kolpingwerk-augsburg.de
www.kolpingwerk-augsburg.de/V1100

Veranstalter: TerraGlobalis GmbH, Essen

Willkommen in Afrika

Südafrika – Namibia – Botswana



- Rundreisen in kleinen Gruppen
- Privatreisen mit eigenem Guide
- Bahnreisen
- Rundreisen-Mietwagen
- Familien-Reisen mit Kindern
- Exklusive Flugsafaris
- Campingsafaris
- Aktivurlaub
- Wander- und Radreisen (auch eBike)
- YOUNG LINE TRAVEL (20–35 J.)

Buchen Sie jetzt Ihren Afrika-Urlaub 2017 und nutzen Sie meine jahrelangen Erfahrungen. Noch gibt es Buchungsmöglichkeiten.
Ihre Erika Schmutz

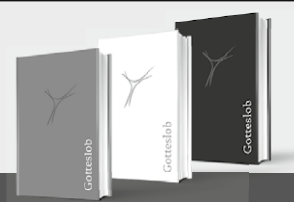
www.reisebuero-perlach.de



Inhaberin: Erika Schmutz
Metzgplatz 2 · 86150 Augsburg
Telefon 08 21/34 56 10
reisen@reisebuero-perlach.de
www.reisebuero-perlach.de

Das Gotteslob

Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Augsburg



Bestellen Sie unter: 0821/5 02 42-14



▲ Bischof Konrad Zdarsa besprengte den Altar und die Wände der Kirche St. Michel in Vöhringen mit Weihwasser. Ein Jugendlicher hatte die Kirche und zwei weitere Gotteshäuser mit Schmierereien verunstaltet. Fotos: Ranft

Bußritus für Kirche St. Michael

Bischof Konrad Zdarsa segnet geschändete Gotteshäuser

VÖHRINGEN – Nachdem ein 19-Jähriger vor einigen Wochen die Gotteshäuser in Vöhringen, Bellenberg und Illerberg mit Farbschmierereien und Hasstiraden verunstaltet und damit entweiht hatte, wurden sie von Bischof Konrad Zdarsa mit einem Bußritus den Pfarrgemeinden zurückgegeben.

„Wir sind bestürzt über die Schändung der drei Kirchen St. Michael in Vöhringen, Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz in Bellenberg und St. Martin in Illerberg“, sagte Bischof Konrad zu Beginn des Bußritus. Er sei zu den Gemeinden gekommen, „um euch zu zeigen, dass ihr nicht allein seid“.

Einzug als Büßer

Ohne Mitra und Hirtenstab, dafür mit demütig gefalteten Händen und lediglich dem Scheitelkappchen auf dem Haupt, war der Bischof zuvor in Gestalt eines Büßers, begleitet von 18 Ministranten, seinem Sekretär Johannes Steber, Stadtpfarrer Martin Straub und Kaplan Simon Stegmüller in die Vöhringer Michaelskirche eingezogen.

Gut 200 Gläubige, unter ihnen Vöhringens Bürgermeister Karl Janson und dessen Vorgänger, Altlandrat Erich Josef Geßner, erlebten mit, wie der Bischof das Haus wieder zum heiligen Ort machte. „Gott möge heilen, was in dieser Kirche

mit Hassparolen und Schmierereien verwundet worden ist“, sagte der Bischof. Er möge auch all die Verletzungen heilen, die Menschen anderen Menschen zufügten. „Stärke uns und schenke uns deine Gnade.“

Nach gemeinsam gesprochenen Gebeten bat der Bischof, der Herr möge das Weihwasser segnen. Dann besprengte er die Altarplatte und zog anschließend, begleitet vom Stadtpfarrer, durch die Seitenflure der Kirche und besprengte zu ihrer Reinigung auch die Wände mit dem Weihwasser. Eine Ministrantin rieb mit einem Tuch die Altarplatte trocken, ehe die Tischdecke wieder aufgelegt wurde. Kerzen wurden aufgestellt, und der Bischof schwenkte



▲ Die Kirche St. Michael war wegen der Schändung vorübergehend geschlossen.

den Weihwasserkessel über dem Altar.

Das Allerheiligste wurde auf den Altar übertragen. „Erfülle diese Kirche neu mit dem Glanz deines Segens“, sagte der Bischof. Zum Zeichen, dass die Gemeinde Buße geleistet habe, die Kirche gereinigt und wieder heilig sei, zeigte der Bischof allen das Allerheiligste in der mit beiden Händen hochgehaltenen Monstranz, die im linken Seitenaltar wieder verschlossen wurde.

Pfarrer Straub dankte „für den bischöflichen Beistand in den vergangenen Wochen“. Jeder in der Pfarrgemeinde habe sich nach der Schändung der Kirche persönlich gekränkt gefühlt. „Denn dies ist doch ein heiliger Raum.“ Sehr berührt habe ihn, wie er immer wieder gefragt worden sei, wann denn die Kirche wieder offen sei für alle. Die Diözese komme für die Kosten der Renovierung auf, ergänzte Straub.

Nach gut einer halben Stunde war der Bußritus in St. Michael beendet. Ihm schloss sich am selben Abend die gleiche Zeremonie in der Bellenberger Kirche Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz an. Dort allerdings zog der Bischof wieder mit Mitra und Bischofsstab ein und hielt vor einigen 100 Gläubigen auch eine Predigt. Für die Kirche St. Martin in Illerberg entfällt der Bußritus, weil an ihr „nur“ die Außenwand verunstaltet und die Heiligkeit des Raums damit nicht verletzt war.

Gerrit-R. Ranft

OASE STEINERSKIRCHEN

Sakraler Tanz mit Bruder Georg

HOHENWART – Unter dem Motto „Wer gehen kann, kann auch tanzen“ leitet der Franziskanerbruder Georg Schmaußer aus Dietfurt vom 5. bis 7. Mai ein Wochenende mit sakralen Tanz in der Oase Steinerskirchen bei Hohenwart (Kreis Pfaffenhofen/Ilm). Beginn ist am Freitag um 18 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 45 Euro, Übernachtung und Vollpension kosten 99 Euro.

Anmeldung: Telefon 08446/9201-0, www.oase-steinerskirchen.de.

KONZERT

Lobpreis und Schweigen

OBERSCHÖNENFELD – Ein Konzert mit Taizéliedern und meditativer Musik mit dem Ensemble 3D und einem Projektchor ist am Samstag, 22. April, in der Kirche der Abtei Oberschönenfeld zu hören. Beginn ist um 15.30 Uhr. Besucher sind zum Mitsingen eingeladen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

PILGERN

Auf den Spuren starker Frauen

AUGSBURG – Der Diözesanverband Augsburg des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) veranstaltet von Montag, 29. Mai, bis Freitag, 2. Juni, eine Pilgerwoche auf den Spuren starker Frauen zu heiligen Orten in der Ammersee-Region. Referentin ist die Pilgerbegleiterin Sieglinde Nubert aus Olching. Schöne Wegabschnitte im Voralpenland führen zu heiligen Orten wie St. Ottilien, Kloster Dießen, Kloster Andechs und der Wallfahrtskirche Grafrath. Dort wirkten die Heiligen Ottilie, Hedwig und Elisabeth. Die tägliche Wegstrecke beträgt etwa 17 bis 25 Kilometer. Die Verpflegung erfolgt tagsüber aus dem Rucksack. Am Abend ist jeweils eine Einkehr in einem Gasthaus geplant. Die Kosten betragen inklusive Übernachtung und Frühstück 260 Euro im Doppelzimmer, 320 Euro im Einzelzimmer (für KDFB-Mitglieder: 235/295 Euro).

Anmeldung:

bis 2. Mai schriftlich beim KDFB Augsburg, Kitzenmarkt 20/22, 86150 Augsburg, E-Mail: frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de. www.frauenbund-augsburg.de.

BERUFSAUSBILDUNG

Beide Seiten profitieren

Franz-von-Assisi-Schule geht Kooperation mit Discounter Lidl ein

AUGSBURG – Alle Zutaten fürs Büffet hatten die Schülerinnen und Schüler beim Discounter Lidl eingekauft und dann im Fach Hauswirtschaftslehre verarbeitet. So wurde gleich eine Verbindung zum Anlass der Feier in der katholischen Franz-von-Assisi-Schule in Augsburg-Haunstetten hergestellt. Eine Schulpartnerschaft mit dem Einzelhändler aus Neckarsulm, genauer: seiner Regionalgesellschaft in Graben bei Augsburg, wurde unterzeichnet.

Vertreter des Konzerns wie auch der Schule betonten, dass von dieser Kooperation beide Seiten profitieren. Laut Geschäftsführerin Tina Voichtleitner decken ihre Lidl-Filialen außer Schwaben auch einen Teil Oberbayerns und die Landeshauptstadt München ab. Bei der Regionalgesellschaft arbeiten rund 2000 Menschen, und es werden viele Auszubildende in unterschiedlichen Berufen gebraucht.

Einerseits kommen derzeit auf 100 Schulabsolventen mehr als 120 freie Lehrstellen. Andererseits wird nach den Worten von Voichtleitner fast jede vierte Lehre vorzeitig abgebrochen. Oft hätten sich die Betroffenen für den falschen Beruf entschieden, weil manche Berufsbilder klischeebehaftet oder einfach unbekannt seien. Sie warb daher vor der versammelten Schulgemeinde: „Unsere Türen werden immer für euch offenstehen.“

Vor der Unterzeichnung der Vereinbarung hatte es schon eine Schnupperphase gegeben. Klassen hatten Lidl-Filialen und das Logistikzentrum besichtigt, und an Infoabenden hatte sich das Discountunternehmen vorgestellt.

Den Kontakt hatte die Industrie- und Handelskammer (IHK) für Schwaben hergestellt. Jürgen Kor-



▲ Lidl-Geschäftsführerin Tina Voichtleitner (vorne links) und Schulleiterin Birgit Conrady unterzeichneten die Schulpartnerschaft. Zwischen ihnen Jürgen Korschinsky von der IHK. Fotos: Alt

schinsky, Referent für Ausbildung und Prüfung, sagte, bei rund 5000 auszubildenden Betrieben in Schwaben sei die Lage für jemand, der eine Lehrstelle suche, unübersichtlich. Zudem würden die Arbeitsabläufe immer komplexer. Durch die Partnerschaft werde die Berufswahl leichter, der Einstieg sei motivierter und der Abschluss letztlich erfolgreicher.

In der Wirtschaft erproben

Sinn der Sache sei aber zunächst, dass sich die Jugendlichen in der Wirtschaft erproben könnten. Die Schulpartnerschaft ist die 219. unter dem Dach der IHK. Für die Franz-von-Assisi-Schule war es immerhin schon die zweite, nachdem man bereits mit den Stadtwerken Augsburg zusammenarbeitet.

Der Direktor des Schulwerks im Bistum Augsburg, Peter Kosak, lobte die Einrichtung: Inhalte würden

an der Assisi-Schule praktisch erfahren und erforscht. Dadurch biete sie viele Wege zur persönlichen Entwicklung der Kinder. Erfreut zeigte er sich auch, dass er bei Lidl Firmengrundsätze der Wertschätzung, des Respekts und der Freiräume für Mitarbeiter entdeckt hatte. Die Kooperationspartner passten also optimal zusammen.

An der Feier nahmen auch Vertreter des Elternbeirats, Schulleiterin Birgit Conrady, Konrektor Josef Erhart, der die Schulpartnerschaft mit Lidl organisieren wird, der Chor, Instrumentalgruppen und die Schulband teil.

Die Franz-von-Assisi-Schule ist eine konfessionelle Grund- und Mittelschule mit dem Angebot einer zehnten Klasse und gebundener Ganztagsbetreuung. Sie wird von Schülern aus der Stadt und dem Kreis Augsburg sowie dem Kreis Aichach-Friedberg besucht.

Andreas Alt

KAB LÄDT EIN

Demonstration am Tag der Arbeit

AUGSBURG – Am Tag der Arbeit, Montag, 1. Mai, veranstaltet die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) unter dem Motto „Wir sind viele – wir sind eins“ einen Demonstrationzug vom Gewerkschaftshaus am Katzenstadel 34 in Augsburg zum Rathausplatz. Start ist um 10 Uhr. Die Trommelgruppe Sambamania begleitet den Zug. Um 10.45 Uhr findet eine Kundgebung auf dem Rathausplatz statt. Gastrednerin ist Petra Reinbold-Knape, Mitglied im Vorstand der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie. Von 12.15 Uhr bis etwa 15 Uhr gibt es ein Kulturprogramm mit Musik. Bereits am Samstag, 29. April, um 17.30 Uhr feiert KAB-Kreispräses Monsignore Karl Mair einen Arbeitnergottesdienst in der Kirche St. Joseph in Augsburg-Oberhausen. Anschließend wird zur Begegnung im Pfarrheim eingeladen.

NEUE BROSCHÜRE

Gemeinschaften im Bistum Augsburg

AUGSBURG – Die Broschüre „Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen in der Diözese Augsburg“ ist neu erschienen. Die Gruppen wie die Arche Landsberg, die Fokolar-Bewegung, die Charismatische Erneuerung und die Schönstattfamilie stellen sich darin vor. Ansprechpartner und Adressen sind verzeichnet, so dass Interessenten Kontakt aufnehmen können. Die Gemeinschaften seien „wichtige Momente kirchlichen Lebens und gelebter kirchlicher Identität“, schreibt Bischof Konrad Zdarsa im Vorwort.

Info:

Erhältlich ist die Broschüre bei der Abteilung Spirituelle Dienste, Telefon 08 21/31 66-33 01, E-Mail: spirituelle-dienste@bistum-augsburg.de.

URLAUBSGELD ABHOLEN!

Wir wollen 100% zufriedene Kunden!
Nur dann wird man weiterempfohlen.



Ankauf von Altgold,
Bruchgold, defekter Schmuck,
Gold- und Silbermünzen,
Silberbestecke, Zahngold,
Uhren und Schmuck, auch:
versilberte Bestecke und Zinn

GOLDHAUS AUGSBURG GmbH

Seriös – Diskret – Fair

Fuggerstraße 4-6, 86150 Augsburg
(zwischen Königsplatz und Hotel Ost)
Telefon 08 21 / 54 37 68 26

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr
Samstag 10 – 12 Uhr

FROMME TRADITION

Auf dem Dachboden entdeckt

Heiliges Grab in Affaltern wird heuer erstmals wieder komplett aufgebaut

AFFALTERN (fw) – Es ist nun zehn Jahre her, dass das Heilige Grab in der Pfarrkirche St. Sebastian in Affaltern (Kreis Augsburg) auf dem Dachboden wiederentdeckt wurde, allerdings in einem nicht aufstellbaren Zustand. Nach über 50 Jahren wird es nun erstmals wieder in der Karwoche aufgebaut. Lediglich die beiden Grabwächter sind unwiederbringlich zerstört.

2007 wurde der Dachboden der Pfarrkirche wegen einer umfassenden Kirchenrenovierung vollständig geräumt. Ältere Pfarreimitglieder wie Matthias Miller erinnern sich daran, dass das Heilige Grab das letzte Mal im Jahre 1951 aufgebaut war. Wohl auf Geheiß des damaligen Ortspfarrers Dekan Johann Brümmer wurde es nicht mehr aufgebaut. Die bemalten Holztafeln wanderten auf den Dachboden der Pfarrkirche und fristeten ein Dasein in Vergessenheit. Ein letztes Mal tauchten in den 1960er Jahren die zwei Wächterfiguren, die das Heilige Grab bewachen, nochmals auf.

Grabwächter verbrannt

Schreinermeister Otto Klaus erinnert sich daran, dass Dekan Brümmer einigen jungen Burschen erlaubte, mit den beiden Wächterfiguren am damaligen Schuttplatz ein Feuer zu machen. Nicht nur in Affaltern, sondern auch in vielen anderen Kirchen wurden die Heiligen Gräber in den 1950er und 1960er Jahren nicht mehr aufgestellt.

Otto Klaus' Vater, Schreinermeister Sebastian Klaus, begann jedes Jahr nach der Morgenmesse und Entblößung der Altäre am Gründonnerstag mit dem eintägigen Aufbau des Heiligen Grabes mit seinen Helfern, „Kirchenschreiner“ Josef Lindenmayr, Leonhard Eser und Friedrich Wiblishauser.

Die einzelnen Grabteile wurden am Gründonnerstag mit einem Rad vom Dachboden der Pfarrkirche herabgelassen, im Mittelgang aufgestellt, sortiert und anschließend an den vorgesehenen Halterungen montiert. Matthias Miller weiß auch, dass Hans Egger und Konrad Rauch die Aufbaugruppe öfter ergänzten.

Die zwei Torbögen wurden mit Eisenstangen an den jeweiligen Ösen links und rechts an den Wänden der Apsis eingehängt und die



▲ Nach über 50 Jahren ist das Heilige Grab in der Kirche St. Sebastian in Affaltern wieder zu sehen. Foto: Wiblishauser

Kirchenfenster mit schwarzen Tüchern verdunkelt. Auf den Torbögen stellte man etwa zehn farbig bemalte Glaslampen mittels Konsolen auf, die von hinten elektrisch beleuchtet wurden. Es wird auch erzählt, dass manchmal die Gläser mit Wasser aus dem an der Pfarrkirche vorbeifließenden Biberbach aufgefüllt wurden, um die Farben noch schöner zum Leuchten zu bringen. Die Glaslampen werden nun für den Wiederaufbau neu beschafft.

Brauch wiederbelebt

Zum Auferstehungsgottesdienst in der Osternacht wurde das Heilige Grab abgebaut und wieder auf dem Dachboden verstaut. Das geschah immer am Karsamstagnachmittag. Beim Wiederauffinden 2007 waren sich die Helfer schnell einig, dass man hier auf eine lokale Tradition gestoßen war, die es aufzugreifen galt.

Ein eifriger Unterstützer des Projekts war der damalige Ortspfarrer Heribert Stiegler, der seine Kirchenverwaltung vom geistlichen Wert des Funds überzeugte. So gewann er die

zur Kirchenverwaltung gehörende Hobbykünstlerin Annelies Lindenmayr, die sich an die Neubemalung der Palmenornamente des Heiligen Grabs wagte.

Schnell war im Dorf ein Name für die Finder und Unterstützer des Projekts „Heiliges Grab“ in Affaltern gefunden: die Kirchenverwalter Richard Biele, Annelies Lindenmayr, Michael Koch und Christian Scherer sowie die weiteren Helfer Manfred Fiebig und Erwin Joachim werden die „Grabräuber“ genannt, weil sie seit Gründonnerstag 2007 alljährlich die Palmenornamente für die Gründonnerstags- und Karfreitagsliturgie im Altarraum aufgebaut und sozusagen dem Kirchendachboden entrissen haben. Die jährlichen Helfer werden namentlich auf den Rückseiten der Holztafeln „verewigt“.

Erstmals haben heuer die Affalterner und alle anderen Interessierten Gelegenheit, das Heilige Grab in St. Sebastian wieder als Ensemble aufgebaut zu sehen. Die Kirche ist tagsüber immer zum Gebet geöffnet, aber alarmgesichert.

Tipp

Festschrift zur Patrona Bavariae

Zum 100. Jubiläum des Hochfestes Patrona Bavariae hat Peter C. Düren eine Festschrift neu herausgebracht, die Pater Clemens Blume im Jahr 1917 publizierte. Pater Clemens schildert, dass sich König Ludwig III. von Bayern und seine Gemahlin, Königin Maria Theresia, an Papst Benedikt XV. mit der Bitte wandten, die Gottesmutter Maria zur Patronin des Königreichs Bayern zu erklären. Außerdem erläutert der Pater das Fest und die Festgebete zu Ehren Mariens als Schutzpatronin Bayerns geschichtlich und liturgisch. Düren hat die „Festgabe“ ergänzt, aktualisiert und mit Farbbildern versehen. Im Anhang finden sich Lieder zur Patrona Bavariae. Der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Kardinal Marx, schreibt im Grußwort der kleinen Festschrift: „Möge Maria auch in Zukunft unser Land durch ihre Fürsprache begleiten.“ Die siebenjährige Wallfahrt zu Ehren der Gottesmutter durch die sieben Bistümer in Bayern endet heuer am 13. Mai auf dem Marienplatz in München.

„Patrona Bavariae“, Peter C. Düren (Hrsg.), Dominus-Verlag, Staffelpreise: ein Exemplar 4,50 Euro, ab zehn Exemplaren Ermäßigung, Telefon 08 21/5 66 56 58, www.dominus-verlag.de.



▲ Die Gottesmutter am Münchener Marienplatz ist das Ziel der Wallfahrt am 13. Mai. Foto: imago/Preußner

Mit den Enkeln „on Tour“



Zu ihren Enkeln haben Großeltern oft ein entspannteres Verhältnis als zu ihren Kindern. Besondere Freude macht es, gemeinsam etwas zu unternehmen.

Foto: djd/Ferrero/thx

Kleine Verstecke im Garten

Viele Großeltern haben zu ihren Enkelkindern eine innige Beziehung. Kommen die Kleinen zu Besuch, schenken ihnen Oma und Opa viel Zeit und Aufmerksamkeit. Zwar sind Ausflüge in den Zoo oder in den Freizeitpark bei Kindern beliebt, doch punkten Großeltern auch mit ganz alltäglichen Dingen, wenn der Nachwuchs kräftig mithelfen darf.

Mit Oma einen Kuchen backen oder mit Opa etwas reparieren – da kommt keine Langeweile auf. Und in der warmen Jahreszeit geht es nach draußen in die Natur oder in den eigenen Garten. Denn besonders ältere Menschen halten sich gerne im Grünen zur Gartenarbeit auf.

Besonders viel Spaß macht Senioren das Gärtnern mit den Enkeln: Unkraut zupfen, Blumenzwiebeln pflanzen oder Beeren ernten, das Beet umgraben, Laub zusammensammeln und den Rasen mähen. Viele Kinder freuen sich auch über die lustigen Figuren, die oft im großelterlichen Garten zu finden sind. Vor allem die Gartenzwerge mit ihren bunten Zipfmützen haben es ihnen angetan.

Großeltern, die ihren Enkeln eine Freude bereiten wollen, verstecken zu Ostern bunte Eier zwischen den Blumen und Sträuchern. Wenn Ostern vorüber ist, können auch Gartenzwerge mit einem Überraschungsei von „Kinder Joy“ oder andere Kleinigkeiten und Naschereien versteckt werden. Damit kleinere Kinder die Dinge finden, kann eine Spur aus Murmeln gelegt oder ein tickender Wecker mit versteckt werden.

Text/Foto: djd/Ferrero



Wie Schule früher war

ERKHEIM – In der 1885 erbauten ehemaligen Dorfschule in Erkheim-Daxberg (Kreis Unterallgäu), Ortsstraße 25, führt ein original ausgestatteter Schulsaal samt Lehrmittelraum den Besucher in das Schuljahr 1948/49 zurück. Er zeigt eine typische einklassige Dorfschule, in der alle acht Klassen gemeinsam unterrichtet wurden. Ferner gibt es Lehrmittel, Schulbücher, Handarbeiten sowie Archivmaterial, das bis ins Jahr 1812 zurückreicht und mit dem die soziale Stellung der früheren Dorfschullehrer dokumentiert wird. Öffnungszeiten: März bis Oktober, Sonntag und Feiertage von 14 bis 17 Uhr, Gruppen und Schulklassen ganzjährig nach Vereinbarung, Telefon 083 36/77 60.

Foto: oh

Attraktives Ausflugsziel

PFRONTEN – Ein ideales Ausflugsziel für Enkel und Großeltern ist der Gasthof Fallmühle an der Achtalstraße 62 zwischen Pfronten (Ostallgäu) und dem Tannheimer Tal (Tirol). Auch eine „Hüttenübernachtung“ in einem der freundlich eingerichteten, hellen Gästezimmer bietet sich an. Für Kurzübernachtungen stehen Mehrbettzimmer zur Verfügung.

Betreiber der Traditionsgaststätte, die seit 1783 besteht, sind Hedwig Doser mit ihren Töchtern Sophie und Veronika. Hedwig Dosers Mann Reinhard kümmert sich als Maurer und Zimmermeister um Reparaturen am und im Wirtshaus.

Unter dem Motto „Einfach gut“ bietet die Küche bodenständiges Essen wie Tafelspitz, Wiener Schnitzel und Zwiebelrostbraten, aber auch kleinere Schmankerl und Brotzeiten, Salate und süße Nachspeisen. Dazu gibt es eine reichhaltige Getränkeauswahl. Drei gemütliche Wirtshausstuben laden zum Verweilen ein, bei schönem Wetter auch ein sonniger Außenbereich. Der Gasthof Fallmühle ist ein idealer Ausgangspunkt für Berg-,



▲ Die Fallmühle ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge ins Tannheimer Tal. Im Bild der Vilsalpsee.

Foto: Tannheimer Tal

Wander- und Radtouren rund um Pfronten und im Tannheimer Tal. Mehr als 300 Gipfel in den Allgäuer und Tiroler Bergen locken Alpinisten an, aber auch gemütlichere Tal- oder Almenwanderungen stehen zur Auswahl.

Info: Gasthof Fallmühle, Ruhetage: Mittwoch und Donnerstag, Telefon: 0 83 63/481, E-Mail: info@fallmuehle.de.

1. Allgäu-Schwäbisches Dorfschulmuseum Erkheim-Daxberg

Ein Erlebnis für Alt und Jung



Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 17.00 Uhr, für Gruppen und Schulklassen jederzeit nach Voranmeldung unter Tel. 08336/7324 87746 Erkheim-Daxberg, Ortsstr. 17

Hier könnte Ihre Anzeige stehen



Kontakt 0821 50242-21/-24

Genießen Sie nach einer Wanderung unsere regionale und ehrliche Küche:

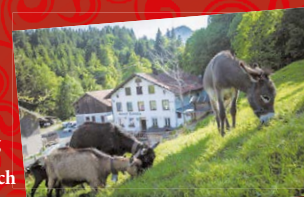
Altbewährtes, gut gekocht!

Gasthof Fallmühle zwischen Pfronten Steinach und dem Tannheimer Tal ist immer eine Einkehr wert!

Ausgangs- & Endpunkt für viele Wander-, Berg- und Radtouren

Restaurant Mittwoch und Donnerstag Ruhetag
Übernachtungen m. Frühstück jederzeit möglich

Gasthof Fallmühle
Herberge und Einkehr seit 1783



Zwischen Pfronten und dem Tannheimer Tal



Achtalstraße 62 • 87459 Pfronten • Fernsprechapparat: 0 83 63 / 481 • www.fallmuehle.de



© victoria p. - Fotolia.com

Wir gratulieren
von Herzen

Zum Geburtstag

Maria Albrecht (Egling) am 20.4. zum 82., **Ernestine Hensel** (Konstein) am 18.4. zum 82., **Therese Hierstätter** (Ritzisried) am 20.4. zum 89., **Maria Motzko** (Ried) am 20.4. zum 87., **Maria Kaiser** (Eppertshofen) am 16.4. zum 82., **Petronella Landgraf** (Konstein) am 16.4. zum 88., **Veronika Reinbold** (Konstein) am 20.4. zum 84., **Geraud Reissig** (Wellheim) am 17.4. zum 81., **Franz Rieder** (Affalterbach) am 17.4. zum 84., **Katharina Schwaiger** (Gundamsried) am 20.4. zum 86., **Hermine Winterholler** (Hörmannsberg) am 19.4. zum 86.

95.

Eduard Bittschi (Konstein) am 20.4..

90.

Therese Rößle (Altenmünster/Hennhofen) am 20.4.; mit den besten Wünschen und Gottes Segen von der Familie.

85.

Sophie Hintersberger (Ried) am 15.4., **Margarethe Moosmeier** (Kleinreichertshofen) am 17.4.

80.

Wilhelmina Hölzle (Weinried) am 21.4., **Liselotte Förderer** (Utenhofen) am 15.4., **Agnes Krenn**

BUCHVORSTELLUNG

Rezepte aus der jüdischen Küche

HAINSFARTH – Ruth Melcer und Co-Autorin Ellen Presser stellen am Montag, 24. April, um 19 Uhr das Buch „Die wunderbaren Rezepte meiner jüdischen Familie“ in der ehemaligen Synagoge Hainsfarth (Kreis Donau-Ries) vor. Der Eintritt kostet fünf Euro.

(Scheidegg) am 21.4., **Hermann Mayer** (Eppertshofen/Berg im Gau) am 17.4.; viel Glück und Gottes Segen wünschen die sechs Kinder mit Ehepartner und die 14 Enkelkinder.

75.

Anna Bampi (Wellheim) am 17.4., **Franz Ettenhofer** (Bedernau) am 15.4.

70.

Franz Bäuerle (Unterroth) am 16.4., **Magnus Bichtele** (Kaltental/Blonhofen) nachträglich am 14.4.; die ganze Familie und die Belegschaft der Firma Holzbau Taufratshofer Bichtele wünscht dem Seniorchef alles Gute und viel Gesundheit. **Zenta Fischer** (Oberroth) am 20.4., **Ferdinand Hammerschmid** (Haimpertshofen) am 18.4.

Hochzeitsjubiläum

65.

Anna und Alfons Scherer (Tapfheim) am 20.4.; es gratulieren die vier Kinder mit Familien.

50.

Johanna und Gottfried Heinle (Wulfertshausen) nachträglich am 8.4.; die besten Glückwünsche vom Welschn Hof.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon 08 21/5 02 42 61,
E-Mail: redaktion@suv.de.

KONZERT

Frühlingsmelodien in der Erzabtei

ST. OTTILIEN – Ein Kammerkonzert mit Frühlingsmelodien aus St. Ottilien geben Olga Papikian (Sopran, Klavier) und Simon Nádasi (Klavier) am Sonntag, 23. April, im Rittersaal des Exerzitienhauses im Kloster St. Ottilien. Beginn ist um 15.30 Uhr.



▲ Der evangelische Regionalbischof Michael Grabow (links) und Autor Bernd Wißner stellen den Radführer vor, der zu Schauplätzen der Reformation führt. Foto: Mitulla

Touren für Kulturradler Führer folgt den Spuren der Reformation

AUGSBURG – „Wenn ich viel reisen müsste, wollte ich nirgends lieber denn durch Schwaben und Bayernland ziehen“, ist von Martin Luther überliefert. Der evangelische Regionalbischof Michael Grabow und Autor Bernd Wißner laden ein, es ihm gleichzutun, aber mit dem Fahrrad. Gemeinsam haben sie den neuen Tourenführer „Radrunde Allgäu/Bayerisch-Schwaben“ vorgestellt.

Das 140 Seiten starke Buch mit Spiralbindung, das in Lenkertaschen passt, trägt den Untertitel „Auf den Spuren der Reformation“. Zwischen Oberstdorf und Auhausen, zwischen Lindau und Friedberg werden viele Orte, Kirchen und Klöster angefahren. In diesem Sinn richten sich die Vorschläge an Kulturradler, eine Gruppe, die laut Wißner von Jahr zu Jahr größer wird. Es sind vor allem Personen über 50 Jahren und Familien mit Kindern. Durch Elektrofahräder hat sich der Trend verstärkt.

Die vorgegebene Route ist 700 Kilometer lang und auf etwa zwölf Tage angelegt. Sie führt von Augsburg ausgehend durch Bayerisch-Schwaben und überschreitet einige Male die Grenze zu Baden-Württemberg. Bernd Wißner hat sie im Sommer 2016 alle abgefahren, oft war Ehefrau Gabriele mit dabei. Die beiden sind begeisterte Radler und haben auch schon viele Fernwanderreisen gemacht.

Die Idee, einen Reiseführer zur Reformation zu machen, hatte Regionalbischof Grabow. Er hatte Wißner erzählt, dass er mit auswärtigen Gästen gerne eine „schwäbische Reformationstour“ unternähme. Wißner stellte fest, dass sich alle

diese Orte, ehemalige Reichsstädte, an bekannten Radwegen befinden. „Sie liegen zumeist in Flusstälern. Die Reformation nahm also den gleichen Weg wie einst die Kelten, Römer und Alemannen“, erklärt Wißner.

Bei seinen Besuchen in den Städten merkte er, dass es nicht nur eine Reformation gab. Jede Stadt, sogar jede Kirchengemeinde, habe ihre eigene Reformation gehabt, getragen von den Wünschen der Gemeindeglieder, vom politischen Willen der Stadträte und den großen politischen Ereignissen des Reiches wie der Confessio Augustana in Augsburg. „An diesem heute noch gültigen Glaubensbekenntnis hatte neben Philipp Melanchthon auch der Augsburger Bischof Christoph von Stadion mitgearbeitet. Beide waren überzeugt davon, dass es die Kirche wieder einigen würde, doch es kam anders.“

Es sei ein ökumenischer Radfahrer, sagte Grabow und verwies auf Dillingen – das schwäbische Rom –, die Kirchen im Barockwinkel und die Doppelstadt Kempten. „Katholische Orte und Kirchen kommen nicht zu kurz.“

Viele Farbfotos im Buch machen Appetit, die ganze Route oder eine Teilstrecke zu fahren. Damit die Radler auf dem richtigen Weg bleiben, wurden Karten im Maßstab 1:50 000 eingefügt. Und am Ende gibt es ein Unterkunftsverzeichnis. „Die Gastwirte haben sich auf den Radtourismus eingestellt“, hat Wißner festgestellt. Roswitha Mitulla

Info:

Radrunde Allgäu/Bayerisch Schwaben – Auf den Spuren der Reformation, Wißner-Verlag, 14,80 Euro.



Nachruf

Pfarrer i. R. Michael Zeitlmeir

Wurde nicht müde, in Predigten immer wieder die Letzten Dinge anzusprechen

„Leben ist Kampf, sieh, dass du Sieger bleibst!“ Dieses Motto von Julius Langbehn hatte sich die katholische Jugend während des „Dritten Reiches“ auf ihre Fahnen geschrieben. Sie wollte für Wahrheit und Gerechtigkeit, für Christus und seine Kirche eintreten. Diesem Kampf gegen den braunen Drachen wollte sich auch Michael Zeitlmeir vom Jahrgang 1923, bestärkt durch seinen Heimatpfarrer, anschließen. Eigentlich wollte er, nach dem Abitur ins Dillinger Priesterseminar eintreten. Er konnte sich noch anmelden, aber schon erreichte ihn die Einberufung zu den Gebirgsjägern. Sofort wurde er in Russland eingesetzt. Nach einer Verwundung und anschließendem Lazarettaufenthalt kam er erneut an die Front, diesmal nach Frankreich. Er geriet in Gefangenschaft, die er in bitterer Erinnerung behielt.

Sofort nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft 1946 nahm er das Theologiestudium in Dillingen auf. Bischof Joseph Freundorfer weihte ihn 1951 zum Priester. Die Primiz in Gebenhofen im Dekanat Aichach wurde zum Großereignis. In Aindling durfte er vier Wochen den Pfarrer vertreten, anschließend vertrat er in Gersthofen einen erkrankten Kaplan. Kurz vor Weihnachten 1952 wurde er Stadtkaplan von St. Josef in Augsburg. Er fand sich in diesem Arbeiterviertel sehr gut zurecht. Im Gegensatz zu manch anderem Kaplan bereitete ihm die Schule keine Schwierigkeiten. 1954 stand wieder ein Wechsel an. Diesmal schickte ihn der Generalvikar nach St. Peter, Neuburg/Donau.

Michael Zeitlmeir konnte mit einfachen Leuten gut umgehen, deshalb war er später so gerne Pfarrer in Amberg bei Buchloe. Freud und Leid teilte er mit den Pfarrangehörigen. Immer hatte er eine offene Hand für Notleidende. Pfarrer Zeitlmeir fühlte sich hineingestellt in den Kampf um das Gute. Bei der Vorbereitung auf die

erste heilige Beichte wollte er den Kindern die Liebe und Barmherzigkeit Gottes vermitteln. Der Weiße Sonntag war immer ein Höhepunkt. Zeitlmeir kam es auf Innerlichkeit an. Er wusste um den vergeblichen Kampf gegen Äußerlichkeiten.

Er wollte nicht nur die Kinder, sondern die ganze Pfarrgemeinde dazu hinführen, dass sie die Bedeutung der Heiligen Messe begreifen und sie schätzten. Wie sein Namenspatron wollte er ein Kämpfer für Gott und sein Reich sein, deshalb wurde er auch nicht müde, in seinen Predigten immer wieder die Letzten Dinge anzusprechen, weil es in diesem Leben um eine Ewigkeit gehe. Nach 36 Jahren nahm er Abschied von Amberg, um seinen Lebensabend in Häder, Dekanat Dinkelscherben, zu verbringen. Sehr bewusst hat er diesen Wohnsitz gewählt, denn das Pfarrhaus ist mit einer Marienkapelle zusammengebaut, so dass er dort täglich die Heilige Messe feiern konnte.

Seit Kindheit war er ein Marienverehrer. Das hing gewiss auch damit zusammen, dass er seine leibliche Mutter schon im Alter von sieben Jahren verloren hatte. Noch 23 Jahre konnte er körperlich und geistig rüstig in der Seelsorge wirken. Vor allem war der bescheidene Priester ein großer Beter. Nicht selten übernahm er am Sonntag zwei bis drei Gottesdienste. Die Leute sagten bewundernd: „Dem ist nichts zu viel.“

Nach kurzer Krankheit vollendete sich sein Leben nach fast 94 Jahren, am Tag vor dem Fest Mariä Verkündigung. Bestattet wollte er in seiner Heimatgemeinde Gebenhofen werden. Pfarrer Martin Gall von Dinkelscherben hob in seiner Ansprache hervor, dass auf den Verstorbenen die Worte des heiligen Paulus zutreffen: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet und den Glauben bewahrt.“

Ludwig Gschwind

Jugendvesper

ERESING – Am Freitag, 5. Mai, wird in der Klosterkirche St. Ottilien eine Jugendvesper abgehalten. Musikalisch gestaltet wird er vom Schulchor des Bischöflichen Gymnasiums Königgrätz, der sich auf Tournee durch die Diözese befindet.

Christen und Politik

AUGSBURG – In seinem Vortrag „Zwischen zwei Kreuzen“ am 27. April fragt der Politikwissenschaftler Christoph Goldt nach der Mitverantwortung von Christen im demokratischen Staat. Er findet um 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich statt.

ANZEIGE

Vielseitiger Konzertreigen

Der Förderverein Festlicher Sommer in der Wies hat viele musikalische Kostbarkeiten für sein diesjähriges Programm zusammengestellt. Der Reigen wird mit dem Konzert „Alte Musik in jungen Händen“ unter der Leitung von Kristina Kuzminskaite am 6. Mai um 19 Uhr in der Basilika St. Michael in Altenstadt eröffnet.

Sänger und Musikanten aus dem Oberland und vom Oberen Lech musizieren unter der Leitung von Angela Holzschuh beim Konzert „Alpenländische geistliche Volksmusik“ am 14. Mai um 18 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Schongau. Am 21. Mai um 16 Uhr gibt das Orchester der Stadt Schongau unter

der Leitung von Kristina Kuzminskaite ein Nachmittagskonzert mit dem Titel „Das Meer und der Bach“ im Ballenhaus Schongau. Eine Woche später, am 28. Mai, ebenfalls im Ballenhaus, präsentiert das Ensemble Pathos mit seinem Programm „Männer und Frauen“ einen bunten musikalischen Blumenstrauß zwischen Liederabend, Comedy und Musik aller Stilrichtungen.

Der Chor der Stadt Schongau lädt im Rahmen zweier Chorprojekte unter dem Titel „Offene Tore“ Gäste zum Mitsingen ein.

Infos und Kartenvorverkauf:

Telefon 088 61/2 14-1 81,
www.wieskonzerte.de



FESTLICHER SOMMER

in der

Wies

Mitwirkende: Solisten, Chor der Stadt Schongau, Chor der Berufsfachschule für Musik Krumbach, La Banda, Neue Süddeutsche Philharmonie, Leitung: Christoph Garbe
Orchester der Stadt Schongau, Junges Ensemble
Leitung: Kristina Kuzminskaite

06. Mai 2017 Basilika Altenstadt 19.00 Uhr

Alte Musik in jungen Händen

14. Mai 2017 Stadtpfarrkirche M. Himmelfahrt Schongau 18.00 Uhr

Alpenländische geistliche Volksmusik

28. Mai 2017 Ballenhaus Schongau 19.00 Uhr

Ensemble Pathos: Männer und Frauen

25. Juni 2017 Wieskirche 19.00 Uhr

J.S. Bach: BWV 82 „Ich habe genug“ BWV 158 „Der Friede sei mit Dir“
J. Haydn: Missa in Angustiis „Nelsonmesse“

09. Juli 2017 Wieskirche 19.00 Uhr

L.v. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll op.67 „Schicksal“
F. Schubert: Messe in As D 678

09. Juli 2017 Wieskirche 19.00 Uhr

W.A. Mozart: Sinfonie Nr. 41 in C KV 551

Rihards Dubra: Missa simplex

W.A. Mozart: Litaniae Lauretanae B.M.V. KV 195 in D

Förderverein Festlicher Sommer in der Wies e.V.
Karten: www.wieskonzerte.de

KUPFERMUSEUM KUHNKE

Kostbarkeiten aus rotem Gold

Sonderausstellung zu Ostern zeigt religiöse Kunst und alte Model für die Küche

FISCHEN – Drei springende Hasen legen ihre Löffel zu einem Dreieck, darinnen das Auge Gottes. Das Symbol der Heiligen Dreifaltigkeit ziert eine Prunkschüssel aus der Zeit um das Jahr 1700. Die Kostbarkeit aus „rotem Gold“ ist noch bis Donnerstag, 8. Juni, in der Sonderschau „Ostern. Kunst und Kitsch“ im Kupfermuseum Fischen-Pähl zu sehen.

In der deutschen Museumslandschaft findet sich sonst kein Museum, das ausschließlich Kupfer sammelt: Über 1000 hochwertige Exponate sind am südlichen Ammerseeufer zu einer Schau, die den Besucher schon beim Betreten mit ihrem Glanz blendet, zusammengestellt. Die „Stiftung Kupfermuseum Kuhnke“ zeigt das Schönste aus den Kulturepochen zwischen Gotik und Neuzeit in Kupfer, Kupfer vergoldet sowie Kupfer versilbert. Die Inhaberkategorie Evelyn und Siegfried Kuhnke mit Tochter Madlon von Kern hütet einen Schatz, der durch Zukäufe stetig wächst.

Vor einem halben Jahrhundert, erzählt Siegfried Kuhnke, hätten ihn die kunsthandwerklich und künstlerischen Hochkaräter fasziniert. So fing er an, Kupferne zu sammeln. „Heute kann ich die Museumsbesucher mit seltenen Schätzen verfüh-



▲ Evelyn und Siegfried Kuhnke vor einem Hingucker in ihrem Privatmuseum, einem Lamm aus Kupfer, das als Agnus Dei wohl im 18. Jahrhundert in einer süddeutschen Kirche stand. Fotos (4): Bentele

ren, verwöhnen und für den Werkstoff Kupfer begeistern“, freut er sich. Allerdings gebe es kaum noch Kupferschmiede. „Sie werden auch von den Handwerkskammern nicht mehr gefördert.“ Der Beruf sei hierzulande nahezu ausgestorben. Kuhnke erzählt, dass in früheren Zeiten das Kupfer-Treiben (Hämmern) und das Gestalten vorwiegend religiöser und dekorativer Objekte von Gold- und Silberschmieden meisterlich ausgeführt wurden. Die Kupferschmiede hingegen beschäftigten sich hauptsächlich mit Gebrauchsgeschirr und Großgegenständen.

Aus allen genannten Bereichen hat das Kupfermuseum Kuhnke interessante Stücke zu bieten. Nach Themen geordnet und angenehm fürs Auge in Vitrinen arrangiert, bieten die Ausstellungsräume einen Spaziergang durch die Welt des Kupfers an. Die Objekte sind mit informativen Kurztexuten versehen. Absoluter Hingucker in der österlichen Sonderausstellung ist ein Schaf in Lebensgröße. Nahezu jeder Ausstellungsbesucher streicht ihm in einem unbeobachteten Augenblick über den lockigen Kopf. Es ist vollplastisch getrieben und vor allem auch wegen seiner Größe in diesem Material ungewöhnlich.

Kuhnke erzählt, dass er es bei einem Kunsthändler in München über längere Zeit beobachtet und schließlich erworben habe. „Darüber bin ich heute sehr froh“, sagt der Sammler. Das Kupferschaf stammt aus dem 18. Jahrhundert und ist

im süddeutschen Raum entstanden. Das Agnus Dei, das Lamm Gottes, gilt als ein seit ältester Zeit im Christentum verbreitetes Symbol für Jesus Christus. Der Museumschef geht davor aus, dass es früher den Altar einer Kirche zierte.

Das fehlende Eckchen

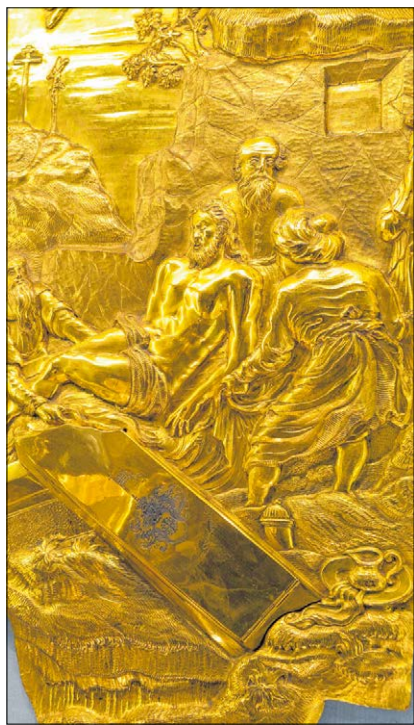
Zu den sakralen Exponaten gehört ein außergewöhnliches Kupferrelief. Der Umriss erinnert an ein liturgisches Messgewand (Kasel). Es zeigt die Grablegung Christi. Der Korpus liegt neben dem Sarg, der als Reliquienbehälter mit einem Deckel gestaltet ist. Darin befindet sich eine Grabtuchreliquie. Expertisen bestätigen laut Kuhnke, dass es sich um ein kleines Textil vom Turiner Grabtuch handeln könnte. Es sei gesichert, dass am Original ein Eckchen fehle, dessen Umriss der Größe der Reliquie im Kupfermuseum entspreche.

Wer Osterlämmchen, Hasen, Eier und Hühner mag, bestaunt mit leuchtenden Augen die Formen für Küche und Bä-

ckerei. Die Model sind bis zu 200 Jahre alt. Die Hasen, in die die Vorfahren der noblen bürgerlichen oder adeligen Küche heiße Schokolade einfüllten oder Teig für österliche Nascherei, zeichnen sich durch Charme und feine Handwerklichkeit aus.

Zum Museum gibt es einen 270 Seiten umfassenden Bildband mit mehr als 500 Abbildungen. Geöffnet ist im Kunst- und Kulturhof Fischen-Pähl an der Schnittstelle der Landkreise Landsberg und Weilheim von Mittwoch bis Samstag, 10 bis 16 Uhr. Gruppenführungen auf Anfrage unter Telefon 088 08/921 91-21. Weitere Informationen im Internet: www.kupfermuseumfischen.de.

Beate Bentele



▲ Der Sarg Jesu wurde in dieser herausragenden Arbeit als Reliquienbehälter gearbeitet. Er enthält ein Stückchen des Turiner Grabtuchs.



▲ Auf der barocken Prunkschüssel bilden die Hasenohren das Symbol der Dreifaltigkeit. Alltäglichen Zwecken in der Küche dienten die drei Hasenmodel, im Bild stark verkleinert.

Schwabenstädte



In der Touristik-Arbeitsgemeinschaft Schwabenstädte haben sich 18 Kommunen zusammengeschlossen. Gemeinsam machen sie auf ihre Attraktionen aufmerksam.

Radeln, wandern und baden

OETTINGEN – Idyllisch liegt die Residenzstadt Oettingen am Nordrand des Geoparks Ries. Durch das Oettinger Bier ist sie deutschlandweit bekannt. Ihr besonderes Stadtbild prägten zwei Grafen: Der evangelische Graf barockisierte die Fassaden auf seiner Seite der Mode gemäß, während die Fachwerkhäuser auf der Seite des katholischen Grafen so blieben, wie sie waren.

Noch heute ist der Marktplatz so erhalten und kann viele spannende und kuriose Geschichten erzählen. Genaueres dazu erfahren Besucher bei der itour-Oettingen, dem per Hörspiel geführten Stadtrundgang mit der Lebküchlerin Frau Stahl und dem Perückenmacher-gesellen Jakob.

Die Fürsten von Oettingen-Spielberg sind noch heute in der Stadt zu Hause. Das Residenzschloss kann im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Ein Genuss ist der Besuch eines Konzerts im üppig mit Wessobrunner Stuck geschmückten Festsaal im Rahmen der Oettinger Residenzkonzerne.

Für Aktive eignet sich Oettingen ideal als Ausgangspunkt für Rad- und Wandertouren.

Den Besucher erwartet eine schöne, intakte Kulturlandschaft, die zahlreiche Eindrücke bietet. Neu beschildert führt seit 2015 der 106 Kilometer lange Wörnitzradweg von der Wörnitzquelle durch historische Städtchen wie Oettingen bis zur Flussmündung in die Donau. Dabei folgt er dem idyllisch mäandrierenden Flusslauf nahezu ohne Steigungen.

Nach der Radtour geht's auf ein erfrischendes Bad ins Wörnitz-Flussfreibad. Es ist eines der letzten seiner Art in Bayern. Besonders Kinder lieben die Angebote zum Planschen und Spielen. Die Eltern und Erwachsenen können ein Bad in der Sonne auf den weiten Liegewiesen des parkähnlichen Geländes genießen, Indica oder Volleyball spielen oder sich ein kühles Radler vom Oettinger Brauhaus schmecken lassen.

Zu gemütlichen Aufhalten in geselliger Runde laden zahlreiche Veranstaltungen ein: Ende Juli die Jakobikirchweih mit dem Wasserfest, dem bunten Bootskorso und dem Brillantfeuerwerk – die Oettinger feiern gerne und heißen ihre Gäste dazu herzlich willkommen. Infos unter Telefon 09082/709-52.



Idyllisch an der Donau

DONAUWÖRTH – Ein erlebnisreiches Gruppen-Ausflugsprogramm bietet die bayerisch-schwäbische Stadt Donauwörth an. Für jedes Alter, für jede Zielgruppe ist etwas dabei. Historische Stadtführungen, Kirchenbesichtigungen und attraktive Themenführungen stehen unter anderem zur Auswahl. Für Gruppen bis 25 Personen gibt es ein Tagesprogramm für 82 Euro. Darin enthalten sind eine Stadtführung, eine Führung durch das Käthe-Kruse-Puppen-Museum, ein Donauwörth-Journal sowie eine Käthe-Kruse-Postkarte. Nähere Auskünfte gibt es der städtischen Tourist-Information, Rathausgasse, 86609 Donauwörth, Telefon 0906/789-151, Fax 0906 789-159, E-Mail: tourist-info@donauwoerth.de, Internet: www.donauwoerth.de.

Fotos (2): Stadt Donauwörth

Der Jakobsturm gilt als Wahrzeichen von Oettingen.

Foto: oh/Rensing



natürlich, fürstlich, einzigartig!

- einmaliges historisches Stadtbild mit sich gegenüberstehenden Barock- & Fachwerkfassaden
- Fürstliches Residenzschloss
- Völkerkundemuseum im Residenzschloss
- Heimatmuseum mit begehbarem Depot
- Geopark-Infozentrum im Rathaus

TIPP itour Oettingen Auf der Spur der Muschelsteine

Erkunden Sie via iPod-Hörspiel mit der Lebküchlerin Frau Stahl und dem Perückenmacher-gesellen Jakob die charmante Residenzstadt!



Schöne Momente erleben...

Tourist-Information Oettingen
Schloßstraße 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082 70952 · Fax 09082 70988
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de

OETTINGEN
residenzstadt im ries



ihr ausflugsziel

„Bayerisch-schwäbische Donauperle an der Romantischen Straße“

Aufgrund ihrer günstigen zentralen Lage ist die Donaustadt beliebtes Domizil und idealer Ausgangspunkt für Ihre Freizeitaktivitäten:

- Radwander- und Wander-Zentrum Donau, Romantische Straße, Via Claudia Augusta, Altmühltal, Schwäbische Alb, Kesseltal u.v.a.m.
- 18-Loch-Golfpark „Gut Lederstatt“
- Kletterhalle
- Angeln und Bootswandern
- 4 Museen, u.a. Käthe-Kruse-Puppen-Museum
- Solarbeheiztes Freibad, Sport- und Freizeitzentrum...

Unser Tipp:
Führungen für Bürger und Gäste

Von Mai bis September:

- Historische Stadtführung durch die ehemals Freie Reichsstadt (Mo.-Fr., 18:00 Uhr, Treffp.: Tourist-Info)
- Familienführung „Geschichte & Geschichten“ (Sa./So./Fei., 13:30 Uhr, Treffp.: Bushaltestelle Reichsstraße)
- Führung Käthe-Kruse-Puppen-Museum (So., 15:00 Uhr, Treffp.: Museumskasse, Pflegstraße)
- Gruppenführungen jederzeit nach Vereinbarung

Städt. Tourist-Information, Rathausgasse 1
86609 Donauwörth, Tel. 0906 789-151, Fax -159
e-mail: tourist-info@donauwoerth.de
www.donauwoerth.de



donauwörth

*Den Glauben leben –
Freude schenken*
Impulse für ein Leben mit christlichen Werten



Osterback-Set von Dr. Oetker Verlag
Backbuch 48 Seiten, Format 15 x 15 cm
mit 20 Farbfotos und 20 Rezepten
plus Silikonbackform
(solange Vorrat reicht)

Nur für kurze Zeit als Osterangebot:

Verschenken Sie ein Halbjahresabonnement der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten ein Oster-Back-Set von Dr. Oetker!

www.katholische-sonntagszeitung.de



Bitte ausfüllen und einsenden an: Katholische Sonntagszeitung
Leserservice · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg

- Ja, ich möchte die Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg verschenken!**
Den Geschenk-Gutschein senden Sie: in meinem Namen an den Beschenkten
 an mich, damit ich ihn selbst überreichen kann

Beginn des Abos: _____ Monat _____ Jahr

Laufzeit: für 1/2 Jahr für mind. 1/2 Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf

Ich bezahle dieses Abonnement bequem mit:

- 1/2-jährlicher Abbuchung von EUR 60,90 durch den Verlag

Name des Auftraggebers _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____ Datum / Unterschrift _____

Name des Geldinstituts _____ BIC (nur aus dem Ausland) _____

IBAN _____

- gegen Rechnung zum Halbjahrespreis von EUR 60,90 (Preis gültig bis 31.12.2017)

- Ja, ich möchte den wöchentlichen Newsletter kostenlos beziehen** (bitte E-Mail angeben)

E-Mail _____

Anschrift des Beschenkten:

Name / Vorname _____ Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

SZA_GA_ÖSTERN

Verlorene Heimaten

KDFB-Podiumsdiskussion zur Flüchtlingsproblematik

NEUBURG/DONAU (ah) – **Karl Valentin steht mit seinem Kalauer „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ Pate für die Reihe „Der KDFB im Gespräch über Fremdsein und Dazugehören“.** Die von Bildungsreferentin Kerstin Mayer vom Diözesanverband Augsburg des Katholischen Deutschen Frauenbunds organisierte Veranstaltung ging Anfang April in Neuburg in die zweite Runde.

Im achtköpfigen Podium um Moderatorin Diana Strassburg saßen Stadtpfarrer Herbert Kohler, seine evangelische Amtskollegin Pfarrerin Anne Stempel-de Fallois, Nicole Scherer vom Verein „Asylsuchende sind Mitbürger“, Stadtheimatpfleger Roland Thiele und Theaterpädagoge Noppo Heine sowie als Betroffene der aus dem Sudetenland stammende Heimatvertriebene Johann Slezak und der Afghane Esahn Abassy.

Dass lediglich Strassburg in Neuburg geboren ist, passte bestens zu Valentins O-Tönen, die eingangs abgepielt wurden. So herrschte schnell Einigkeit, dass letztlich alle Fremde seien – der eine aus Traunstein mit griechischen Wurzeln, der andere aus Immenstadt, die nächste aus dem Ruhrpott. Ebenso einig waren sich alle in ihrem Unverständnis gegenüber Behörden und politischen Parteien, nachdem Abassy, der sich nach eigener Aussage seit sechs Jahren im schwebenden Asylverfahren befindet, berichtet hatte, er habe ehrenamtlich in einem Seniorenheim gearbeitet, dann als Hilfskraft, bis ihm die Arbeitserlaubnis entzogen worden sei.

Näheres zu seiner Flucht und warum dem 32-Jährigen in seiner Heimat der Tod drohe, wollte er jedoch nicht ausführen. Nach mehr als einer Stunde ohne kontroverse Meinungen

kam Slezak zu Wort. Er sprach sich ebenfalls klar für Hilfs- und Integrationsangebote für Flüchtlinge aus und berichtete von „stark unterkühlter Willkommenskultur“ nach dem Zweiten Weltkrieg für Flüchtlinge aus Schlesien und noch mehr die Vertriebenen aus dem Sudetenland. Einen großen Unterschied zu heute sah er im annähernd gleichen Kulturkreis der Weltkriegsflüchtlinge, die auch keine Sprachprobleme hatten. Slezak machte auch deutlich, dass Integration von beiden Seiten kommen müsse. So hätten sich die Sudetendeutschen in Kleidung und Verhalten schnell den Einheimischen angepasst.

Auch einige der etwa 20 Zuhörer trugen zur zunehmend kontroversen Diskussion bei. Eine Frau, die etwas abgelegen neben einer Asylunterkunft auf einem kleinen Dorf lebt, sagte, „auch ich habe ein Stück weit meine Heimat verloren“, weil sie nur noch von internationalem Stimmengewirr umgeben sei und kein Wort Deutsch mehr höre. Zudem gebe es viel Lärm und Probleme mit Müll. Ein Zuhörer widersprach der Pfarrerin, die gesagt hatte, „wir sind eigentlich alle Äthiopier, denn die Wiege der Menschheit lag dort“. Er spreche von Gegenwart und jüngerer Vergangenheit und vermisse die Stimme der Kirchen zur Christenverfolgung in der Welt.

Pfarrer Kohler räumte ein, dass die Christenverfolgung stärker thematisiert werden müsse und äußerte seine Sorge, dass sich „in unserem Land Subkulturen bilden, die alle Vorteile nutzen, aber mit uns nichts zu tun haben wollen“. Konsens herrschte im Podium, dass es in einer zunehmend globalisierten Welt nicht möglich sei, sein Leben einfach weiterzuleben. Integration müsse geschafft werden.



▲ Diana Strassburg (dritte v. rechts) moderierte die Podiumsdiskussion mit (v. rechts) Nicole Scherer, Esahn Abassy, Johann Slezak, Pfarrerin Anne Stempel-de Fallois, Roland Thiele, Noppo Heine und Pfarrer Herbert Kohler. Diözesanvorsitzende Mechthilde Lagleder (links) begrüßte Podiumsteilnehmer und Zuhörer. Foto: Hammer



◀ Früher konnte der Restaurator Richard Rau mit Kreuzwegen nicht allzu viel anfangen. Dann bekam er den Auftrag, einen Kreuzweg zu kopieren. Da hat ihn das Geschehen beim Malen plötzlich berührt.

Foto: Ranft

Gedanken beim Malen

Was einem Restaurator durch den Kopf geht

GÜNZBURG – Richard Rau ist Kirchenmaler und Restaurator. Seit 20 Jahren führt er seine Günzburger Werkstatt. In mehr als 100 Kirchen hat er bisher gearbeitet, ist dabei eher achtlos an den fast überall die Innenwände schmückenden Kreuzwegstationen vorübergegangen. „Die Darstellung eines Ereignisses, das sich vor gut 2000 Jahren fern von uns zugetragen hat, fragte er sich, „kann uns das heute noch berühren?“

Noch dazu, da ein Großteil der Kreuzwegszenen überhaupt nicht so genau belegt, sondern recht frei ausgeschmückt sei? Das habe doch mit dem Leben von heute nicht mehr viel zu tun, dachte er sich. Doch nun ist Rau einem dieser Kreuzwege unverhofft ganz nahe gekommen. Die Pfarrgemeinde Wörmersdorf im Landkreis Eichstätt hatte ihn beauftragt, die 14 Stationsbilder ihres Kreuzwegs in der Martinskirche zu kopieren.

Die vor gut 140 Jahren auf etwa 30 mal 40 Zentimeter große Blechtafeln gemalten Bilder wiesen an vielen Stellen Rostflecken auf. So sitzt der Kunsthandwerker nun über dem Wörmersdorfer Kreuzweg und kopiert Szene um Szene, farbgetreu und perfekt in jeder Einzelheit. Eine Woche mag er brauchen für eine einzige Tafel.

Während er so Bild für Bild, Pinselstrich um Pinselstrich die Wörmersdorfer Arbeit auf neue Edelstahlplatten überträgt, stellen sich unerwartet Gedankenverbindungen zu den dargestellten Szenen ein. Irgendwie bildet so ein Kreuzweg doch auch unser eigenes Leben ab, sagt sich jetzt Rau. Wir alle sind

zum Tod verurteilt und durchlaufen im Leben viele Stationen. Wir gewinnen Überzeugungen, die nicht allein aus der eigenen Familie stammen, die uns aus der Umwelt zufließen. Wir vertreten sie, vielleicht auch leidenschaftlich, werden belächelt, handeln uns Widerspruch, Ärger, Spott ein. Wie es eben Jesus widerfahren ist. Und dann kommt ein Mensch wie Simon von Cyrene und hilft ihm, das Kreuz zu tragen. Sicher finden auch wir immer wieder jemanden, der uns in schwieriger Lage beisteht.

Eigene Stürze

Veronika reicht dem Herrn das Schweißstuch. Jesus nimmt Abschied von seiner Mutter, wie wir es tun, wenn wir in die Welt hinausziehen. Und Stürze wie jene drei des Jesus von Nazareth mit dem schweren Holzkreuz? Erleben wir nicht selbst immer wieder solche Abstürze, nach denen wir uns wieder aufrichten müssen? Ist er wieder aufgestanden, hat er meist eine Läuterung erfahren, die ihn strahlen lässt.

Kreuzwege hatten in ihrer Frühzeit fünf, sieben oder auch neun Stationen. Heute sind es die Regel 14, selten 15. Die Zahl 14 kommt für Rau nicht von ungefähr. Die vollkommene Zahl sei die Zwölf, sagt er, wie die zwölf Stämme Israels, die zwölf Jünger, die zwölf Tierkreiszeichen und vieles mehr. Die zwölfte Station des Kreuzwegs bildet immer den Tod Jesu am Kreuz ab mit seiner Verkündung: Es ist vollbracht! Die beiden folgenden Stationen der Kreuzabnahme und der Grablegung sind diesem Ereignis und der Zwölf nachgeordnet. Gerrit-R. Ranft

Gelungenes Familienfest

Stiftung Sankt Johannes gedachte ihres Patrons

MARXHEIM-SCHWEINSPUNT – Neudeutsch würde man den 1495 in Portugal geborenen Johannes von Gott wohl „Weltbummler“ nennen. Der Gründer des Ordens der Barmherzigen Brüder, die 1622 auf Ruf des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm ins bayerische Neuburg übersiedelten, hatte ein bewegtes und bewegendes Leben: Im Alter von acht Jahren – hier gehen die Überlieferungen auseinander – wurde er entweder entführt oder ist von zu Hause weggelaufen.

Wenig später tritt er als Hirte im Hause eines spanischen Großbauern in Erscheinung. Von diesem erhält er aufgrund seines Findelkind-Daseins den Beinamen „von Gott“. Kurz vor seinem 30. Geburtstag packte ihn die Abenteuerlust, und er machte sich auf, die Welt zu erkunden. Seine Lebensreise führte ihn über Italien, Österreich bis zur nordafrikanischen Küste und wieder zurück ins spanische Granada, wo er sich schließlich zu einem entschiedenen Christentum bekannte und fortan der christlichen Nächstenliebe widmete.

Die Vielfalt der Kulturen kennenzulernen, war das diesjährige Motto der traditionellen Gedenkfeier zu Ehren des Johannes von Gott, Namenspatron der Stiftung Sankt Johannes. Pastoralreferent Alois Widmann erinnerte bei seiner Begrüßung der Gottesdienstbesucher daran, dass Millionen von Menschen auf der Erde als Flüchtlinge unterwegs seien, dass diese an Orte gelangen und mit Menschen in Kontakt treten, die ihnen zunächst

fremd seien, dass hieraus aber auch Begegnungen entstehen, die den eigenen Blick schärfen. „Indem wir uns den Menschen öffnen und sie in ihrer Individualität verstehen lernen, schaffen wir ein höheres Gemeinschaftsgefühl“, erklärte Widmann. Auf den von Pfarrer Rauch zelebrierten Gottesdienst in der bis auf den letzten Platz gefüllten Stiftungskirche folgte das gemeinsame Mittagessen in der Diepoldhalle. Neben Familienangehörigen und Freunden der Bewohner zählten auch Gemeindemitglieder, Vertreter des örtlichen Pfarrgemeinderates und Bürgermeister Alois Schiegg zu den Gästen.

Erkundungen

Auch in diesem Jahr gestalteten die Wohngruppen ein abwechslungsreiches Kreativprogramm. Passend zum Motto des Tages luden sie die Gäste dazu ein, die Welt und die darin lebenden Menschen mit allen Sinnen zu erkunden: Während im Haus Brunnenhof Dia-Vorträge mit Reisebildern und -geschichten stattfanden, galt es im Haus Hopfengarten verschiedene Früchte wie auch Kulturdenkmäler und historische Persönlichkeiten den jeweiligen Kontinenten zuzuordnen.

Haus Schönblick ging der Frage nach, wie sich die verschiedenen Kulturen der Erde kleiden, wohingegen man sich im Haus Schloßgarten der kulinarischen Vielfalt arabischer Speisen widmete. Alles in allem ein gelungenes Familienfest, das eindrucksvoll zeigte, wie bunt und schön diese Welt ist.

Sarah Herrmann



▲ Die diesjährige Gedenkfeier zu Ehren des Johannes von Gott, Namenspatron der Stiftung Sankt Johannes, widmete sich der kulturellen Vielfalt der Erde.

Foto: Etschel/Stiftung Sankt Johannes

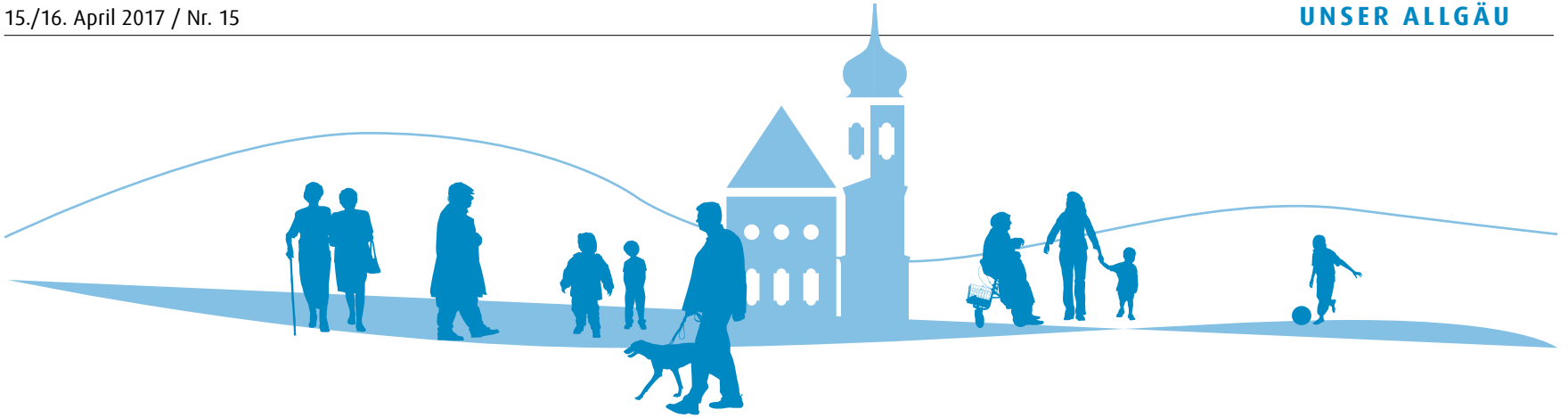


FÜR UNS

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit
finden Sie unter: **www.sankt-ulrich-verlag.de**



Aufmerksam schaut dieses Lämmchen zu seiner Mutter auf. Angelika Müller hat die Tiere in der Nähe von Mindelheim fotografiert.
Foto: Müller

„CHIVE SISTERS“ Schlosskultur startet am 29. April

BAD GRÖNENBACH (red) – Mit einem Auftritt der „Chives Sisters“ startet die „Bad Grönenbacher Schlosskultur“ am Samstag, 29. April, um 20 Uhr in ein neues Veranstaltungsjahr. Das Vokaltrio ist inspiriert vom Swing der 1930er und 40er Jahre. Es wird von drei weiteren exzellenten Musikern ergänzt. Bitte warme Jacke mitbringen, da es im Schloss etwas kühler ist. Mit dem Erlös unterstützt der Verein „Nothilfe“ in Not geratene Menschen. Nächster Auftritt der Reihe ist am 13. Mai ein Konzert von „Paprizka“, die Speedwalzer, ausgefallene Choreografien und geheimnisvolle Balkanbeats „im Gepäck“ haben. Weiter gibt es am 10. Juni Musikkabarett mit den „Bärlauch Buaba“. Open-Air-Feeling ist am 5. August mit der Rockband „Cross-over“ angesagt (Schlossgraben, bei Regen im Schloss-Saal). Das Schlosskultur-Finale bestreitet am 7. Oktober die Udo-Meller-Band.

Information:

Karten gibt es bei der Kur- und Gästeinfo, Marktplatz 5. Mehr unter www.bad-groenenbach.de

LIEBLINGSSTÜCKE AUS ALLER WELT

Sogar eine radelnde Nonne

In Monica Nussers Ostereiermuseum lassen sich tausende Motive entdecken

NESELWANG – „Hochsaison“ herrscht in diesen Tagen bei Monica Nusser, denn wer im Allgäu etwas rund ums Osterbrauchtum wissen möchte, stößt fast automatisch auf die Künstlerin und Sammlerin aus Nesselwang. Zwischen Ostereiermärkten und Kursen, die sie leitet – zuletzt zum Thema „Biedermeier-Eier“ – haben wir sie in ihrem Ostereiermuseum im Hotel Post getroffen und nach Lieblingsstücken und Neuzugängen gefragt.

Das silberne „Wallfahrtssei“ aus Lourdes, das auf der einen Seite die Verkündigung und auf der anderen Seite die Muttergottes mit Kind zeigt, ist so ein Lieblingsstück. Nusser hatte es vor zwei Jahren bei einem Besuch in dem berühmten Wallfahrtsort entdeckt und damit geliebt. „Es ging mir nicht mehr aus dem Kopf“, sagt sie. Gut ein Jahr später halfen der Zufall und der Mesner von St. Andreas: Bei einer Lourdes-Wallfahrt der Pfarrei machte er sich auf die Suche nach dem Silber-Ei und brachte es mit ins Museum.

Mit besonderen Geschichten sind auch viele der anderen Sammlereier im Museum verbunden. Mehr als 2500 Stück haben sich in über 30 Jahren angesammelt – vom Straußenei aus Jordanien, liebevoll mit tausenden Pünktchen verziert, über das prächtige Ikonen-Ei aus Rumänien bis hin zum geschnitzten Meerscham-Ei aus der Türkei. Viele der Exponate hat Nusser von ihren Reisen in alle Welt mitgebracht. Von ihrer jüngsten

Polen-Fahrt stammt ein filigran mit buntem Wachs verziertes Ei. „Das heiße Wachs wird mit einem Stecknadelkopf aufgetragen“, sagt Nusser und zeigt ein ähnlich fein gearbeitetes Ei einer rumänischen Künstlerin: „Die blaue Farbe steht für das Wasser, grün für die Luft, Beides symbolisiert das Leben.“ Wenig gibt es, was sich nicht auf den Eiern wiederfindet: Zwerge, Politiker, die gelb-schwarz gestreifte „Tigerente“, Loriot's legendärer Badeenten-Sketch und sogar eine radfahrende Nonne. Die sogenannten Biedermeier-Eier lassen sich aufklappen und zeigen im spitzenverzierten

Inneren Hasenbildchen, Hennen oder gerne auch Heilige.

Zu Nussers Schätzen zählt eine von Jakob Böhler aus Augsburg mit den Kreuzwegstationen bemalte Eier-Serie. Auch viele andere der Exponate sind vom Geschehen der Karwoche oder vom Glauben im Allgemeinen inspiriert. So birgt ein Ei aus Rumänien eine winzige holzgeschnittene Kreuzigungsszene, während ein Augsburger Künstler das Antlitz Christi auf ein Ei aufgebracht hat. Ein aufgesägtes Puten-Ei beherbergt im Inneren zehn winzige Vogel-Eier,

auf die die Zehn Gebote geschrieben sind. „Ostern – das ist ja nicht nur Schokoladenei und Schokohase“, sagt Nusser. „Ostern ist doch für uns Christen ein ganz wichtiges Fest. Der Tod Christi, die Auferstehung. Wenn dann in der Osternacht das Halleluja erklingt, das geht durch Mark und Bein.“

Der Sammlerin ist wichtig, im Museum auch das Wissen um das traditionelle Osterbrauchtum zu bewahren. „Mancher weiß heute schon nicht, mehr, was ein Beichtzettel ist. Vieles, was früher an Wissen selbstverständlich war, geht verloren“, bedauert Nusser.

Und so sind im Museum neben tausenden bunten Eiern auch Osterkorb-Weihetücher, gestickte Osterfähnchen, Lamm-Formen sowie eine Karfreitagsratsche zu sehen. An alte Zeiten erinnern auch die roten Zuckerhasen, die früher in jedes Osternest kamen, und natürlich die „Springerle“. Auch sie sind aus der Mode gekommen. Dabei war die Vielfalt der Model enorm und reichte von Hasen und Lämmchen bis hin zu detailreichen Darstellungen des Letzten Abendmahls.

*Susanne Loreck,
Fotos: sl*

Information:

Das Ostereiermuseum im Hotel Post, Hauptstraße 25, ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 2,50 Euro (Kinder bis 14 Jahre frei).



„DAUERHAFT GUTES TUN“

Viel Einsatz für die Jugend

Kuratoriumssitzung: Internatsstiftung St. Maria sucht weitere Förderer

KAUFBEUREN (rw) – „Stiften heißt dauerhaft Gutes tun“, lautet das Motto der Internatsstiftung St. Maria Kaufbeuren, die vor über zehn Jahren mit dem Ziel gegründet wurde, Kinder durch die Aufnahme im Internat besonders zu fördern, auch wenn deren Eltern die Kosten nicht alleine tragen können.

Daran erinnerte die Internatsleiterin und Stiftungsvorsitzende Schwester Anna Stein bei der Kuratoriumssitzung und wies auf die zunehmend schwierigeren Lebensumstände in vielen Familien hin. „Kinder leiden zusehends unter psychischen Belastungen und Familienstrukturen brechen immer öfter auseinander.“

Das Crescentiakloster unterstützt daher auch weiterhin die Arbeit im Internat St. Maria – „auch wenn vielerorts Internate geschlossen werden“, betonte Oberin Martha Lang, die neu ins Kuratorium aufgenommen wurde. In Kaufbeuren zeigt sich eine beständige Nachfrage nach Internatsplätzen. Eines wachsenden Zuspruchs erfreut sich die offene Ganztagschule, die in Kooperation mit den Marienschulen angeboten



▲ Die Kuratoriumsmitglieder der Internatsstiftung St. Maria Kaufbeuren (von links): Anna Batzer, Hermann Starnecker, Ingeburg Gottstein, Internatsleiterin Schwester Anna Stein, Ingrid Hiemer, Oberbürgermeister Stefan Bosse, Oberin Schwester M. Martha Lang, Werner Bobritz und Rudolf Wisbauer. Foto: Schlegel

wird. So werden derzeit 128 Mädchen in sechs Gruppen im Internat St. Maria betreut.

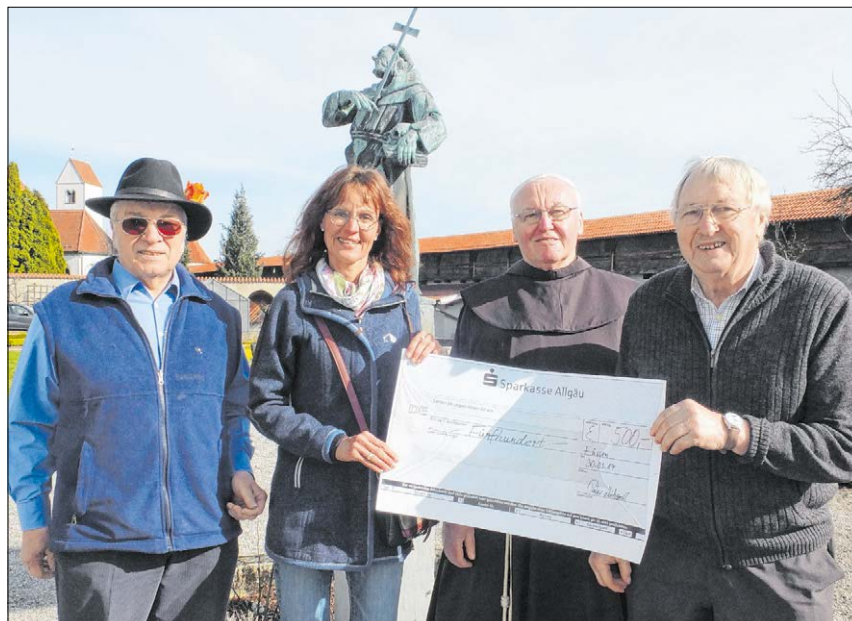
Dank der Zinserträge aus dem Stiftungskapital und dem Erlös aus Benefizveranstaltungen konnten im vergangenen Jahr 13 Kinder finanziell unterstützt werden.

Allerdings schränkt die derzeitige Niedrigzinspolitik die Möglichkeiten der Stiftung immer mehr ein. „Gutes Tun wird immer schwieriger“, gab Rudolf Wisbauer, ehemaliger Leiter der Marien-Realschule, bei der Vorstellung des Jahresergebnisses zu bedenken. Daher sei es umso wichtiger, zukünftig verstärkt Förderer und Sponsoren zu suchen. Ingrid Hiemer, die Vorsitzende der Ehemaligenvereinigung der Marienschulen, sicherte zu, bei den jährlichen Jubiläumsklassentreffen noch mehr auf die Stiftung aufmerksam zu machen.

LANDVOLK-BESINNUNGSSTAG

„Mehr wagen – aus der Tiefe leben“

SEIFRIEDSBERG (ak) – Die Katholische Landvolkgemeinschaft im Dekanat Sonthofen stellte ihren Besinnungstag im Bruder-Klaus-Jubiläumsjahr „600 Jahre Bruder Klaus“ unter das Motto „Mehr wagen – aus der Tiefe leben“. Jutta Maier, Bildungsreferentin an der Landvolk-Diözesanstelle, ging auf das Leben des Landvolkpatrons Klaus von Flüe und seiner Frau Dorothee ein. In einer Lebenskrise legte Bruder Klaus seine politischen Ämter nieder und wurde, getrieben von der Sehnsucht nach Gott, zum Einsiedler. Maier ermutigte dazu, mit Blick auf Bruder Klaus mehr aus der Tiefe zu leben und auf sein Herz zu hören. Manchmal gelte es, Umwege zu machen, um zur Quelle und zu seinem Platz im Leben zu finden. Wachheit für den rechten Moment und Willenskraft seien ebenso wichtig wie Empfänglichkeit, Offenheit für andere und Freundlichkeit. Bruder Klaus habe all das vorgelebt.



Chor unterstützt Kinderhospiz

FÜSSEN (ms) – Der Männerchor der Füssener Franziskanerkirche – auch bekannt als „Lechkosaken“ – unterstützt mit dem Erlös aus dem traditionellen Passionskonzert in der vollbesetzten Kirche St. Stephan das Kinderhospiz St. Nikolaus in Bad Grönenbach. Die Füssenerin Sabine Storfner-Braun, die seit 2005 ehrenamtlich die erkrankten Kinder im Kinderhospiz mit der Cranio-Sacral-Therapie behandelt, nahm die 500-Euro-Spende entgegen. Mit auf dem Bild sind Chorleiter Ludwig Schmid (links), Pater Michael Hubatsch und Markus Fischer (rechts). Foto: Sailer

FLÜCHTLINGSARBEIT

Einkehrtag für Ehrenamtliche

IRSEE (oh) – Zu einem Einkehrtag für ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit Tätige wird am 13. Mai, 9.30 bis 17 Uhr, auf die Fazenda da Esperança, Bickenried 2 bei Irsee, eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Referentin ist Josefine Prinz, Religionspädagogin, Abteilung Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral. Anmeldeschluss ist der 2. Mai.

Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kaufbeuren, Telefon 083 41/93 82-21.

KLOSTER IRSEE

Meckatzer Kunstpreis für Anja Güthoff

IRSEE (oh) – Im Rahmen der Vernissage zur Ausstellung „Schwäbische Künstler in Irsee“, die noch bis 23. April in Kloster Irsee gezeigt wird (siehe auch Nr. 14), hat die in Kaufbeuren geborene Künstlerin Anja Güthoff für ihre Zeichnung „Es war schon da“ den Meckatzer Kunstpreis erhalten. Der von der Meckatzer Löwenbräu gestiftete Preis ist mit 3000 Euro dotiert. Die Ausstellung kann werktags 14 bis 17 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 11 bis 17 Uhr besichtigt werden.

VORTAGSREIHE

Zur ignatianischen Spiritualität

KEMPTEN (pdk) – „Dem Leben auf die Spur kommen“ ist eine fünfteilige Vortragsreihe zur ignatianischen Spiritualität überschrieben. Sie beginnt am Montag, 24. April, um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Lorenz. Unter der Leitung von Jesuitenpater Thomas Gertler und Hildegard Jores begeben sich die Teilnehmer an fünf Abenden auf Spurensuche, um sich selbst und Gott neu zu finden. Folgende Grundelemente der ignatianischen Spiritualität begleiten sie: Impuls, Austausch in der Gruppe, persönliche Besinnung und Anregungen für den Alltag. Das Thema des ersten Abends lautet „Rhythmus, Pause, Atemholen – tägliche Unterbrechung“. Die nächsten Termine sind jeweils montags, 8., 15., 22., und 29. Mai, von 19 bis 21 Uhr. Kosten: vier Euro je Abend, 15 Euro für die Reihe, ermäßigt zehn Euro.

Anmeldung:

Telefon 08 31/54 056 00.

OSTERERFAHRUNG VERTIEFEN

Emmausgang
des Landvolks

AKAMS (ak) – Am Ostermontag, 17. April, veranstaltet die Katholische Landvolkgemeinschaft im Dekanat Sonthofen ihren alljährlichen Emmausgang. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der Kirche von Akams. Von dort aus machen sich die Teilnehmer auf den Weg, um die Ostererfahrung zu vertiefen. Der Weg führt zur Kapelle in Adelharz und weiter über Göhlenbühl. Die letzte Station wird in der Kirche von Akams gefeiert. Anschließend findet im Gasthof Zum Lustigen Hirsch eine gemütliche Einkehr bei Kaffee und Kuchen statt.

KEMPTEN-WEST

Virtuell eine
Kerze entzünden

KEMPTEN (pdk) – Einen virtuellen „Raum der Stille“ findet der Besucher der neugestalteten Homepage der Pfarreiengemeinschaft Kempten-West. Unter www.kempten-west-katholisch.de kann man per Mausclick eine Kerze entzünden und sich mit einem Anliegen ans seelsorgerische Team oder den Leiter der Pfarreiengemeinschaft, Pfarrer Rupert Ebbers, wenden. Die Idee zu dem Angebot hatte ein Mitglied aus der Pfarrei. Bei der Neugestaltung des Internetauftritts durch die Agentur „schmidesign“ sowie Pastoralreferent Martin Graefen wurde sie umgesetzt. Für Menschen, die nicht mehr gut laufen können, sei das Internet eine Chance, sagt Graefen. Trifft der Cursor eine der 20 Kerzen, öffnet sich ein Formular, in das der Besucher Anliegen eintragen kann. Das Team der Pfarreiengemeinschaft liest diese und trägt sie vor Gott. Sollte der persönliche Kontakt zu einem Seelsorger gewünscht werden, findet der Nutzer alle wichtigen Daten auf der Seite. „Uns ist es wichtig, dass dieses Angebot nicht kommerziell ist“, betont Graefen.



▲ So präsentiert sich der „Raum der Stille“ auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Kempten-West.

Foto: Verspohl-Nitsche



Magnolienblüte am See

WASSERBURG AM BODENSEE (ws) – In prächtigem Weiß, Pink und Rosa blühen jetzt die Magnolien vor der Wasserburger Halbinsel am Bodensee und laden zum Frühlingsspaziergang ein. Foto: Wolfgang Schneider

BASILIKA ST. LORENZ

„Nachklang“ am Karfreitag

Feierliche Kirchenmusik zu den Kar- und Ostertagen

KEMPTEN (oh) – Die österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn werden in der Basilika St. Lorenz in Kempten wie jedes Jahr in besonderer Weide musikalisch gestaltet.

Bei der Feier vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstag, 13. April, um 19 Uhr, singt die „Schola Gregoriana Cambodunensis“ gregorianischen Choral und deutsche Gesänge zur Liturgie.

Den Gottesdienst zur Sterbestunde am Karfreitag, 14. April, um 15 Uhr gestaltet der Chor der Basilika mit Motetten von Anton Bruckner, Friedrich Silcher, Giovanni Pierluigi da Palestrina und Orlando di Lasso. Am Abend des Karfreitags findet um 20 Uhr der traditionelle „Nachklang“ statt. In der dunklen Kirche – allein das Kreuz wird angestrahlt – wird das Geschehen des Karfreitags musikalisch betrachtet. Es musizieren Birgit Schönberger (Sopran), Andreas Haas (Cello) und Benedikt Bonelli (Truhenglocke) die „Première Leçon de Ténèbres“ von Francois Couperin sowie „Lamentatio secunda“ von Joseph-Hector Fiocco. Pfarrer Bernhard Ehler spricht Betrachtungen.

Ergreifende Klagelieder

Kompositionen zu den Klagelieder aus dem alttestamentlichen Buch Jeremias waren in Renaissance und Barock sehr beliebt. Zu den bekanntesten zählen die von Couperin, Tho-

mas Tallis und di Lasso. Aber auch Franz-Xaver Richter (Kempten) hat die Klagelieder vertont. Liturgisch hatten die Gesänge ihren Platz in kurzen Andachten zur Nacht oder am Abend in der Karwoche, den sogenannten Trauermetten.

Das Buch der Klagelieder im Alten Testament kreist ergreifend um drei zentrale Fragen: Wie kann Gott die Zerstörung seiner heiligen Stadt Jerusalem (im 600. Jahrhundert vor Christus durch die Babylonier) zulassen? Wie kann er das Leid erlauben? Wo war Gott? Die christliche Tradition deutet die Klagelieder nun im Licht Jesu Christi, der das neue Jerusalem ist und als Messias vom alten Jerusalem verworfen wurde.

Gregorianische Gesänge

Die Feier der Osternacht am 16. April um 5 Uhr in der Früh gestalten die Sänger der „Schola Gregoriana Cambodunensis“ mit feierlichen deutschen und gregorianischen Gesängen zur Osternacht. Benedikt Bonelli spielt österliche Orgelmusik.

Der Festgottesdienst am Oster Sonntag um 10 Uhr erhält feierlichen Glanz durch Joseph Haydns „Heiligmesse“ sowie Georg Friedrich Händels „Halleluja“ aus dem Messias. Es musizieren die Solisten Stephanie Bornschlegel, Eva Brunner, Margarete Jannetti, Gerhard Laxgang und Rudi Daumann, der Chor und das groß besetzte Basilika-Orchester. Die Leitung liegt bei Benedikt Bonelli, Orgel spielt Matthias Sauter.

Verlosung

Circus Carl Busch
kommt ins Allgäu

Der Deutsche Nationalcircus Carl Busch kommt ins Allgäu. Das renommierte Unternehmen der Familie Wille lädt im blau-weißen Zeltpalast dazu ein, den klassischen Dreiklang aus Tieren, Clowns und Akrobaten zu erleben. Mächtige Elefanten, edle Araberhengste und Weltklasse-Artisten verzaubern die Besucher.

Folgende Gastspiele sind geplant: **Leutkirch** (Festplatz Ölmühlstraße, 28. April bis 1. Mai, Vorstellungen: täglich 15.30 und 20 Uhr. Sonntag, 30. April, 15 und 18.30 Uhr, Montag, 1. Mai, 11 und 15 Uhr); **Kaufbeuren** (Tänzelfestplatz, 5. bis 8. Mai, Vorstellungen: täglich 15.30 und 20 Uhr. Sonntag, 7. Mai, 15 und 18.30 Uhr. Montag, 8. Mai, nur 15.30 Uhr); **Füssen** (Volksfestplatz Kemptener Straße, 12. bis 15. Mai, Vorstellungen: täglich 15.30 und 20 Uhr. Sonntag, 14. Mai, 15 und 18.30 Uhr, Montag, 15. Mai, nur 15.30 Uhr); **Memmingen** (Stadtpark Neue Welt, 1. bis 5. Juni, Vorstellungen: Donnerstag, 1. Juni, 20 Uhr, Freitag, 2. Juni, 15.30 Uhr – Familientag – und 20 Uhr, Samstag, 3. Juni, 15.30 und 20 Uhr, Sonntag, 4. Juni, 15 und 18.30 Uhr, Montag, 5. Juni, 11 und 15 Uhr); **Mindelheim** (Schwabenswiese, 16. bis 18. Juni, Vorstellungen: Freitag, 16. Juni, 15.30 Uhr – Familientag – und 20 Uhr, Samstag, 17. Juni, 15.30 und 20 Uhr, Sonntag, 18. Juni, 11 und 15 Uhr); **Kempten** (Festplatz Allgäu Halle, 22. bis 26. Juni, Vorstellungen: Donnerstag, 22. Juni, 15.30 Uhr – Familientag – und 20 Uhr, Freitag, 23. Juni, und Samstag, 24. Juni, 15.30 und 20 Uhr, Sonntag, 25. Juni, 15 und 18.30 Uhr, Montag, 26. Juni, 15.30 Uhr – Familientag).

Die Katholische SonntagsZeitung verlost 15-mal zwei Karten für je eines der Gastspiele. Wer gewinnen möchte, schickt eine Postkarte (Stichwort „Circus“) an die Katholische SonntagsZeitung, z.Hd. Julia Becker, Henisiusstraße 1, 88152 Augsburg. Einsendeschluss: 19. April.

red



▲ Den Circus Carl Busch gibt es seit 1891.

Foto: oh



1350 Besucher bei Lobpreiskoncert

OTTOBEUREN (bn) – 1350 Besucher kamen zum Lobpreiskoncert von Albert Frey (Zweiter von links) in die Basilika Ottobeuren. Der bekannte christliche Popmusiker gastierte dort auf Einladung der Ministranten und ihres Leiters, Oberministrant Benjamin Nägele (links). Frey und seine Band erfüllten den in buntes Licht getauchten barocken Kirchenraum mit ihrer Musik und ermutigten mit Liedern wie „Zwischen Himmel und Erde“ dazu, sich von Gott berühren zu lassen. Mit auf dem Bild sind die Bandmitglieder Dirk Benner und Luca Genta (Dritter und Vierter von links). Foto: privat

17. APRIL

Osterkonzert der Musikkapelle

OBERSTDORF (red) – Im Oberstdorf-Haus ist am Ostermontag, 17. April, um 11 Uhr ein Osterkonzert der Musikkapelle Oberstdorf zu hören. Info im Internet unter www.musikkapelle-oberstdorf.de.

„GESÄNGE DES SÜDENS“

Konzert mit „Aronne Dell'Oro“

SONTHOFEN (red) – In der Kulturwerkstatt, Altstädter Straße 7, in Sonthofen präsentiert „Aronne Dell'Oro“ am Freitag, 21. April, um 20 Uhr „Gesänge des Südens“. Info/Karten: www.kult-werk.de.



Im Zeichen des Kreuzes

SULZSCHNEID (fst) – Gut besucht war auch in diesem Jahr das Passionssingen in St. Pankratius in Sulzschneid. Rund 40 Mitwirkende beschrieben tiefgründig die Bedeutung des Kreuzes Jesu. Pfarrer Michael Vogg, der von 2001 bis 2004 Kaplan in Sulzschneid war, übernahm die geistliche Begleitung und beteiligte sich mit Liedbeiträgen. Walter Sirch trug die von Florian Steinacher verfassten Texte vor und übertrug so die Liedstrophen von „O du hochheilig Kreuz“ auf das Leben der Menschen von heute. Kirchenchor und Landjugendchor, Zithertrio und Viergesang schmückten die Themenabschnitte mit Gesang und Musik aus. Den Abend organisiert hatte Organist und Kirchenpfleger Florian Steinacher. Für die Renovierung des Missionskreuzes kamen 490 Euro zusammen. Foto: Eurisch

SAISONSTART

Wandern und sich besinnen

„Ge(h)zeiten“-Weg lädt wieder zur Entschleunigung ein

NESSELWANG (oh) – Der Besinnungsweg „Ge(h)zeiten“ bei Nesselwang lädt nach dem „Frühjahrsputz“ durch die „Bürgerwerkstatt Kultur“ zu Entspannung, Ruhe und innerer Orientierung ein. Bei einer Wanderung inmitten der Voralpenlandschaft geben sechs Stationen Impulse zur Besinnung.

Die Mitglieder der „Bürgerwerkstatt Kultur“ kümmern sich ehrenamtlich um den laufenden Betrieb der gut besuchten Einrichtung.

Regelmäßige Wegbegleitung gibt es ab Ende Mai jeweils mittwochs um 9.30 Uhr. Zudem können für Gruppen ab fünf Personen ab sofort für Führungen/Wegbegleitungen Termine vereinbart werden (Telefon 083 61/81 02 oder 083 61/15 23).

In den kommenden Monaten finden an vier Sonntagen abendliche Stunden der Besinnung statt. „Zeit mit Gott“ steht über der ökumenischen Wanderung mit Impulsen und einer Andacht am 11. Juni. Am



▲ Verschiedene Stationen laden entlang des Wegs zum Nachdenken ein. Foto: oh

9. Juli heißt das Thema „Ge(h)meinsam unterwegs – Meditationen über Freundschaft, Partnerschaft und Liebe auf dem Lebensweg“. Eine „Sonnenuntergangs-Andacht am See“ wird am 6. August bei Station 3 gestaltet. Ein stimmungsvolles Lichter-Labyrinth auf Station 2 beschließt die Reihe am 3. September.

Information:

www.nesselwang.de

„VON HERZ ZU HERZ“

Voller Einsatz für Notleidende

Benefizkonzert erzielt Rekorderlös – Weihbischof Wörner zu Gast

WIGGENSBACH (ir) – An zwei Abenden füllte der Chor „Grenzenlos“ mit Band unter der Leitung von Marcus Dobler die Kirche St. Pankratius in Wiggensbach mit weit mehr als 1000 begeisterten Besuchern. Der Hilfsverein „Von Herz zu Herz“ erzielte so mit seinem diesjährigen Benefizkonzert einen Rekorderlös von mehr als 11 000 Euro.

Allgegenwärtig schien bei den raffinierten Arrangements die Freude an der Musik. Die sieben jungen Gründungsmitglieder des Vereins „Von Herz zu Herz“ informierten über laufende Projekte. Der Verein arbeitet seit 2013 voller Idealismus

darán, Menschen in Not zu helfen. Größte Priorität hat der persönliche Bezug. Vor Ort wird genau geschaut, wohin die Gelder fließen. Beispielsweise ins Kabanga Hospital in Tansania, zu dem Weihbischof Wörner den Kontakt vermittelte. Oder in die Hope School in Südafrika für aidskranke Kinder und Aids-Waisenkinde r sowie nach Bosnien in den Ausbau einer Tagesstätte für behinderte Kinder und Jugendliche.

Weihbischof Wörner war als Schirmherr nach Wiggensbach gekommen. Neben den großen Hilfswerken seien auch neue Initiativen notwendig, betonte er. „Von Herz zu Herz“ sei hier ein vorbildliches Beispiel gelebter Nächstenliebe.



▲ Weihbischof Florian Wörner (Mitte) mit den „Von Herz zu Herz“-Gründungsmitgliedern Michael Winkler, Sebastian Kötz, Ralf Kehrer, Martin Seif, Martin Fackler, Daniel Hartmann und Martin Spingler (von links). Foto: Rammpp

IM GESPRÄCH MIT JUGENDLICHEN

„Man bleibt man selbst“

Priesteramtskandidat André Harder erzählt von seiner Berufung

BAD HINDELANG – Erst vor kurzem haben die Gläubigen im Dekanat Sonthofen für Berufungen gebetet. Nun erlebten sie ein eindrucksvolles Beispiel dafür. Auf Einladung von Dekan Karl-Bert Matthias schilderte Priesteramtskandidat André Harder seinen Werdegang.

Nach dem Gottesdienst in der Kirche St. Johannes der Täufer stand der junge Mann im Pfarrheim vielen Interessenten Rede und Antwort. Im Rahmen seiner Priesterausbildung ist der Krumbacher (26) seit September 2016 als Pastoralpraktikant in St. Lorenz, Kempten, tätig. Am 6. Mai wird er im Hohen Dom zu Augsburg zum Diakon geweiht, ein Jahr später folgt die Priesterweihe. Pfarrer Matthias hatte Harder nach Bad Hindelang eingeladen, um vor allem den Jugendlichen Gelegenheit zum Gespräch zu geben.

Harder war zunächst Ministrant, dann Oberministrant. Er hat 2010 sein Abitur abgelegt. In der Oberstufe sei die Frage „Was willst du später einmal machen?“ immer drängender geworden. „Studieren in München, vielleicht Informatik?“, überlegte er damals kurz. Doch dann habe ihn ein Gedanke nicht mehr losgelassen: „Was passiert, wenn ich zum Studieren weggehe? Sind die elf Jahre als Ministrant dann vergebens gewesen?“ Nach einem Gespräch mit seinem Heimatpfarrer schaute er sich das Priesterseminar an, führte Gespräche und nach einer Pilgernacht

wusste André Harder: „Ich mach' das!“

In Regensburg fand die einjährige Vorbereitung statt. Es standen dann noch fünf Jahre Studium in Augsburg und Würzburg an, bis der junge Mann schließlich als Pastoralpraktikant nach Kempten kam. Die Reaktionen der Eltern auf seine Entscheidung, Priester zu werden, seien gemischt, aber dann positiv gewesen. Von Leuten, von denen er es am wenigsten erwartet hätte, bekam er zu hören: „Du wirfst dein Leben weg!“ Andere wiederum akzeptieren seinen Weg. „Man bleibt doch schließlich man selbst“, betont der angehende Priester. Harder bat die Gläubigen, im Gebet den Boden zu bereiten: dafür, dass junge Menschen darüber nachdenken können, einen Beruf im kirchlichen Bereich zu ergreifen und „damit solche Berufungen wieder entstehen können“.

„Haben sie schon die ganze Bibel gelesen?“, wollte ein Schüler von ihm wissen. „Beinahe ganz“, war die Antwort. Auch praktische Dinge wie „Gefällt ihnen die Kleidung für Pfarrer?“ interessierten die Mädchen und Jungen. Gemeindeassistentin Julia Dorille hatte im Vorfeld Fragen mit ihnen erarbeitet. Ob er schon mal eine Freundin hatte, lautete eine davon. „Ja, in der Oberstufe hatte ich eine Freundin“, erzählte Harder ganz offen.

Seine Hobbys verriet er auf Nachfrage auch: In der Allgäuer Natur unterwegs sein, wandern und an Computern herumschrauben.

Sabine Verspohl-Nitsche



Palmesel war erstmals zu sehen

KNOTTENRIED (red) – Zum ersten Mal war am Palmsonntag in Knettenried der neue, von Michael Müller gestaltete Palmesel zu sehen. Die Ministranten führten ihn stolz in der Prozession mit. *Foto: Franz Rimmel*

„Power unterm Dach“

Wochenende für alleinerziehende Mütter und ihre Söhne

BABENHAUSEN (oh) – „Power unterm Dach – Mütter und Söhne“: Unter diesem Motto bietet die Frauenseelsorge der Diözese Augsburg vom 7. bis 9. Juli in der Schwäbischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen ein Wochenende an. Angesprochen sind alleinerziehende Mütter im Alter von sechs bis 14 Jahren.

Wenn Mütter mit Söhnen unter einem Dach leben, ist dies oft eine turbulente Angelegenheit. Grenzen werden erprobt und Kräfte gemessen. An dem Wochenende sollen Mütter ihrem Selbstverständnis auf die Spur

kommen. Entwicklungspsychologische, emotionale und beziehungsprägende Faktoren werden beleuchtet, genauso die hormonellen und soziokulturellen Einflüsse, die die Söhne prägen.

Unterschiedliche Elemente ermöglichen den Jungs altersgerechte Zugänge zu ihren männlichen Energien. Die Einheiten mit den Jungen werden teilweise vom Referenten und teils von männlichen, pädagogisch geschulten Betreuern gestaltet. Auch gemeinsame Einheiten sind geplant.

Information/Anmeldung:
Telefon 0821/3166-2451.



► Auf Einladung von Dekan Karl-Bert Matthias (rechts) war Priesteramtskandidat André Harder zu Gast in Bad Hindelang. Dort berichtete er von seiner Berufung.

Foto: Verspohl-Nitsche

5. MAI

Fortbildung „Tanzen am Rollator“

KEMPTEN (pdk) – „Tanzen am Rollator“ ist der Titel einer Fortbildung für Mitarbeiter in Alten- und Pflegeheimen, Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit und weitere Interessenten. Sie findet am Freitag, 5. Mai, von 14 bis 18 Uhr im Bischöflichen Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Frühlingstraße 27, statt. Tanzen mit dem Rollator ist eine neue Tanzform für alle, die sich gern auf der Tanzfläche bewegen möchten. Ziel der Referentin Ingeborg Müller ist es, die Sicherheit der Senioren beim Gehen und die Orientierung der Rollator-Benutzer zu stärken.

Information/Anmeldung:
Telefon: 0831/69728330.

VIER ABENDE

Freundschaft schließen mit sich

KEMPTEN (oh) – Die Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Mozartstraße 15 in Kempten, lädt am 3., 10., 17. und 24. Mai jeweils von 18.30 bis 20.30 Uhr zu vier Abenden zum Thema „Liebe Dich selbst – Freundschaft schließen mit sich“ ein (Gruppenangebot für Paare, Frauen und Männer). Leiterinnen sind Elisabeth Tischinger und Sigrid Osterried. Die Teilnahme kostet 40 Euro pro Person. Bitte in bequemer Kleidung kommen und Decke, Sitzkissen sowie Isomatte mitbringen.

Information/Anmeldung:
Telefon 0831/23636, E-Mail: efl-kempten@bistum-augsburg.de.



Entdecken, was dahinter steckt

MINDELHEIM (oh) – Hast du schon entdeckt, was dahintersteckt?: Unter diesem Motto kamen in der Stadtpfarrei St. Stephan in Mindelheim 68 Kinder zum Kinderbibelwochenende zusammen. Gemeindefereferentin Christina Kohler und ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern hatten das Wochenende vorbereitet. Die Handpuppe Johanna begleitete durch das Wochenende. Auch war der heilige Franziskus zu Gast: Stadtpfarrer Andreas Straub war in dessen Rolle geschlüpft und erzählte Johanna und den Kindern von Schwester Wasser, Bruder Feuer, Schwester Luft und Mutter Erde. Anschließend konnten die Kinder die Elemente mit allen Sinnen erleben und entdecken, dass sie Gott in seiner ganzen Schöpfung begegnen können. Ein Familiengottesdienst bildete den Abschluss. *Foto: Pfarrei St. Stephan*

VIER NEUE KRÄFTE VERSTÄRKEN VORSTAND

Viel Unterstützung für Neubau

Hospizverein geht mit voller Kraft in die Endphase der Planung

KEMPTEN (oh) – Vor Beginn der „heiß“ Planungs- und Bauphase für das neue, erweiterte Allgäu-Hospiz ist der Hospizverein Kempten-Oberallgäu zu seiner Jahreshauptversammlung zusammengekommen. Auch eine neue Vorstandschaft wurde gewählt.

Die Unterstützung für die dringend notwendige Erweiterung und den Neubau habe im vergangenen Jahr deutlich an Dynamik gewonnen, sagte Vorsitzender Josef Mayr. Laufend gebe es Aktionen zur Finanzierung des Neubaus. Die Unterstützung spiegle sich in steigenden Mitgliederzahlen wider.

Mayr erläuterte den Stand der Planung: Die Bauvoranfrage wurde genehmigt. Jetzt würden die Verantwortlichen Gespräche mit den Gebietskörperschaften führen. Der Bauantrag soll im Juni gestellt werden. Der Finanzaufwand für das Bauvorhaben liege bei 6,9 Millionen. Bis Anfang 2017 konnten der Verein und die AllgäuHospiz gGmbH fast drei Millionen Spenden für das Projekt zurücklegen.

Man sei zuversichtlich, diese Summe bis Ende des Jahres auf vier Millionen zu erhöhen, so dass dann mit den anderen Zuschüssen die Finanzierung gesichert sei, sagte Mayr. Mit einer Bausteinaktion wolle man weiter um Unterstützung bitten. Falls Spenden und Zuschüsse nicht

das notwendige Finanzvolumen decken sollten, müssten die Träger bis zu eine Million Euro als Fremdfinanzierung aufnehmen. Ziel sei ein Baubeginn 2018 und eine Neueröffnung Ende 2019, nach einer Bauzeit von zirka 1,5 Jahren. Der Betrieb des stationären Hospizes werde in der Bauphase ausgelagert. Der Neubau sei eines größten Projekte, das von Ehrenamtlichen in der Region je gestemmt wurde.

Vier neue Mitglieder unterstützen künftig die erfahrenen Vorstandsmitglieder. Als neue stellvertretende Vorsitzende wurden Dr.

Eva Kliebhan und Pfarrer Folkmar Specker gewählt. Für die Aufgabe des Schatzmeisters konnte Finanzwirt Wolfgang Schmidt gewonnen werden. Pastoralreferent Josef Eberle, Helga Geiger und Leo Boneberg übernehmen als neugewählte Vorstandsmitglieder Verantwortung.

Mayr dankte den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern. Was bislang erreicht wurde, verdanke man nicht zuletzt den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Professor Ludwig Schmid und Gerda Gerlach sowie Schatzmeister Klaus Müller und Vera Ginzel.



▲ Der alte und neue Vorstand des Hospizvereins Kempten-Oberallgäu (von links): Rechtsanwalt Klaus Müller, Pfarrer Folkmar Specker, Gerda Gerlach, Helga Geiger, Dr. Eva Kliebhan, Pastoralreferent i. R. Josef Eberle, Vera Ginzel, Leonhard Boneberg, Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner und Vorsitzender Josef Mayr. Nicht auf dem Bild sind Professor Ludwig Schmid und Finanzwirt Wolfgang Schmidt. *Foto: Theuring*

FÜR KÖRPER UND GEIST

Wanderung auf dem Kapellenweg

SCHIEDEGG (oh) – Die Frauenseelsorge lädt am 13. Mai von 9.30 bis 16.30 Uhr zu einer Wanderung auf dem ökumenischen Kapellenweg rund um Scheidegg ein (zirka 16 Kilometer). Die Wanderung bietet Gelegenheit, mit Körper und Geist in Bewegung zu kommen, den Glauben zu teilen und Kraft zu tanken. Bitte mitbringen: Getränke und Brotzeit, leichte Wanderschuhe und ein Sitzkissen. Geleitet wird die Wanderung von Sabine Feldmann. Treffpunkt ist am Kurhaus Scheidegg. Die Teilnahme kostet fünf Euro pro Person.

Information/Anmeldung:

Frauenseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66-2451.

GEFÜHRTER RUNDGANG

„Mindelheimer Mühlen“

MINDELHEIM (red) – Mühlen gehörten bis vor 100 Jahren zum Mindelheimer Stadtleben. Am Samstag, 22. April, 14.30 bis 16 Uhr, führt ein Rundgang durch das westliche Stadtgebiet entlang der Mindel. Mindestteilnehmerzahl: fünf Personen. Keine Anmeldung erforderlich. Veranstalter ist die Tourist-Info, Treffpunkt am Parkplatz P3 Georgenstraße. Die Teilnahme kostet vier Euro.

„CHIVE SISTERS“

Schlosskultur startet am 29. April

BAD GRÖNENBACH (red) – Mit einem Auftritt der „Chives Sisters“ startet die „Bad Grönenbacher Schlosskultur“ am Samstag, 29. April, um 20 Uhr in ein neues Veranstaltungsjahr. Das Vokaltrio ist inspiriert vom Swing der 1930er und 40er Jahre. Mit dem Erlös unterstützt der Verein in Not geratene Menschen. Nächster Auftritt der Reihe ist am 13. Mai ein Konzert von „Paprizka“, die Speedwalzer, ausgefallene Choreografien und geheimnisvolle Balkanbeats „im Gepäck“ haben. Weiter gibt es am 10. Juni Musikkabarett mit den „Bärlauch Buaba“. Schlossgraben-Open-Air-Feeling ist am 5. August mit der Rockband „Crossover“ angesagt. Das Schlosskultur-Finale bestreitet am 7. Oktober die Udo-Meller-Band.

Information:

Karten gibt es bei der Kur- und Gästeinfo, Marktplatz 5. Mehr unter www.bad-groenenbach.de

FRAUENSEELSORGE

Wanderung um die Buxheimer Weiher

BUXHEIM (oh) – Zu einer Wanderung „Rund um die Buxheimer Weiher“ lädt die Frauenseelsorge der Diözese Augsburg am Samstag, 6. Mai, ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Parkplatz am großen Buxheimer Weiher (nach dem Minigolfplatz). Der Rundgang „Heute – mein Tag, begleitet von Sophia, der Weisheit“ wird mit biblischen Impulsen und Momenten der Stille begleitet. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt. Bitte entsprechende Kleidung anziehen und ein Getränk mitbringen. Kosten: zehn Euro.

Information/Anmeldung:

Frauenseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66-24 51, E-Mail: frauenseelsorge@bistum-augsburg.de.

ST. OSWALD

Bildhaft und eindrucksvoll

In Knottenried stellt Michael Müller ein Kulissengrab auf

KNOTTENRIED (pdk) – Das Heilige Grab in der Pfarrkirche St. Oswald in Knottenried, das zu der von Pfarrer Michael Heinrich geleiteten Pfarreiengemeinschaft Stein gehört, ist bis Sonntag, 23. April, um 12 Uhr aufgebaut und kann tagsüber besichtigt werden. Es schildert den Leidensweg und die Auferstehung Jesu Christi und führt diese bildhaft vor Augen.

Seit 2013 stellt Michael Müller (41) aus Knottenried in seiner Heimatpfarre das Heilige Grab auf. In Tirol würde dieses als Fastenkrippe bezeichnet werden. Und für Krippen hatte Müller schon als Kind ein Faible.

Noch mehrfach sind im Dekanat Sonthofen, aber auch im gesamten Allgäu, in der Karwoche Heilige Gräber zu bestaunen. In Altshausen bei Ravensburg ist ein solches in einer eigens dafür gebauten Kapelle sogar ganzjährig zu besichtigen. Müller hat sich dieses und andere Heilige Gräber im Umkreis angeschaut und Anregungen für sein Kulissengrab gesammelt. So auch in Oberstdorf in der Josefskapelle (Loretokapelle), wo seit 1980 ein eindrucksvolles Heiliges Grab errichtet wird.

Im Barock waren die bildhaften Darstellungen des Leidenswegs Jesu Christi weit verbreitet, weiß Müller. Doch nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil ging deren Zahl stark zurück und nimmt erst seit einigen Jahren wieder zu.

SEMINAR

„Die Stoffe des Glaubens“

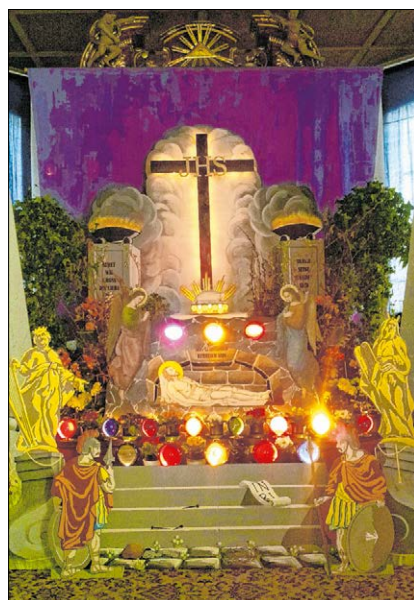
KEMPTEN (oh) – Um die „Stoffe des Glaubens“ geht es bei einem Seminartag am Samstag, 6. Mai, 9.30 bis 16.30 Uhr, im Pfarrzentrum St. Lorenz in Kempten. Unter Leitung von Michaela Wuggazer soll die Wechselwirkung von Textilien und Glaubensworten herausgefunden werden. Was befindet sich in der eigenen Glaubensgarderobe? Stoffe, die atmungsaktiv sind, die in Krisen schützen oder an Festen schmücken? Eingeladen sind alle, die auf kreative Weise mit Glaubensworten in Kontakt kommen möchten.

Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 08 31/69 72 83 30, E-Mail: seelsorgeamt.aussenstelle-kempten@bistum-augsburg.de

Mit farbigen Lichtern wird die eindrucksvolle Grabszene in St. Oswald jedes Jahr beleuchtet. Um Blumen für die Gestaltung kümmert sich Maria-Luise Müller, die seit 1986 für den Blumenschmuck in der Kirche sorgt.

Während der Öffnungszeiten ist das Heilige Grab zu besichtigen. Außerdem finden dort folgende Gottesdienste und besinnliche Feiern statt: Ölbergandacht, Gründonnerstag, 13. April, um 19 Uhr; Karmette, Karfreitag, 14. April, um 8 Uhr; besinnliche Musik und Texte zum Karfreitag, um 19.15 Uhr; Karmette, Karsamstag, 15. April, um 8 Uhr.



▲ Blumen und bunte Lichter umgeben das Heilige Grab in St. Oswald.

Foto: Michael Müller

Buchtipps



▲ Simon Gehring, Vorsitzender des Fördervereins Mundart Allgäu (Zweiter von rechts), überreichte die ersten Buchexemplare von „D'r Sell hot g'set“ an den Vorsitzenden des Heimathauses, Oswald Kainz (links), Autor Ludwig Hindelang (Mitte) und Nesselwangs Bürgermeister Franz Erhart. Foto: Uwe Söder

Zum Schmunzeln lädt der bekannte Allgäuer Mundartautor Ludwig Hindelang mit seinem neuem Büchle „D'r Sell hot g'set“ ein. Der Förderverein Mundart Allgäu hat es mit dem Autor aus Nesselwang veröffentlicht und jetzt im dortigen Heimathaus vorgestellt.

Das Büchle enthält zahlreiche Sprüche, Verse und Weisheiten. „Schutzengel so groß wie Elefante brauch ma im Leabe“ ist einer der Texte überschrieben oder auch „Knecht und Bauer“ oder „Verwandtschaft“. Auch eine Rubrik „Am Biertisch – Stammtischgschichtla“ darf nicht fehlen. Das Büchlein soll erheitern,

aber auch zum Nachdenken anregen. Es ist mit Motiven des Karikaturisten Manfred Kühle aus Dietmannsried versehen.

Hindelang gilt als Allgäuer Urgestein und hat in den vielen Jahren seines Wirkens die Menschen in Nesselwang und darüber hinaus mit lustigen Gedichten, Sprüchen und seiner Musik erfreut. Auch um das Heimathaus Nesselwang hat er sich verdient gemacht.

Erhältlich ist das Büchle für 4,90 Euro (plus Versandkosten) per E-Mail (mundart-allgaeu@gmx.de) und unter www.mundart-allgaeu.de sowie in allen AZ-Service-Centern. red/oh

DIALOG ZWISCHEN ENGEL UND SEELE

Grabmusik am Karfreitag

Kirchenchor und -orchester musizieren in der Basilika

OTTOBEUREN (jmi) – Am Karfreitag, 14. April, um 19.30 Uhr setzen der Kirchenchor und das Kirchenorchester der Basilika Ottobeuren unter Leitung von Josef Miltschitzky die alte Tradition fort, am Abend des Karfreitags eine geistliche Grabmusik in der verdunkelten Basilika aufzuführen.

Zur Aufführung kommt unter anderem das „Stabat Mater“ von Josef Gabriel Rheinberger, die „Grabmusik“ von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die Aria „Mache Dich, mein Geist, bereit“ aus der Matthäuspasion von Johann Sebastian Bach.

Die Grabmusik des elfjährigen Mozart für die Salzburger Karwoche erinnert mit ihrem Dialog zwischen Engel und Seele an die mittelalterlichen Mysterienspiele am Heiligen Grab. Ihre eminent schweren Arien stellen für Solisten und Instrumentalisten eine spannende Herausforderung dar. Solisten sind Silvia Rieder (Sopran), Daniel Böhm (Bass)

und Annette Nützel (Orgel). Der Kirchenchor der Basilika bittet die Besucher um eine großzügige Spende, damit die hohen Unkosten der Aufführung im Gegensatz zu den Vorjahren wieder gedeckt werden können.

Am Ostersonntag, 16. April, musizieren Orchester und Chor der Basilika im Pontifikalamt um 9 Uhr die „Spatzenmesse“ von Mozart. Zudem erklingt das „Haec Dies“ von Kaspar Ett. Solisten sind Susanne Jutz-Miltschitzky (Sopran), Claudia Summerer (Alt), Markus Albrecht (Tenor), Michael Hopfenitz (Bass) und Hubert Gomm (Orgel). Die Chorschola der Abtei singt das gregorianische Proprium. Die Pontifikalvesper um 17.30 Uhr wird mit antiphonalen Falsobordonisätzen von Ignaz Mitterer antiphonal mit dem Konvent und Kirchenchor gesungen.

Im Amt am Ostermontag, 17. April, singen um 9 Uhr die Geschwister Wölfe.

CHRISTI AUFERSTEHUNG IN JERUSALEM

Ganz besondere Feiertage

Gemeinsame Ostern mit Orthodoxen: Heiliges Land erwartet Besucherandrang

JERUSALEM – Ostern 2017 ist im Heiligen Land kein Osterfest wie jedes andere. Dafür sorgen einige Besonderheiten, die einen noch größeren Ansturm von Pilgern erwarten lassen: die restaurierte Grabkapelle (wir berichteten) und die Tatsache, dass zeitgleich das jüdische Pessachfest gefeiert wird. Vor allem aber liegt es am Termin: In diesem Jahr gedenken Katholiken und Orthodoxe der Auferstehung Jesu am selben Tag. Das kommt nicht gerade häufig vor.

Als Ostertermin wurde beim Konzil von Nizäa 325 der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond festgelegt. Frühester Ostertermin ist deshalb der 22. März, spätestester der 25. April. Das Problem dabei: Seit dem 16. Jahrhundert folgen östliche und westliche Kirchen unterschiedlichen Kalendern. Die russisch-orthodoxe und einige andere orthodoxe Kirchen richten sich nach dem auf Julius Cäsar zurückgehenden Julianischen Kalender.

Katholische und evangelische Kirche folgen dagegen dem 1582 von Papst Gregor XIII. reformierten Gregorianischen Kalender. Die Ostertermine können deshalb bis zu fünf Wochen auseinanderfallen. Gemeinsame Ostern gab es im 20. Jahrhundert 26 Mal, im 21. Jahrhundert ist es 31 Mal der Fall. Für viele Christen enthält ein solcher kalendarischer Zufall hohe Symbolkraft.

Dabei ist die gemeinsame Osterfeier durchaus auch mit Schwierigkeiten verbunden. Die christlichen Konfessionen im Heiligen Land waren sich nämlich lange Zeit alles andere als grün. Der mühsam ausgehandelte sogenannte Status Quo aus dem 19. Jahrhundert regelt bis heute die Nutzung der Heiligen Stätten durch Katholiken und Orthodoxe. Er sorgt dafür, dass die katholische Feier der Osternacht in der Grabeskirche bereits am frühen Samstagmorgen terminiert wird.

Als Höhepunkt der orthodoxen Osterfeiern in Jerusalem gilt die über 1200 Jahre alte Liturgie des „Heiligen Feuers“ am Samstagmittag. Dabei entzündet sich nach orthodoxem Volksglauben auf wundersame Weise eine Flamme an der als Grab Christi verehrten Kapelle. Das Feuer wird anschließend an die Gläubigen in der überfüllten Kirche und in den Altstadtgassen weitergereicht.



▲ Höhepunkt des orthodoxen Osterfests: Das „Heilige Feuer“ wird aus dem Grab Jesu an die Gläubigen weitergereicht. Nach dem Volksglauben entzündet sich die Flamme auf übernatürliche Weise in der Kapelle, die als Ort der Auferstehung Jesu verehrt wird.

Foto: KNA

Polizeiangaben zufolge wird aus Sicherheitsgründen auch in diesem Jahr der Zugang zur Feuerzeremonie auf 10 000 Personen beschränkt. Die Polizei rechnet mit weiteren 20- bis 30 000 Besuchern vor und um die Grabeskirche. Erstmals sollen in diesem Jahr im Innenhof der katholischen Freres-Schule Großleinwände aufgestellt werden, auf denen die Feier übertragen wird.

Zankapfel Ostertermin

Seit Jahrhunderten ist der Ostertermin ein Zankapfel. Alle Päpste von Paul VI. (1963 bis 1978) bis zu Franziskus haben deshalb ihre Bereitschaft bekundet, die bisherige katholische Praxis zugunsten eines gemeinsamen Ostertermins aufzugeben. 2015 erklärte Papst Franziskus, er habe in diesem Sinne einen Brief an den Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomaios I., und den Moskauer Patriarchen Kyrill I. geschrieben.

Eine offizielle Antwort ist nicht bekannt. Der russische Kirchenexperte und Theologieprofessor Andrej Kuraew allerdings gab dem Vorstoß keine Chance: Der Vorschlag sei

„unrealistisch“, hieß es in seinem kurze Zeit später veröffentlichten Internet-Blog. Auch der Ökumenische Rat der Kirchen ist seit Jahrzehnten um eine Vereinheitlichung bemüht – bislang ohne Erfolg.

Dass Veränderungen verunsichern können, zeigen die Unruhen nach der Kalenderreform von Gregor XIII. Der Papst hatte Julius Cäsars unpräzise Schalttagsregel verbessert und auf die dadurch entstandene Verwirrung um den Ostertermin reagiert. Zunächst lehnten auch die Protestanten Gregors Reform ab – da sie aus Rom kam. Erst im 18. Jahrhundert setzte sich bei ihnen der Gregorianische Kalender durch.

„Kalender-Korrekturen waren in der Geschichte immer nur schwer durchsetzbar, weil Menschen sich an neue Zeitrhythmen gewöhnen müssen“, weiß Reinhold Bien, Wissenschaftler am Zentrum für Astronomie an der Universität Heidelberg. Auf Jahre im Voraus berechnet das Institut den Lauf der Gestirne und die sich daraus ergebenden Jahresläufe und Feste.

Wer Ostern verschieben wolle, müsse nicht nur die Architektur des Kirchenjahrs verändern, mahnt

Bien. Auch Ferientermine und die Karnevalssession seien betroffen. „Und wer will schon gerne Ostern im Mai feiern, wo doch für viele das Osterfest mit dem Frühling und dem neuen Leben verbunden ist?“, erinnert Bien. „Wenn Sie mich fragen: Am besten ändert man nichts.“

Das israelische Tourismusministerium erwartet für die Pessach- und Osterfeiertage einen Anstieg der Touristenzahlen um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Ministerium rechnet mit rund 80 000 christlichen Pilgern für die Heilige Woche, sagte eine Sprecherin auf Anfrage. Zusätzlich werden noch einmal so viele jüdische Besucher zum Pessachfest erwartet.

In den vergangenen beiden Jahren waren die Besucherzahlen wegen der anhaltend angespannten Sicherheitslage in Jerusalem und der Region deutlich zurückgegangen. Unklar war bei Redaktionsschluss noch, ob Christen aus dem Gazastreifen zu Ostern nach Jerusalem und ins Westjordanland reisen dürfen. Israelische Reisegenehmigungen liegen nach Angaben des Pfarrers von Gaza-Stadt derzeit noch nicht vor.

Andrea Krogmann/Christoph Arens

JESUS FÜR DIE KLEINSTEN

Eselsohren im Buch der Bücher

Kinderbibeln können Eltern oder Großeltern helfen, Ostern begreifbar zu machen

Eiersuchen und Schokohasen – für viele Kinder ist das Ostern. Damit sie die eigentliche Bedeutung des Fests begreifen lernen, können Eltern oder Großeltern eine Kinderbibel zur Hilfe nehmen. Experten haben über 100 Varianten gezählt, die in Deutschland auf dem Markt sind. Allen Ausgaben ist eines gemein: Die Ostergeschichte ist immer mit dabei.

„Das Buch soll wie ein Schlüssel sein, der den Kindern die Tür zur Bibel öffnet“, erklärt Andrea Erne, Autorin einer aktuell erschienenen Sachbibel mit Klappen und Erklärkästen. Die 58-Jährige ist Tochter eines protestantischen Pfarrers, ihr Mann ist Theologe – nun hat sie sich selbst drei Jahre intensiv für „Wir entdecken die Bibel“ mit dem Thema auseinandergesetzt. „Ich wollte, dass Kinder sich die Bibel besser mit einem nachhaltigen Effekt erschließen können“, sagt sie. Oft fehle Familien der Bezug zur Religionserziehung.

„Bewegender Abschnitt“

Erne und dem Illustrator war bewusst, dass sie sich mit keinem Alltagsthema beschäftigen. „Statt wie sonst den Job von Polizei oder Feuerwehr darzustellen, lag ein bewegender Abschnitt der Menschheitsgeschichte vor uns“, sagt die Autorin. Theologische Fachberater begleiteten die Entstehung des Buches.

Auch der katholische Religionspädagoge Georg Langenhorst weist auf einen höheren Anspruch einer Kinderbibel im Vergleich zu einem Kinderbuch hin. So sollte in der Bebilderung seinen Worten nach „Mut zur Sachlichkeit“ bewiesen werden. „Die Autorität der Bibel sollte ernst genommen werden“, erklärt der Augsburger Professor. Auch solle den Kindern ruhig etwas zugetraut werden. „Statt süßen Hündchen und Kätzchen können die Illustrationen einen Zusatzwert bieten“, meint Langenhorst.

Der Darstellung der Passionsgeschichte und auch der Geburt Jesu hat Erne in ihrem Klappenbuch besondere Beachtung geschenkt. „Wir hätten die Szene wie gewohnt prominent auf einer Seite abbilden können, jedoch wollten wir diesem großartigen Ereignis auch eine besondere Spannung geben“, erläutert



▲ Zwei Kinder sehen sich zusammen ein buntes Bilderbuch an. Eine Kinderbibel kann ihnen helfen, die Bedeutung christlicher Feste wie Ostern zu begreifen. Foto: KNA

die Autorin. Erst wenn das Kind beim Lesen die Klappe in der Abbildung öffne, erhalte es Einblick in eine „emotional packende“ Szene. „Die Kinder werden hingeleitet“, erklärt die Mutter zweier Töchter. So wird auch die Passion auf vier Seiten Stück für Stück erarbeitet.

Irene Renz beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Kinderbibeln.

„Zwar rücken besonders die alttestamentlichen Geschichten in die Nähe von Sagen und Märchen. Der Unterschied liegt jedoch im Gottesbezug“, unterstreicht die evangelische Religionspädagogin. Ob die Geschichten historisch wahr sind, spiele bei jüngeren Kindern eine untergeordnete Rolle: „Realität und Fantasie gehen hier noch ineinan-

der über.“ Den Satz „Das ist keine Sachgeschichte, sondern eine Bedeutungsgeschichte“ gibt sie Eltern gerne an die Hand.

Eine einzige zu empfehlende Kinderbibel mögen Renz und Langenhorst nicht herausheben. Zu unterschiedlich seien familiärer Kontext, Alter, Interesse und Entwicklung der Kinder. Eltern sollten vor dem Kauf intensiv durch den Kinderbibel-Wald stöbern. Renz tendiert dazu, eine Erst- und eine umfangreichere Folge-Bibel im Haushalt zu haben. „Denn hier werden unterschiedliche Gottesbilder präsentiert“, erklärt die Kielerin. „Wenn der ‚liebende Gott‘ in der Erstbibel angenommen ist, dann können Kinder auch mit dem strafenden in der Folgeversion umgehen.“

Und welche Geschichten sollte eine Kinderbibel enthalten? Der Grundkanon sei bei fast allen gleich, so die Fachleute: Schöpfung, Arche Noah, Abraham, Jesu Geburt, Wirken und Tod sowie Auferstehung. Was nicht fehlen dürfe, sei die Nennung der Bibelstelle, sagt Renz. Nach Ansicht Langenhorsts ist es zudem wichtig, dass es sich um ein „werthaltiges“ Buch handelt, bei dem eine hochwertige Aufmachung die Bedeutung des Buchs der Bücher unterstreicht. So eine Kinderbibel darf dann ruhig auch Eselsohren haben, meint der zweifache Vater.

Rainer Nolte

Aktuelle Kinderbibeln: Eine Auswahl

Kurz und knapp kommen die 15 Geschichten in „Die Bibel für die Kleinsten“ (Herder, 8,99 Euro) daher. Farbenfrohe Illustrationen und freundlich gezeichnete Menschen vereinfachen den Einstieg in das Bibelthema.

„Die Coppentrath Bibel für die Kleinen“ (Coppentrath, 12,95 Euro) macht Einiges her: ein dickes, robustes Exemplar mit goldenen Ecken und elf alt- sowie 18 neutestamentlichen Episoden auf anschaulich gestalteten Pappseiten. Im Einband weist der Satz „Sei lieb zu diesem Buch“ auf die Besonderheit des Buchs hin.

Klappen, Erklärkästen und Sprechblasen grenzen „Wir entdecken die Bibel“ (Ravensburger, 16,99 Euro) von klassischen Varianten ab. Die Klappenbibel fasst die wichtigsten Episoden des Alten und Neuen Testaments zusammen.

Wenige, jedoch etwas ausführlichere Geschichten umfasst „Meine Bibel in Erzählbildern“ (Herder, 19,99 Euro): Den jeweils zehn Texten aus Altem und Neuem Testament folgt je eine große Illustration auf einer Doppelseite.

Die Bilder in „Die Kinderbibel“ (Kaufmann, 15 Euro) sind realitätsnah. In den farbigen Kapitelüberschriften spiegelt sich Verspieltheit. Überrascht hat die Aufnahme der Bibelstelle mit dem Vaterunser unter den 35 alt- und 36 neutestamentarischen Texten. Hochwertiges Papier und klare Zeichnungen sowie eine Fülle an Texten machen „Herders Kinderbibel“ (Herder, 19,99 Euro) zu einem guten Folgebuch für erfahrene Kinderbibel-Leser. Eine informative Karte vom Heiligen Land am Ende des Buchs führt interessierte Kinder weiter. KNA

35 In dieser Situation sprach mich eine Frau mittleren Alters mit einem Vertrauen erweckenden Gesicht an und fragte freundlich, ob sie mir helfen könnte. Ungläubig und dankbar griff ich nach diesem Rettungsanker. „Wo wollen Sie denn hin? Sie können mir vertrauen, ich werde einen Weg finden und Ihnen helfen“, sagte die Frau. „Aber zunächst brauchen Sie etwas Warmes zu essen. Kommen Sie mit mir.“ Es war nicht weit vom Bahnhof zu ihrer Wohnung, und als wir in die Küche traten, sah ich am Tisch einen jungen Mann in verschlissener Wehrmachtsuniform sitzen. Er sah aus, als wäre er gerade aus der Gefangenschaft zurückgekehrt.

Während sie eine Suppe auf den Herd stellte, begann sie zu erzählen. Sie wartete noch immer auf ihren Mann, der in Russland gefangen genommen worden war. Während die Gefangenen der Amerikaner und Briten schon längst zu Hause waren, sollte sich die Heimkehr der russischen Kriegsgefangenen weiterhin verzögern. Täglich ging meine Wohltäterin mit anderen Frauen hoffnungsvoll zum Bahnhof und hielt an einer Stange ein Schild mit dem Namen und Foto ihres Mannes hoch. Dort hatte sie den jungen Mann entdeckt, der abseits und zweifelt an eine Mauer gelehnt saß.

Eigentlich hatte sie ihn nur fragen wollen, ob er ihren Mann kannte, aber dann hatte sie seine Hoffnungslosigkeit bemerkt. Der junge Mann, unverkennbar ein Heimkehrer, fragte sie, wohin er denn gehen sollte, in welche Zone? Wie sollte er seine Angehörigen in dieser Trümmerlandschaft finden? Er tat ihr leid, und sie hatte ihn mit nach Hause genommen. Jetzt sollte er mir helfen. Draußen war es inzwischen dunkel geworden. Der junge Mann stand auf und sagte: „Kommen Sie, ich kenne einen Weg, wie Sie von Helmstedt nach Marienborn hinüberkommen.“

In dieser Region wurde damals noch viel Braunkohle im Tagebau gefördert, und zwischen dem Abbaubereich und dem Kraftwerk, für das die Kohle bestimmt war, verkehrte eine kleine Bahn mit Loren. Dort würde er mich einem Lokführer übergeben, nachdem er mich über die „grüne Grenze“ geschmuggelt hatte. Schweigend und von Angst und Zweifeln geplagt, trottete ich neben ihm her. Meinen Koffer hatte ich bei der freundlichen Frau zurückgelassen in der vagen Hoffnung, heil wieder hierher zurückzufinden. Nur eine Aktentasche mit dem Nötigsten nahm ich mit. Gespenstisch huschten Scheinwerferkegel über das Abbaubereich. Außer mir warteten noch zwei andere Frauen darauf, dass das Beladen der

Einsame Flucht

Ein Mädchen in den Kriegswirren 1939 – 1945



Lore hat solche Sehnsucht nach ihrer Mutter, dass sie beschließt, endlich nach Berlin zu fahren und nach ihr zu suchen. Ausgerechnet am 24. Juni 1948, dem Tag, an dem die Sowjets alle Zufahrtswege nach Berlin sperren, macht sie sich auf den Weg.

Loren beendet wurde und der kleine Zug losfahren konnte. Wir standen in einer dunklen Ecke, und der Lokführer brachte uns große, schwarze Kittelschürzen, in die wir uns einhüllen mussten. Er tröstete und beruhigte uns, dass es schon gut gehen würde. Außerdem gab er uns noch Anweisungen, wie wir uns verhalten sollten.

Wir mussten den Moment abpassen, wenn sich die Scheinwerfer drehten und das Gelände im Dunkeln lag. Als es so weit war, liefen wir rasch in geduckter Haltung zur Lokomotive, wo wir uns klopfenden Herzens am Boden niederkauerten und versuchten, uns so klein und unsichtbar wie möglich zu machen. Die Fahrt schien endlos zu sein. Ich hatte jedes Zeitgefühl verloren – sehen konnten wir nichts.

Endlich blieb die Lok stehen: Wir hatten das Gelände des Braunkohlekraftwerkes erreicht – alles schien menschenleer. Hier wurden wir bereits erwartet. Ganz offensichtlich war diese Route nicht erst seit heute ein gefragter Weg für Menschen, die nicht offiziell die sowjetische Zone passieren konnten, sondern von einem Teil Deutschlands in den anderen geschleust werden mussten. Von hier aus war es nicht mehr weit bis zum Bahnhof Marienborn, wo wir uns unter die normalen Passagiere mischen konnten.

Mein Freund hatte mir vorsorglich ein paar Schachteln Zigaretten eingepackt, die mir im Ernstfall weiterhelfen sollten. Jetzt war ich froh, mich mit der begehrten Zigarettenwährung bedanken zu können. Mein Helfer freute sich und ver-

sprach, zwei Tage später am Bahnhof auf mich zu warten.

Auf dem Bahnhof warteten im Morgengrauen bereits eine Menge Leute. Es war hier wie drüben das gewohnte Bild. Manche fuhren sicher zur Arbeit, aber die meisten wollten vermutlich aufs Land, um dort, obwohl es streng verboten war, die letzten Wertsachen für ein paar Kartoffeln, Rüben oder – mit Glück – für etwas Schmalz einzutauschen.

Ich wartete auf den Personenzug, der über Magdeburg, Brandenburg und Potsdam nach Berlin fuhr. Vor mir lag noch eine lange Strecke ohne gültige Papiere durch von Russen kontrolliertes Gebiet. Eine Fahrkarte hatte ich problemlos mit der im Osten noch gültigen Reichsmark kaufen können. Aber was, wenn der Fahrkartenkontrolleur mich nach meinem Ausweis fragte? Ich hatte mir vorgenommen, ein gleichgültiges, gelangweiltes Gesicht aufzusetzen, und betete im Stillen darum, dass meine Hände nicht zitterten. Aber offensichtlich schien niemand Verdacht zu schöpfen, dass ich absolut nicht hierher gehörte und heimlich die Grenze überschritten hatte. Vermutlich sah ich keinen Deut besser aus als die anderen Reisenden, und vielleicht tat auch meine eher östlich beeinflusste Sprache das Ihre. Jedenfalls wollte der Schaffner nur meine Fahrkarte sehen.

Wiedersehen mit einer fremden Stadt

Als ich endlich aufatmend am Bahnhof Friedrichstraße aussteigen konnte, blieb ich zunächst wie angewurzelt stehen. Ich sah nichts,

was mir bekannt vorkam. 1943 hatte ich von der Trümmerstadt Berlin schweren Herzens Abschied genommen. Die S-Bahn fuhr die vertraute Strecke: Friedrichstraße, Stadtmitte, Kochstraße, Hallesches Tor, dann Prinzenstraße, Kottbusser Tor, Görlitzer Bahnhof. Wenigstens daran hatte sich nichts geändert.

Staunend schaute ich aus dem Fenster – ich sah keine Trümmer mehr. Hier hatten die Frauen ganze Arbeit geleistet. Während die Männer noch nicht aus dem Krieg heimgekehrt oder gefallen waren, hatten die Frauen 1945 begonnen, die Straßen freizuschaukeln für den Bau von Trümmerbahnen, sie hatten noch verwertbare Steine sortiert und geklopft und den Schutt zu einem Berg anwachsen lassen, den sie treffend „Monte Klamotte“ nannten. Sie waren in die Nachkriegsgeschichte eingegangen als „Trümmerfrauen“.

Fünf Jahre waren seit dem Abschied von meiner Mutter genau auf diesem Bahnhof vergangen, und ich fragte mich bang, ob ich sie heute finden würde. Ich beschloss, mit der Suche in unserer alten Wohngegend zu beginnen. Am Görlitzer Bahnhof stieg ich aus und stellte erleichtert fest, dass die Lausitzer Straße wie durch ein Wunder verschont geblieben war. Nur ein paar Einschüsse an verschiedenen Hausfassaden hatte es während der Straßenkämpfe beim Einmarsch der Roten Armee gegeben. Aber unsere Wohnung, die wir einst mit so viel Liebe und Freude eingerichtet hatten, war verschlossen, der Rollladen am Fenster heruntergelassen. Ich setzte mich müde auf die Treppe im Hausflur und bekämpfte meine aufsteigende Panik!

Ich beschloss, in der Stammkneipe gegenüber nachzufragen. Was dann geschah, war so unwirklich, als wäre die Zeit stehengeblieben. Im Halbdunkel sah ich am Tresen meine Mutter auf einem Barhocker sitzen. Sie war in dieser Nachmittagsstunde der einzige Gast. Sie rutschte von ihrem Hocker und machte langsam ein paar Schritte auf mich zu. Schweigend umarmten wir uns – es gab keine Worte für diesen Moment. Endlich, nachdem wir begriffen, dass wir uns wiedergefunden hatten, flossen unsere Tränen. Es war wie ein Erwachen aus einem langen, bösen Traum.

► Fortsetzung folgt

Einsame Flucht,
Lore Hauser,
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG,
Rosenheim 2007,
ISBN:
978-3-475-53885-8



Mit den Enkeln „on Tour“



Großeltern, die sich liebevoll mit Ihren Enkelkindern beschäftigen, Ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken und sie an Ihrem großen Erfahrungsschatz teilhaben lassen, sind eine große Bereicherung für die ganze Familie. Ein Ausflug mit Oma und Opa – oder gar ein gemeinsamer Urlaub – ist für Kinder ein ganz besonderes Erlebnis.

Mit Oma und Opa auf Reisen

Für berufstätige Eltern sind Oma und Opa oft ein Segen. Besonders, wenn die Kinder Ferien haben, die Eltern aber keinen Urlaub, sind Großeltern oft längerfristig gefragt. Seit einigen Jahren entsteht ein ganz neues Marktsegment in der Tourismusbranche, sagt Professor Torsten Kirstges, Tourismusexperte an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven: „Immer mehr Reiseveranstalter entwickeln spezielle Angebote für die Zielgruppe Großeltern mit Enkeln.“ Bevor das erste Mal die Koffer gepackt werden, sollten die Kinder mindestens drei, vier Jahre alt sein, rät Andreas Engel von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung in Fürth: „Bei kleineren Kindern ist die Bindung zu den Eltern noch zu stark und elementar, um tagelang unterbrochen zu werden.“

Grundregel bei Kindergartenkindern: Die Großeltern sollten wichtige Bezugspersonen sein. Eltern, die den

Kontakt des Kindes zu den Großeltern intensivieren möchten, könnten dann zum Beispiel einrichten, dass diese die Kinder in den Ferien zu Hause besuchen kommen. So kann das Kind mit Oma und Opa etwas wie Urlaub im gewohnten Umfeld machen. Sind Oma und Opa feste Bezugspersonen und übernehmen vielleicht auch im Alltag regelmäßig die Betreuung, kann etwa ab dem Kindergartenalter die erste Reise geplant werden.



Neigen aktive Großeltern dazu, sich gerne zu viel vorzunehmen, setzen Eltern am besten schon vorher Grenzen. „In einem gemeinsamen Gespräch sollte unbedingt geklärt werden, was das Kind gerne macht und welche Bedürfnisse es hat – wie zum Beispiel den Mittagsschlaf“, sagt Engels. Alles vorschreiben sollten die Eltern den Großeltern aber nicht: „Studien belegen, dass Kin-

der durch Vielfältigkeit lernen. Oma und Opa dürfen ruhig anders sein.“

Eltern sollten schon früh damit beginnen, die Reise positiv zu thematisieren. Auf der Landkarte schauen, wo die Reise hingehet, sich Bilder vom Urlaubsort anschauen, eine Reisetasche kaufen oder schon mal die ersten Sachen einpacken: „Auf diese Weise kann sich das Kind Stück für Stück innerlich darauf vorbereiten“, sagt Engels.

Was viele gern vergessen: Die Eltern sollten sich auch über rechtliche Angelegenheiten Gedanken machen. So ermöglicht eine Vollmacht der Eltern, den Großeltern im Zweifel schnell zu handeln. Wer alles gut geplant hat, kann die Kinder normalerweise mit gutem Bauchgefühl abreisen lassen. Für die Großeltern ist der gemeinsame Urlaub mit den Enkeln zwar viel Trubel – aber auch eine wichtige, intensive Zeit. Und: Auch die Eltern haben dann mal wieder etwas Zeit für sich. *dpa*

Fotos: Annamartha | pixelio.de; Tanja – fotolia.com

Länger leben dank Enkelkind

Wenn beide Eltern arbeiten, wird die Betreuung eines Kindes zur Herausforderung. Für die Großeltern hat das aber auch etwas Gutes: Sie kommen häufiger zum Einsatz – und das nutzt ihnen auch selbst, wie eine Studie zeigt. Demnach leben Senioren im Schnitt länger, wenn sie sich um ihre Enkelkinder kümmern. Die Untersuchung basiert auf

den Berliner Altersstudien, für die zwischen 1990 und 2009 rund 500 ältere Menschen zwischen 70 und 103 Jahren befragt wurden. Bei der Betreuung gilt allerdings nicht der Grundsatz: Viel hilft viel. Laut der Zeitschrift „Psychologie heute“ kann übermäßiges Engagement auch negative Effekte haben. Die Betreuung sollte nicht in Stress ausarten. *dpa*

Faszinierende Welt der Bienen

Sie leben in komplexen Staaten, praktizieren eine perfekte Arbeitsteilung und bauen mit geometrischer Präzision kunstvolle Waben. Dank ihnen blüht es, gibt es Obst, Gemüse und so manch süße Köstlichkeit: Bienen. Das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum zeigt vom 4. April bis zum 27. August die Sonderausstellung „Bienen – Bestäuber der Welt“ mit herausragenden Fotografien der international bekannten Tierfotografen Heidi und Hans-Jürgen Koch.

Mit ihren Aufnahmen zeigen sie spannende Einblicke in das verborgene Leben

der Honigbiene. Die Bilder zeichnen sich durch ungewöhnliche Blickwinkel, Witz und Perfektion aus.

Von bestäubenden Bienen über ihre Arbeitsteilung im Stock bis hin zu Bienen im Dienst der Wissenschaft zeigen die spannenden Makroaufnahmen Arbeiterinnen, Königin und Drohnen aus nächster Nähe. Neben fotografischen Einblicken in das Leben der Honigbienen können Besucher der Ausstellung noch mehr rund um das Thema Biene entdecken. *oh*

Internet:

www.jagd-fischerei-museum.de

Verlosung



Foto: Tripsdrill

Tagespässe zu gewinnen

Der Erlebnispark Tripsdrill unweit von Stuttgart wurde bereits zum zweiten Mal in Folge als Europas bester Themenpark ausgezeichnet. Von rasanten Achterbahnen über wilde Wasserschussfahrten und gemütlichen Familienattraktionen bis hin zu spannenden Abenteuern für die Kleinsten: Über 100 originelle Attraktionen begeistern Besucher jeden Alters. Im Eintritt für den Erlebnispark ist auch

das Wildparadies mit rund 40 verschiedenen Tierarten enthalten. Wir verlosen drei mal je vier Tagespässe für den Erlebnispark Tripsdrill. Schreiben Sie bis zum 21. April (Datum des Poststempels) eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Tripsdrill“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück! *oh*

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.
Tel. 0048 947107166

Ihre Anzeige war nicht dabei?

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

Bienen
„Bestäuber der Welt“
Mit Fotografien von Heidi & Hans-Jürgen Koch
4. April – 27. August 2017
DEUTSCHES JAGD- UND FISCHEREIMUSEUM MÜNCHEN
Neuhauser Straße 2, München

Foto: Heidi und Hans-Jürgen Koch

Große Farbpalette der Natur

Schick in Schale: Ostereier lassen sich auch ganz ohne Chemie färben

Ostereier ausblasen, bemalen und dekorieren – das gehört zum Osterfest wie der Schokoladenhase im versteckten Nest. Dabei bleibt freilich das Grundprodukt, nämlich das Ei selbst, in der Regel immer gleich. Das I-Tüpfelchen ist vielmehr die Art der Färbung oder Verzierung des Eis.

Ganz klar: Wer nicht viel Federlesens machen will, dem empfiehlt sich, im nächsten Supermarkt gleich hartgekochte und bereits gefärbte Eier zu kaufen oder die Eier in ein entsprechendes Färbebad zu legen. Die im Handel erhältlichen Färbetabletten für Eier dürfen nur solche Farbstoffe enthalten, die auch für Lebensmittel zugelassen sind, und gelten gesundheitlich als unbedenklich. Erst im März 2015 erbrachte die Untersuchung von verschiedenen Eierfarben und -stiften durch „ÖkoTest“, dass auch dann keine Allergiegefährdung zu befürchten ist, wenn geringe Mengen der Farbe durch Risse oder Poren ins Ei eindringen.

Natürlich gefärbt

Trotzdem muss es nicht immer Chemie sein. Auch die Natur hält eine prächtige Farbpalette bereit. Beeindruckend ist die Vielzahl der Kräuter, Wurzelteile, Blüten und Beeren, die sich für unterschiedliche Farbtöne eignen. So erhält man mit Hilfe von Zwiebelschalen eine schöne Färbung in erdigem Gelb. Ähnlich effektiv sind Kümmelkörner, Gelbwurz, Ringelblume und Kamille, die eher sonnengelbe Töne ergeben.

Rooibos-Tee färbt, je nach Einwirkzeit, die Eier in einer Schattierung von dunklem Gelb bis zu



▲ Blätter und Blüten bilden schöne Muster auf den gefärbten Eiern.

Fotos: Krauß

kräftigem Orange. Eine appetitliche goldgelbe Farbe verleiht der berühmte Safran, der ja bekanntlich auch den Kuchen „gel“ macht. Allerdings sind die roten Fäden mit ihrer unglaublichen Färbekraft recht teuer. Für golden leuchtende Eier genügen aber schon wenige Safranfäden.

Ebenfalls strahlende Ergebnisse in Gelbbraun lassen sich mit Birkenblättern, schwarzem Tee oder pulverisierten Walnussschalen erzielen. Prächtig karminrot dagegen werden Eier mit Krappwurz, Rote-Bete-Saft oder mit Roter Malve, die sich auch als Malventee kaufen lässt.

Helle Lilatöne kann man mit roten Früchtetees zaubern, wohingegen sich getrocknete Heidelbeeren oder Blaubeersaft für violette Farbtöne bewährt haben. Lindgrüne Eier entstehen durch ein Bad in getrockneten Spinat-, Petersilie-, Brennesel- oder auch Efeublättern. Ein schönes Blau erhalten die Eier mit Holundersaft oder mit Hilfe

von Blauholz, das vom mittelamerikanischen Campechebaum, einem immergrünen Laubbaum, stammt.

Blau mit Blauholz

Das blaue Farbpigment, das in Drogerien, Apotheken sowie Reformhäusern zu erhalten ist, ist schon seit langem in der Färberei und bei der Tintenfabrikation bekannt. Gewonnen wird es durch eine Art Gärung aus dem geraspelten, befeuchteten Holz. Allerdings darf Blauholz nach dem geltenden Lebensmittelrecht nicht für das Färben von Lebensmitteln eingesetzt werden, da über seine toxikologische Wirkung zu wenig bekannt ist. Der Einsatz von Blauholz für das künstlerische Färben von Eierschalen ist dann problemlos, wenn die Eier nicht verzehrt, sondern ausgeblasen werden.

Was das Prozedere der Färbung angeht, so sollten die gewaschenen Eier rund zehn Minuten im farblich gewünschten, siedenden Sud gekocht werden. Zusätzlich sollte man einen Schuss Essig ins Wasser geben: Das beseitigt Fettreste auf der Schale, so dass die Eier die Farbe besser aufnehmen können. Zuvor müssen die zerkleinerten und geraspelten Pflanzenzutaten einige Stunden eingeweicht werden, Wurzeln am besten über Nacht. Anschließend wird die Pflanzenmasse aufgekocht und abgeseigt, um hässliche Flecken auf dem Ei zu vermeiden.

Für die Herstellung sogenannter „Brisilleneier“ benötigt man getrocknete Blumen oder kleine Papierschnipsel und braune Zwiebelschalen als Färbezutat. Die unge-

färbten Eier werden mit den grünen Blättern, den bunten Blüten, den farbigen Papierschnipseln und den Zwiebelschalen kunstvoll belegt, mit dünner Gaze oder mit Zeitungspapier umhüllt und mit einem Wollfaden fest eingewickelt. Rund 25 Minuten kocht man die Eier anschließend in einem Blauholz-Sud. Dabei entstehen batikartige Farbstrukturen und die Umrisse der Pflanzen zeichnen sich ab. Dieses „Aussparen“ war und ist noch heute eine der beliebtesten Schmucktechniken.

Irene Krauß

So geht's

Rot, Gelb, Violett

Rot: Aus zwei Stücken frischer Roter Bete und 0,75 Liter Wasser einen Sud kochen. Abgessenen Sud mit Essig mischen und die gekochten Eier hineinlegen, bis sie dunkelrot sind.

Gelb: 500 Gramm gelbe Zwiebelschalen in 0,75 Liter Wasser zu einem Sud kochen. Sud abgießen und zwei Esslöffel Essig zugeben. Gekochte Eier so lange im Farbsud liegen lassen, bis der gewünschte Gelbton erreicht ist.

Violett: 500 Gramm Rotkohl in einem Liter Wasser kochen. Die darin eingelegten Eier erhalten eine blassviolette Farbe. Die Farbe wird intensiver, aber auch fleckiger, wenn die Eier direkt in den gekochten Kohl gelegt werden.



▲ Mit vielen Pflanzenteilen, zum Beispiel Zwiebelschalen, Gelbwurz oder Petersilienblättern, lassen sich Ostereier ganz natürlich färben.

„Die Dosis macht das Gift“

Das Ei: Cholesterinbombe oder Nährstofflieferant?

Ob selbst bemalt, beklebt oder schon bunt eingekauft: Zu Ostern kommen viele Eier auf den Tisch. Früher galten sie als Cholesterinbomben, doch seit die Kohlenhydrate am Pranger stehen, genießen Eier wieder einen besseren Ruf. Aber wie viele darf man essen? Und ist es schlimm, an Ostern mehr zuzulangen als sonst?

„Das Ei ist ein Kraftpaket“, sagt die Ökotrophologin Manuela Marin aus Berlin. Es enthält Eiweiß, Fettsäuren, Vitamine, Mineralstoffe und Kohlenhydrate – „also fast alles, was der Mensch braucht“. Hühnereier liefern aber auch reichlich Cholesterin. Deswegen mache, wie Marin sagt, die Dosis das Gift. Laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung sollten es nicht mehr als drei Eier pro Woche sein, Eier im Auflauf oder Kuchen schon eingerechnet.

Der Körper braucht Cholesterin. Unter anderem schleust es Botenstoffe in die Zellmembran ein. Deshalb stellt der Organismus, vor allem in der Leber, selbst Cholesterin her. Ungefähr 300 Milligramm sollte man pro Tag über die Nahrung zu sich nehmen – das entspricht etwa einem Hühnerei. „Auch andere Nahrungsmittel enthalten aber Cholesterin“, sagt Marin. Überschüssiges Choles-

terin kann sich in den Gefäßwänden des Körpers sammeln und die Gefäße schlimmstenfalls verstopfen.

In der Osterwoche dürfen es trotzdem mal mehr als drei Eier sein, sagt Marin: „Es handelt sich ja nur um eine kurze Episode“, das verkraftet der Körper gut. Die Expertin rät, an den Osterfeiertagen so viele Eier zu essen, wie man möchte: „Idealerweise schafft man es dann leichter, übers Jahr nicht so viele Eier zu essen.“

Professor Berthold Koletzko, Leiter der Abteilung Stoffwechsel und Ernährung am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Münchner Uniklinik, sieht die Sache mit den Hühnereiern generell nicht so streng: „Dass Eier den Cholesterinspiegel im Körper erhöhen, ist eine verkürzte Darstellung“, sagt er. Denn nur ein Drittel des Cholesterins im Körper stamme aus der Nahrung. Wer

sich ausgewogen ernährt, muss Koletzko zufolge deshalb nicht die Eier zählen, die er isst.

dpa



Nicht abschrecken

Gefärbte und hart gekochte Ostereier werden oft länger aufbewahrt. Zu diesem Zweck werden die Eier besser nicht abgeschreckt. Denn durch den Temperaturschock bildet sich eine Luftschicht zwischen Ei und Schale, erläutert die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Das Ei lässt sich dann zwar einfacher schälen, es gelangen aber auch Mikroorganismen durch die Schale. Solche Eier müssen kühl gelagert werden und spätestens nach zwei Wochen verzehrt werden. Wer die Eier nicht abschreckt, kann sich mehr Zeit lassen: Ist die Schale intakt, halten sie sich länger als vier Wochen.



Apfel-Eierlikör-Torte



Zutaten für den Boden:

200 g Butter, 130 g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 4 Eier, 250 g Mehl, 2 TL Backpulver, 3 TL Kakaopulver, etwas Zimt, 100 g Schokostreusel, 100 g gemahlene Nüsse, 125 ml Rotwein

Zutaten für die Füllung:

4 bis 5 Äpfel, 400 ml Apfelsaft, 2 Pck. klaren Tortenguss

Zutaten für die obere Masse:

6 Blatt Gelatine, 2 Becher Sahne, 1 Becher Schmand, 100 g Zucker, 100 ml Eierlikör

Zubereitung:

Butter, Zucker, Vanillezucker und Eier zu einer schaumigen Masse verarbeiten. Mehl, Backpulver, Kakao und Zimt unterheben. Schokostreusel, Nüsse und Rotwein unterrühren und alles in eine Form geben. Bei 180 ° C etwa 45 Minuten backen. Abkühlen lassen und einmal durchschneiden.

Die Äpfel klein schneiden, im Apfelsaft weich kochen und mit Tortenguss eindicken. Die abgekühlte Masse auf dem ersten Tortenboden verteilen (mit Tortenring). Den zweiten Boden auflegen.

Die Gelatine einweichen. Sahne steif schlagen, Zucker, Schmand und Eierlikör untermengen. Die Gelatine auflösen und zur Masse geben. Auf der Torte verteilen und mit Eierlikör verzieren.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin: Marianne Jell, 84494 Neumarkt-Sankt Veit

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept. Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

Das Sonntagsrezept

Fotos: Simone Hainz/Knippseline/helgro/pixelio.de



KLINIKEN
im Naturpark Altmühltal

Unsere Erfahrung
für Sie!



Mittendrin im Leben!

In unserer Abteilung für Gynäkologie in der Klinik Eichstätt liegt der Schwerpunkt auf der **Beckenbodenrekonstruktion**.

Für Frauen mit Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden bieten wir die CESA/VASA-Verfahren in minimal-invasiver Technik an. Dabei werden die Bänder, die den Beckenboden in ihrer Position halten, durch künstliche Bänder ersetzt. Bei vielen Patientinnen kann so Kontinenz erreicht und die Lebensqualität wiederhergestellt werden.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen:

Chefarzt Sokol Rexhepi, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, MIC II-Zertifikat

Klinik Eichstätt • Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Ostenstr. 31 • 85072 Eichstätt • ei.gynaekologie@klinikallianz.com •
Tel. 08421 / 601-5416

www.klinik-eichstaett.de



▲ Mit mahnendem Zeigefinger: Konrad Adenauer. Foto: imago/Sven Simon

VOR 50 Jahren

Vater der Bundesrepublik

Konrad Adenauer stirbt nach bewegtem Politikerleben

„Do jitt et nix zo kriesche“ („Da gibt es nichts zu weinen“): So kommentierte der Patriarch die Tränen seiner am Totenbett versammelten Kinder. Als Konrad Adenauer an den Folgen von zwei Herzinfarkten und einer Lungenentzündung am 19. April 1967 im Alter von 91 Jahren starb, ging eine Ära zu Ende. Die Westdeutschen verloren eine Vaterfigur, geschätzt für Verlässlichkeit in Zeiten von Wiederaufbau und Wirtschaftswunder.

Konrad Adenauer wurde am 5. Januar 1876 in Köln geboren. Dank eines Stipendiums konnte er nach seinem Abitur Jura und Volkswirtschaft studieren. Nachdem er 1903 in die Anwaltskanzlei von Hermann Kausen aufgenommen worden war, der Vorsitzender der Zentrumsfraktion in der Kölner Stadtverordnetenversammlung war, nahm Adenauers politische Karriere Fahrt auf. 1904 heiratete er Emma Weyer, Tochter einer Patrizierfamilie und verwandt mit Oberbürgermeister Max Wallraff. Der talentierte Adenauer arbeitete sich zu Wallraffs Stellvertreter hoch und machte sich im Ersten Weltkrieg als Organisator der Kölner Nahrungsmittelversorgung einen Namen. 1916 musste er nicht nur den frühen Tod seiner Frau verkraften (das Paar hatte drei Kinder), er selbst erlitt bei einem Autounfall schwere Gesichtsverletzungen. 1917 wurde Adenauer zum Oberbürgermeister Kölns gewählt. 1919 heiratete er seine zweite Frau Auguste Zinsser, die ihm weitere fünf Kinder schenkte. In der Weimarer Republik profilierte sich Adenauer als weitsichtiger Modernisierer Kölns. Mehr als einmal war sein Name für die Reichskanzlerschaft im Gespräch,

doch nach der Machtergreifung der Nazis wurde er sofort seines Oberbürgermeisterpostens enthoben. Nach dem 20. Juli 1944 wurde er, obgleich am Attentat unbeteiligt, als Regimegegner für mehrere Monate in Gestapohaft genommen.

Als am 1. September 1948 der Parlamentarische Rat in Bonn zusammentrat, übernahm Adenauer als Präsident die Leitung. Mit der legendären Mehrheit von einer Stimme – seiner eigenen – wurde Adenauer am 15. September 1949 zum ersten Bundeskanzler gewählt. In der Außenpolitik stand Adenauer für eine konsequente Westintegration und für die ersten Stufen zur europäischen Einheit wie die Römischen Verträge 1957. Am 5. Mai 1955 erlangte die Bundesrepublik durch die Pariser Verträge ihre fast unumschränkte staatliche Souveränität wieder und wurde in die NATO aufgenommen.

Zu den Erfolgen Adenauers zählt auch die „Heimkehr der Zehntausend“ nach seiner Moskaureise 1955. Die deutsch-französische Aussöhnung mündete 1963 in den Élysée-Vertrag, Basis für eine neue Achse Paris-Bonn/Berlin. Innenpolitisch holte „der Alte aus Rhöndorf“ bei der Bundestagswahl 1957 sogar die absolute Mehrheit für die Union. Als er diese 1961 verlor, galt er nur noch als Kanzler auf Zeit. Gegen seinen Willen wurde Ludwig Erhard sein Nachfolger. Am 15. Oktober 1963 trat Adenauer im Rahmen einer feierlichen Sitzung des Bundestages zurück. Auf eine Formel aus dem antiken Rom anspielend, bemerkte der Bundestagspräsident: „Konrad Adenauer hat sich um das Vaterland verdient gemacht.“

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

16. April

Bernadette Soubirous, Hartmut

Vor 100 Jahren traf der Revolutionär Lenin in Sankt Petersburg ein. Die deutsche Regierung hatte ihn aus dem Schweizer Exil in einem abgeschlossenen Eisenbahnwaggon nach Russland gelangen lassen. Lenin hatte zugesagt, Druck auf die russische Regierung auszuüben, damit diese den Ersten Weltkrieg mit Deutschland beendet.

17. April

Eberhard, Rudolf

Der britische Maschinenbauingenieur William Wilson starb vor 155 Jahren in Nürnberg (* 18. Mai 1809 in Walbottle). Am 7. Dezember 1835 fuhr er als Lokführer die erste deutsche Eisenbahn mit der Lokomotive „Adler“ auf der neugebauten Strecke zwischen Nürnberg und Fürth.

18. April

Wigbert, Herluke

Die britische Besatzungsmacht sprengte vor 70 Jahren die Militäranlagen auf der Nordseeinsel Helgoland. Die „Operation Big Bang“ war die bis dahin stärkste nicht-atomare Detonation in der Geschichte. Zu der in Kauf genommenen Totalzerstörung der Insel kam es nicht.

19. April

Leo IX., Emma, Timo



Der Erfinder von „Wetten, dass..?“ feiert Geburtstag: Showmaster Frank Elstner (Foto: imago) wird 75. Die Fernsehkarriere des gebürtigen Linzers begann

mit „Spiel ohne Grenzen“. In den 1970er Jahren folgten „Die Montagsmaler“. Von 2002 bis 2009 präsentierte er „Verstehen Sie Spaß?“.

20. April

Hildegund, Oda

Dampfantrieb, nur drei Räder und eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 26 Kilometern pro Stunde: Mit einem abenteuerlich anmutenden Gefährt begann vor 130 Jahren die Geschichte des Autorennsports. Der französische Tüftler Georges Bouton steuerte sein Dampfdreirad über die Strecke von Paris nach Versailles. Gegner war lediglich die Uhr – weitere Teilnehmer gab es nicht.

21. April

Konrad, Anselm

Vor 875 Jahren starb Petrus Abaelardus im Kloster Saint-Marcel bei Chalon-sur-Saône (* 1079 in Le Pallet bei Nantes). Der streitbare Philosoph vertrat viele Jahrhunderte vor der Aufklärung den Vorrang der Vernunft auch in Glaubensfragen. Dies brachte ihm neben anderen kontroversen Lehren Konflikte ein.

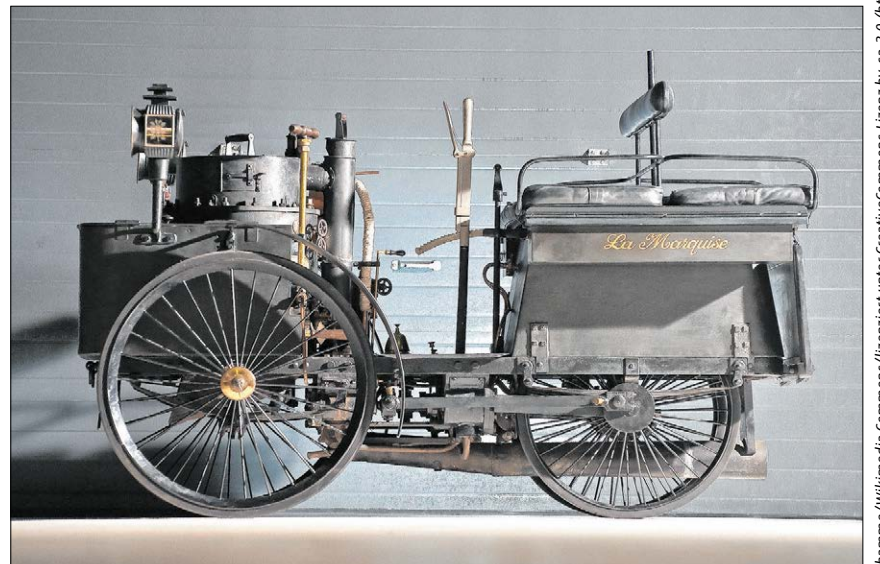
22. April

Alfried, Kai

Der US-Schauspieler Jack Nicholson (Foto: imago) kam vor 80 Jahren in New York zur Welt. Er zählt zu den bekanntesten und vielseitigsten Darstellern der Gegenwart. Dreimal wurde er mit dem Oscar ausgezeichnet.



Zusammengestellt von Matthias Altmann



▲ „La Marquise“ lautete der Name von Georges Boutons Dampfdreirad, mit dem er 1887 das erste Autorennen der Geschichte gewann – als einziger Starter.

SAMSTAG 15.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 17.15 **BR: Stationen.** Kloster statt Karriere. Von Max Kronawitter.
- 22.00 **BR: Katholische Osternacht.** Live aus dem Dom St. Kilian in Würzburg. Zelebrant: Bischof Friedhelm Hofmann.
- ☉ 23.35 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Benedikt Welter, Saarbrücken (kath.).

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg (kath.).
- 20.05 **BR1: Katholische Feier zur Osternacht** aus dem Salesianum in Eichstätt. Zelebrant und Prediger: Pater Lienhard.
- 20.25 **Radio Horeb: Live aus Rom: Auferstehungsfeier mit Papst Franziskus** aus dem Petersdom.

SONNTAG 16.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 10.00 **ARD: Ostern in Rom.** Gottesdienst mit Papst Franziskus. Um 12 Uhr Segen „Urbi et Orbi“.
- 16.15 **BR: Benedikt wird 90.** Glückwünsche und Gedanken zum Geburtstag.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandradio Kultur: Feiertag.** „Nicht berühren!“ Der Auferstandene und die Frauen. Von Joachim Opahle, Berlin (kath.).
- 9.55 **Radio Horeb: Live aus Rom: Ostermesse mit Papst Franziskus** auf dem Petersplatz. Um 12 Uhr: Gebet Regina Coeli und Segen „Urbi et Orbi“.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Peter in Köln. Predigt: Pfarrer Friedhelm Mensebach.

MONTAG 17.4.

▼ Fernsehen

- 10.00 **ARD: Evangelischer Gottesdienst** zum Ostermontag aus der Zionskirche Bethel. Festgottesdienst zum 150-jährigen Bestehen der Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel.
- 19.30 **ZDF: Terra X.** Der große Anfang. 500 Jahre Reformation. Doku.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtskirche zur Mutter mit dem gütigen Herzen im Kloster Waghäusel (Erzbistum Freiburg).
- 12.00 **Radio Horeb: Live aus Rom: Gebet Regina Coeli mit Papst Franziskus** auf dem Petersplatz.

DIENSTAG 18.4.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ZDF: Rossmann, dm & Co.** Der große Drogeriemarkt-Test. Stimmen Qualität, Preis und Arbeitsklima? Dokumentation, D 2017.
- 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Wir holen Dich da raus. Hilfe für Kinder in Not.

▼ Radio

- 6.55 **Deutschlandradio Kultur: Wort zum Tage.** Thomas Broch, Pfaffenweiler (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 22. April.
- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Benedikt XVI.: die Auferstehung der Toten.

MITTWOCH 19.4.

▼ Fernsehen

- 12.05 **3sat: Mein Pfarrer kommt aus Afrika.** Drei kongolesische Priester verkünden im Wallis in der Schweiz das Evangelium.
- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Sattvisch, kosher und halal. Religion auf dem Teller.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Jüdische Wurzeln des Christentums: Der Baal Schem Tow und die Freude am Leben. Von Gisela Lösch.

DONNERSTAG 20.4.

▼ Fernsehen

- ☉ 22.35 **MDR: Die vergessenen Kinderheime der DDR.** Ehemalige Heimkinder und Erzieher berichten aus der Zeit des Sozialismus.
- ☉ 22.40 **WDR: Menschen hautnah.** Alt, verliebt – und immer noch kämpferisch.

▼ Radio

- 10.10 **Deutschlandfunk: Marktplatz.** Müll im Haushalt minimieren. Am Mikrofon: Philip Banse. Hörertelefon: 00800/44 64 44 64.

FREITAG 21.4.

▼ Fernsehen

- 12.30 **3sat: Selbstbestimmt!** Leben mit Behinderung.
- ☉ 14.00 **3sat: Der geheimnisvolle Dom zu Erfurt.** Seit einem Jahrtausend stehen Kirchen auf dem Erfurter Domberg. Doku.

▼ Radio

- 19.45 **Radio Horeb: Ehe und Familie.** Lockender Unterschied im Spannungsfeld von Mann und Frau. Von Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Eine Ärztin wagt den Neustart

Bislang lag Rügen für Dr. Nora Kaminski (Tanja Wedhorn), eine schlagfertige und lebensbejahende Frohnatur aus dem Ruhrpott, quasi hinter dem Mond. Sie zog es in die weite Welt; ihren Traumjob fand sie als Ärztin auf einem Kreuzfahrtschiff. Nach einem Jahr wurde jedoch ihr Vertrag gekündigt. Sie wagt einen Neuanfang in einer Allgemeinarztpraxis auf Rügen. Dort trifft sie auf ihren Studienkollegen Dr. Richard Freese (Stephan Kampwirth) und legt sich mit den etablierten Koryphäen des Kreiskrankenhauses an: „**Willkommen auf Rügen**“ (ARD, 21.4., 20.15 Uhr) thematisiert die Schwierigkeiten des Neuanfangs nach einer Krise. *Foto: ARD Degeto*



Gänswein zu Gast bei Radio Horeb

Am 16. April feiert Papst em. Benedikt XVI. seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass spricht Moderatorin Sabine Böehler in der Sendung „**Standpunkt**“ (Radio Horeb, 16.4., 20 Uhr) unter anderem mit Erzbischof Georg Gänswein über das Leben und aktuelle Wirken Benedikts XVI. Gänswein arbeitet seit vielen Jahren für den Papst, lebt seit dessen Rücktritt im Jahr 2013 mit ihm zusammen in dem vatikanischen Kloster Mater Ecclesiae und zählt zu seinen engsten Vertrauten.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

im Internet www.radiovatican.de und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Wer war Jesus von Nazareth wirklich?

Heute sind sich die Wissenschaftler einig: Jesus hat wirklich gelebt. Er war Jude, lebte in Galiläa, wuchs in Nazareth auf. Aber je mehr man über seine Zeit und die Entstehung der Bibel weiß, desto deutlicher wird, dass sich nicht alles so abgespielt haben kann, wie es die Evangelisten berichten. Der Wer war der historische Jesus wirklich? In der Reportage „**Das Jesusrätsel**“ (Phoenix, 15.4., 21 Uhr) begibt sich Petra Gerster in Galiläa auf Spurensuche nach dem Menschen Jesus. *Foto: Phoenix/ZDF*



Tinkturen selber machen

In „Heilpflanzen-Tinkturen – Wirksame Pflanzenauszüge selbst gemacht“ aus dem Ulmer-Verlag zeigen Rudi Beiser und Helga Ell-Beiser die professionelle Herstellung hochwertiger Tinkturen: Mit Hilfe von Alkohol können die wertvollen Inhaltsstoffe von Heilpflanzen extrahiert und haltbar gemacht werden. Das dort vorgestellte Extraktionsverfahren in sieben einfachen Schritten funktioniert mit frischen und getrockneten Pflanzen. Die Heilpflanzen-Experten vermitteln ihr Wissen in über 70 Rezepten für alle wichtigen Alltagsbeschwerden, einer Ausleitungstherapie zum Entgiften und mit besonderen historischen Rezepten. Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 20. April

Über „Das Dschungelbuch“ aus Heft Nr. 13 freuen sich:
Barbara Arbler,
87766 Memmingerberg,
Rita Nickl,
95469 Speichersdorf,
Bärbel Rühle,
12529 Schönefeld.
Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 14 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

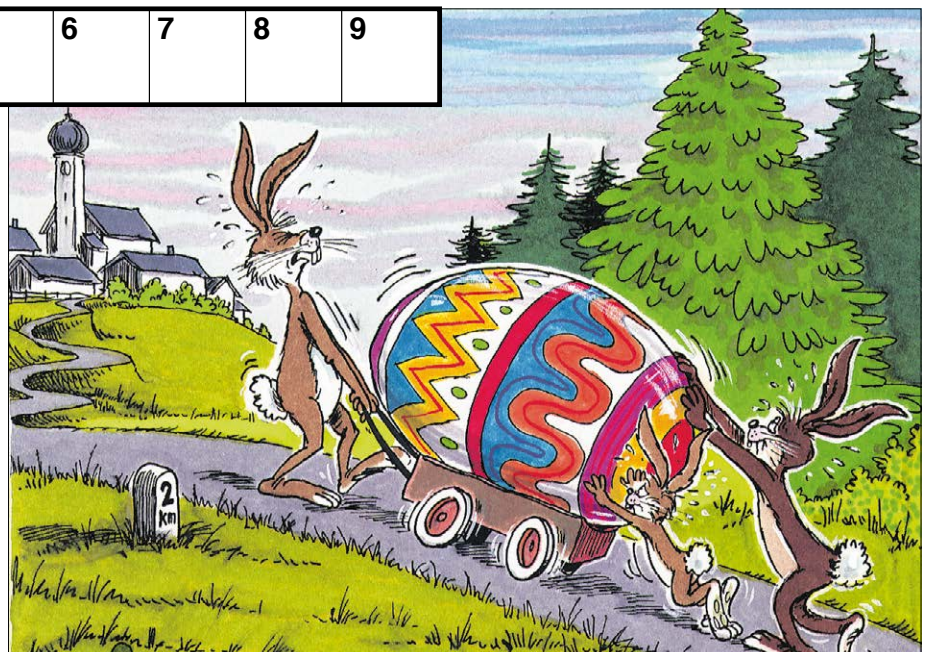
muslimisches Volk im Sudan	Wildschweinschar	Schleudergerät	wirklich	dreieckige Dachfläche	westl. Weltmacht (Abk.)	große Dummheit	Körperfunktion	Software-nutzer (engl.)
Name der Europarakete				techn. Erweiterung				
Initialen Ochsenknechts	7	5. Sonntag nach Ostern	überall					
dünnere Lichtstreifen			2	Markierung		3	fein zerkleinerte Speise	6
ein Verkehrszeichen					männliches Schwein			
süd-korean. Metropole	sehr seltsam	prähistorischer Abschnitt	4		zentrales Nervensystem	Eingang (franz.)	spanische Anrede: Herr	englischer Jagdhund
Scholle								
Insel-europäer				Fahrt-routen	Grasland		türk.-armen. Ruinenstadt	
ein Milchprodukt		Initialen der Temple		ugs.: kleiner Junge	englisch: drei	Braunalgen		
				vietnam. Bergvolk	1	Vorname von Tennisstar Borg		Tierpark
						Gerbflüssigkeit	5	
Rezensent		Vetter Karls des Großen		span. Autobahngebühr		8	Kinderbaustein	Halbinsel am Weißen Meer
nord-amerik. Indianerfrau	chinesische Dynastie	ein Hautflügler			griechischer Buchstabe	Zugmaschine (Kw.)		
			9	englisch: sein	ehem. brasil. Fußballstar			Fremdwortteil: aus
Programmankündigung		Maxime						
				persönl. Geheimzahl (Abk.)		Strom in Sibirien		

Hier können Sie das Kreuzworträtsel online lösen. Klicken Sie [hier!](#)

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 9:
Ausruf der Osterfreude
Auflösung aus Heft 14: **PALMWEIHE**

I	S	A	S	S					
B	A	S	A	L	T	B	O	L	O
B	R	O	M	I	R	E	I	N	L
N	L	K	L	E	I	D	N	A	N
I	D	O	L				E	S	E
M	E	I					I	N	T
		G	E				U	E	
U	L	K	E	N			H	A	U
F	A	U	S	T			R	E	S
S	A	T	H	P			R	A	
S	I	N	G	U	L	A	R	D	O
A	R	G	E	Z	E	T	A	E	D
O	F	F	R	E	I	G	E	H	E
M	A	N	G	O	B	E	O	E	T
P	I	E	R	N	T	I	A	R	A
W	I	E	S	T	A	D	I	U	M
S	M	A	R	K	A	N	T	O	F



▲ „Hat schon jemand eine Idee, wo man ein Straußen-Ei unauffällig verstecken könnte?“
Illustration: Jakobý

Erzählung

Das blinde Mädchen und ihre Großmutter saßen an einem sonnenhellen Ostertag vor der Haustür. Beide lauschten in den Tag hinein, die Alte mit einer leisen Müdigkeit in den Augen, das Kind mit einem feierlichen Warten in der Miene.

Dann kam Magdalene aus ihrem tiefen Lauschen wieder herauf. Es war ihr, als hätte sie etwas gehört. „Großmutter“, sagte sie, „bist du noch da?“ Aber sie blieb ohne Antwort. Die Großmutter war eingeschlafen. Dann wendete sie sich halb zur Seite und fragte leise, doch bestimmt: „Ist jemand da?“ Ein paar Schritte tasteten und hielten vor ihr an. Sie fühlte einen Schatten. „Ist jemand da?“, fragte sie noch einmal. Wieder blieb es still. Da sagte sie eindringlich: „So sag doch: Wer ist da?“

Eine Stimme flüsterte ihr entgegen: „Ich bin's. Darf ich ein wenig bei dir sein?“ Das Mädchen besann sich eine kleine Weile und sagte dann: „Ja. Aber ich kenne deine Stimme nicht. Wer bist du?“ Der Schatten sprach: „Ich bin gekommen. Ich bin auch allein wie du. Ich habe dich manchmal hier sitzen sehen. Steh auf und geh ein wenig mit



mir die Wiese entlang, bis an den Weiher mit den Birken darum. Ich werde dich führen und dich wieder zurückbringen.“

Sie stand auf und nahm seine Hand, und so gingen sie. Er setzte sie auf einen Baumstumpf und sprach: „Ich will hinaussehen für dich in die Weite, bis in den Wald da, in den blauen Himmel.“ „Gut. Aber dabei musst du mir deine Hand geben“,

Magdalene

sprach Magdalene. Er schaute und sprach: „Eine Straße verläuft durchs Heideland. Sie ist weiß von der Sonne. Niemand geht auf ihr. Sie führt bis weit in den Horizont. Man fragt sich, warum auf ihr nicht eine Gestalt hergeschritten kommt, ein König oder ein Ritter.“ „Oder er ...“, flüsterte das Mädchen. „Wer? Wen meinst du?“ „Den Auferstandenen, der die Blinden sehend macht“, sagte sie.

Er aber fuhr fort: „Es stehen an der weißen Straße hin in endloser Reihe die Birken, weiß die Stämme, begrünt die Kronen. Die dünnen Zweige schwanken.“ „Sprich weiter; ich sehe es, sprich weiter ...“, sagte das Mädchen. „Die Birken haben Kätzchen, die hängen herunter.“ Der Knabe neigte seinen Kopf zu ihr hin und sprach mit leise bebender Stimme: „Tut es weh?“ Sie hob den Kopf: „Was denn?“ Er erröte und sagte: „Weil du doch blind bist.“ „Ach, das meinst du“, sprach sie. „Das habe ich schon lange. Die Welt verblasste mir in den Jahren allmählich, wie es den Sehenden jeden Abend geschieht, wenn die Nacht heraufkommt. Aber erzähle weiter.“

„Eine Lerche steigt auf. Sie singt sich in den Himmel hinein. Hörst du

sie singen?“ Sie schüttelte den Kopf. Plötzlich fasste sie seine Hand fester: „Du hast mir immer noch nicht gesagt, warum du gekommen bist. Sag es!“ Er wurde verlegen und sagte: „Ich weiß es nicht; wenn ich mein Ohr an die jungen Knospen lege und frage: Warum seid ihr gekommen?, so werden sie antworten: ‚Wir wissen es nicht, wir sind eben da.‘“

Sie saßen eine Weile still. Dann sprach sie leise, erregt: „Sag, bist du etwa der, der die Blinden sehen macht?“ „Nein, Magdalene, das bin ich nicht. Lege deine Hand auf meinen Kopf und fühle, dass ich nur ein Knabe bin.“ „Ja“, sagte sie traurig. Auf einmal wurde ihr Gesicht ganz hell, und sie sagte: „Du könntest es ja doch sein.“ „Aber er ist doch längst wieder im Himmel“, sagte der Knabe. Sie schüttelte den Kopf: „Warum sollte er nicht wiedergekommen sein? Es sind noch immer genug Blinde auf der Welt.“ Doch der Knabe meinte nur: „Nun muss ich dich heimführen. Die Sonne wird groß und rot.“

Sie gingen heim. Er geleitete sie zu ihrem Stuhl. Die Großmutter schlief noch. Er ging still fort und sagte: „Ich komme wieder.“ Als die Großmutter erwachte, fragte sie: „War jemand hier?“ „Ja“, sagte das Mädchen, „aber ich weiß nicht, wer er war. Er hat mich in den Ostertag hineinschauen lassen.“

Karl Röttger
Foto: Roxana – fotolia.com

Sudoku

8	6	2	4	7				
5	2			6	8	3		
6	4	7	8	5	6	4		
2			2	1	7	8		
1	9	5	3		9	4	3	5
8	4		3				6	
			4		5	3	2	9
5	2	3	1		9			7

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser 9 Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.
Oben: Lösung von Heft Nummer 14.

	6	4	2		1			
			9			2	8	6
	2	5	6					
	4			1		7	3	2
7	3	6		2				
		8		9		5		4
			7	8	9	1		
4					3			9
3							5	7





Hingesehen

Prinz Charles und seine Frau Camilla sind vorige Woche von Papst Franziskus zu einer Privataudienz im Vatikan empfangen worden. Es war die erste Begegnung des Prince of Wales und der Herzogin von Cornwall mit Franziskus. Das Gespräch in einem Saal der vatikanischen Audienzhalle dauerte etwa eine halbe Stunde. Franziskus und Charles sprachen nach Angaben der britischen Botschaft beim Heiligen Stuhl unter anderem über Umweltschutz, für den sich beide sehr engagieren. Als Geschenk überreichte der britische Thronfolger dem Papst einen Korb mit Lebensmitteln aus eigener Produktion für Obdachlose und Arme. „Wo auch immer du hingehst, sei ein Mann des Friedens“, sagte Franziskus zu Charles. Im Rahmen seiner Italien-Reise besuchte der Prinz auch den von einem Erdbeben im August 2016 zerstörten Ort Amatrice. *Text/Foto: KNA*

Wirklich wahr

Jacques Behnan Hindo (75), syrisch-katholischer Erzbischof von Hassake-Nisibi, will mit einer praktischen Maßnahme das Leben im Nordosten Syriens wieder in Gang bringen.



Sein Erzbistum lässt in den Dörfern um Hassake 3000 Lämmer und Ziegen an die dort verbliebenen Bewohner verteilen.

Zwar habe sich die IS-Terrormiliz aus der Umgebung von Hassake zurückgezogen,

aber die Menschen müssten weiterhin unter den Folgen des Konflikts leiden und viele seien von Hunger bedroht. Die kurdischen Milizen könnten die Versorgung der Betroffenen nicht gewährleisten, begründete der Erzbischof seine Initiative. Seine Eparchie habe deswegen auch 25 Wohnungen in den südlichen Vierteln der Stadt Hassake wieder aufbauen lassen.

KNA; Foto: almotti/pixelio.de

Zahl der Woche

91

Prozent der Abgeordneten des 115. US-Kongresses bekennen sich zu einer christlichen Konfession. Das sind 20 Prozent mehr als im Landesdurchschnitt, ergab eine Analyse des Pew Research Centers. Die überdurchschnittliche Repräsentanz von Abgeordneten mit christlichem Hintergrund hat Tradition in den USA. Über die Hälfte aller US-Bundesstaaten entsendet Abgeordnete, die sich ausnahmslos zum Christentum bekennen.

Auch der katholische Anteil unter den Kongressmitgliedern liegt mit 31 Prozent zehn Punkte über dem Durchschnitt der Katholiken im Land. In neun Bundesstaaten, darunter New York, stellen die Katholiken die Hälfte oder mehr der Kongress-Abgeordneten.

Im Kongress sitzen des weiteren 30 jüdische Abgeordnete, was einem Anteil von sechs Prozent entspricht. In der amerikanischen Bevölkerung stellen Juden nur zwei Prozent. *KNA/red*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chefin vom Dienst: Victoria Fels
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Simone Sitta, Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreislise Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13, 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE5175090300000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Aus eigener Produktion vermarktet Prinz Charles ...

- A. vegane Hamburger
- B. aromatisierten Schwarztee
- C. ökologisch erzeugte Kekse
- D. Pullover aus Schafswolle

2. Er gilt als sehr talentierter ...

- A. Aquarellmaler
- B. Holzschnitzer
- C. Schafscherer
- D. Rosenzüchter

Lösung: 1 C 2 D

Das Aufleuchten der Gesichter

Erzabt Wolfgang Öxler über einen Osterglauben, der die Schalen der Skepsis sprengt

Christós Anésti – Christus ist auferstanden!“ Mit diesem Ruf begrüßt man sich in der orthodoxen Kirche in Griechenland nach der Auferstehungsfeier. Außerdem werden dabei die rotgefärbten Eier gegeneinander geschlagen. Pater Remigius Rudmann OSB (rechts), unser Senior im Kloster, der vor kurzem 90 Jahre alt wurde, und Bruder Johannes Zapf OSB, unser „Kücken“ mit 20 Jahren, sprechen sich auf dem Bild (Foto: Br. Cassian Jakobs OSB) das „Christós Anésti“ zu und schlagen die Ostereier gegeneinander. Im Hintergrund sieht man Christus, den Auferstandenen.

Stärker als der Tod

Das Ei wurde von den Christen als Sinnbild für die Auferstehung Jesu besonders geschätzt: Wie das Küken die Schale durchbricht, so kommt Jesus lebend aus dem Felsengrab. Die Farbe Rot erinnert an das blutige Sterben Jesu und zugleich an seine Liebe, die stärker ist als der Tod. Im Christentum wurde das Osterei zum Auferstehungssymbol. Schon der heilige Augustinus deutete das Ei als Symbol der Hoffnung. Das Ei sieht er als Sinnbild für Christi Geburt und Auferstehung. Der heilige Ephräm der Syrer verstand das Zerbrennen der Eierschalen beim Schlüpfen des Kükens als Bild für das Zerbrennen der Gräber bei der Auferstehung der Toten. Es ist ein Zeichen der Auferstehung.

Wenn wir an Gott glauben, dann haben wir eine Zukunft, ja mehr als eine Zukunft: Ewigkeit. Nichts ist lähmender und krankma-

chender als Hoffnungslosigkeit. Der Tod ist für den Gläubigen wie eine zweite Geburt. Wenn ein Kind geboren wird, muss es seinen gewohnten dunklen Lebensraum verlassen. Durch Schmerz und Schrei wird es von seiner bisherigen Existenz getrennt, um in eine neue Welt hineingeboren zu werden. Der Bauchnabel erinnert uns daran. Er ist ein Überbleibsel der Nabelschnur. Die Geburt ins Leben erfordert einen klaren Schnitt. Erst wenn die bisher lebensnotwendige Verbindung durchgetrennt wird, gibt es ein eigenes Leben außerhalb des Mutterschoßes.

Ebenso wird es sein, wenn Gottes Ewigkeit einbricht in unsere Zeit, wenn wir aus dem irdischen Leben in das ewige Leben emporgehoben werden. Wir dürfen uns freuen, dass am Ende unseres Lebens nicht der Tod steht, sondern das Leben, das Gott uns verheißen hat. Und diese Gewissheit soll uns schon jetzt leben lassen, aufleben lassen in Freude.

Manche Menschen leben, als würden sie nie sterben, und manche Menschen sterben, als hätten sie nie gelebt. Wir wünschen uns alle einen Osterglauben, der die Schalen der Skepsis sprengt und Verkrustungen aufbrechen lässt. Wir wollen immer vorher wissen, was danach kommt; wir wollen auferstehen, aber nicht sterben. Dass mich der Tod nicht tötet, werde ich erst erleben, wenn ich selbst gestorben bin. Damals ist den Frauen das Grab eröffnet worden. Das Osterlicht erleuchtet das

Entsetzen der Frauen,
so dass sie den
geliebten
Meister

nicht mehr bei den Toten suchen müssen.

Der Herr ist auferstanden, der Tod ist besiegt. Mit dem Auferstandenen im Rücken lachen sterbliche Menschen den Tod aus. Möge das Osterlachen (risus paschalis) unsere Gesichter aufleuchten lassen – deshalb noch eine Geschichte zum Schmunzeln:

Da gehen zwei junge Männer miteinander spazieren, und vor ihnen geht eine junge Frau. Sagt der eine zum anderen: „Ist das eine hübsche Frau!“ „Das weißt du doch gar nicht“, entgegnet der andere, „wenn sie sich umdreht, hat sie vielleicht ein hässliches Gesicht.“ „Nein sie ist hübsch“, sagt der erste. „Woher willst du das wissen?“ „Ich sehe es an den Männern, die uns entgegenkommen, am Aufleuchten ihrer Gesichter.“

So ist es mit dem Osterglauben. Er zeigt sich am Aufleuchten der Gesichter jener Menschen, die Jesus dem Auferstandenen begegnet sind. Sie haben ihn in ihrem Leben ge-

sehen. Ich wünsche Ihnen, dass die Schalen der Skepsis gebrochen, die Verkrustungen aufgebrochen werden und dass Ihr Gesicht in der Osterfreude aufleuchtet!

Kontakt:

Wolfgang Öxler OSB ist der siebte Erzabt von St. Ottilien. Seine Adresse: Erzabtei 1, 86941 St. Ottilien, Telefon 08193/71-211, E-Mail: wolfgang@ottilien.de

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken e.V., Paderborn, und Prospekt von Don bosco Medien GmbH, Abonnement der Kinderzeitung „Der Spatz“, München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Heiraten

Ingenieur, sportl., attraktiv, 1,84 m, ledig, NR, kath., seriös, bodenständig, humorvoll, romantisch, Sinn und Charme für alles Schöne! Gut situiert mit Eigenheim und beruflich in gehobener und gesicherter Existenz. Mein Ziel ist die Gründung einer Familie, einer Ehe geprägt von Romantik, Zuneigung, Zärtlichkeit, vertrauter Zweisamkeit und Liebe! Bist Du eine Frau (max. 36 J.), die Glauben und Werte teilt, dann melde Dich bitte: Dipl.Ingenieur@t-online.de

Reise / Erholung

Urlaub in Tirol bei Kufstein am Kaisergebirge. Neues Gästehaus, fam.-frdl., Zi. m. Du/WC, Aufenthaltsraum, Sat-TV, Balk., Gästeküche, UF p., Erw. 19,- € Kinderermäßigung, Parkplatz, Fahrräder, Bahnabholung. **Loni Enk, Schützenweg 6 A-6342 Niederndorf bei Kufstein / Tirol, ☎ 00 43 - 53 73 - 6 11 86**

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV
www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75

Ihre Anzeige war nicht dabei?

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

Priester- und Ordensberufe



Abitur und mehr in 2 bis 4 Jahren

für junge Männer von 15 – 30 Jahren mit Mittel- oder Realschulabschluss, 9./10. Klasse Gymnasium oder nach Berufsausbildung bzw. -praxis.



Einzelzimmer mit Telefon, Internet, Dusche & WC

Leben in christlicher Gemeinschaft

Auf Wunsch Begleitung zum geistlichen Beruf

Nächster Schulbeginn: 12. September 2017

Besuch nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gymnasium – Kolleg – Seminar

Fockenfeld 1 | 95692 Konnersreuth/Opf.

Telefon: 0 96 32 / 502-0 | Fax: 0 96 32 / 502-194

E-Mail: gymnasium@fockenfeld.de | www.fockenfeld.de





© Hermsdorf/Pixelio.de

Sonntag, 16. April – Ostersonntag

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. (Joh 20,1)

Wir sind in der Nacht aufgebrochen, um am Feuer das Wunder der Auferstehung zu feiern. Auch Maria Magdalena bricht in der Dunkelheit auf, als ihr Herz von Trauer erfüllt ist. Österliche Menschen warten hoffnungsvoll auf das kommende Licht!

Montag, 17. April – Ostermontag

Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? (Lk 24,32)

Den Jüngern wird in der Begegnung mit Jesus das Geschenk des offenen Herzens gemacht. Ihr Weg nach Emmaus wird zu einem Auferstehungsweg. Jesus geht verborgen mit. Überall können auch unsere Wege plötzlich zu Osterwegen werden.

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Dienstag, 18. April

Da sagte Jesus zu Ihnen: Fürchtet euch nicht! (Mt 28,10)

Ostern ereignet sich in Begegnungen. Der auferstandene Jesus begegnet den Frauen, die vom leeren Grab zurückeilen. Er sagt ihnen zu, dass sie sich nicht mehr zu fürchten brauchen. Die Zusage Gottes „Fürchte dich nicht!“ durchzieht wie ein roter Faden die ganze Heilige Schrift. Kann ich vertrauen, dass sie auch meine Angst heute verwandelt?

Mittwoch, 19. April

Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. (Joh 20,17)

Jesus sendet Maria Magdalena mit der Botschaft von seiner Heimkehr zum Va-

ter zu den Jüngern. Der Evangelist deutet die Auferstehung als Aufstieg zum Vater. Jesus möchte auch uns in dieses Geschehen einbeziehen. Wir sind in die Liebe zwischen Vater und Sohn aufgenommen, hineingenommen in sein göttliches Herz.

Donnerstag, 20. April

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! (Lk 24,36)

Der Auferstandene tritt in die Mitte seiner Jünger, als sie ihre Erfahrungen teilen. Das Gespräch wird zum Ort seiner Nähe. Die erste Gabe Jesu an seine Jünger ist der Friede. Auch uns wird Frieden geschenkt, wo wir Gottes Spuren im Leben finden.

Freitag, 21. April

Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! (Joh 21,7)

Das Evangelium lädt uns ein, Jesus am

Ufer unseres Lebens zu entdecken. Wenn wir in unsere Erfahrungen hineinsprechen „Es ist der Herr!“, schenkt dies eine neue Sicht. Möge Jesus unsere Herzen für seine verborgene Gegenwart mitten in unserem Alltag öffnen!

Samstag, 22. April

Als Jesus am frühen Morgen des ersten Wochentags auferstanden war, erschien er zuerst Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. (Mk 16,9)

Maria Magdalena wird die erste Zeugin der Auferstehung. Sie hat Jesus immer wieder neu gesucht und durch ihn Heilung und Wandlung ihres Lebens erfahren. Auch uns möchte der Auferstandene heute zu neuem und geheiltem Leben führen.



Schwester Mechthild Brömel lebt im Karmel Regina Martyrum Berlin, arbeitet dort im Klosterladen mit und ist für das Archiv zuständig.

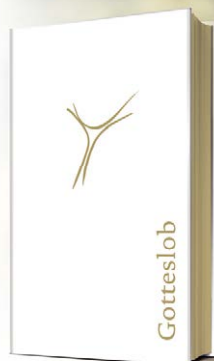
Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

ERST-KOMMUNION

Jetzt schenken!
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de, telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



Fotolia© blachowitz102

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



Palmsonntag - Auftakt der Karwoche



2:30



Passionsspiele
in Bobingen

2:30



Jugendkreuzweg
durch die Innenstadt

4:30



Buß- und Versöhnungs-
gottesdienst

3:30



Tiefenreinigung
nach
Kirchenschändung

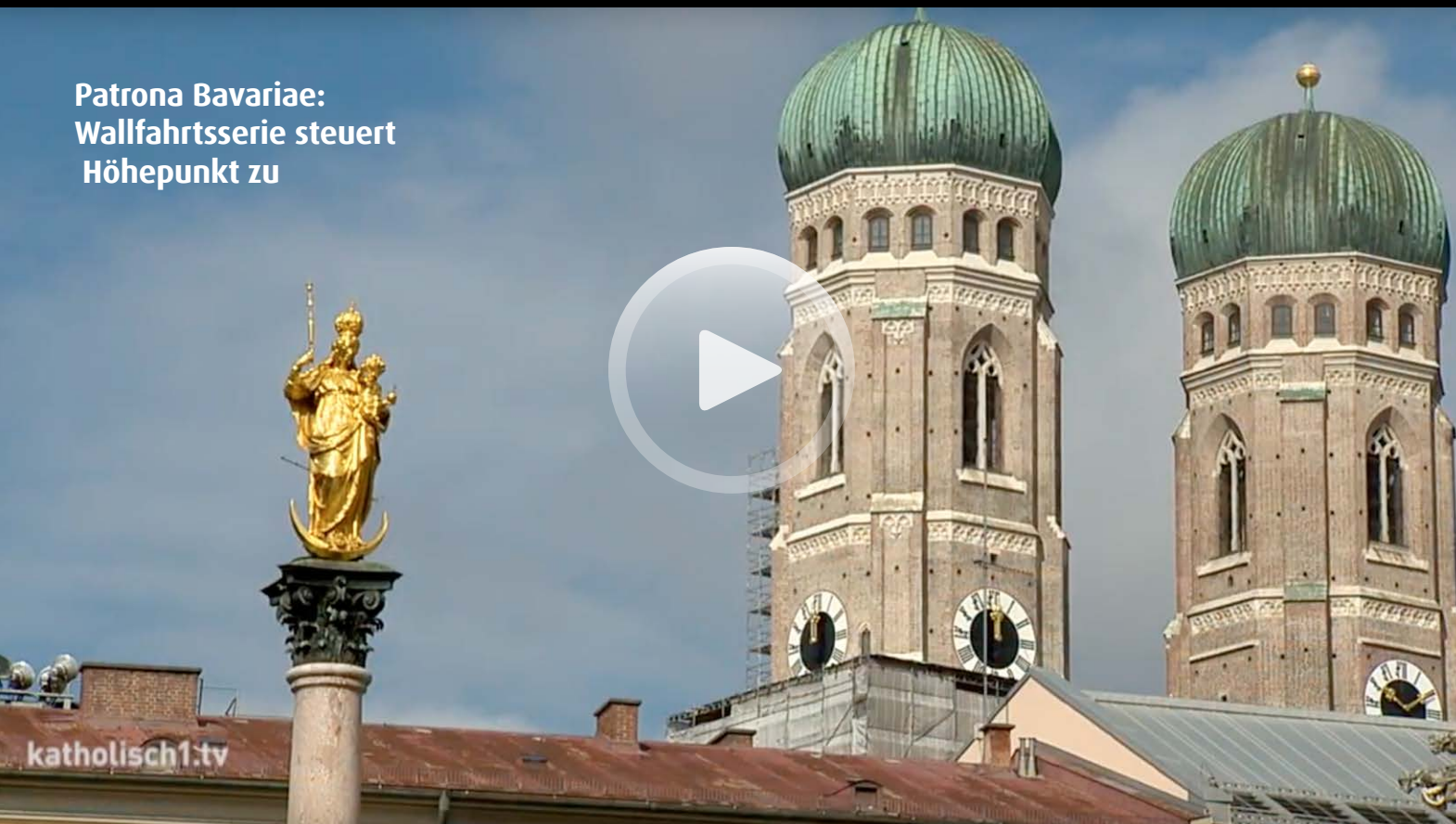
3:17

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Patrona Bavariae:
Wallfahrtsreihe steuert
Höhepunkt zu



3:37



Rätschaktion:
Viel Lärm für eine
gute Sache

1:03



Albert Frey begeistert
in Ottobeuren

6:02



Diözesaner
Weltjugendtag
in Augsburg

4:03



Chrisammesse
im Dom

2:55



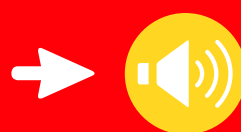
RADIO **DAB+** AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Karfreitag

Bei vielen kommt ja generell am Freitag kein Fleisch auf den Tisch. Heute verzichten aber noch mehr Menschen auf Fleisch als sonst. An Karfreitag soll Jesus gestorben sein. In der Bibel steht, er wurde auf dem Berg Golgatha außerhalb von Jerusalem gekreuzigt. Heute ist nicht mehr ganz klar, welcher Berg damit gemeint war. Dass er aber am Kreuz gestorben ist, das bestreitet kaum ein Historiker. Susanne Bosch berichtet.



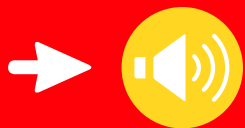
Ostern

Weihnachten und Ostern – das sind die zwei großen Familienfeste im Jahr. Also zumindest bei den meisten. Wobei: Genauso groß wie Weihnachten wird Ostern nicht gefeiert. Die Kinder sind nicht so aufgeregt, es gibt nicht so viele Geschenke und die Vorbereitung beginnt an Ostern auch nicht schon Wochen vorher. Und dabei ist Ostern für Christen eigentlich das wichtigere Fest. Susanne Bosch berichtet.



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

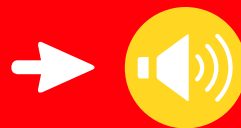
Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Judas

Er gilt als der Erzschorke der Bibel – der Verräter, derjenige, der Jesus ans Kreuz gebracht hat: Judas Ischariot. Die Bibel berichtet, dass er es war, der Jesus mit einem Kuss an die Römer verraten hat. Als einer der zwölf Jünger war Judas zunächst ein guter Freund Jesu, und trotzdem lieferte er ihn für 30 Silberstücke aus. Eine zwiespältige Figur!

Sandra Gast von Radio Augsburg berichtet.



Emeritierter Papst Benedikt wird 90

Joseph Ratzinger heißt er mit bürgerlichem Namen – der 2013 zurückgetretene Papst Benedikt, der Sechzehnte. Heute am Ostersonntag feiert er seinen 90. Geburtstag und zwar im kleinen Kreise mit etwa 50 geladenen Gästen. Er feiert in Rom. Dort lebt er seit seinem Rücktritt zurückgezogen im ehemaligen Kloster „Mater Ecclesiae“ in den vatikanischen Gärten.

Sandra Gast von Radio Augsburg berichtet.

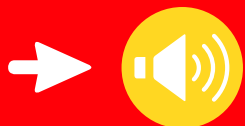


www.radio-augsburg.de



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

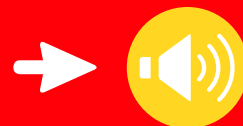
Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Urbi et Orbi

Zehntausende Christen versammeln sich jedes Jahr am Ostersonntag auf dem Platz vor dem Petersdom in Rom, wo der Papst nach der Ostermesse vom Balkon aus den Segen „Urbi et Orbi“ spendet. Der Segen gehört nicht nur zu den bekanntesten Ritualen der römisch-katholischen Kirche, er ist gleichzeitig auch eines der bedeutendsten.

Eva Fischer berichtet.



Ostersymbole

Das Ostereier-Suchen gehört zu Ostern einfach dazu. Schon seit 200 Jahren gibt es diese Tradition. Aber warum bringt ein Hase die bunten Eier und nicht etwa eine Osterhenne? Warum dürfen Küken in keiner Osterdeko fehlen? Und was hat das Lamm mit Ostern zu tun?

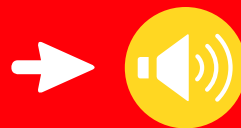
Eva Fischer von Radio Augsburg ist der Geschichte dieser typischen Ostersymbole auf den Grund gegangen.





RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Osterlachen

Wann haben Sie zum letzten Mal in der Kirche gelacht? So richtig aus vollem Herzen. Wahrscheinlich fallen Ihnen nicht allzu viele Beispiele ein. Am Ostersonntag ist so eine Gelegenheit, denn in der katholischen Kirche gibt es den Brauch des Osterlachens. Eva Fischer berichtet.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 14/2017)



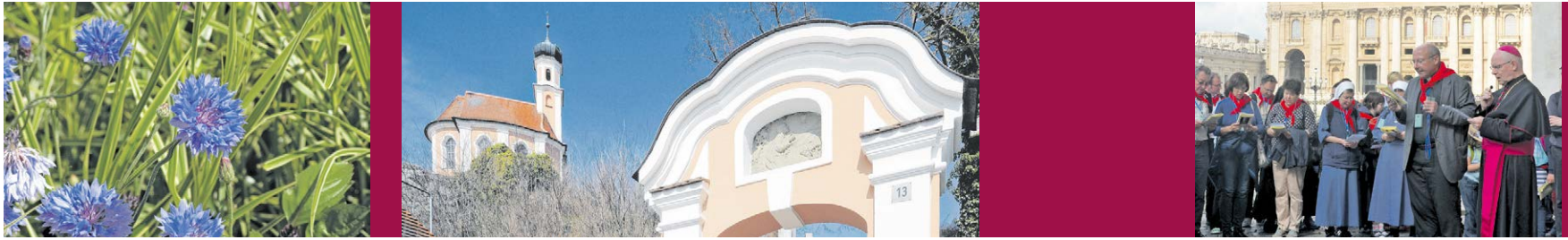
**u.a. Palmsonntag,
Ökumenischer Kreuzweg in der Augsburger Innenstadt,
Versöhnungsgottesdienst zum Reformationsjahr,
Bußritus in Bellenberg, Passionsspiele Bobingen,
Vorbericht Patrona Bavariae, Konzert Albert Frey**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 9 Uhr und 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/9691-0. Sa., 15.4., 21 Uhr Feier der Osternacht. - So., 16.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Oster-Andacht. - Mo., 17.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe. - Di., 18.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 19.4., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 20.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. und geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 21.4., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Andacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 15.4., ab 7.30-18 Uhr Verehrung des Hl. Grabes, 8.30 Uhr Morgenlob am Hl. Grab, anschließend BG bis 11 Uhr, 15-16 Uhr BG, 17.30 Uhr Abendlob am Hl. Grab, danach Schließung der Wallfahrtskirche. - So., 16.4., 5 Uhr Feier der Oster-

nacht, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Tauffeier, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 17.4., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). - Di., 18.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.. - Mi., 19.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 20.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend BG, eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr in der Dreikönigskapelle, 14 Uhr Rkr. - Fr., 21.4., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 15.4., 9-12 Uhr BG. - So., 16.4., 5 Uhr Feier der Osternacht mit Speisenweihe, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mo., 17.4., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht mit der KLB, anschließend BG. - Mi., 19.4., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 15.4., 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Laudes und Fortsetzung der Betstunde am Hl. Grab, 9-11.30 Uhr und 14.30-15.45 Uhr BG, 21 Uhr Feier der Osternacht mit

Speisenweihe. Eröffnung mit der Feuerweihe und anschließendem Einzug in die Kirche. - So., 16.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Ostervesper, Salve Regina und Segen, am Ende jeder Messe werden Osterspisen am Anna-Altar gesegnet. - Mo., 17.4., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr., in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Di., 18.4., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 19.4., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 20.4., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 21.4., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 16.4., 5 Uhr Feier der Osternacht in der Morgenfrühe, mit Speisenweihe. - Mo., 17.4., 8.30 Uhr Osterfestmesse.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 15.4., wie am Montag, bis 12 Uhr stille Anbetung am Hl. Grab, 20 Uhr Feier der Osternacht. - So., 16.4., in allen Gottesdiensten Speisenweihe, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 17.4., Sonntagsordnung, 19.30 Uhr Abendmesse, kein Jugendgottesdienst. - Di., 18.4., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 19.4., wie am Dienstag. - Do., 20.4., wie am Dienstag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnestunden, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 21.4., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und

Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, Sa., 15.4., 9.30 Uhr Karmette, 15-17 Uhr BG, 21 Uhr Feier der Osternacht mit Speisenweihe. - So., 16.4., 11.15 Uhr Messe, 17 Uhr Vesper, 19 Uhr Messe. - Mo., 17.4., 10 Uhr Bruderschaftsmesse mit Prozession, 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. - Di., 18.4., 19 Uhr Messe. - Mi., 19.4., 18.30 Uhr Rosenkranz, 19 Uhr Messe. - Do., 20.4., 19 Uhr Messe. - Fr., 21.4., 18.30 Uhr Rosenkranz und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 15.4., 9 Uhr BG, 21.30 Uhr Feier der Osternacht mit Feuerweihe, Lichtfeier, Prozession. - So., 16.4., 11 Uhr Osterhochamt mit Speisenweihe, musikalische Gestaltung: Anuta Hesse und Fritz Strauß, 17 Uhr Wort und Musik: Orgelkonzert zum Osterfest, Eintritt frei. - Mo., 17.4., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe. - Di., 18.4., 10 Uhr Messe. - Mi., 19.4., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - Fr., 21.4., 18.3 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 15.4., 10 Uhr Speisenweihe im Wintergarten des Kreissenorenheimes, 15 Uhr Miniprobe, 20.30 Uhr Osternachtfeier mit Speisenweihe. - So., 16.4., 10 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe. - Mo., 17.4., 10 Uhr Festgottesdienst. - Di., 18.4., 9 Uhr Wallfahrtsmesse im Pilgersaal um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 19.4., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 21.4., 9 Uhr Messe in der Kapelle des Kreissenorenheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 15.4., 8 Uhr Möglichkeit zum Verweilen am Hl. Grab, 9.30-11 Uhr BG, 16.30 Uhr Ministrantenprobe zur Osternacht. - So., 16.4., 5 Uhr Feier der Osternacht mit Speisensegnung, 10 Uhr Festgottesdienst mit Speisensegnung, musikalische Gestaltung: Orgel und Trompeten. - Mo., 17.4., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, mu-



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-1110111 und 0800-1110222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



sikalische Gestaltung: Musikkapelle Vi-
olau, 14 Uhr Emmausgang. – Mi., 19.4.,
8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse.

Wemding, Maria Brunnlein,
Telefon 090 92/96 88 - 0, jeden
Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr
Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30
Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14
Uhr Andacht mit eucharistischem Se-
gen. – Werktagen: 9 Uhr Pilgergottes-
dienst. – BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30
Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr.,
18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag
zum Fatimajubiläum „In der Schule Ma-
riens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe,
9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
und betrachtendes Gebet des Rkr., eu-
charistischer Segen und Einzelsegen mit
den Reliquien der seligen Seherkinder
Jacinta und Francisco. Beichtzeiten wäh-
rend der Osterzeit: So., 9-11 Uhr und Fr.,
17.45-18.20 Uhr. Zusätzliche Beichtter-
mine bei mehreren Priestern sind: Sa.,
15.4., 10-11 Uhr.

Witzighausen, Mariä Geburt,
Telefon 073 07/222 22, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jeden 13.
des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottes-
dienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beicht-
gespräch und Rosenkranz, jeden So. um
18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im
Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr
eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Telefon 082 84/80 38, Sa., 15.4., 8.30-12
Uhr BG, 9 Uhr Kreuzweg, 14-20 Uhr BG,
20 Uhr Feier der Osternacht mit Segnung
der Speisen, Predigt: Prälat Imkamp. –
So., 16.4., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe,
8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt,
musikalische Gestaltung: Wallfahrtschor
Maria Vesperbild, 18.55 Uhr Rkr. und
BG, 19.30 Uhr Messe. – Mo., 17.4., 7.30
Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr
Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Mu-
sikverein Balzhausen, 18.55 Uhr Rkr. und
BG, 19.30 Uhr Messe. – Di., 18.4., 7.30
Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30
Uhr Messe. – Mi., 19.4., 7.30 Uhr Messe,
18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe.
– Do., 20.4., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr.
und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend
Erteilung des Krankensegens (auch ein-
zelnen). – Fr., 21.4., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr
Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr
Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschlie-
ßend Aussetzung des Allerheiligsten,
Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30
Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma
extraordinaria“).

Paare

Memhölz,

Tanzurlaub und Mehr,

Fr., 9.6., bis 11.6., Haus der Familie,
Schönstatt auf'm Berg. Ein Wochenende
für Ehepaare und fest befreundete Paare,
die ihrer Partnerschaft etwas Gutes tun
wollen. Es wird getanzt und gelacht, neue
Schritte werden gelernt. Dazwischen gibt
es Zeit zu zweit, Ehepaarweg laufen, Ge-
bet, Gottesdienstfeier und Impulse. Die
Standard- und Latein-Paartänze werden
von Tanztrainer Richard Guggemos ange-
leitet. Die Kinder bekommen ein eigenes
Programm. Informationen: E-Mail: margit@laufwerkreich.de.

Steingaden,

Ehevorbereitung,

Fr., 28.4., bis Sa., 29.4., Landvolkhoch-
schule Wies. Viele offene Fragen be-
schäftigen Paare in den Wochen und
Monaten vor der Hochzeit. Da tut es gut,
in einer entspannten Atmosphäre eine
kleine Auszeit vom Trubel der Vorberei-
tungen zu nehmen und sich mit seinem
Partner und mit anderen Paaren ver-
schiedenen Themen anzunähern: Unser
Weg als Paar; meine Familie – meine
Prägung; Gesprächskultur und partne-
rschaftlicher Umgang miteinander; Nähe,
Zärtlichkeit, Erotik; die Ehe als Sakra-
ment und die Gestaltung der Trauung;
Ablauf der kirchlichen Trauung. Ob in
der Gruppe, als Paar oder in der Einzel-
besinnung – es gibt viel zu entdecken
und zu erleben. Kosten: 80 Euro pro Paar.
Anmeldung und Informationen: Katho-
lische Landvolkbewegung der Diözese
Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-34 11
oder E-Mail: kath.landvolkbewegung@bistum-augsburg.de.

Für Frauen

Augsburg,

„Freies Reden – so gelingt' s“,

Sa., 6.5., veranstaltet die Katholische
Arbeitnehmer-Bewegung im Haus St.
Ulrich ein Rhetorik-Seminar für Frauen.
Wer kennt das nicht: Beklemmung und
Lampenfieber, wenn es gilt, vor einer
Gruppe oder öffentlich zu sprechen.
Das Seminar hilft, in Zukunft selbstbe-
wusster aufzutreten und selbstsicher zu
reden. Anmeldung: KAB Bildungswerk,
Telefon: 08 21/31 66-35 15 oder E-Mail:
bildungswerk@kab-augsburg.org.

Günzburg,

Ostergang zur Quelle,

Mo., 17.4., 6.15-7.15 Uhr, Aplabildweg,

an der Unterführung. Inspiriert von
einem alten Brauch brechen Frauen früh
am Ostermontag-Morgen auf und gehen
schweigend zur Quelle, zum Wasser des
Lebens. Stille, Vogelgezwitscher, medita-
tive Impulse und das Eintauchen der Hän-
de in das frische Quellwasser wecken alle
Sinne für diesen besonderen Feiertag.
Eine Anmeldung ist nicht nötig. Leitung:
Margret Färber und Heidrun Abel. Infor-
mationen: Frauenseelsorge Augsburg,
Telefon: 08 21/31 66-24 51 oder E-Mail:
frauenseelsorge@bistum-augsburg.de.

Reisen

Augsburg,

Auf den Spuren des Hl. Franziskus,

So., 21.5., bis So., 28.5., Pilger-Wan-
derreise auf dem Franziskusweg von
Arezzo nach Rom. Arm und erfüllt von
Gott verströmte der heilige Franziskus
eine tiefe Liebe zur Schöpfung und zu
den Menschen. Mit kleinen Wanderun-
gen in der schönen umbrischen Land-
schaft entlang einiger Stationen seines
Lebens möchte man seinem Zeugnis
näher kommen. Reisepreis ab Augsburg:
1062 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 132
Euro. Veranstalter: Bayerisches Pilgerbüro.
Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle Augs-
burg, Telefon: 08 21/31 66-32 40 oder
E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Heiliges Land,

Di., 29.8., bis Do., 7.9., Flugreise nach Is-
rael und Palästina mit der Diözese Augs-
burg. Es werden die Wirkungsstätten Jesu
besucht. Reisepreise: ab/bis Augsburg
pro Person im Doppelzimmer 1890 Euro,
Zuschlag für ein Einzelzimmer 668 Euro.
Leitung: Pfarrer Ulrich Lindl. Veranstalter:
Bayerisches Pilgerbüro. Anmeldeschluss
ist der 24.5. Anmeldung und Informati-
onen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg,
Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail:
pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg,

Studienfahrt nach Stralsund mit der Bahn,

So., 28.5., bis Sa., 3.6., Katholische Arbeit-
nehmer-Bewegung, Programm: Stadt-
führung durch Stralsund, Hafenschiff-
fahrt im Stralsunder Bodden, Besuch in
Kühlungsborn und Bad Doberan mit der
Besichtigung des Klosters, Ozeaneum in
Stralsund, Tagesfahrt auf das Fischland
Darß-Zingst. Die jeweiligen Stadt- und
Ortsführungen werden von Personen aus
den örtlichen Pfarrgemeinden durchge-
führt. Zudem stehen Begegnungen mit

kirchlichen Engagierten und ein Betriebs-
besuch beim Abbau des Atomkraftwerkes
Lubmin auf dem Programm. Anmeldung
und Informationen: KAB-Sekretariat, Mi-
chael Dudella: Telefon 0821/3166-3523
oder E-Mail: dudella@kab-augsburg.org.

Augsburg,

Wallfahrt nach Linz und Umgebung,

Mi., 21.6., bis Mo., 24.6., Vier-Tages-Wall-
fahrt. Höhepunkte: Stift Wilhering, St.
Florian, Maria Taferl und Dürnstein,
Kremsmünster. Leistungen: Fahrt im
Vier-Sterne-Bus, drei Übernachtungen
im Vier-Sterne-Hotel Nike in Linu, drei
Abendessen im Hotel, einmal Kaffee und
Kuchen im Bus. Geistliche Leitung: Weih-
bischof em. Josef Grünwald. Preis pro Per-
son im Doppelzimmer ab/bis Augsburg:
385 Euro. Anmeldung und Informationen:
Augsburger Wallfahrerverein, Peutin-
gerstraße 5, 86152 Augsburg Telefon:
0821/3166-3240.

Benningen,

Zypern-Reise,

Mi., 7.6., bis Mi., 14.6., Erwachsenenbil-
dung Benningen. Paphos, 2017 Kultur-
hauptstadt Europas, wo Paulus vor dem
römischen Stadthalter stand, ist ein Ziel
der Reise. Von einem Hotel in Limassol
aus geht es außerdem zu den Scheunen-
dachkirchen im Troodosgebirge mit ihren
beeindruckenden Fresken, zum Barna-
bas-Kloster, nach Famagusta mit der zur
Moschee umgewandelten Nikolauskat-
hedrale und in die Altstadt von Nikosia
im türkischen Teil der Insel. Geistliche
Leitung: Pfarrer Xaver Wölfle. Informa-
tionen: Pfarramt Benningen, Telefon:
083 31/2842.

Biberbach,

Wallfahrt zum heiligen Kreuz nach Biberbach und Donauwörth,

Mo., 1.5., von Eisenrechtshofen gehen
die Pilger in Prozession nach Biberbach
(ca. 20 Minuten). Ältere und gehbehin-
derte Leute können bis zu Wallfahrts-
kirche fahren. 10 Uhr Gottesdienst in
Biberbach, 14.30 Uhr Maiandacht in Do-
nauwörth, Heiligkreuz. Geistlicher Leiter:
Weihbischof em. Josef Grünwald. Abfahrt
der Busse: 8 Uhr Biburg, Parkplatz Fa.
Nußbaum; 8.10 Uhr Diedorf, BH Ortsmit-
te; 8.20 Uhr Steppach, Café Ertl, 8.25 Uhr
Stadtbergen, BH Gagemäher Str.; 8.35
Uhr Pfersee, Herz Jesu; 8.50 Uhr Augs-
burg, Bischofspalais, 9.05 Uhr Gersthofen,
Ballonmuseum. Fahrpreis: 20 Euro. An-
meldung (bis 24.4.) und Informationen:
Augsburger Wallfahrerverein, Telefon:
08 21/3166-3240.



Die Woche im Allgäu 16.4. – 22.4.

Sonntag, 16. April

Oberstdorf

Kunst- und Handwerkermarkt mit zirka 60 Ausstellern, darunter Kobflechter, Keramiker, Filzer, mit Vorführungen, Kurpark, auch am 15. und 17.4.

Bad Grönenbach

20 Uhr, Osterkonzert der Bad Grönenbacher Musikanten, Schulturnhalle, Kemptener Straße 7, Eintritt: fünf Euro.

Marktoberdorf

20 Uhr, Osterkonzert der Stadtkapelle, Modest Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ (1874), Modeon, Eintritt: zwölf Euro, Schüler neun Euro, Vorverkauf: Musikhaus Frei.

Montag, 17. April

Wolfegg

10 bis 17 Uhr, „Ostern im Museum“, unter anderem Vorführung von Zuckerhasenbäcker Benny Gut, Info: www.bauernhausmuseum-wolfegg.de.

Memmingen

19 Uhr, Orchesterkonzert des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforz-

heim sowie der Pianisten Narmin Najafli, Ellen Lee und Jung Eun Séverine Kim, Trompete: Bernhard Plagg, im Rahmen des internationalen Festivals junger Meister, Kreuzherrnsaal, Hallhof 5, Vorverkauf: Stadtinformation, Marktplatz 3, Telefon 083 31/850-172 und -173.

Dienstag, 18. April

Bad Wörishofen

„950 Jahre Wörishofen“, Guckkasten-Ausstellung mit historischen 3D-Bildern, Kurhaus, Info-Pavillon, zu den Öffnungszeiten des Kurhauses, bis 2.7.

Lindau

„Paul Klee – Bilderwelten zwischen Himmel und Erde“, Stadtmuseum Lindau, Marktplatz 6, täglich von 10 bis 18 Uhr.

Füssen

19.30 Uhr, „Katholische Reformation und Gegenreformation“, Vortrag von Otto Randel, Barockkloster St. Mang, Colloquium Museum der Stadt Füssen, Eintritt: acht Euro.

Kempton

20 Uhr, „Elvis – das Musical“, bigBox, Kottener Straße 64, präsentiert von Cof-

& Stars, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

Mittwoch, 19. April

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte.

Scheidegg

19.30 Uhr, Orgelkonzert mit Professor Gunther Rost und einem virtuoseren Programm aus vier Jahrhunderten, St. Gallus, Karten (zwölf Euro): Scheidegg-Tourismus, Rathausplatz 8, und Abendkasse.

Oberstaufen

20 Uhr, Konzert des Angelicus-Ensembles, Pfarrkirche St. Peter und Paul.

Donnerstag, 20. April

Kempton

19 Uhr, „Kemptener Heilige ganz exklusiv“, Vortrag von Birgit Kata, Historikerin im Stadtarchiv Kempton, Alpin-Museum (Vortragsraum), im Rahmen der Sonderausstellung „Leuchtendes Mittelalter“.

Freitag, 21. April

Schwangau

19.30 Uhr, Heimatabend, Volkstänze, heitere Musik, lebendiges Brauchtum, Schlossbrauhaus.

Sonthofen

20 Uhr, „Gesänge des Südens“ mit Aronne Dell’Oro, mediterraner Folk, Kulturwerkstatt, Altstädter Straße 7. Eintritt: 16/14 Euro, nähere Information: www.kult-werk.de.

Samstag, 22. April

Kempton

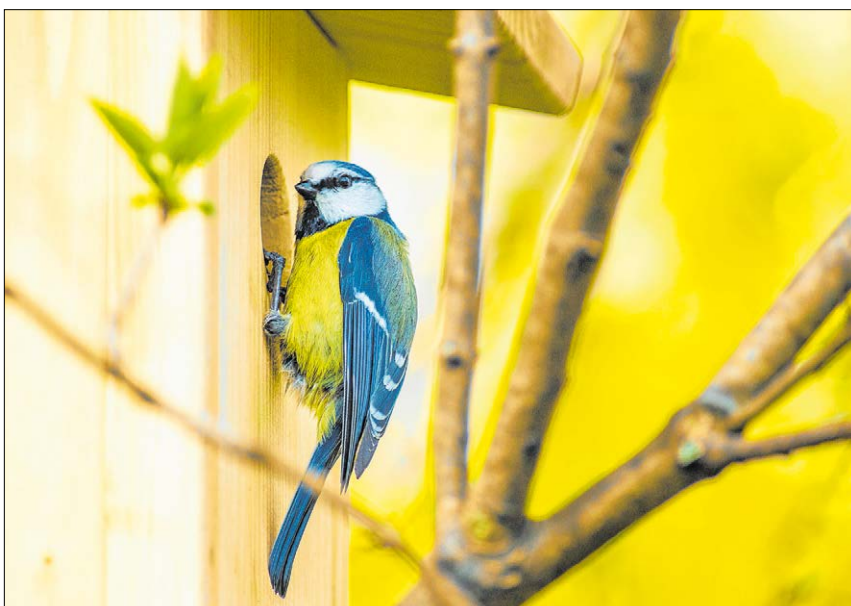
13 Uhr, Führung durch die Sonderausstellung „Leuchtendes Mittelalter. Von Heiligen, Handwerkern und Altären“, Alpin-Museum, Landwehrstraße 4. Führung ist kostenfrei, der Eintritt ins Museum aber zu entrichten.

Ottobeuren

14.15 Uhr, Basilika-Führung, Treffpunkt: unter der Kanzel.

Schöllang

20 Uhr, Kirchenkonzert der Musikkapelle Schöllang, Pfarrkirche St. Michael.



Emsig und schön anzusehen

LINDAU (ws/red) – Emsig arbeiten die Blaumeisen an ihrer Nisthöhle. Der Kleinvogel mit dem typischen gelb-blauen Gefieder lebt in Laub- und Mischwäldern mit hohem Eichenanteil, ist aber wie auf dem Bild auch häufig in Gärten oder in Parkanlagen anzutreffen. *Foto: Wolfgang Schneider*

Den Glauben leben, die Welt entdecken

suchen

NACHRICHTEN | THEMEN DER WOCHE | DOKUMENTATION | REGIONALTEILE | ABO | ANZEIGEN | EPAPER | NEWSLETTER

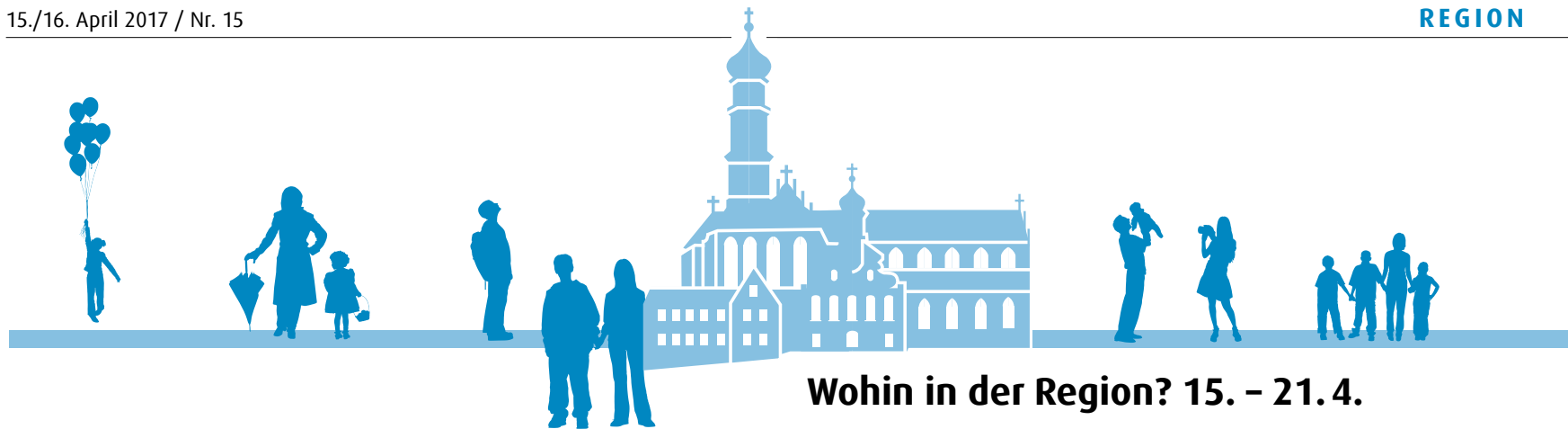
Home | Demo - online blättern | katholisch1.tv | Leser werden Leser | Buchtipps | Youtube Seite drucken

Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen Sonntagszeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen Sonntagszeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

www.katholische-sonntagszeitung.de



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 15.4., 15-17 Uhr Beichtgelegenheit, 19 Uhr Auferstehungsfeier für Kinder, 21.30 Uhr Feier der Osternacht mit Bischof Konrad Zdarsa. **So., 16.4.,** 10.30 Uhr Pontifikalamt, Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594), „Missa Papae Marcelli“, Domsingknaben, Bläserensemble, 17 Uhr lateinische Pontifikalvesper, Ignaz Mitterer (1850-1924), Falsi-Bordoni-Sätze, Domsingknaben. **Mo., 17.4.,** 10.30 Uhr Pontifikalamt, Joseph Haydn (1732-1809), „Theresienmesse“, Domchor, Domorchester.

Sankt Moritz

Sa., 15.4., die Moritzkirche ist ganzjährig geschlossen, Anbetung am Hl. Grab in St. Michael auf dem Hermannfriedhof bis 14 Uhr möglich. **So., 16.4.,** 5.30 Uhr Osterfeier auf dem Moritzplatz, anschließend Feier der Osternacht, musikalisch gestaltet durch Schola, Orgel, Bläser mit Speisenweihe, 18 Uhr Festgottesdienst. **Di., 18.4.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag im Zeughaus, erstes OG, „Märchenwelt für Erwachsene“, Referentin: Sr. Imelda Huf. **Do., 20.4.,** 19-20.30 Uhr „Das Brot des Wortes verkosten“, persönlicher Zugang zur Bibel nach dem heiligen Ignatius. Kennenlernen und Einübung der ignatianischen Weise der Bildbetrachtung, Leitung: Sr. M. Elisabeth Schwerdt und Pater Thomas Gertler, in der Katharinenkapelle im Pfarrhaus.

Sankt Max

Mi., 19.4., 14.30 Uhr Seniorennachmittag: „Über Assisi“, Referent: Siegfried Eder.

Sankt Simpert

Di., 18.4., 18 Uhr Messe, Bündnismesse der Schönstattfamilie. **Mi., 19.4.,** 9 Uhr Ostergottesdienst Ulrichswerk Augsburg.

Sankt Georg

So., 16.4., 5 Uhr Osternacht mit Speisensegnung, feierliche Musik für Trompeten, Pauke und Orgel, mit Schola, 10 Uhr Osterhochamt mit Speisensegnung, musikalische Gestaltung: W. A. Mozart, „Spatzenmesse“, und G. F. Händel, „Halleluja“ für Soli, Chor und Orchester. **Mo., 17.4.,** 10 Uhr Hochamt.

Kloster Sankt Elisabeth

Mo., 17.4., 10.30 Uhr Bittgottesdienst zur Eröffnung des Wallfahrtsjahres mit Weihbischof Josef Grünwald.

Heilig Kreuz

So., 16.4., 10 Uhr Musica Suevica, Messe in B (D 324) für Soli, Chor und Orchester von Franz Schubert; Kirchensonate in F (KV 224) für Streicher und Orgel von Wolfgang Amadé Mozart.

Sankt Anton

Sa., 15.4., 18.30 Uhr Kinderosterfeier mit den Kinderchören St. Anton. **So., 16.4.,** 9.30 Uhr W. A. Mozart, Krönungsmesse, G. F. Händel, Halleluja, Chorgemeinschaft, Orchester und Solisten St. Anton. **Mo., 17.4.,** 9.30 Uhr festliche Orgemusik mit Stefan Nerf.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Do., 20.4., 14.30 Uhr Kolping-Senioren: Informationen zur sozialen Fachberatung für Senioren mit Katja Dettling.



Jugendliche auf dem Kreuzweg

AUGSBURG (zoe) – Der ökumenische Kreuzweg der Jugend durch Augsburg fand unter dem Motto „Es werde Licht...“ statt. Veranstalter war die Katholische Jugendstelle in Augsburg in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Augsburg auf Initiative von Pfarrer Franz Walden. Eine erste Auf-führung fand am 31. März in Lindau statt. In Augsburg starteten die 50 Kinder und Jugendlichen vor dem Haus St. Ulrich, wo sie die Zeit der Besatzung durch die Römer und die Verfolgung der ersten Christen mit ihrem Geheimzeichen, dem Fisch, darstellten. Über das Ulrichsviertel mit einer Station, die die Heiligen Drei Könige zu Wort kommen ließ, ging es in die Grünanlagen am Roten Tor mit weiteren Szenen aus dem Leben Jesu bis zum Torhaus bei den Wassertürmen am Roten Tor, wo die Abendmahlsszene dargestellt wurde.

Foto: Zoepf

Wohin in der Region? 15. – 21. 4.

Oberhausen/Bärenkeller

Pfarreiengemeinschaft

Mo., 17.4., 10 Uhr Emmausgang von St. Joseph nach St. Peter und Paul mit Messe, 16 Uhr Wiederholung des Emmausgangs, Treffpunkt: Pfarrhof. **Sa., 22.4.,** 9 Uhr ökumenisches Frauenfrühstück im Pfarrsaal, Thema: „Und heimlich nagt der Neid“ mit Maria Rummel.

Sankt Joseph

Mi., 19.4., 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus. **Fr., 21.4.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe von Frau Peszteritz im Gemeindehaus.

Sankt Konrad

Mo., 17.4., 16 Uhr Emmausgang. Es besteht die Möglichkeit, eine Mitfahrgelegenheit zu nutzen, anschließend Brotzeit im Konradstüble.

Sankt Martin

Mi., 19.4., 14 Uhr Frauenvereinigung im Pfarrhaus.

Haunstetten

Sankt Georg

So., 16.4., 5 Uhr Auferstehungsfeier, anschließend Osterfrühstück im Pfarrsaal.

Sankt Pius

So., 16.4., nach der Auferstehungsfeier Osterfrühstück im Pfarrzentrum (Anmeldung im Pfarrbüro, Telefon: 08 21/88 11 03). Für Familien mit Kindern steht anschließend „Eiersuchen“ auf dem Programm, Treffpunkt: 9.45 Uhr im Pfarrzentrum. **Do., 20.4.,** 14 Uhr Seniorennachmittag im Pfarrzentrum, Thema: „Der Osterleuchter von St. Pius – Ein Kunstwerk verkündet die Osterbotschaft.“ Fotos: Ernst Gräfe, Texte: Gertrud Dollinger u. a. aus Vorlagen von Pfarrer Stiefenhofer.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Sa., 15.4., 21 Uhr Osternacht, Auferstehungsfeier, musikalisch gestaltet mit Sopran und Orgel, Werke von W. A. Mozart Exsultate, Jubilate, Motette 1. Exsultate, Juliate, 2. Tu virginum corona, 3. Alleluja, Laudamus te, c-moll. **Mo., 17.4.,** 10 Uhr Osterhochamt mit dem Kirchenchor.

Sankt Thaddäus

Sa., 15.4., 21 Uhr Feier der Osternacht, musikalische Gestaltung: Jazzmusiker Stephan Holstein improvisiert zu den Lesungen des Alten Testaments. **So., 16.4.,** 9.30 Uhr österliche Orgelimitationen zu Gesängen der Messfeier.

Gruppen & Verbände

Gebetsgruppe Pater Pio, Fr., 21.4., 17.15 Uhr in St. Peter am Perlach. Es wird der Rosenkranz nach Meinung des heiligen Pater Pio von Pietrelcina gebetet. Im Anschluss feiert der geistliche Leiter Manfred Lochbrunner eine Messe mit Predigt.

Vincentinum: So., 16.4., 8.15 Uhr Ostergottesdienst in der Klinikkapelle.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 17.4.,** Feiertag, kein Dienst. **Di., 18.4.,** entfällt. **Mi., 19.4.,** Pfarrer Franz Seiler. **Do., 20.4.,** Pfarrer Werner Appelt. **Fr., 21.4.,** Pfarrer Joachim Pollithy.



Gottesdienste vom 15. bis 21. April

Dekanat Augsburg I

A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M entf. am Karsamstag, 8 Trauermette (Lesehore u. Laudes), 9 Anbetung vor dem Hl. Grab (bis 17 Uhr), 9.30 M entf. am Karsamstag, 15 BG (bis 17 Uhr), 19 Auferstehungsfeier f. Kinder i. St. Elisabeth am Dom, 21.30 Feier d. Osternacht m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa. **So** 7.30 M Maria Tirel, 9 M Maria Hörmann, 10.30 Pontifikalamt u. PFG, anschl. Speisenweihe, 17 Pontifikalvesper m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa. **Mo** 7.30 M Theresia Maierhofer, 9 M Sofie Führer, 10.30 Pontifikalamt u. PFG m. Hwst. H. Weihbischof DDr. Anton Losinger. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Franz Hockelmann, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Mi** 7 M DK Prälat Heinrich Eudenbach, 9.30 M Afra Nägele, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Elfriede Sirch, 9.30 M Kreszenz Lindermeir, 16.30 BG, 16.30 Rkr. **Fr** 7 M Msgr. Josef Hirschvogel, 9.30 M Afra Förg, 16.30 Rkr, 16.30 BG. Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

Sa 10 BG, 18.30 Osterfeier f. Kinder m. d. Kinderchören St. Anton (Wortgottesdienst). **So** 5 Feier d. Osternacht Taufe von Jutta Wieland, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M f. d. Pfarrgemeinde, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim). **Mo** 9.30 M Franz Bixenmann, Prälat Alois Oblinger, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM, Therese Peter. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

A./Mitte, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

Sa 9 Trauerhore, 16 BG. **So** 5 Osternacht m. Speisensegnung - feierliche Musik f. Trompeten, Pauke u. Orgel, m. Schola, 10 Osterhochamt m. Speisensegnung u. Taufe - W.A. Mozart „Spatzenmesse“ u. G. F. Händel „Halleluja“ f. Soli, Chor u. Or-

chester, 18 M. **Mo** 9 Hochamt im Diako, 10 Hochamt, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 16 M im Diako entfällt, 17.30 Rkr, 18 M f. d. Wohltäter d. Pfarrei. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
Mo-Sa 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

A./Mitte, St. Margaret,

Spitalgasse
 Hl. Messen in der außerordentlichen Form nach dem Messbuch von 1962. **Sa** 17 Trauermette. **So** 5 Osternacht, 10.30 Hochamt. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 1. Donnerstag im Monat: 19 M, anschl. Aussetz., Einzelsegen, Anbetung bis 21; 3. Donnerstag i. Monat: 19 M, anschl. Vortrag. **Fr** 15 M.


A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern, Sterngasse 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8 
Sa 9.30 BG bis 10.30, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 Feier d. Osternacht d. ungarischen Mission, 20 Feier d. Osternacht, Kerzenweihe u. Speisensegnung (St. Markus Fuggerei), 21 Feier d. Osternacht. **So** 9 M d. ungarischen Mission, 9 Osterhochamt m. Speisensegnung (St. Markus Fuggerei), 10.30 Osterhochamt m. Speisensegnung, musikalische Gestaltung Kirchenchor: „Messe i. Es“ von Karl Kraft, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 8.30 Hochamt (St. Markus Fuggerei), 10.30 Hochamt, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M Leonhard u. Sofie Vollmeier, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Max, Emma u. Max Josef Nothelfer u. Verwandtschaft Biber.

A./Mitte, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa die Moritzkirche ist gantztag geschlossen. **So** 5 Öffnung der Kirche, 5.30 Osterfeuer auf em Moritzplatz, anschl. Feier der Osternacht i. d. Moritzkirche, 18 Festgottesdienst, Markus Kotzem, Alfred u. Maria Kotzem. **Mo** 9 Kirche des diako, M, 10 PFG mit Taufe, 18 AM Rosa u. Josef Reißer. **Di** 12.15 M Paul Herke, AM Paul Pala. **Mi** 12.15 M Christoph Strobl, 18 AM † Verwandte u. Bekannte. **Do** 12.15 M in einem bes. Anliegen, M i. d. Kirche des diako entfällt, 18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30 Eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 10 M i. Pauline-Fischerhaus, 12.15 M, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.

A./Mitte, St. Peter am Perlach

Sa 9-16 Anbetung vor dem hl. Grab. **So** 5 Osternacht, 9 M. **Mo** 9 M. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M, 17.15 P. Pio-Gruppe.

A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24
Sa 20 Feier d. Osternacht d. kroatischen Mission. **So** 10 M Robert Stefani u. Adolf Felix, Alfred Renzer, 11.30 M d. kroat. Gemeinde. **Mo** 10 M d. kroat. Gemeinde m. Taufe.


A./Mitte, St. Simpert,

Simpertstr. 10
Sa 20 Feier d. Osternacht. **So** 9.30 Osterhochamt m. Speisensegnung. **Mo** 9.30 Hochamt, 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Bündnismesse d. Schönstattfamilie, Fam. Csasar. **Mi** 9 Ostergottesdienst UWA, 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 8 Karmette, 18 Vesper, 19.30 Komplet. **So** 5 Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück, 18 Pontifikalvesper, 19.30 Komplet. **Mo** 10 Konventamt, 18 lat. Vesper, 19.30 Komplet. **Di-Fr** 7 Eucharistiefeier, 18 Vesper, 19.30 Komplet.

A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 8 Morgenlob am Heiligen Grab, 9.30-11 Uhr u. 17.30-18 Uhr: BG. **So** 5 Feier d. Osternacht, musik. Gestaltung: Ulrichsbläser, 9 M i. St. Margaret, 10.30 Fest-Go (Basillikachor u. Orchester: Choral

u. Chorus, Kantate z. Festtag v. Donat Müller (1804-1879, früherer Basilika-Chordirektor) u. Händel-Halleluja, 17.30 Rkr, 18 M Centa König, Maria Winkler u. verst. Eltern und Geschwister. **Mo** 9 M i. St. Margaret, 9.30 Österlicher Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 Famgottesdienst, 17.30 Rkr, 18 M Helene u. Eleonore u. Emil Quiczala, JM Theresia Schreyer. **Di** 10.30 M d. Seelsorgeeinheit „Am Kleinen Heuberg“, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Rudolf Stosch, Rudolf u. Birgit Althammer, Johanna u. Karl Heudorfer. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, f. d. Armen Seelen, Karlheinz Rundt. **Do** 9.15 M Wilhelm Hildensperger, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Wally u. Alfons Peutingner. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 9 Trauermette, 18 BG (bis 19 Uhr), 19 Auferstehungsfeier f. Kinder i. d. Kirche (mit Speisenweihe). **So** 5 Auferstehungsfeier (Männerschola), M Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair, 9.30 BG, 10 Fest-Go (mit Chor, Flöte, Oboe), 18.30 Feierliche Vesper. **Mo** 10 Pfarr- u. Familiengottesdienst, M Maria u. Josef Reimann m. Verw., Alois Pöbl m. Verw., M Verwandtschaft Puschner/Geier. **Di** 8 M, A. Himmel u. verst. Angeh. **Mi** 14 Kranken- u. Seniorengottesdienst, 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 16-17 BG, 17.30 Rkr. **So** 5 Osternachtfeier, Wally u. Rudolf Knoch, Viktoria u. Josef Wühr, Hermine u. Ewald Kapfer, Adolf Heggenstaller z. JG, Elt. Anna u. Johann Mazur, Alois Hadamek u. Angeh. Fam. Mazur u. Miron, Julius Komlossy, Ingrid Schuster u. Katharina Bauer, Ernst u. Josefine Deisenhofer, Michael u. Anna Hartmann, Friedrich u. Centa Koller u. Laurenz Friedl, 10 PFG, 17 Festliche Osterandacht. **Mo** 10 M gestaltet vom Kirchenchor Christkönig, Georg Kaiser, Joachim Kaiser, Hermine Hackenspiel, Elt. u. Söhne Lober, Rosalia u. Alois Simnacher, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M Frieda Helms u. Angeh., 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3

Sa 9 Morgengebete am Hl. Grab. **So** 6 Auferstehungsfeier m. Speiseseignung, anschl. Osterfrühstück im Pfarrsaal. **Mo** 10.30 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Kreszenz Manhard, Michael Fischaleck u. Angeh.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63

Sa 9 Laudes, 21 Osternachtsfeier. **So** 9.30 Gemeindegottesdienst anschließend Speisensegnung, 10.30 Taufe. **Mo** 9.30 M. **Fr** 18 Rkr.

Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstr. 19

Sa 18.30 Osternachtsfeier für Kinder mit Speisensegnung im Pfarrzentrum hl. Geist. **So** 6 Feier der Osternacht mit Taufenerneuerung u. Speisensegnung, Hans u. Liesel Rauner, 11 Ostergottesdienst m. Speisensegnung, Fam. Gaßner u. Hurler, Rosa Bockisch. **Mo** 10.30 Osterfestgottesdienst, Angelika Wild, Berta Schinkinger, Horst Bindl, Fam. Hamperl u. Heller, 18.30 Ostergottesdienst, Therese Klostermair u. Angeh., Franz Griner. **Di** 17.30 Rkr i. Maria Alber, 18 AM i. Maria Alber, Hans u. Maria Hahn JM. **Mi** 9 M Johann Rath u. Schwiegertochter Ingrid, Fam. Grimm. **Do** 9 M Hans Freund, 16 Rkr i. Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Franz Xaver Reisberger, Eltern u. Geschwister JM.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 20.30 Feier der Osternacht mit Segnung des neuen Feuers, Taufwassersegnung - Taufenerneuerung, Eucharistiefeier, Speisensegnung. **So** 10 Osterfestgottesdienst, † der Familien Schuldes u. Bauer, Wolfgang Dötsch, m. d. Kirchenchor, 17.45 Rkr. **Mo** 9 Osterfestgottesdienst, Franz u. Günther Briol, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M Wilhelm Ertle, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Eucharistiefeier der Charismatischen Erneuerung, ab 19 Uhr Segnungsgebet.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

Sa 9-12 Stille Anbetung i. d. Taufkapelle, 22 Feier d. Osternacht d. Neokatechumenalen Gemeinschaft im Pfarrsaal (durch d. Nacht hindurch). **So** 5 PFG Auferstehungsfeier f. d. Leb. u. verst. Angeh. d. Pfarrei. Lichtfeier - Wortfeier - Taufe: - Euch.-Feier anschl. Speisensegnung, 9 PFG, M f. d. Leb. u. verst. Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M mit Taufe: anschließend Osterieiersuche d. Kinder im Pfarrgarten. **Mo** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M f. d. Leb. u. verst. Angeh. d. Pfarrei Missa brevis i. D-Dur von Mozart f. Soli, Chor, Streicher u. Orgel. **Di** 7.30 Morgengebete im Elisabethzimmer, 9 M Edeltraud Wilkowski, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Cäcilia Mair, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung, 18 M

Helene Eitner u. Constantino Brescia. **Fr** 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Pettla u. Käthe Seitz, Theodor Wengrzik, Albin Czerner, Hiuldegard Heda u. Gerhard Urbanski, 16.30 Rkr.

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

Sa 8 Laudes - anschl. stilles Gebet vor dem Hl. Grab bis 10 Uhr, 8.30-9.30 BG, 10 Besuch am Hl. Grab (m. Kindern), 20.30 Feier d. Osternacht m. Segnung d. Speisen. **So** 9.30 Fest-Go - m. Segnung d. Speisen, Barbara u. Heinrich Eberle, 18 Rkr, 18.35 feierliche Vesper. **Mo** 8 PFG, 9.30 Fest-Go - Musik: J.G. Rheinberger - M i. C m. dem Orchester u. Chor St. Pankratius, Rudolf Sprenzinger, Hans Kundler, Anton Roitner, Claus Klinge, Erwin Ohnemus m. Elt. u. Geschwister, Berta u. Matthias Klasen. **Di** 8 M Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Rudolf Zimmermann, 18 Rkr. **Mi** 18.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Josef u. Hildegard Kleinert, Josef Bentlage m. Angeh. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Betty u. Hermann Diller, August Sprenzinger m. Fam., Adelbert u. Stefan Unglert, Fam. Kästle u. Stefan. **Fr** 9 M Peter Ratajczak, Josef Wall m. Eltern, Verstorbene der Familie Richards.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

So 5 Feier d. Osternacht - m. Segnung d. Speisen, 9.55 Rkr, 10.30 Fam.-Go. - m. Segnung d. Speisen, Wilhelm Auchtör, Anton Winter u. Fam. Kistler, Karl Gumpff, Gertraud, Franz u. Werner Dumann, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 9.55 Rkr, 10.30 M Verst. d. Fam. Lutz u. Fam. Döbler, Hildegard Baumgartner, Adam, Luise u. Anton Lapiniak m. Angehörige, Angela u. Artur Matuschek m. Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 M Alfred u. Ida Losert, Hubert Heidenreich u. Michael Hartmann, Therese u. Gertraud Lenz. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M i. bes. Anliegen, Alois Mack. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, anschl. Rkr, Ludwig u. Walburga Zahner, Magdalena Mayer JM, Peter u. Franziska Krucker.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 10 Beichte, 21 Auferstehungsfeier m. Speiseseignung. **So** 10.30 Auferstehungsfeier f. Fam. (Wortgottesdienst). **Mo** 9 Euch.-Feier, Ellinor Seifert. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 Laudes, 21 Osternachtsfeier. **So** 10 Gemeindegottesdienst anschließend Speisensegnung, 18 AM. **Mo** 10 M m. dem Chor „Heimatmelodie“, Johann Jäger, † d. Fam. Luszczuk u. Barisch, Rosa u. Herbert Labusga, Jan u. Gertruda Dziuk, Manfred Labusga u. alle Angeh. **Mi** 18 M Franz Hecker m. Eltern, Neffe Anton u. Großeltern. **Do** 18 M Christina u. Wilhelm Daudrich m. d. Kindern Rosa u. Valentin, Rosa Merkel u. Philipp. **Fr** 9 M.

Dekanat Augsburg II**Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

Sa 8-10 Stille Anbetung, 19 Auferstehungsfeier im Kloster. **So** 5 Feier der Auferstehung d. Herrn, Osterfeuer, Lichtfeier, 8 M i. Kloster, 9 Fam.-Go, nach jedem Go Speisensegnung. **Mo** 9 PFG mit der Musikkapelle. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Erich Spaar m. Eltern, † der Familie Raps, JM Ernst Mayer, Erika Rudisch.

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

Sa 21 Osternachtsfeier m. Segnung d. Osterspeisen. **So** 10.45 Fam.-Go. m. Segnung d. Osterspeisen, anschl. Osterieiersuchen d. Kinder im Pfarrgarten. **Di** 18 Rkr.

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Morgengebete, 21 Feier d. Osternacht - Schola. **So** bei allen Gottesdiensten Speisensegnung, 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Osterfestgottesdienst - m. Orgel u. Trompete, 18 feierliche Vesper. **Mo** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Euch.-Feier (Hessingkirche), 9.15 Fest-Go - m. Kirchenchor - Orchestermesse Missa Brevis i. C (KV 258) v. W.A.Mozart. **Di** 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM Josefa Zoller m. Familie, Richard Sedran, Helga Zeschka.

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Str. 10

So 5 Feier d. Osternacht - anschl. Osterfrühstück, 10.45 Osterfestgottesdienst - m. Georgsküken. **Mo** 10.45 Euch.-Feier - anschl. Emmausgang. **Di** 18.30 Abendlob.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

Sa 10-17 Stille Anbetung am hl. Grab, 20 Feier der Auferstehung d. Herrn, Osterfeuer, Lichtfeier. **So** 10.30 Fam.-Go, nach jedem Go Speisensegnung. **Mo** 10.30 PFG, Kirchenchor. **Di** 17 Rkr. **Mi** 19 VAM † der Familie Fink. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

Sa 21 Osternacht m. Speisenweihe, musik. gestaltet von Bläsern u. Männerchor m. liturgischen Gesängen d. Ostkirche u. festlicher Bläsermusik alter u. neuer Meister, anschl. Agape. **So** 10.30 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg, m. d. Kirchenchor m. d. M i. G von Christopher Tambling. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 15.30 M. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr, 9 Osterandacht d. Kita.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

Sa 8-10 stille Anbetung, 11-12 BG. **So** 5 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe, musik. gestaltet von Herrn Alexander

Korisansky (Orgel) u. Herrn André u. Frau Johanna Lehrmann (Kantoren), anschl. Osterfrühstück im PH, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionsspendung (Klinik Süd), 10.30 Fam.-Go., musik. gestaltet von d. Familien-Band, 19 M. **Mo** 9.15 Fest-Go, 10.30 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, musik. Gestaltung m. d. M i. C-Dur von Franz Schubert f. Soli, Chor u. Orchester. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

Sa 9.30 Karmette, 17 BG. **So** 5 Auferstehungsfeier (mit Bläserensemble), anschl. feierliche Osterfrühstück im Pfarrzentrum, 10.30 M f. d. Pfarrgemeinde - Fam.-Go. m. Musikgruppe Regenbogen, Christa Elisabeth Wodetzky, 19 feierliche Ostervesper. **Mo** 9 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 10.30 M. **Di** 19 M, Geschw. Albrecht. **Mi** 9.30 M. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Elli Pieloth, 17 Rkr.

Inningen, St. Peter u. Paul

Sa 6 Ratschaktion d. Inninger Ministr. u. Pfarrjugend, 8 Gebet am Hl. Grab, 9.30 Gebet d. Kinder am Hl. Grab. **So** 5 Feier d. Osternacht - m. Orgel u. Trompete, Verteilung d. Osterbrote, 9.30 Osterfestgottesdienst - Verteilung d. Osterbrote. **Mo** 9.30 Fam.-Go. - m. Kirchenchor - anschl. Osterieiersuche im Pfarrgarten. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM m. 40-Tage Ged. Henriette Hewuszt. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob.

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 10 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 9 Stilles Gebet am Hl. Grab, 17.30 Auferstehungsfeier im PH Hlgst. Dreifaltigkeit f. alle Kinder d. Pfarreiengemeinschaft (ohne Hl. Messe), 21 Auferstehungsfeier m. Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier u. Segnung d. Speisen, musikalisch gestaltet m. Werken von W. A. Mozart (Orgel u. Sopran). **So** 9.30 Rkr, 10 Osterhochamt u. Segnung d. Speisen. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Osterhochamt musikalisch gestaltet vom Kirchenchor: Spatzenmesse, Missa brevis i. C von W. A. Mozart. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Mathilde Grotz. **Do** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 9 Stilles Gebet am Hl. Grab, 15 BG bei Pfr. G. Groll u. Pfarrer Fottner, 17.30 Auferstehungsfeier f. alle Kinder d. PG im PH Hlgst. Dreifaltigkeit, 21 Auferstehungsfeier m. Feuerweihe, Wortgottesdienst, Wasserweihe, Euch.-Feier u.

Segnung d. Speisen musikalisch gestaltet : Improvisationen zu d. Lesungen des Alten Testaments, Festliche Musik f. 2 Trompeten u. Orgel. **So** 9.30 Osterhochamt m. Segnung d. Speisen musikalisch gestaltet vom Laienkammermusikkreis Musica Annensis, 11 Ostergottesdienst m. Segnung d. Speisen i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Ostergottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsb. m. Taufe: Ambra Ruggiero, 16 Ostergottesdienst m. Agape-Fest d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 9.30 Osterhochamt, 11 Ostergottesdienst i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. Unterkirche, Franz Beck. **Mi** 14.30 M i. d. Tagespflege St. Thaddäus, Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 8, Haus 4. **Do** 18 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle, Familie Micheler - Schweiger.

Leitershofen, Exerzitenhaus,
Krippackerstr. 6

Sa keine M. **So** 5 Feier der Osternacht, anschl. Osterfrühstück, 11 Festgottesdienst, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption).

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,
Riedstraße 16

Sa 21 Osternachtfeier m. Segnung d. Osterspeisen u. Taufe: Eva Malou Kaderk u. Fabio Kasbaum, m. d. Kirchenchor m. d. „Missa brevis i. B“ von W. A. Mozart u. mehrstimmigen liturgischen Wechselgesängen. **So** 10.45 Fest-Go m. Segnung d. Osterspeisen, musik. gestaltet m. orgel-PLUSzweitrompeten, 18.30 Feierliches Abendlob z. Abschluss des „Österlichen Triduums“.

PG Oberhausen/Bärenkeller
St. Martin, Oberhausen. **Sa** 9 Stille Anbetung, 20.30 Feier d. Osternacht. **So** 9.30 Festgottesdienst. **Mo** 9.30 Festgottesdienst. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen.** **So** 10.30 M. **Mo** 10 Emmausgang d. PG von St. Joseph nach St. Peter u. Paul anschl. 10.30 Uhr Go i. St. Peter u. Paul. **Do** 9 M Viktoria Weber, Eleonore Wittig. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 8 Stille Anbetung, 8 BG, 11.45 Mittagsgebet. **So** 5 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, 17.30 Rkr. **Mo** 10.30 M, 17.30 Rkr. **Di** 9 M CC-Bruderschaft, 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M Franz Ziegler u. Fam. Wegele, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller.** **Sa** 9.30 BG, 18 Auferstehungsfeier f. Kinder m. dem Kinderchor. **So** 5 Feier d. Osternacht, 10 Feierl. Go m. Bläserquintett, 19 Ostervesper m. Männerschola. **Mo** 10 Ostergottesdienst m. d. „Rebzeigen“, 19 AM Emma u. Hermann Seiler. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Verstorbene der Familie Sikosek. **Fr** 8 Frühmesse anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 7.30 Laudes u. Aussetzung des Allerheiligsten; anschl. stille Anbetung am Hl. Grab (bis 10.45), 15 BG, 16 Auferstehungsfeier f. kleinere Kinder u. ihre Fam. - m. dem Kinderchor (bitte Osterkörbchen u. Osterkerze mitbringen) (Pfarrheim). **So** 5 Feier d. Osternacht m. Taufen, m. d. Frauen- u. Männerschola, 9 PFG - m. Orgel u. Trompete, 10.30 Fam.-Go. - m. Orgel u. Trompete, Emma u. Michael Pachulski, 14 Taufe: Emilia Markota u. Ben u. Noah Ipek, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Fam. Zinsmeister. **Mo** 9 PFG, m. Kirchenchor (Spatzenmesse von W. A. Mozart, Halleluja von G. F. Händel), 10.30 Fam.-Go.,Taufe: Lena Weißenberger u. Marie Schadt, Josef u. Gertrud Gedrich, Josef u. Gisela Kammerer, 14 Taufe: Sophia Gürtler u. Milo Voglmaier, 15 Emmaus-Gang d. Jugend vom Klinikum zur Kobelkirche, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Mathilde Loder u. Angeh. Mario u. Renata Antonelli. **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 17.45 Rkr (St. Michael). **Mi** 9 M Berta Oberndorfer, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (Marienkapelle). **Do** 9 M Maria u. Anton Broll, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M f. alle ungeborenen Kinder, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M Rosa Stimpfle u. Geschwister, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

Sa 21 Osternachtfeier m. Segnung d. Osterspeisen. **Mo** 10.45 Fest-Go, musik. gestaltet vom Kirchenchor m. d. „Missa brevis i. B“ von W. A. Mozart. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M † d. Fam. Hockauf. **Fr** 8.30 Rkr.

Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstr. 2

Sa 9 Morgenlob am Heiligen Grab. **So** 5 Osternachtfeier m. Segnung d. Osterspeisen u. Taufe: Stefan Schmid, Beginn d. Lichtfeier am Osterfeuer vor dem Stadtberger Rathaus zusammen m. d. ev.-luth. Friedenskirche, 9.30 M im Altenheim Schlössle. **Mo** 9.15 Fest-Go, musik. gestaltet m. orgelPLUSflöteundcello, 9.30 M i. d. Dr.-Frank-Stiftung. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Katharina Feyerle, Alois u. Elsa Jakob, JM Elfriede Gabriesz.

Dekanat Augsburg-Land

Achsheim, St. Peter u. Paul, Kirchweg 2
So 5 Feier der Osternacht, Speisensegnung, 9.45 Rkr, 10.15 Wortgottesfeier für Familien. **Mo** 9.45 Rkr, 10.15 PFG. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Michael u. Anna Kuchenbauer m. Irmgard, Jakob u. Maria Eisensteger.

Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

Sa 15 BG, 20.30 Osternachtfeier m. Speisensegnung m. d. Kirchenchor. **So** 9.30

Fest-Go - Hochamt. **Mo** 9.30 Fest-Go, M Franz Rieger m. Eltern, Anna u. Max Wimmer, Alfred Wimmer u. Maria Greiner, Josef u. Eleonore Wiedemann u. Stefan Gamperling. **Do** 18 M Michael Bruzki.

Autobahnkirche an der Autobahnausfahrt Adelsried. - So- und Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Affaltern, St. Sebastian,
Pfarrer-Brümmer-Straße

Sa 9 Trauermette, 20 Auferstehungsfeier. **Mo** 9 Österlicher Gottesdienst, Adolf u. Magdalena Wiblishhauser JM, Agathe Oettle JM. **Mi** 19 Rkr.

Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

Sa 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, M Herbert Uhrl u. verst. d. Fam., Helmut Himml u. Alois u. Kreszenz Schwarzmann. **Mo** 10.30 M † Frey u. Bruggner u. Agnes Frey, Hans Mader m. Eltern, Richard Steck u. Franz u. Margarethe Hartl, Franz Spengler u. Johann u. Theresia Kastner, Johann Kraus, Kinderkirche mit Emmausgang. **Do** 8 Betstunde um Berufungen.

Anried, St. Felizitas, Reichenbachstr. 8

So 10 M mit Speisensegnung, Dora Müller.

Aystetten, St. Martin, Martinsplatz 4

Sa 8 Stilles Gebet. **So** 5.30 Feier d. Osternacht. **Mo** 10.30 M - Emmausweg. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 15 Tischgottesdienst im Haus Veronika.

Baiershofen, St. Leonhard,
St.-Michael-Str. 8

So 10 Fest-Go m. Speisensegnung, M Verwandtschaft Glaß, Luible u. Seiter, Sepp Fischer u. Christine Hampp, Anna Rossmannith.

Batzenhofen, St. Martin, Martinstr. 6

Sa 17.30 Auferstehungsfeier f. Kinder. **So** 5 Feier d. Osternacht, Franz Kugelman JM, Irmgard u. Konrad Rößle m. Eltern, Wilhelm Steiner u. Martin Rößle, 10 Fest-Go f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Johann, Anna u. Walburga Zimmermann u. Verw. **Mo** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Rudolf Klösel, Willi, Berta, Josef, Anna u. Tobias Köhler u. Wilhelm u. Magda Reiter, Rosmarie u. Georg Geigl. **Di** 18.30 Rkr f. d. Erstkommunionkinder, 19 M Fam. Schalk. **Do** 9 M Sofie u. Matthäus Würle u. † Fam. Högerle. **Fr** 18.30 Rkr f. d. Firmlinge, 19 M Fam. König u. Rinößl.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa ab 10 Uhr BG, 15 Barmherzigkeitsnovene. **So** 5 Feier der osternacht, mit Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufenerneuerung, Eucharistiefeier u. Speisenweihe, musik. gest. von der Männerschola, anschl. Osterfrühstück im Pfarrhaus, 10 Familiengottesdienst zum Osterfest, mit den „Heilig Kreuz Lerchen“ u. Kirchenchor, anschl. Ostereiersuchen für alle Kinder im Pfarrgarten, 15 Barmherzigkeits-

novene. **Mo** 10 Österlicher Gottesdienst, 11 Taufe: Linus Hübner, 15 Barmherzigkeitsnovene. **Di** 15 Barmherzigkeitsnovene. **Mi** 15 Barmherzigkeitsnovene. **Do** 15 Barmherzigkeitsnovene, 18.30 Rkr, 19 M † Häusler u. Würle, Karl Meierfels JM u. verst. Meierfels, Rudolf Herb, Josef u. Therese Wengenmair, Anita Bayer, Gusti Schilling, Josefa Zerle, Johann Reiser JM u. verst. Angeh., anschl. Gebet für geistliche Berufungen, 20 Bibelkreis. **Fr** 15 Barmherzigkeitsnovene.

Biburg, St. Andreas, Ulmer Straße 6

Sa 21 Osternachtfeier m. Speisenweihe, Holzhammer, Hartmann. **So** 9 Fest-Go m. Speisenweihe, Josef u. Theresia Mayer u. Elisabeth Schubert. **Mo** 10.15 PFG, f. d. Leb. u. † d. Fam. Baumgärtner- Ritsch. **Fr** 19 M zu Ehren des heiligen Bruder Konrad von Parzham.

Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2

Sa 20.30 Feier der Osternacht: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Taufwasserweihe, Eucharistiefeier f. Eltern u. Angehörige Lochbrunner, Speisensegnung. **So** 8.30 BG, 9 Osterhochamt m. Speisensegnung, Chor singt „Messa alla settecento“ von Wolfram Menschick. **Mo** 9 PFG, Barbara Schaller. **Mi** 8 M Viktoria Wiesenfeller u. Eltern Kreszenz u. Michael Gröner. **Do** 19 M Dorothea Bschorr. **Fr** 8 M Margareta Mayr.

Breitenbronn, St. Margareta, Talstr. 6

Sa 21 Feier der Osternacht m. Feuer-, Wasser- u. Speisenweihe. **Mo** 8.30 Festgottesdienst, anschl. Osterfrühstück, JM Josef u. Rosa Streit, Karl u. Maria Hieber, Lidwina u. Pius Hoser u. Angeh., Peter Stegherr u. Eltern u. Schwestern.

Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2

So 5.30 Feier d. Osternacht m. Taufe: Julius Valentin Henkel- Segnung d. Speisen, 10 feierlicher Pfarr- u. Fam.-Go., Anna u. Johann Müller, † Leinauer, Fidler, Dorsch u. Helmer. **Mo** 10 Fest-Go, † d. Fam. Hoffelner. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go.

Dinkelscherben, St. Anna,
Spitalgasse 8

Sa 18 Osternachtsfeier für Senioren mit Speisensegnung im Altenheim. **So** 5 Osternachtsfeier m. Feuer- u. Speisensegnung, 9 M i. Altnheim, 9.30 Kinderosterfeier, Treffpunkt: Pfarrsaal, 19 M Josef Glink u. Eltern u. Maria u. Eugen Fischer u. Sohn Erwin, Familie Klaus-Peter, Agnes u. Hermann Hafner, zu Ehren der Mutter Gottes, Hl. Michael u. Hl. Schutzengel in einem bes. Anliegen u. zum Dank, Georg Ungelder JM u. Anna Müller u. Hilde u. Eduard Högel u. Walter Schmid, Erwin, Cilly u. Martin Gumpinger, Wilhelm u. Emma Böck u. Rosa Böck, Zäzilia Mayr JM. **Mo** 9 Emmausgang nach Häder, Treffpunkt: Roth-Brücke, dort um 10.30 Familiengottesdienst, 9 M i. Altenheim, Theophil Grunwald u. Karl u. Ottilie Kastner. **Mi** 9 M i. Altenheim, Anita Feller u. Anna Mayrhörmann u. Anneliese Wokensky.

Do 9 M i. Altenheim, 19 St. Anna-Kirche: M Klemens Gleich JM, Ulrich Walter, Karl u. Anna Schmid, Enkelin Bettina u. zur Mutter Gottes, Rudolf u. Rosina Weikhardt m. Sohn Otto. **Fr** 9 M i. Altenheim, Johann u. Kreszentia Mayr, Eltern u. Geschwister, Konrad Kugelmann.

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Str. 2

So 6 Osternachtfeier m. Speisensegnung. **St. Martin, Hebertsried, So** 9.30 PfG m. Speisensegnung mitgest. vom Kirchenchor f. d. Leb. u. † d. PG. **Mi** 14 M Ferdinand Schuster u. Angeh., zu Ehren d. Muttergottes von d. immerw. Hilfe, Georg Hammer u. Eltern. **St. Vitus, Lauterbrunn, Sa** 20 Osternachtfeier m. Speisensegnung. **Mo** 9.30 M Lorenz JM u. Josefa Durner, 11 Taufe.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 2

Sa 21 Osternachtsfeier m. Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 8.30 M Jürgen Höck, Wilhelmine Fendt u. † Angeh. **Mi** 19 M zu den hl. Schutzengeln, Anton Wank u. verst. Angehörige.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

Sa 21 Osternachtsfeier m. Feuer- u. Speisensegnung. **Mo** 10 M Kempfer u. Müller, Albert Gemeinhardt jun., Ernst Rotter JM, Kajetan Kastner. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

Gablingen, St. Martin, Schulstraße 19

Sa 19 Festgottesdienst m. d. Kirchenchor, Speisensegnung. **Mo** 8.30 Rkr, 9 PfG, Pfr. Franz Ledermann. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Leo Knaus m. Angeh., Alban Geißler. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18.30 Anbetung u. Rkr, 19 M Centa Viehl u. Valentin Blatz, Johann Kempfer JM. **Fr** 8.15 Laudes u. M.

Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1

Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa ULK: 8 Morgenlob u. Verehrung d. hl. Grabes, 9-10 BG, MKdF: 18 Auferstehungsfeier f. Kleinkinder (Speisensegnung), Stj: 21 Ökumenische Segnung des Osterfeuers auf dem Platz vor dem Pfarrzentrum, Osternachtsfeier i. d. Kirche (Speisensegnung). **So** MKdF: 5 Segnung des Osterfeuers auf em Platz vor der Kirche u. Osternachtsfeier i. d. Kirche (Speisensegnung), AWO: 9 M, Stj: 10.15 Festgottesdienst (Speisensegnung). **Mo** Stj: 8.30 M, PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier m. Kommunionsspendung, MKdF: 10.15 Festgottesdienst mit den Kirchenchören. **Di** MKdF: 19 M Max Rohmoser u. Barbara Beutmiller, Soltan Schmidt, Anton u. Anna Wirth. **Mi** Stj: 9 M Rudolf u. Hermine Schneider. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M Rosmarie Fath, Inge Steeger. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

So 10 M m. Speisensegnung, Karl Schus-

ter, Johann u. Antonie Unger. **Mo** 8.30 M August Rolle, Dreißigst-M Maria Rolle.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5

So 5 Auferstehungsfeier mit Feuer- u. Speisensegnung, 12.30 Rkr i. d. Kapelle. **Mo** 10.30 M Theophil Grunwald u. Karl u. Ottilie Kastner, Anna u. Stephan Steinbacher. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 17-18 BG. **So** 6 Feier d. Osternacht u. Segnung d. Osterspeisen, 10 Familien-Ostergottesdienst i. Schlipshaus u. Segnung d. Osterspeisen. **Mo** 10 PfG z. Ostermontag u. Taufe: Anna Lena Seitz. **Do** 8 M i. Schlipshaus, Jakob Sohr, Anton Rist.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 14.30-15.30 BG. **So** 5 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go - musikal. Gestaltung Talatta, Julianna Bissinger u. Johann Schäffler, Paul Günther, Sr. Norberta Engel, Magdalena Hartmann, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

Sa Tag der Grabesruhe Jesu. **So** 5 Feier d. Osternacht, 9.30 Fest-Go, 18 Vesper. **Mo** 9.30 PfG, Martin u. Maria Brem u. verst. Angeh., 14 Emmausgang nach Täferlingen Maria Himmelfahrt. **Di** 8.15 M Walburga Pfiffner, Alois Sirch u. Kordula u. Bernhard Mayerhofer. **Mi** 18.30 Rkr. **Fr** 8.15 Rkr.

Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

Sa 8 Besuch des heiligen Grabes bis 15 Uhr, 17 Kinderosternacht m. Speisensegnung. **So** 5.30 Osternachtfeier m. Speisensegnung, Josef u. Ottilie Weishaupt u. Viktoria Böck, 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, Albert Vogg JM, Franz Schmid u. Angehörige, Franz u. Rosina Martin. **Mo** 9 PfG, Konrad Kugelbrey, Emma u. Josef Greiner. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Konrad, Paul, Erwin u. Martha Sandner. **Mi** 19 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), Werner Unger JM m. Elt. **Do** 19 M.

PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

Sa 8.30 Morgenlob. **So** 5 Feier d. Osternacht u. Speisensegnung. **Mo** 8.30 Go anschl. Emmausfrühstück f. alle im PH, † Angeh. Bayr-Lohr, Ottilie u. Georg Knöpfle, Günther u. Waltraud Klement u. Maria Häusler, Rudolf Donderer u. † Angeh. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, Sa** 17 Auferstehungsfeier f. Kinder i. Dietkirch, 20 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10 Fest-Go m. Speisensegnung f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Gertraud Barth. **Mo** 10 Fest-Go d. PG m. d. Kirchenchor, Berta Reiter u. Theresia Maiershofer, Lorenz u. Adelgunde Trieb u. So. Lorenz u. Elt. Stuhler, Hugo Mathy m. Fam., Irmgard

u. Johann Zoller, Jürgen u. Stefan Zoller, Anton u. Paula Zoller, Johann Köpf, Maria Ludwig u. Angehörige, Gertrud u. Gerhard Völkel, Fam. Birling, Josef u. Elisabeth Nerz. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 M (St. Peter u. Paul Wollishausen), Franz u. Maria Mayrhörmann, Frieda Hammer, Elt. Schmid u. Söhne Stefan u. Leonhard, Emma Schmid, Josef, Franziska u. Emma Rapp, Josef u. Helene Mattner, Franziska Hafner-Kröner, Walburga u. Karl Hafner, Luzia u. Alois Bauer, Norbert Müller, Hugo Lammer, Maria Pollner. **Döpshofen, St. Martin, So** 10 Fest-Go m. Speisensegnung f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Martin Reißer, Elt. Trabert, Anton Schweinberger JM, 13.30 Rkr. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, Sa** 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, Anton Gebele, Johann u. Thekla Schalk u. † Kinder. **So** 10 Fest-Go m. Speisensegnung m. d. Kirchenchor (Krönungsmesse von Mozart, Alleluja von Händel), Gordian Burkhard, Adolf Eisenbarth, Erwin Mayer, Veronika u. Leonhard Dankel u. † Angeh., Karl u. Sofie Gastel u. verst. Angeh., Irene u. Johann Seitz, Gisela Lang u. verst. Angeh. Forstner, Leonhard u. Maria Rapp. **Mo** 19 Österl. Abendlob mit iVoices. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg, So** 5 Osternachtsliturgie u. Speisensegnung f. d. Leb. u. † d. Pfarrei. **Mo** 8 Rkr, 8.30 PfG, Mechtild Schaller, Edeltraud Miller. **Rommelsried, St. Ursula, Sa** 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **Mo** 10 Go, Konrad u. Maria Steinle. **Di** 19 Rkr. **Ustersbach, St. Fridolin, Sa** 20 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10 Fest-Go m. Speisensegnung, JM Ottilie Wächter, Georg u. Anna Schmid, † Mitglieder des Stoppelclubs Ustersbach. **Mo** 10 Go, M Anna Langhans, Pater Gallus Strittmatter u. Monsig. Heinrich Eudenberg, † Angeh. Wagner u. Fendt, JM Fritz Schütz, JM Edmund Maly, Willi Reiter u. † Angeh. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 18.30 Rkr.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder mit Segnung der Osterkörbchen, Pfarrkirche, 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, m. d. Kirchenchor. **So** 10 Festgottesdienst mit Speisensegnung, f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei. **Di** 18 Rkr, 18.30 M.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 8 Morgenlob (Bibel- u. Gebetskreis), anschl. Stille Anbetung vor dem Grab bis 9.30 Uhr, 9-10 BG, 14-16 BG, 20.30 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **So** 18 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go (Kirchenchor u. Orchester), Emma Schindler, Georg Horrer u. Gabriele Stegmiller, Irmfried u. Maria Zukrigl, Rudolf u. Elisabeth Bayer, 17 Dr. Metzger-Gedenktage an d. Stele vor dem Augsburger Dom, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 10 Fest-Go f. d. gesamte Pfarrgemeinschaft, 13 Rkr i. d. PK. **Mo** 8.30 Fest-Go, JM Blandina Hintermayr, † Wieser-Pauler.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 8 Stilles Gebet, 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10 Festmesse, JM Lorenz Klemmer, Lorenz Huber. **Mo** 9 M m. Kirchenchor. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Elt. Festl u. Roman Haidmann. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 8.30 Morgenlob. **So** 5 Feier d. Osternacht. **Mo** 10.30 M Leb. u. † d. PG Neusäß, Herbert Greißel, Erwin Riederer, Ingrid Müller, JM Therese Grünwald. **Do** 15.45 Anbetung im Seniorenheim Lohwald, i. d. Kap., 18.45 M f. d. † i. unserer PG, 18.15 Rkr.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 21 Feier der Osternacht mit Feuer-, Wasser- u. Speisensegnung. **So** 8.30 Festgottesdienst mit Speisensegnung, Martha Sedelmeier, Ludwig u. Werner Wilhelm u. Josef Seibold, Verwandtschaft Mairhörmann, Spengler u. Kraus. **Mo** 10 Festgottesdienst, Andreas Atterer u. Eltern Leonie u. Erwin Atterer, Hildegard u. Alois Hack, Leo u. Klothilde Kraus, Mina Rothfelder.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **So** 5 M, Ostersonntag, Osterfeier u. Auferstehungsfeier, Leb. u. Verst. d. Fam. Seidenschwan, leb. u. verst.



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Schwwestern des Konventes, Dankmesse f. Verwandt, Freunde u. Wohltäter, Anton Stuhler u. Großeltern. **Mo** 8.30 M Elfriede Haug, Lebende und Verstorbene des Freundeskreises, Andreas u. Walburga Pfisterer-Fam. Kuntscher, Genoveva Trieb u. Eltern. **Di** 7 M Fam. Schmitz- Hölzer, Dankmesse i. bes. Meinung, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Julia u. Josef Pesch, Fam. Fuß, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Rösener, Magdalena Linsel, Agnes Reis. **Fr** 7 M Lebende und Verstorbene der Familie Schumacher, Jakob u. Theresia Knöpfle, Adelheid u. Theodor Woschek, Siglinde u. Manfred Hein.

Ottmarshausen, St. Vitus, St.-Vitus-Straße 6

Sa 21 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung. **So** 10.30 Familienmesse. **Do** 9 M Georg Schalk z. Dank.

Reutern, St. Leonhard, Ludwig-Rif-Str.

So 5.30 Osternachtfeier m. Speisenweihe u. PFG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Leonhard Holland u. Elt. **Mo** 8.45 M Philipp Scherer und Eltern und Karolina und Josef Mayrock, Josefa Wagner, Wilhelm Reinecke, Augustin Müller, Dreißigst-M Adolf Graf.

Ried, Mariä Himmelfahrt, Hattenbergstraße 16

So 10 Festgottesdienst mit Speisenweihe, JM Ludwig Birle, JM Theo u. Lina Guggemos, JM Alois Denk, Theresia Knöpfle, Christoph u. Helmut Schüler, Anna u. Ludwig Gumpinger, † Angeh. Müller u. Ammann, Jakob u. Maria Greiner, nach Meinung zu Ehren der lieben Muttergottes u. d. hl. Bruder Konrad.

Steppach, St. Raphael, Kolpingstr. 8a

Sa 8 Morgenlob am Heiligen Grab. **So** 5 Feier d. Osternacht, 11 Fest-Go, Melanie Rothmeyer, Großeltern Josef u. Franziska Rothmeyer. **Mo** 11 Fam.-Go., Viktoria Mozet, 12.15 Taufe: Antonia Pilz (St. Gallus, Steppach). **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte, Gablinger Straße 6

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder mit Segnung der Osterkörbchen im Pfarrsaal. **So** 5 Feier der Osternacht mit Speisenweihe, mit dem Kirchenchor. **Mo** 10 Festgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, m. d. Kirchenchor. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M Renate Szalaga, Angehörige der Familie Salger und Worsch.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt, Portnerstraße 4

Sa 17 Auferstehungsfeier f. Kinder im PH. **So** 5.30 Feier d. Osternacht. **Mo** 9 M Rudolf Mahl jun., Armin Sinning, Johann u. Maria Wiedenmann. **Di** 9 Novene zur göttlichen Barmherzigkeit. **Do** 9 Novene zur göttlichen Barmherzigkeit. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

Violau, St. Michael, St. Michael-Straße 8

Sa 8 Möglichkeit z. Verweilen am Heiligen Grab, 9.30-11 BG. **So** 5 Feier d. Osternacht m. Speisensegnung, 10 Festgottesdienst m. Speisensegnung M f. d. Leb. u. † d. PG, Magdalena Vogt u. Fam., Angeh. Weser u. Braun, Helga Glas, Magdalena u. Andreas Leopold, Manfred Reitschuster u. Angehörige, Jakob u. Ottilie Hartmann u. Verwandtschaft, Gerhard Krämer, Josefa Melzer, Johann Strehle, † Rieger u. Lutz, z. Dank d. Muttergottes, Erich Steppe u. Fam. Kündigung. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Leb. u. † d. PG, Helmut Ohnesorg, Sohn, Elt. u. Großeltern, Max Hölzle, Johann u. Kreszenz Fischer u. Verwandtschaft, Paul Heinle, Peter u. Josefa Heinle u. Tochter Margit, Elisabeth u. Jakob Doßner, Erika Leutenmaier, 14 Emmausgang. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Helmut Rosenwirth u. Angehörige, † Angehörige, z. Hl. Christophorus, i. einem großen Anliegen, Fam. Bornmann um gute Wege d. ganzen Fam., Felizitas, Josefa u. Josef Karg, Peter, Christoph u. Josefina Karg.

Welden, Mariä Verkündigung, Uzstr. 2

Sa 20 St. Thekla: Osternachtfeier m. Speisenweihe, 20.30 PK: Osternachtfeier m. Speisenweihe, Josef u. Maria Off, Thekla u. Josef Knaus, Maria u. Balthasar Böck u. Luise u. Karl Weiß. **So** 10 PK: Fest-Go m. Speisenweihe u. Pfarrgottesdienst f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Mathilde Schuster u. Verw., 11.15 Taufe, 18 St. Thekla: M. **Mo** 10 St. Thekla: M Georg u. Rosa Schuster u. Johann u. Anna Egger, Anna-Maria u. Georg Kempfer u. Tochter Elfriede m. Angeh. u. Pauline u. Michael Miller, Xaver Wiedemann JM u. Elt. u. Schwiegerel., 14 Taufe. **Di** 18 St. Thekla: AM, 18 PK: Bündnisfeier d. Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild. **Do** 18 St. Thekla: AM, JM Thomas Eisele u. Großelb.

Kobelkirche bei Westheim, Maria Loreto, Kobelstraße 36

Sa 8 BG, 8.15 Trauermette. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, Alfred u. Katharina Schwendtner, Sebastian u. Katharina Wagner. **Mo** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, Mathilde Rueß u. † Angeh. **Di** 8 BG, 8.15 M Fam. Howard, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M zur Muttergottes um Segen D.S., 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M z. Heiligen Schutzengel, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe, Von-Ritter-Straße 6

Sa 20.30 Feier d. Osternacht. **So** 9.30 Fest-Go, m. Speisensegnung. **Mo** 9.30 PFG, gestaltet vom Kirchenchor, Walter Doser, † d. Fam. Wild u. Bissinger, † d. Fam. Sohr u. Liepert u. Magdalena Müller, † d. Fam. Schmid u. Wowra, Anna u. Friedrich Baierl. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Theresia Seitz, Anton Seitz u. Marianne Seitz m. Tochter Karin. **Do** 10 M im Notburgheim.

Willishausen, St. Martinus, Biburger Straße 8,

Sa 21.30 Feier der Osternacht mit Speisensegnung, M Pfarrer Robert Bader, anton Fischwer u. Angeh., Irmengard u. Johann Reitmayer, Josef Guggenberger. **So** 10 Festgottesdienst m. Speisensegnung, M Siegfried Dirr u. Großeltern, Maria u. Maximilian Frei. **Do** Hausen: 19 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

Mo 9 Taufe u. Firmung von Agnesa Böck, M Heinrich Neugebauer u. Eltern, Karl Kugelbrey, Fam. Rotter u. Franziska Eierschmalz. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Dekanat Aichach-Friedberg

Baindlkirch, St. Martin, St. Martin-Straße 3,

Sa 22.30 Osternachtfeier m. Speisenweihe, Michael Grübl m. Elt. u. Schwiegereltern. **So** 10.15 Hochamt m. Speisenweihe m. dem Kirchenchor, Peter u. Rosa Kiser m. Verw., Josef Schneider m. Elt. Josef u. Kreszenz, Anna u. Josef Jörg, Lukas Liebl. **Mo** 9 Amt, Friedrich Kiser, Therese Sedlmair m. Tante Maria, Michael Mayer m. Sohn Werner. **Do** 8 M.

Mittelstetten, St. Silvester

Sa 21 Osternachtfeier m. Speisenweihe. **So** 9 Hochamt m. Speisenweihe, JM Hilmaria u. Leonhard Bachmeir, Armin Wallrapp, JM Anton Huber, Maria Huber. **Mo** 10.15 Amt, JM Bartholomäus Popfinger, Johann u. Maria Weiß, Maria Schäfer. **Mi** 8 M.

Ried, St. Walburga

Sa 20.30 Osternachtfeier m. Speisenweihe, Johann Loder, Michael u. Brigitta Keller, Hermann Göschl m. Elt. Gerstlacher. **So** 10.15 Hochamt m. Speisenweihe, JM Josef Hieble m. Marianne, Anna u. Anton Weishaupt, Markus Weiß m. Sohn Markus, Maria u. Johann Sandmair, Konrad Menhard, 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenbergl). **Mo** 10.15 Fam.-Go., JM Konrad Geitner u. Sabine Kanzelsberger, Maria Grundler, Matthias u. Anna Lechner m. Verw., Bert Hartung, Jakob u. Maria Grundler. **Di** 8 M. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 8 M Josef Gerstlacher m. Eltern.

Dasing, St. Martin, Unterzeller Straße 10

Sa 20.30 Osternachtfeier f. alle Leb. u. † d. Pfarrei m. Speisenweihe u. m. Kinderevangelium im Pfarrsaal. **So** 9.45 Fest-Go d. PG mitgestaltet vom Kirchenchor Dasing: Missa brevis i. C-Dur KV 259 kleine Orgelmesse von W. A. Mozart, JM Andreas u. Cäzilia Schreyer m. d. † d. Fam., Maria Krakowski, Fam. Paul u. Kreszenz Fritz u. Tochter Sophie, Johann u. Theresa Gail, Magdalena u. Johann

Knöferl, Kreszenz u. Johann Kügler, Leonhard Reiner, Max u. Anna Schmidt, Elisabeth Asam, Josef Rohrmair, Viktoria Bierman m. Angeh. **Mo** 9.45 Fest-Go d. PG, JM Simon Strasser, JM Agnes u. Pius Bausch, JM Ludwig Beirle, Ursula Kyrrmayr, Erwin u. Eva-Maria Drexler, Stefan Elbl, Vinzenz Schmid m. Elt. Josef u. Elisabeth, Ludwig Mayershofer u. Sohn Johannes, Pfarrer Bitris Ögünc m. Angeh., 11 Taufe: Valentina Failer. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Viktoria Recher, JM Richard Haas, Georg Treffler, Christian Schweyer, Fam. Nodlbichler u. Schlesinger, Magdalena Gastl. **Laimering, St. Georg, So** 6 Osternachtfeier f. alle Leb. u. † d. Pfarrei m. Speisenweihe. **Mo** 9.45 Fest-Go m. Kinderevangelium u. Speisenweihe, JM Magdalena Treffler, Theresia Kistler, Roswitha Römmelt. **Rieden, St. Vitus, Sa** 20.30 Osternachtfeier f. alle Leb. u. † d. Pfarrei m. Speisenweihe. **Mo** 8.30 Fest-Go, Katharina u. Leonhard Schlegel. **Tattenhausen, St. Peter und Paul, So** 8.30 Fest-Go d. Pfarrei, Johann, Theresia, Leonhard u. Viktoria Gail u. Doris Schredl. **Taiting, Maria Verkündigung, So** 6 Osternachtfeier f. alle Leb. u. † d. Pfarrei m. Speisenweihe. **Mo** 9.45 Fest-Go, Ludwig Diepold u. Elt. Lechner, Georg Winterle m. Verwandte, Elt. Betz m. Maria, Herbert Leibl, Marie Deffner. **Wessiszell, Unschuldige Kinde, Sa** 20.30 Osternachtfeier f. alle Leb. u. † d. Pfarrei m. Speisenweihe anschl. Osterfeuer. **Ziegelbach, St. Michael, Mo** 8.30 Fest-Go d. Pfarrei, JM Walburga Mahl, Rupert Lechner, Pfarrer Johann Stiefenhofer.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz, Augsburger Straße 3

Sa 20.30 Auferstehungsfeier. **Mo** 5.30 Treffpunkt beim Maibaum, Emmausgang „Gib dem Frieden eine Stimme“ nach Freienried, wir wollen beten für den Frieden zwischen den Religionen, zwischen Mann und Frau u. zwischen allen Völkern, anschl. Frühstück im Gemeinschaftshaus Freienried, 10 M Maria u. Johann Völk m. Eltern u. Geschwister, Max Baumann, Martin u. Fanny Schmaus, Rudolf u. Theresia Walleczek, Maria u. Alfons Dauser, 11.15 Taufe: Marlene Katharina Ziegenaus.

Freienried, St. Antonius

So 5 Auferstehungsfeier, M † Echter-Tränkl, anschl. Osterfrühstück im Gemeinschaftshaus.

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob, Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 16 BG, 18.30 Auferstehungsfeier f. Kinder mit Speisensegnung (WG), 21 Osternachtsfeier mit Speisensegnung (EF). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), 10.30 Festmesse (EF), Maria u. Alfred Riedl und Angehörige, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Heinz Schmied. **Mo** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Irma Weigel u. Fam., 9.15 M (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Rosina und Simon Moser u. Ge-



▲ Eine liebe Tradition: die Speisensegnung im Anschluss an die Osternacht und die Gottesdienste am Auferstehungstag. Osterlämmer, Eier, Käse, Brot und Fleisch werden in Körbchen mit in die Kirche genommen und ihr Inhalt später im Kreise der Lieben genüsslich verzehrt. Foto: Zoepf

schw., 10.30 Fam.-Go. (EF), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), JM Johanna Lechner u. Angeh. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Horst Kohlert. **Mi** 8.30 M (EF), Josef u. Walburga Marquart, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle). **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Konrad und Maria Reichhold, 11.30 Taufe (St. Afra im Felde).

Friedberg, Pallottikirche,

Vinzenz-Pallotti-Straße 14
EF (Eucharistiefest)

Sa 21 Feier der Osternacht, EF Eltern u. Großeltern Polerecki. **So** 10.30 EF Michael u. Afra Ketzler, Tante Maria u. Brüder Michael u. Georg, 18 feierlicher Vespertagesdienst. **Mo** 10.15 EF Josef u. Philomena Kruck. **Mi** 7.15 EF Eleonore Sonnenschein. **Do** 7.15 EF Angelika Sieber. **Fr** 18 EF Barbara u. Isidor Hiber.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Herrgottsruhstraße 29

Sa ab 7.30 Verehrung des hl. Grabes bis 18 Uhr, 8.30 Morgenlob am hl. Grab, anschl. BG bis 11 Uhr, 15-16 BG, 17.30 Abendlob am hl. Grab, danach Schließung der Wallfahrtskirche. **So** 5 Feier der Osternacht, Anton Spindler, Gedenken an

die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft, 8 M Silvana u. Monika Dalla Mora, 10 Festmesse, Alfons Schießler mit Eltern, 14 Rkr, 14.30 Taufe für 4 Kinder, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. **Mo** 7 M Centa Brunnenmaier, Bitte für die armen Seelen, 8 M verst. Angeh. d. Familien Hofgärtner u. Richauer, Barbara Fink m. Eltern und Bruder, 10 M Anna Sedlmair, Georg und Sophia Mayr m. Angeh., 14 Rkr, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **Di** 8 Laudes, 8.30 M Markus Bitzl m. Viktoria und Martin Kienast, leb. und verstorbene Angehörige der Familie Schamberger, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Theresia Winkler, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr, 18.30 M, JM Waltraud Goldbrunner, Helmut und Luise Herbst m. Christine und Alois, Walter Kaufmann. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Peter Haas, JM Franziska u. Johann Irberseder, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Rosina u. Josef Bradl, Josef und Viktoria Asam mit Verwandten, anschließend Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 u. 16-18, 14 Rkr.

Friedberg-Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

Sa 8.30 Andacht vor dem Hl. Grab i. d. Alten Kirche, anschl. stille Anbetung bis 11 Uhr (Alte Kirche). **So** 5 Feier d. Osternacht (Speisensegnung), 9.15 Fam.-Go. (Speisensegnung). **Mo** 10 PFG, mitgestaltet vom Kirchenchor, 11.30 Taufe: Lukas Willi Raum. **Di** 19 Zeit m. Gott. **Fr** 18.30 BG, 19 M Alexander JM u. Kreszenz Lang, Viktoria Asam, Heinrich u. Maria Böhme, Helmut Zellner, Herbert Fabritz JM, Adolf u. Heinrich Engels u. Eltern, Maria JM u. Anton Kolper.

Friedberg-Haberskirch,

St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

So 10.30 PFG m. Speisensegnung, M Fam. Schmaus, Josefa u. Stefan Taler. **Mo** 10.30 PFG, M Maria u. Franz Lindermayr, Anna Payne, Maria Gail, Franz Lindermayr.

Friedberg-Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

Sa 17 Auferstehungsfeier für Kinder mit Auferstehungsspiel, Osterfeuer u. Speisensegnung. **So** 6 Feier der Osternacht, Weihe des Feuers der Osterkerze u. des Taufwassers, Speisensegnung, 10 Fei-

erlicher Ostergottesdienst mit Speisensegnung, M Georg u. Anna Steinherr, Raymond Sosinski, Maria u. Andreas Meier JM, † d. Fam. Limmer u. Jürschik, Elt. Kammerer, Albert Fischer, Franziska Raab, Xaver Kolper sen., Xaver Kolper jun. m. Katharina Braun u. Sohn Thomas, Johann u. Katharina Schweyer u. Verst. d. Fam. Schweyer, Barbara Wintermaier. **Mo** 10 M Walter Brunner, Sebastian Funk, Hans Michl, Johann Ottilinger, Therese Gail, Magdalena u. Michael Bichler JM m. Tochter Hedwig, Erhard Kristen, Notburga u. Matthias Gail m. Söhnen, Blasius Gerstmaier, Juliane Klaus, Elisabeth Peter, Katharina u. Jakob Klein, Alfons Gail. **Mi** 19 M i. Hügelshart, Georg Tinkl. **Do** 19 M Willibald Differenzi JM m. Tochter Agathe. **Fr** 9 M Johann Mayr.

Friedberg-Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

So 5 Feier d. Osternacht m. Speisenseg-

Verschiedenes

Fotobehrböhm
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

nung, 9 PFG m. Speisensegnung, M Josef u. Johann Theimer, Enkel Siegfried, Sebald Streibl, Tante Hermine, JM Isidor Kastl. **Mo** 9 PFG, M Erwin Bölt, Georg Wohlfahrt, Viktoria u. Anton Binder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Georg Greibold u. verst. Angeh., Wintermayr/Gumpinger, Bernhard Mair u. Eltern, JM Walter Endt u. Marcus Schmittner. **Fr** 8 M Viktoria u. Bernhard Wieser u. Verw.

Friedberg-Wulfertshausen,

St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1
So 10.30 Familiengottesdienst m. Speisensegnung, Robert u. Anton Holzmüller, Christine Benteinrieder. **Mo** 10.30 PFG m. d. Kirchenchor. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.

Kissing, St. Bernhard

Bernhardsplatz 2
Sa 5 Auferstehungsfeier, Speisensegnung, 10.30 Festgottesdienst, M Agatha u. Anton Ziegler, Alexander Hackl, Irmgard Oertelt, Speisensegnung, 10.30 Kinderkirche. **Mo** 10.30 M † Verw. Schreiner, Moll u. Dekan Neuwirth. **Di** 18.30 M Anton, Maria u. Walter Rothmeier, Josef Burghardt u. Angeh., Burghardt u. Wiesner, Anna Metzger JM. **Mi** 9 M Eltern Johann u. Walburga Wittka u. Sohn Hans. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel.

Kissing, St. Stephan

Kirchberg
So 9 Festgottesdienst, M Hansi, Michael u. Anna Schuster, Viktoria u. Josef Segmüller u. Hans Richter m. Angeh., Dietmar Schütz u. Eltern, Speisensegnung. **Mo** 9 M Fam. Gais, Fam. Kormann u. Maria Breitsameter. **Do** 18.30 M Anton u. Johanna Steinhart u. Heinz u. Verena Müller, Angeh. d. Fam. Schneider u. Oberhuber, Fam. Kennerknecht u. Zenta Lorenz.

Merching, St. Martin

Hauptstraße 17
Sa 16.30 Kinderosternachtsfeier, 21 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe, Friederike Bartl m. Elt. Hitzler, Bartl, Rebitzer u. Heller, Elisabeth u. Lorenz Walch m. Enkel Lorenz. **So** 10.30 M m. Speisenweihe, Anna Resele m. Elt. u. Geschwistern. **Mo** 9.15 M Ludwig u. Maria Köchl, Sohn Ludwig u. Schwiegersohn Eugen. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Otto u. Elisabeth Reyinger m. † Angeh., Elt. u. Geschw. Weiß, Barbara u. Helmut Kreutle. **Fr** 18.30 Rkr. **Steinach, St. Gangulf**, **Sa** 19 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe. **Mo** 9.15 M. **Steindorf, St. Stephan**, **Sa** 19 Auferstehungsfeier m. Speisenweihe. **Mo** 10.30 M Maria Drexl u. Sylvester Drexl, JM Anna u. Johann Dietrich, JM Karl Schmied, Frieda Menhart. **Eresried, St. Georg**, **So** 9.15 M m. Speisenweihe, Georg Wecker u. † Verwandtschaft, JM Margit Kröger u. Roland Heldeisen m. Ernst Heldeisen u. † Verwandtschaft. **Hausen, St. Peter und Paul**, **So** 10.30 M m. Speisenweihe, David Heinz, Maria u. Martin Glas. **Mo** 13.30 Taufe: Sanja Valentina Dietel. **Unterbergen, St. Alexander**, **So** 9.15 M m. Speisenweihe, Hilda Ruhland, Josef Sirch u. Angeh. **Schmiechen, St. Johannes Baptist**, **Sa** 21 Auferstehungsfeier

m. Speisenweihe, Margarete u. Georg Wecker. **Mo** 10.30 M m. dem Kirchenchor Schmiechen, Josef Helgemeir u. Angeh. Huster.

Mering, St. Michael

Herzog-Wilhelm-Straße 5
Sa Grabesruhe, 9-11 pers. Anbetung, 20 Osternachtsfeier m. Speisensegnung (Theresienkloster), 20.30 Osternachtsfeier m. Speisensegnung (Mariä-Himmelfahrt). **So** 5 Feier d. Osternacht, Osterfeuer, 8 nach Auferstehungsfeier Weihe d. Speisen (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 9.30 M m. Speisensegnung (Theresienkloster), 9.30 M m. Speisensegnung (Mariä-Himmelfahrt), Paul u. Elisabeth Koletzko, Stefan u. Rosa Mühlberger m. Elt. u. Geschw., Pater Hermann Weber, Anna u. Michael Kahn, 10.30 Hochamt m. Orchestermesse, Ernst Führer, Stefan u. Johanna Neumeir, Viktoria u. Josef Strobl m. Söhnen, Anton Rieder, Maria u. Johann Litzl, Christoph, Maria u. Johann Dölle, Agnes Iletz m. Elt., 13 Rkr, 18.30 M. **Mo** 8 Hochamt, 9.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Alois u. Maria Puchner, Franz u. Maria Rodinger, 9.30 M (Theresienkloster), 10 Wortgottesdienst (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 10.30 M Thomas Schneider m. Mutter Renate u. Verw., Xaver Schamberger JM, 11 Wortgottesdienst (Pflegerzentrum Ederer), 13 Rkr, 13.30 Emmauswanderung. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Anni u. Max Hofmuth m. Verw., Thomas Kopfmüller, Franz Freiß u. † d. Fam. Schmid, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Gabi Kaindl JM, 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Anton u. Margarete Bichler m. Verw., Michael u. Anna Nerlinger m. Schw. to Rita, Franz Gelb m. Angeh. d. Fam. Schmid, Gelb u. Steinle, Maria, Peter u. Wilhelm Schwarz m. Fam. Golling u. Fam. Lindermayr, Martha, Herbert u. Werner Lemberg m. Angeh., Katharina u. Johann Huber, Maria Niedermeir u. Heiner Baumüller. **Fr** 7.15 M Franz Weinzierl, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist

Sa 20.30 Osternachtsfeier m. Speisensegnung. **So** 8.15 M m. Speisensegnung, Anton u. Berta Greif, Elt. Robeller u. Leonhard Treffler, Josef Oswald m. Elt. u. Geschw., Verst. Verw. Oswald/Kiemer, Max Bernhard JM m. Angeh. **Mo** 8.15 M.

Rehrosbach, St. Peter und Paul

Augsburger Straße 26
Sa 19.30 Auferstehungsfeier. **So** 10 Festgottesdienst mit Segnung der Ostterspeisen, M Anton Kramer, Michael Kirchberger, Xaver Treffler, † der Fam. Pfaffensteller - Friedl, Michael Losinger m. Sohn u. Eltern Mahl, Georg, Magdalena u. Philomena Bradl m. Hildegard, Benjamin u. Angeh., Rosina Rieger (Ri). **Mo** 8.30 M Alois Bradl m. Josef u. Maria

Sedlmayr, Anni Treffler, Josef u. Elisabeth Kramer m. Verwandtschaft (Ri). **Fr** 19 M Michael u. Maria Decker u. Eltern Filser, Maria Steber, Antonie Kirchberger, Michael Holzmüller, Elisabeth u. Ferdinand Zierer, Wenzel u. Maria Huf (Ri).

Dekanat Schwabmünchen

Aretsried, St. Pankratius

Marktplatz 7a
Sa 8 Andacht am Grab Jesu i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 21 Feier d. Osternacht, mit Speisenweihe u. m. Taufe: Viktoria Zott. **So** siehe PG. **Mo** 10 Go, Rudolf Knoll. **Di** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

Bobingen, St. Felizitas

Hochstraße 2a
Sa Pfk: 8 Stille Anbetung, Altenheim: 15 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung, Haus Elias: 16 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung, Pfk: 17 Auferstehungsfeier mit Speisensegnung. **So** Pfk: 5 Feier der Osternacht mit Taufe: Lea Felizitas Pfundmeier, musik. gest. von der GregorianikSchola, 9 PFG m. d. Kirchenchor, 11 M Hans HAidler JM u. verst. d. Fam. Gruber u. Käser, Martin u. Amalie Langenmayr u. Tochter Thekla, Franz u. Elisabeth Gebert. **Mo** Pfk: 8.30 Rkr, 9 PFG, 10.30 M Antonie Rottenegger u. verst. Angeh., Georg u. Angelika Stadlmair, Josef Geirhos u. Eltern. **Di** Pfk: 18.30 M Viktor Wiedera, Maria Burger, Elisabeth Nüsseler. **Mi** W.-Kap.: 8 M Elli u. Korbi Nischwitz, Georg Meiershofer, Karl u. Barbara Stadler. **Do** Altenheim: 16 M, Pfk: 18.30 M † des Monats März: Krystyna Palys-Jarczok, Manuel Dischinger, Sofia Büchl, Maria Deuringer, Michael Urban, um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung, anschl. bis 19.30 eucharistische Anbetung. **Fr** Lfk: 7.35 Laudes, 8 M Georg u. Ursula Fischer u. † d. Fam. Mayer u. Fischer. **Krankenhaus**, **Sa** 20 Auferstehungsfeier. **So** 9.30 M. **Mo** 9.30 M. **Di-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung, Zur Heiligen Familie

Grenzstraße 1
Sa 18 Osterfamilien-Gottesdienst m. Kindern, Speisenweihe u. Osterfeuersegnung (keine M), m. d. Chor Spontan. **So** 5 Auferstehungsfeier unseres Herrn Jesus Christus m. Osterfeuer u. Speisenweihe - nach dem Go Austausch d. Osterlichter m. d. Evangelischen Kirche. **Mo** 10.30 PFG, Centa u. Wilhelm Haas, Adolf Dreher, Sohn Günther u. Therese Dressel m. Fam., 11.30 Taufe: Aaron Günter Csaba Gunzenheimer.

Fischach, St. Michael

Hauptstraße 6
Sa 8 Andacht am Grab Jesu. **So** 5 Feier d. Osternacht, m. Speisenweihe, 19 AM Jakob Demmel. **Mo** siehe PG. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Stiftmesse Franz u. Wilhel-

mine Klimmer u. To. Brigitte, Stiftmesse Jakob, Ottmar u. Helene Knoll u. Marianne Sacher.

Graben, St. Ulrich u. Afra

Kirchbergstraße 11
Sa 8-12 stilles Gebet, 21 Feier d. Osternacht, m. d. Chorensemble Graben. **So** 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, Valentin Hartmann JM, Prälat Erich Lidel, Theresia Wank. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Kreszenz Mack JM.

Grimoldsried, St. Stephan

Schulstr. 10
So 10 Hochamt m. Speisenweihe, M Juliana Tronsberg z. Jahresged., Lorenz Mayr.

Großaitingen, St. Nikolaus

Sa 18.30 Kinderosternachtsfeier/Wortgottes-Feier m. Speisensegnung, 21 Osternachtsfeier m. Taufwasser- u. Speisensegnung, Werner Rieger u. Angeh. Stegmann, Manfred Geh u. Fam. Geißelmaier, Fridolin Mayr u. Eltern. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG m. Speisensegnung, Josef Keller, Josef Zauzig u. Elt. Ruf. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Johann Dieminger u. Eltern, Martin u. Kandida Meitingner, Johanna u. Emil Schreiber, Elt. Nerlinger. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Alois Schedler, Josef u. Paula Hutter. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Wortgottes-Feier.

PG Hiltenfingen-Langerringen, Hiltenfingen, St. Silvester

Sa 14-17 stille Anbetung. **So** 5 Osternacht m. Speisenweihe, 19 Ostervesper. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 Festamt, Ludwig Ziegler, Josef u. Cäcilia Albenstetter, † Klein u. Erdle, Gertrud Müller, Maria Mayer u. † Angeh. **Di** 8 Rkr. **Mi** 8.30 Gebetskreis im PH, 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Taizé-Gebet. **Langerringen, St. Gallus**, **So** 5 Osternacht m. Speisenweihe, m. d. Gallusspatzen, 10.30 Wortgottesdienst m. Kommunionausteilung u. Speisenweihe im Altenheim. **Do** 14.30 ökumenischer Seniorennachmittag im Gemeindezentrum St. Gallus, 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Melanie Schönwetter JM u. Hans Schönwetter JM u. Sohn Albert Schönwetter JM u. Euphrosina Bader u. Anna Huber, Michael u. Apollonia König u. Erwin u. Alois König, † Elt. Fauß u. Beer u. † Angeh., Josef Sonner JM u. Elisabeth Sonner JM u. † Söhne, † Verwandtschaft Bihler u. Gayer. **Fr** 16 M im Altenheim. **Westerringen, St. Vitus**, **Mo** 8.45 Festamt, Gabriel u. Kreszentia Käs u. † Angeh., Alois Fischer JM. **Gennach, St. Johannes d. Täufer**, **Sa** 20 Osternacht m. Speisenweihe, m. d. Kirchenchor. **So** 9.30 Rkr, 10 Kinderkirche, 10 Osteramt m. Speisenweihe. **Scherstetten, St. Peter und Paul**, **Sa** 14-17 stille Anbetung. **So** 10 Osteramt m. Speisenweihe. **Fr** 19 Rkr f. d. Verstorbenen. **Schwabmühlhausen, St. Martin**, **So** 5 Osternacht m. Speisenweihe. **Mo** 10 Festamt, Edeltraud Trommer, Walter Trinker, Josef Rogg u. Schwiegertochter Irene. **Mi** 19 Friedensgebet des Landvolkes. **Konradshofen**,

St. Martin, Sa 14-17 stille Anbetung, 20 Osternacht m. Speisenweihe. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Festamt, Dora u. Josefa Deschler, Rudolf Schorer, Helmut Czech, 11 Taufe: Anton Ringler u. Lena Vogt. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, JM Centa Vogt, † d. Fam. Keppler, Rindle u. Seitz u. † Angeh.

Kleinaitingen, St. Martin

Sa 21 Osternachtfeier m. Taufwasser- u. Speisensegnung, Sophie u. Johannes Hübner u. Angeh. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Rupert Lechner u. Angeh., Thomas u. Maria Heider, Renate Beule, Ludwig u. Josef Fendt. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PfG, JM Olga Heiß. **Mi** 18.30 M Theres Heider, Josef Heider u. Angeh.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8-12 stilles Gebet, 10-12 BG. **So** 5.30 Feier d. Osternacht m. d. Chor „Zwischentöne“, 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung, Ignatz u. Regina Hüttel, Heinrich Schlehner JM, Cäzilia Knöpfle JM, Christa Schweiger JM, Karl Rehm, 17 Feierliche Ostervesper f. alle Lechfeldgemeinden i. Klosterlechfeld. **Mo** 10.30 Fest-Go m. dem Kirchenchor, Eva Kühn JM, 11.45 Taufe: Ida Theresa Heckl. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, Andreas Kortik JM, Hildegard Immel JM, Theobald Immel JM. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M.

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

So 5 Osternachtsfeier m. Speisensegnung, 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung. **Mo** 10.30 M m. Neuer Kantorei, 10.30 Kinderwortgottesdienst. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 16 Wortgottesdienst im AWO-Seniorenheim, 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

So 5 Osternachtsfeier m. Speisensegnung, † d. Fam. Kott u. Pokladnik, 10.30 Fest-Go m. Speisensegnung u. Kirchenchor, Bertha Glotz, Anton Feigl, Elisabeth Schwab, Franz u. Rosa Huber, Heinrich Windhaus. **Mo** 9 M Josefine u. Maria Mahl. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M Norbert Sigl, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Aussendungsfeier d. neuen Hospizhelfer.

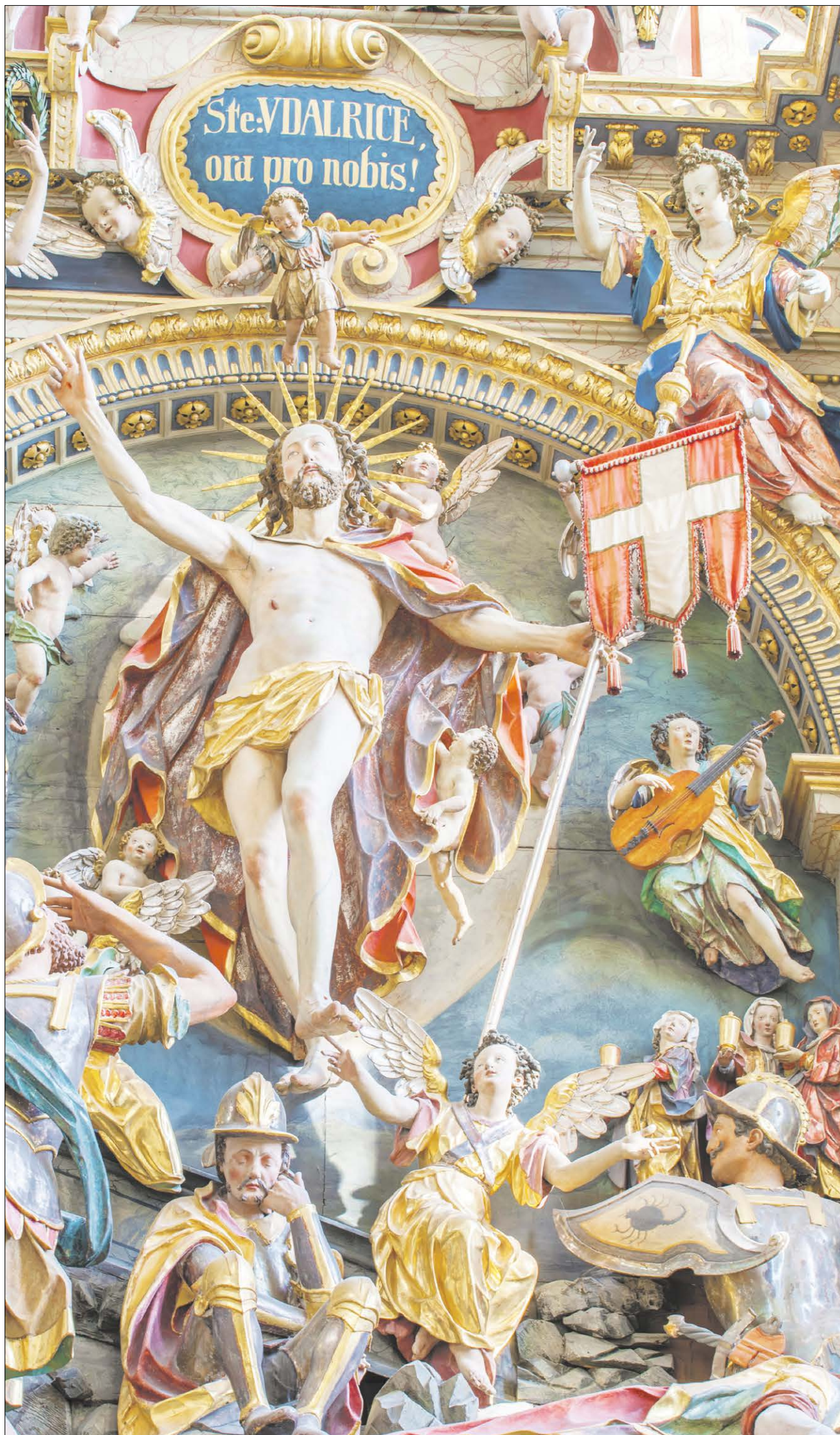
Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 21 Osternachtsfeier m. Speisensegnung. **So** 10.30 Fam.-Go. m. Speisensegnung u. Adoramus, Michaela Hör u. † d. Fam. Hör u. Stockebrand, Franz Hintermaier. **Mo** 10.30 M (im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig). **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Regina Schreijak u. Eltern, Elt. Hasmüller u. Karl Jungwirth, Emma Leutner.

Lagerlechfeld, St. Martin

Sa 17 Zentrale Auferstehungsfeier f. Kinder, 21 Feier d. Osternacht m. d. Chor u.



▲ Im südlichen Seitenaltar der Basilika Sankt Ulrich und Afra in Augsburg ist die Auferstehung Christi in Szene gesetzt. Schnitzer Johannes Degler (1564 bis 1635) aus Weilheim vergisst zwischen Soldaten und triumphierenden Engeln auch die drei Frauen nicht, die mit ihren Salbgefäßen in aller Herrgottsfrühe ans Grab kommen. Foto: Banner

Rat und Hilfe im Trauerfall



Ob zarte Pastelltöne oder spektakuläre Kontraste: Jedes Grab kann mit Pflanzen individuell gestaltet werden. Friedhofsgärtner beraten dabei gerne, und Steinmetze schaffen den passenden Gedenkstein.

Frühling auf dem Friedhof

Neu erwachendes Leben auf dem Friedhof – klingt widersprüchlich? Dann wird es vielleicht Zeit, mal wieder über einen Friedhof zu schlendern, denn jetzt, im Frühling, summt es dort nur so vor Betriebsamkeit.

Bienen, Hummeln und andere Nützlinge sind mit den ersten Sonnenstrahlen unterwegs, um Nektar und Pollen von den vielen Frühlingsblüchern zu sammeln, die den Friedhof nun in frischen Farben erstrahlen lassen. Auch die Eichhörnchen sind sichtlich froh über das Ende der Winterpause. Ausgelassen flitzen sie die Baumstämme hinauf und wieder hinunter.

In ihrem Spiel lassen sie sich auch von den zahlreichen Besuchern nicht stören, die jetzt mit Primeln, Stiefmütterchen

und Gartenschaukeln ausgestattet den Gräbern ein frisches Aussehen verleihen oder nachsehen möchten, was die mit der Grabpflege beauftragten Friedhofsgärtner dieses Jahr wieder für stimmungsvolle Frühlingsbilder auf die Ruhestätten zaubern.

Viele Besucher nutzen die Gelegenheit zu einem Schwätzchen mit Bekannten oder informieren sich bei den Friedhofsgärtnern über die Möglichkeit, die Grabpflege oder Teile davon in professionelle Hände zu legen. Die Gärtner freuen sich, wenn sie weiterhelfen können, und erklären bereitwillig, was es etwa mit der Dauergrabpflege auf sich hat, weshalb sich immer mehr Menschen für diese Form der Vorsorge entscheiden, wie individuell sich die Verträge gestalten las-

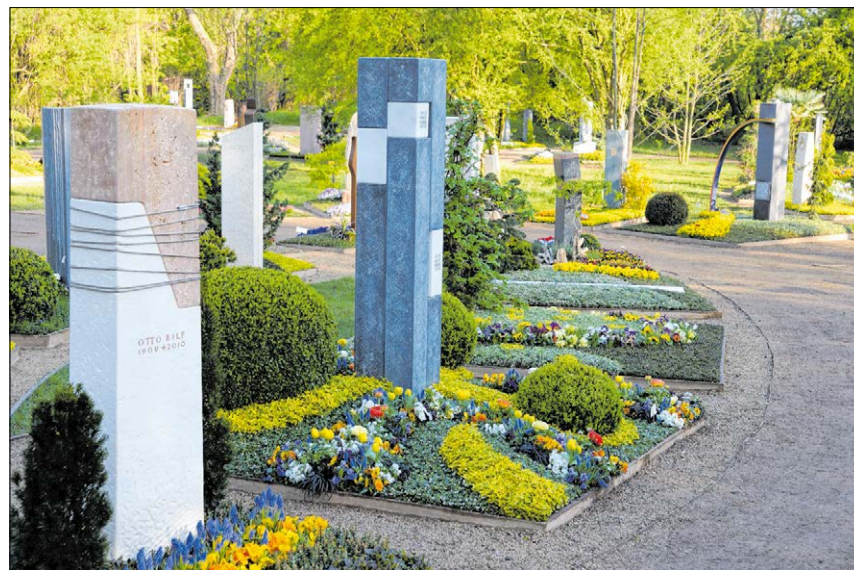
sen und wer das im Voraus gezahlte Geld verwaltet.

Frühlüher in leuchtenden Farben sind in den Friedhofsgärtnereien besonders gefragt. Dass es dabei nicht langweilig wird, dafür sorgt nicht nur der vorangegangene Winter, sondern auch die stetig größere Auswahl. Bei den wohl beliebtesten Frühlingsvorböten beispielsweise, den Primeln und Hornveilchen, halten die Friedhofsgärtner neben den klassischen Varianten viele moderne Sorten von ganz besonderem Zauber bereit. Zarte Pastelltöne, Exemplare mit spektakulären Kontrasten oder Farbverläufen, gerüschte oder dichtgefüllte Blüten – für jeden Gestaltungsstil finden sich passende Pflanzen.

Auch die beliebten Bellis und Ranunkeln verleihen der Grabstätte gemeinsam mit Tausendschön, Vergissmeinnicht, Hyazinthen, Tulpen und Narzissen stimmungsvolles Frühlingsflair. Ob sie sich dann als buntes Band zwischen Grabstein, Einfassungspflanzen und Bodendeckern hindurchschwingen, sich als elegantes Ton-in-Ton-Ensemble präsentieren oder die letzte Ruhestätte mit farblich kontrastierenden floralen Ornamenten schmücken, hängt sowohl von persönlichen Vorlieben als auch von der Grabgröße und der grundlegenden Gestaltung ab.

Der Friedhofsgärtner berät gerne und übernimmt auf Wunsch auch die saisonal wechselnde Neubepflanzung und die dauerhafte Grabpflege. Fachgerecht umsorgt präsentiert sich so die letzte Ruhestätte rund ums Jahr attraktiv und frisch.

GdF



Zur Frühjahrszeit blüht auf dem Friedhof eine bunte Blumenpracht.

Fotos (3): GdF Bonn

BILDHAUER ATELIER
CHRISTIANE HELLMICH
STEINMETZMEISTERIN

86868 Mittelneufnach

Ziegelstraße 8 · Tel. 08262/23 84

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augzburg.de



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Wilhelm-März-Str. 1 · 86356 Neusäß-Ottmarshausen
Filiale: Zugspitzstr. 102 · 86163 Augsburg-Hochzoll

HUBER Steinmetz

Wir bringen Stein in Form

Die erste Adresse für eine riesige Auswahl auf über 5500 m²!

Telefon 0821-4861700 · www.steinmetz-huber.de

Sie haben doch auch sonst alles in der Hand – Bestattungsvorsorge.

0821-589 54 50 Unsere Erfahrung – Ihr Vertrauen

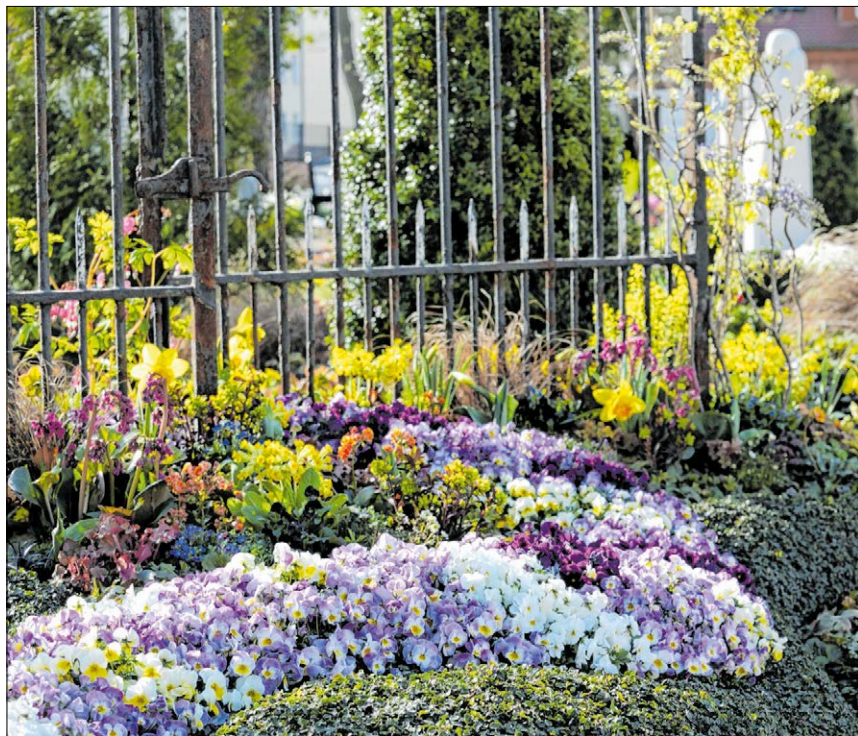
Bestattungsdienst in Schwaben

Hirblinger Str. 38
86154 Augsburg
www.bestattungsdienst-schwaben.de Bestattung | Grabgestaltung | Grabpflege

Die meisten Menschen wissen nicht, dass man auch traurige Anlässe wunderbar gestalten kann.

Veney Bestattung Beratung · Bestattung · Begleitung

Rathausstr. 11, 86342 Königsbrunn
Tel.: 08231-9880641
veney-bestattung@gmx.de
www.beratung-bestattung-begleitung.de



▲ Blumen wie Narzissen, Ranunkeln, Primeln und Veilchen schmücken die Grabstätten im Frühjahr.

- Individuelle Grabmalgestaltung
- Stein im Garten
- Denkmalpflege



STEINMETZ SECHSER
KREATIVITÄT UND SORGFALT

Christian Sechser Bildhauer- und Steinmetzmeister
Hopfenstraße 10a, 86179 Augsburg
Fon 0821.800 63 94, Fax 0821.821 26
www.steinmetz-sechser.de



„Ich möchte mich an einem guten Ort von dir verabschieden.“

Trauerbewältigung
in unseren
Abschiedsräumen.

Königsbrunn 08231-4370
Schwabmünchen 08232-6318
Bobingen 08234-2046



Bestattung Welzmüller

www.bestattung-welzmueller.de

Steinmetz WEIHER
Schwabmünchen

Steinmetz Weiher GmbH
Frank Weiher
Franz-Kleinhans-Straße 11
86830 Schwabmünchen
Tel. 08232 950340
Fax 08232 950341
info@steinmetz-weiher.de
www.steinmetz-weiher.de

Große Grabmal-Ausstellung
im unseren Verkaufsräumen
Natursteinarbeiten am Bau

Das Grabmal - Schöpfung der Gegenwart - Grabmale unserer Zeit



Band St. Martin. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Elisabeth Stephan JM, Fam. Zwiener, Stark u. Putsch.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 22 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, M f. Leb. u. † d. Pfarrgemeinde. **Mo** 10 Hochamt, gest. v. Kirchenchor, m. Speisenweihe, M Amalie u. Hermann Wiest, Theresia Vogt z. Jahresged. u. Sebastian Vogt, Josef u. Edith Wuschek, Franz Weizenegger u. Geschwister, Irmgard Partsch, Alois Haas u. Verwandtschaft. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 20 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, M f. Leb. u. † d. Pfarrgemeinde. **Mo** 8.30 Hochamt m. Speisenweihe, Messe gestaltet vom Kirchenchor, Johann u. Wally Lutz u. Eltern, Helmut u. Sophia Prinzing u. Benedikt Boecker.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

Sa 19.30 Treffen zur Feuerweihe am Kirchplatz, 20 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, M f. Leb. u. † d. Pfarrgemeinde. **Mo** 9.30 Rkr, 10 Kindergottesdienst „Jesus geht m. -Schritt f. Schritt“ im Kindergarten, m. Emmausgang, 10 Hochamt m. Speisenweihe, M Emil Simon u. Hilaria Zeller u. † Angeh. d. Fam. Mayer, Thaddäus u. Maria Egger, Anna Eberle, Pauline Jemiller z. Jahresged. **Mi** 8 Rkr.

Obermeitingen, St. Mauritius

Sa 8-12 stilles Gebet (Kapelle). **So** 5.30 Feier d. Osternacht m. dem Singkreis Obermeitingen. **Mo** 9 Fest-Go, Franz u. Antonie Jacob, Amalie Gilg JM, Josef Martin Weiner JM, Franziska u. Pantaleon Haggenmüller, 18 Zentrale Feier des Ostermontags m. Emmausgang, Treffpunkt an d. Obermeitingen Kirche, Emmausgang nach Untermeitingen m. dem Musikverein Obermeitingen (bei schlechter Witterung: Beginn um 18.30 Uhr i. St. Stephan, Untermeitingen). **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Herbert u. Zenta Aphilz. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Rosemarie Zienecker JM, Johann u. Therese Rid, Viktoria Doldi und Angehörige.

Oberottmarshausen, St. Vitus

So 5.30 Osternachtsfeier m. Taufwasser- u. Speisensegung: anschl. Osterfrühstück im PH, Dreißigst-M f. Stefan Königsberger. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Für Elt. Zeitler u. Simnacher. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M Monika u. Franz Schafplitzel, Martin Schipf u. Ludwig Müller, Eusebius u. Walburga Santihanser u. Dieter Leberle. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 10 Hochamt m. Speisenweihe, M Anton u. Anna Schmid m. Geschw.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

Sa 10 Beichte der Erstkommunikanten, 18 Feier der Osternacht mit Speisensegung, M für alle Leb. u. Verstorbenen der Pfarrei. **So** 8.30 Rkr für unsere Familien, 9 Osteramt mit Speisensegung, M Irmgard Wiedemann JM, Eltern u. Schwiegereltern, Helmut Leiter u. Maria-Luise Kraus, Ursula u. Alois Mattmer, Helmut Hafner u. Eltern. **Mo** 10.30 Rkr für unsere Familien, 11 PfG, M Leonhard Förg JM u. Eltern Theresia u. Michael, Anna JM u. Johann JM Schweinberger, Maria Zobel, Eltern u. Schwiegereltern.

Reinhartshofen, St. Jakobus

So 18.30 M Günter Hochstatter u. Großeltern, Georg Eberle, Ludwig Spengler.

Siegertshofen, St. Nikolaus, Kirchberg

Sa 8 Andacht am Grab Jesu i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 21 Feier d. Osternacht m. Speisenweihe. **So** siehe PG. **Mo** 8.45 Go, JM Konrad Popp, JM Rupert Schuster u. † Angehörige, Engelbert Mayer u. † Angeh.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

Sa 14 Krankenkommunion. **So** 5 Feier d. Osternacht Gebetsbitte: alle † d. Pfarrei. **Mo** 9 Euch.-Feier, Elfriede JM u. Rudolf Schreiner, Reinhard Huber u. Großeltern, Ferdinand Mederle u. Verwandtschaft, Alois Mayr u. Angeh. Mayr-Bucher, 14 Taufe: Leonhard Willi Wolfgang Becherer. **Fr** 19 Euch.-Feier, Ottilia Gruber JM German u. Emma Mayr, Johann JM u. Monika Berger, Günter Thiel u. Fam. Hübner, Dresel, Rindt, Pascher, Paul Vollmann, Elt. Hauser u. Angeh. u. Rosalinde Gutbrod.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

Sa 8-12 stilles Gebet, 16 Speisensegung im Haus Lechfeld, 17 Speisensegung im betreuten Wohnen, 21 Feier d. Osternacht m. d. Kirchenchor. **So** 9 Fest-Go m. Speisensegung, Arthur Port JM, Josefine Laier JM, Thekla Ebner JM, Erich Misof JM, 11.45 Taufe: Moritz Edler. **Mo** 11.45 Taufe: Annabell Voigtmann, 18.30 M m. dem Musikverein Obermeitingen anschl. Agape im PH Untermeitingen, Katharina Kuhn u. Paula König. **Mi** 14 Seniorengottesdienst anschl. Kaffee u. Kuchen im Pfarrsaal, Verstorbene d. Mittwochsmessen, Benedikt Klaus u. Elt. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 19.30 Feier der Osternacht mit Speisensegung, M für alle Leb. u. Verstorbenen der Pfarrei. **So** 10.30 Rkr für unsere Familien, 11 Osteramt mit Speisensegung, M Gertrud Kappelmeier u. Eltern, Johann u. Maria Rehm. **Mo** 8.30 Rkr für unsere Familien, 9 PfG, M Franz, Johanna u. Karl Erdle, Johann Schmid u. Eltern, Rosina Zerle u. Martha Köbler, Iganz Schmid u. Angeh., Barbara u. Anton Fischer, Stefan u. Anna Mögele u. verst. Verwandt-



▲ Bischof Konrad entzündet die Osterkerze vor dem Augsburger Dom.

Foto: Zoepf

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30
Sa 22 Osternachtsfeier m. Speisenweihe, M f. Leb. u. † d. Pfarrgemeinde. **Mo** 8.30 Hochamt m. Speisenweihe, M Rosa u. Martin Siebenhütter, Jakob u. Dora Glas m. Sohn Karl.

Wehringen, St. Georg

So 5 Osternachtsfeier m. Taufwasser- und Speisensegnung, Stefan Schmid u. Angehörige, Jürgen Schuler. **Mo** 10

Emmausgang m. Martissimo - Treffpunkt PK, 18.30 PFG, Georg Meitinger, Marianne Schuster u. Eltern, Maria u. Franz Bund, Hans Salvamoser, Josef Schreier u. Hülya, Josef Schafplitz u. Angehörige, Georg u. Aloisia Wachter, Karolina Vollmann, JM Herbert Heuchele. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Maria u. Johann Eibler, zu Ehren des kostbaren Blutes Jesu, Anna Lux. **Fr** 18.30 M, Dreißigst-M Erna Baumgartner.

Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86

Sa 8 Andacht am Grab Jesu i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 21 Feier d. Osternacht m. Speisenweihe. **So** 10 Fest-Go m. Speisenweihe, Martin u. Agnes Abold. **Mo** 8.45 Go, † Verwandtschaft Aumann-Spindler, JM Hildegard Brandner, 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeits-Rkr m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Sa 8 Andacht am Grab Jesu i. d. PK „St. Michael“ i. Fischach. **So** 5 Feier d. Osternacht m. Speisenweihe. **Mo** 10 Go, JM Karl-Heinz Mayer, Anna u. Konrad Müller u. † Söhne, Georg Meier u. Eltern, Mathäus u. Anna Straßer. **Mi** 18 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: Go.

20 Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen, Predigt Prälat Dr. W. Imkamp. **So** 7-11 BG, 7.30 M Isabelle Sielaff, geb. Prinzessin zu Oettingen-Wallerstein, 8.30 M f. H. H. Mons. Vittore Pellicelli u. Signora Rosetta Caruana, 10.15 Pilgeramt f. d. Leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Fam. Gaul u. Geirhos. **Mo** 7.30 M Theresia u. Kuni Schmid, 8.30 M Winfried Fischer u. Vater Winfried, 10.15 Pilgeramt f. d. Leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Musikverein Balzhausen, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Arno Mögele. **Di** 7.30 M Josef Jumpertz, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Familie Steinbeiser. **Mi** 7.30 M Familie Färber u. Frau Regele u. Geschwister, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Eugen u. Elsbeth Sinzker. **Do** 7.30 M Elfriede Seidl, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Kreszentia Heuberger, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M Maria Anna u. Adolf Kopf, 14 Rkr u. BG, 14.30 M Erwin Beckel, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Anselm u. Anna Rieger, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Fam. Marcel Langlois.

Gottesdienste in anderen Sprachen

- Italienisch:** 11 St. Thaddäus
- Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian
- Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede
- Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
- Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)
- Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)
- Ungarisch:** 11 St. Martin, Oberhausen (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
- Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber
- Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche, Schellenbacher Str. 4
Sa 8.30-12 BG, 9 Kreuzweg, 14-20 BG,